

**DIE**

**ZWEI**

**ENTRÜCKUNGEN**

# DIE ZWEI ENTRÜCKUNGEN

- Inhalt -

<b>Einleitung: Eine Verkannte Lehre, die Gründe dafür ...</b>	<b>3</b>	<b>Verschiedene Punkte oder Bilder</b>	
Wieso diese Entrückungen?	11	- Im Leib Christi	78
Die letzte Zeit	16	- Untadelig sein	83
Drei wichtige Punkte	19	- Gott rüttelt seine Gemeinde auf	88
Chronologische Anhaltspunkte	22	- Die 7 Gemeinden	
Die 70. Woche von Daniel	28	aus Offenbarung 2 und 3	91
Ankünfte, Entrückungen, Rückkehr	39	- Noah und Lot	97
<b>Biblische Grundlagen der Lehre der zwei Entrückungen</b>	<b>47</b>	- Henoch und Elia	105
Unterschiede zwischen den 2 Entrückungen	52	- Die beiden Söhne Jesajas	110
<b>Die zehn Jungfrauen</b>	<b>55</b>	- Zwei Diener, zwei Mahlzeiten	115
Das Bild der Talente	69	- Das Eselfohlen und die Eselin	122
Fleischlicher oder geistlicher Christ	74	- Die Heiligung von Materialien	124
		- Die Wolken	125
		- Die Tore der Stiftshütte	127
		- Die Posaunen	131
		- Die Feste des Herrn	133
		- Die Erstlinge	138
		- Das Hohelied	149
		- Offenbarung 12	151
		<b>Die beiden Entrückungen, die Jesus erlebt hat</b>	<b>160</b>
		Parallelen zwischen den vergangenen Entrückungen Jesu und seinem zukünftigen Kommen	165
		<b>Schlussfolgerung</b>	<b>169</b>
		Anhang: Die 7 Grundbeziehungen	176

*Die angeführten Bibelstellen sind der Regel der Elberfelder Übersetzung entnommen.  
Kontakt: grossboss@grossboss.com - Weitere Hefte verfügbar unter [www.grossboss.com/hefte.html](http://www.grossboss.com/hefte.html)*

## DIE ZWEI ENTRÜCKUNGEN

Das ist ein sehr heikles Thema, weil es wirklich unbekannt oder umstritten ist. In der evangelikalen Welt sprechen die Christen meist von der „Entrückung“, es herrscht Verwirrung, und die Zeit ist gekommen, in der es notwendig ist, diese Dinge klar zu erklären. Die Christen erwarten, manchmal sogar naiv, den Herrn bei „seinem Kommen“ zu treffen, ohne alles über „**die** Kommen“ des Herrn zu verstehen. Das kann zu viel Leid für diejenigen führen, die sich nicht vorbereitet haben und die Dinge mit großer Enttäuschung feststellen werden.

Man muss wissen, dass die beiden Wörter „Ankunft“ und „Entrückung“ untrennbar miteinander verbunden sind: Die Ankunft ist das Kommen des Herrn in der Luft, und die Entrückung spricht zu uns über den Aufbruch der Gemeinde in die Luft. Beide sind eng miteinander verbunden!

1. Thessalonicher 4,15:

*Denn dies sagen wir euch in einem Wort des Herrn, dass wir, die Lebenden, die übrig bleiben bis zur **Ankunft** des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden.*

Vers 17 jetzt:

*Danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen **entrückt** werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein.*

2. Thessalonicher 2,1:

*Wir bitten euch aber, Brüder, wegen der **Ankunft** unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm...*

Aber es ist ein Thema, über das das Wort spricht, und wir haben nicht das Recht, die Menschen im Unklaren zu lassen. Es gibt zwei Hauptgründe, warum diese Lehre in der Bibel etwas verborgen und den Christen so wenig bekannt ist.

Der erste Grund ist, dass dieses Ereignis fast unsichtbar sein wird.

Hebräer 11,5:

*Durch Glauben wurde Henoch entrückt, sodass er den Tod nicht sah, und er wurde nicht gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor der Entrückung hat er das Zeugnis gehabt, dass er Gott wohlgefallen habe.*

Die Entrückung des Henoch ist etwas, das in der Bibel sehr summarisch erzählt wird, ohne Fanfaren, ohne alles. Auch Joseph, der Sohn Jakobs, wurde in gewisser Weise von seinem Vater „entrückt“, der ihn für tot hielt.

Matthäus 24,27:

*Denn wie der Blitz ausfährt von Osten und bis nach Westen leuchtet, so wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.*

Ein Blitz ist etwas sehr Schnelles, und dieses Ereignis wird sehr schnell und unauffällig sein.

Der zweite Grund ist, dass diese Lehre für geistliche Menschen ist, für Überwinder, für Christen, die im Sieg wandeln. Sie ist Teil der festen Nahrung.

Sprüche 25,2:

*Gottes Ehre ist es, eine Sache zu verbergen, die Ehre der Könige aber, eine Sache zu erforschen.*

Ein König ist jemand, der herrscht. Ein geistlicher Mensch ist ebenfalls jemand, der herrscht. Er geht in die Tiefe, er versucht zu verstehen, er schaut sich das an, was geschrieben steht. Jesus verbarg Dinge vor seinem Volk, als er auf die Erde kam, und wir sehen, inwieweit die Juden bestimmte Dinge nicht verstehen konnten, die vor ihnen verborgen waren. Auch fleischliche Menschen können manches nicht verstehen, da sie ebenfalls eine falsche oder unzureichende Kenntnis des Wortes Gottes haben.

Satan weiß auch, was passieren wird, er ist ein Engel, und auch wenn er nicht das ganze Wissen hat, so hat er doch einiges davon und kennt die Bibel gut. Er wird dazu angehalten, es den Engeln gleichzutun: Er blickt in die Gemeinde hinein, weil Gott dort seine Geheimnisse offenbart. Im Alten Testament offenbarte Gott den Propheten Geheimnisse, Daniel hatte einige Offenbarungen, aber Gott offenbarte den Propheten nicht alles: Er offenbart nicht nur auch heute noch Dinge, sondern sie sind auch nicht mehr nur den Propheten vorbehalten! Die „Geretteten des Alten Testaments“ sowie die Engel schauen auf das, was in der Gemeinde getan wird. Bis zum Ende wird Gott Mysterien haben, die er den Menschen offenbaren wird, und die Gemeinde fungiert in gewisser Weise als Botschafter Gottes vor der Welt. Aus diesem Grund haben wir eine große Verantwortung. Es gibt Dinge, die wir nicht verborgen halten können und dürfen. Aber Gott erwartet von uns, dass wir suchen, dass wir tief im Wort graben.

Amos 3,7:

*Denn der Herr, Herr, tut nichts, es sei denn, dass er sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten, enthüllt hat.*

Abraham war ein Prophet, das steht in 1. Mose 20,7, und heute gilt die gleiche Regel: Gott offenbart weiterhin seine Geheimnisse.

1. Korinther 2,6-10:

*6 Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen, jedoch nicht Weisheit dieses Zeitalters, auch nicht der Fürsten dieses Zeitalters, die zunichtewerden,*

*7 sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, die Gott vorherbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit.*

*8 Keiner von den Fürsten dieses Zeitalters hat sie erkannt - denn wenn sie sie erkannt hätten, so würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben -,*

*9 sondern wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben«. 10 Uns aber hat Gott es offenbart durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes.*

Gott hat Dinge für diejenigen vorbereitet, die ihn lieben. Diese Passage geht in die gleiche Richtung wie Sprüche 25,2. Vers 10 macht deutlich, dass der Geist alles erforscht: Es gibt nichts, was Gott in Bezug auf sein Wort verborgen halten möchte, was all das betrifft, was wir verstehen müssen.

Verse 11 und 14:

*11 Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes.*

*14 Ein natürlicher Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird.*

Der natürliche Mensch (der Unbekehrte) kann einige geistliche Dinge verstehen, begreifen, aber er kann sie nicht leben. Der durchschnittliche natürliche Mensch hat von Gott, von Jesus gehört, er kennt das alles, aber für ihn ist es völlig verschwommen, abstrakt. Er kann vielleicht intellektuell verstehen, was Sie ihm sagen, aber es geht nicht weiter.

1. Korinther 3,1 und 2:

*1 Und ich, Brüder, konnte nicht zu euch reden als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichen, als zu Unmündigen in Christus.*

*2 Ich habe euch Milch zu trinken gegeben, nicht feste Speise; denn ihr konntet sie noch nicht vertragen. Ihr könnt es aber auch jetzt noch nicht.*

Dem natürlichen Menschen kann man die verborgenen Dinge Gottes nicht und dem fleischlichen Menschen nur schwerlich offenbaren.

In unserer Welt gibt es viele Verführungen. Wenn die Zeit gekommen ist, die Lehre von den zwei Entrückungen anzusprechen, dann deshalb, weil es in der Welt Vorboten gibt. Eine gute Kenntnis der Heiligen Schrift hilft, die Verführungen zu durchschauen, zu wissen, was wahr und was falsch ist, es erklären zu können und nicht in eine Falle zu geraten. Gott macht die Dinge nicht einfach irgendwie.

Ein Christ ist jemand, der in ein neues Leben eingetreten ist: Der Herr hat den ersten Schritt getan, er wurde vom Herrn gekannt, und er hat begonnen, durch den Glauben zu wandeln. Aber der Glaube ist kein Sprung ins Leere oder ins Unbekannte: Der Glaube kommt von etwas Klarem, Präzisem, Bekanntem. Er ist ein äußerst solider Boden, sonst wird man zu jemandem, der wie die anderen handelt, ohne Überzeugung, der vielleicht versucht, jemandem zu gefallen, aber sich keiner Sache sicher ist! Der Glaube kommt aus einem offenbarten Wort Gottes. Wenn man die Schriften erforscht, erforscht man das Wort Gottes.

Wenn der Glaube kein Sprung ins Ungewisse ist, dann gilt das auch für die verborgenen Lehren: Gott will sie nicht auf unbestimmte Zeit verborgen halten, sie sind nicht dazu bestimmt, ewig unbekannt zu bleiben. Aber wir müssen forschen, suchen und studieren. Leider haben viele Christen keine Lust mehr, in die Tiefe zu gehen oder sich Zeit für das Wort zu nehmen; sie haben keine Lust mehr, sich vom Heiligen Geist berühren zu lassen, obwohl das etwas so Wichtiges ist!

Hebräer 5,11-14:

*11 Darüber haben wir viel zu sagen, und es lässt sich schwer darlegen, weil ihr im Hören träge geworden seid.*

*12 Denn während ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, habt ihr wieder nötig, dass man euch lehrt, was die Anfangsgründe der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden, die Milch nötig haben und nicht feste Speise.*

*13 Denn jeder, der noch Milch genießt, ist richtiger Rede unkundig, denn er ist ein Unmündiger;*

*14 die feste Speise aber ist für Erwachsene, die infolge der Gewöhnung geübte Sinne haben zur Unterscheidung des Guten wie auch des Bösen.*

2. Petrus 3,15 und 16:

*15 Und seht in der Langmut unseres Herrn die Rettung, wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit euch geschrieben hat,*

*16 wie auch in allen Briefen, wenn er in ihnen von diesen Dingen redet. In diesen Briefen ist einiges schwer zu verstehen, was die Unwissenden und Ungefestigten verdrehen, wie auch die übrigen Schriften zu ihrem eigenen Verderben.*

Da die Verführung immer stärker wird, werden wir immer mehr neue Lehren hören, seltsame Lehren, aber wir müssen darauf vorbereitet sein und dürfen nicht überrascht werden! Jesus hat seine Jünger diesbezüglich gewarnt ...

Matthäus 24,4 und 5:

*4 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, dass euch niemand verführt!*

*5 Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen.*

Wissen Sie, wie man das Geschriebene anschaut und erlebt, was man hört, ganz gleich, woher es stammt. Wenn Sie von etwas überzeugt sind, das wahr ist, dann lassen Sie es persönlich werden, denn die Bibel lehrt es. Arbeiten Sie dann an Ihrer Argumentation, damit sie lebendig wird und Ihre Zuhörer überzeugen, aber auch Ihre Widersacher widerlegen kann.

In der Bibel gibt es Milch und feste Nahrung. Jeder kann die Errettung aus Gnade verstehen. Die Samariterin in Johannes 4 hat die Worte Jesu verstanden, und als sie mit den Dorfbewohnern sprach, haben sie es auch verstanden. Einige Passagen sind sehr einfach zu verstehen, es gibt nicht einmal Interpretationsprobleme. Aber das ändert sich, wenn man zur festen Nahrung kommt: In der Regel kennt man sie nicht, und die wenigen Male, in denen sie erwähnt wird, ist es, um Differenzen zwischen den Christen zu provozieren! Wagen Sie es, über das ewige Heil, den Unterschied zwischen Seele und Geist zu sprechen, und Sie werden Reaktionen hervorrufen. Nicht jeder hat das Verständnis der gesunden Lehre, und man muss seine Blicke in das Gesetz der Wahrheit, das Gesetz Christi, versenken haben, um diese Prinzipien zu verstehen.

Nehmen Sie die Lehre der Ruhe in Verbindung mit dem Weg des Friedens: Viele Christen können sich nicht vollständig ausruhen, weil sie den Weg des Friedens nicht kennen. Dabei gibt es in der Bibel drei Verse, die eindeutig von diesem Weg sprechen ...

Römer 3,17:

*Und den Weg des Friedens haben sie nicht erkannt.*

Hier geht es um den natürlichen Menschen (der Kontext zeigt es uns).

Jesaja 59,8:

*Den Weg des Friedens kennen sie nicht, und kein Recht ist in ihren Spuren. Ihre Pfade machen sie sich krumm; jeder, der sie betritt, kennt keinen Frieden.*

Hier geht es um das Volk Israel, den fleischlichen Menschen, der begonnen hat, mit Gott zu gehen, aber auf dem Weg stehen geblieben ist.

Lukas 1,79:

*Um denen zu leuchten, die in Finsternis und Todesschatten sitzen, und unsere Füße zu richten auf den Weg des Friedens.*

Und hier geht es um den geistlichen Menschen. Wieviele Menschen lesen diese Verse Jahr für Jahr, ohne zu denken: „Hier? Ein Weg des Friedens? Was ist das denn? Es würde guttun, etwas tiefer zu gehen!“

Die Lehre von den zwei Entrückungen ist etwas Verborgenes, ein Mysterium, und ein Mysterium hat in der Bibel immer mit etwas Verborgenen zu tun, das Gott uns offenbaren will.

1. Korinther 15,51:

*Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden.*

Offenbarung 1,1:

*Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm gab, um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss; und indem er sie durch seinen Engel sandte, hat er sie seinem Knecht Johannes kundgetan.*

Das sind zwei Beispiele für Mysterien: Gott will Dinge offenbaren, und wir dürfen nicht vergessen, dass das letzte Buch der Bibel eine „Offenbarung“ ist! Es gibt eine wunderbare Offenbarung über das Werk, ja sogar über die Person Jesu Christi, aber es gibt auch eine Offenbarung in Bezug auf die kommende Zeit. Und wie bei allen Offenbarungen gilt: „Wir dürfen sie nicht ignorieren“!

1. Thessalonicher 4,13:

*Wir wollen euch aber, Brüder, nicht in Unkenntnis lassen über die Entschlafenen, damit ihr nicht betrübt seid wie die Übrigen, die keine Hoffnung haben.*

Gott will nicht, dass wir ignorieren! Die beiden Briefe an die Thessalonicher befassen sich hauptsächlich mit dem Kommen des Herrn, mit den Dingen, die geschehen werden.

Vers 15:

*Denn dies sagen wir euch in einem Wort des Herrn, dass wir, die Lebenden, die übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden.*

Wir werden über dieses Geheimnis, das Gott offenbart und immer mehr offenbaren wird, bezüglich der zwei Entrückungen sprechen! Eines der Zeichen, dass wir uns in der Endzeit befinden, ist, dass, wie Gott in Daniel 12,4 sagte, die Erkenntnis zunimmt, und zwar immer mehr! Gott will, dass wir wissen, denn in dem Moment, in dem wir die Möglichkeit haben, etwas zu wissen, wird Unwissenheit zur Sünde. Sie haben nicht das Recht, sich von Bibelstellen nicht angesprochen zu fühlen, nur weil sie schwer zu verstehen sind. Nichts in der Bibel ist für diejenigen reserviert, die das Abitur bestanden und viele Jahre studiert haben, oder nur für Hirten, etc. Wenn man die Möglichkeit hat, etwas zu wissen, es aber nicht will, ist das eine Sünde.

Psalm 19,13:

*Verirrungen - wer bemerkt sie? Von den verborgenen Sünden sprich mich frei!*

Apostelgeschichte 3,17 und 19:

*17 Und jetzt, Brüder, ich weiß, dass ihr in Unwissenheit gehandelt habt, wie auch eure Obersten.*

*19 So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden*

Ignoranz - Buße

Apostelgeschichte 17,30:

*Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat, gebietet er jetzt den Menschen, dass sie alle überall Buße tun sollen.*

Buße ist in dem Moment notwendig, in dem wir in eine Logik der freiwilligen Ignoranz eingetreten sind.

3. Mose 5,2 und 3:

*2 Oder wenn jemand irgendetwas Unreines anrührt, sei es das Aas eines unreinen wilden Tieres oder das Aas eines unreinen Viehs oder das Aas eines unreinen kriechenden Tieres -, ist es ihm auch verborgen, dann ist er doch unrein und schuldig.*

*3 Oder wenn er die Unreinheit eines Menschen anrührt, was seine Unreinheit auch sei, durch die er unrein wird, und es ist ihm verborgen - erkennt er es, dann ist er schuldig.*

Bereits im Alten Testament findet man dieses Prinzip klar formuliert.

Das sind also die beiden Gründe, warum diese Lehre so wenig bekannt ist, gelehrt, gepredigt oder geschrieben wird: Es wird fast unsichtbar sein, und es ist feste Nahrung. Wenn man darüber schreibt, gibt es so viele Irrtümer, oder man schreibt, um sie zu widerlegen usw.

Diese beiden Gründe implizieren etwas für uns.

Lukas 12,42:

*Der Herr aber sprach: Wer ist nun der treue und kluge Verwalter, den der Herr über seine Dienerschaft setzen wird, um ihr die zugemessene Speise zu geben zur rechten Zeit?*

Wie bereits erwähnt, musste dieses Studium zur rechten Zeit eingebracht werden, und das ist jetzt der Fall. Man sollte „die zugemessene Speise“ mitbringen, d.h. nicht wochenlang damit verbringen, aber auch nicht davon ausgehen, dass man es in einer Predigtstunde durchgehen kann ...

Apostelgeschichte 20,20 und 27:

*20 Wie ich nichts zurückgehalten habe von dem, was nützlich ist, dass ich es euch nicht verkündigt und euch gelehrt hätte, öffentlich und in den Häusern ...*

*27 Denn ich habe nicht zurückgehalten, euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen.*

Kolosser 1,28:

*Ihn verkündigen wir, indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen in aller Weisheit lehren, um jeden Menschen vollkommen in Christus darzustellen.*

2. Thessalonicher 2,15:

*Also nun, Brüder, steht fest und haltet die Überlieferungen, die ihr gelehrt worden seid, sei es durch Wort oder durch unseren Brief.*

Welch ein Unterschied zu den ersten drei Versen desselben Kapitels:

*1 Wir bitten euch aber, Brüder, wegen der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm,*

*2 dass ihr euch nicht schnell in eurem Sinn erschüttern, auch nicht erschrecken lasst, weder durch Geist noch durch Wort noch durch Brief, als seien sie von uns, als ob der Tag des Herrn da wäre.*

*3 Dass euch doch niemand auf irgendeine Weise verführe! Denn dieser Tag kommt nicht, es sei denn, dass zuerst der Abfall gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit offenbart worden ist, der Sohn des Verderbens.*

In Vers 2 geht es um den Sinn: Man muss ausgeglichen bleiben. Manche Christen sind „so geistlich“, dass der gesunde Menschenverstand nicht mehr existiert!

2. Timotheus 2,17b und 18:

*(17) Dazu gehören Hymenäus und Philetus,*

*18 die von der Wahrheit abgeirrt sind, indem sie sagen, dass die Auferstehung schon geschehen sei, und den Glauben mancher zerstören.*

Wie sehr müssen wir den ganzen Ratschluss Gottes verkünden und dürfen keinen Raum für Zweifel oder Zögern lassen. Schon gar nicht für Verführung, Lüge oder irgendein Werk des Feindes, der versuchen wird, sich einzuschleichen! Er hat es geschafft, sich bei Adam und Eva einzuschleichen, die eine starke Nähe zu Gott hatten, also müssen wir erst recht vorsichtig sein! Selbst mit dem Ratschluss Gottes werden wir mit sehr starken Verführungen konfrontiert werden, und der Feind wird auch die Christen zu treffen wissen, so wie er

Hymenäus und Philetus traf. Schlucken Sie nicht alles, prüfen und erproben Sie, wie die Beröer in Apostelgeschichte 17,11, die jeden Tag prüften, ob das, was sie gelehrt wurden, richtig war! Informieren Sie sich, zögern Sie nicht, zusammenzuarbeiten oder die Dienste um Hilfe zu bitten, aber bleiben Sie nicht im Unklaren, wenn etwas Biblisches unklar ist! Ihr weiteres Leben hängt von Ihrem Verständnis des Wortes ab, und wenn Ihr Verständnis verschwommen ist, werden Sie ein verschwommenes Leben führen ...

Lasst uns mit einem Beispiel konkret werden: dem Handauflegen. „Wer hat das Recht, die Hände aufzulegen“? Es gibt zwei Möglichkeiten, wie das funktionieren kann. Die erste wäre zu sagen: „Darf ich die Hände auflegen? Oder darf ich das nicht? Unter welchen Umständen“? Dies ist die falsche Art, die Frage zu stellen, es ist die Art des Kindes, mit seinen „ich darf“ oder „ich muss“ ... Hören wir auf, wie Kinder zu funktionieren, sonst kommen wir nicht über die Milch hinaus! Die richtige Art zu funktionieren wäre zu sagen: „Herr, ich schaue einfach in dein Wort: Die Dienste legen die Hände auf, die Jünger auch, und eigentlich kann jedes Kind Gottes die Hände auflegen, solange es vom Heiligen Geist geleitet wird“. Hier liegt der Schlüssel, und er ist sehr einfach! Lasst uns geistlich sein, lasst uns im Geiste wandeln. Sie wissen nicht, wie Sie das tun sollen? Beten Sie, bitten Sie Gott, Ihnen die Sache zu offenbaren. Sie verstehen es nicht? Bitten Sie um Hilfe, informieren Sie sich.

Jesaja 50,10:

*Wer ist unter euch, der den Herrn fürchtet, der auf die Stimme seines Knechtes hört? Wer in Finsternis lebt und wem kein Lichtglanz scheint, vertraue auf den Namen des Herrn und stütze sich auf seinen Gott!*

Wenn man vom Geist geleitet wird, wird man normalerweise nicht von denen verstanden, die nicht geistlich sind. Jesus wurde überhaupt nicht verstanden, David oft auch nicht, weil er seiner Zeit in gewisser Weise voraus war: Er hatte die Gnade verstanden und lebte im Geist. Er überraschte seine Diener, als er sein Fasten brach, als er vom Tod seines Babys erfuhr; seine Diener verstanden es nicht, aber David lebte in dieser Dimension des Geistes. Lasst uns lernen, im Geist zu leben, es ist so wunderbar!

In der Bibel gibt es viele Verse, die vom Millennium, dem tausendjährigen Reich, sprechen. Im Zusammenhang mit diesem Reich kursieren verschiedene Theorien. Eine davon wird zum Beispiel von den Amillennialisten vertreten: Sie lehnen das Millennium ab und behaupten, es sei eine Allegorie, es werde nicht stattfinden, es werde nicht existieren. Wenn Sie in das Wort schauen, können Sie nicht mit den Amillennialisten übereinstimmen!

Eine weitere wird von den Postmillennialisten gehalten: Sie sagen, dass Jesus auf die Erde zurückkehren wird, aber erst nach dem Millennium. Und schließlich gibt es noch die Prämillennialisten, die sich für eine Rückkehr Jesu vor dem Millennium entscheiden. Das ist schon näher an der Wahrheit, denn Jesus wird vor dem Millennium zurückkehren und während dieser tausend Jahre herrschen.

2. Petrus 3,16:

*Wie auch in allen Briefen, wenn er in ihnen von diesen Dingen redet. In diesen Briefen ist einiges schwer zu verstehen, was die Unwissenden und Ungefestigten verdrehen, wie auch die übrigen Schriften zu ihrem eigenen Verderben.*

Petrus war nicht irgendwer, und in seinem Brief geht es um Leid, ein Thema, das zur festen Nahrung gehört. Ein leidendes Kind ist ständig am Jammern, ein fleischlicher Christ auch, während ein geistlicher Christ weiß, wie man im Leiden richtig reagiert. Er weiß, wie sein Herr funktioniert, der alle Autorität über sein Leben hat, und er weiß, dass das Leiden die direkteste Abkürzung zur Vollkommenheit ist.

Hosea 4,6:

*Mein Volk kommt um aus Mangel an Erkenntnis. Weil du die Erkenntnis verworfen hast, so verwerfe ich dich, dass du mir nicht mehr als Priester dienst. Du hast das Gesetz deines Gottes vergessen, so vergesse auch ich deine Kinder.*

Hier wendet sich Hosea nicht an eine einfache Person aus dem Volk: Er spricht zu den Priestern, den geistlichen Führern! Und er wirft ihnen ihren Mangel an Erkenntnis vor, und dass das Volk deswegen in die Irre geht!

Offenbarung 13,7:

*Und es wurde ihm gegeben, mit den Heiligen Krieg zu führen und sie zu überwinden; und es wurde ihm Macht gegeben über jeden Stamm und jedes Volk und jede Sprache und jede Nation.*

Dieser Vers könnte eine Fortsetzung des Verses aus Hosea sein: Es gibt Heilige, die vom Teufel, dem Tier usw. besiegt werden werden. Weil es ihnen an Erkenntnis gefehlt haben wird, weil sie nicht richtig gewachsen sind, werden sie besiegt werden (nicht verloren, sondern besiegt). Doch der Herr will das nicht, das ist nicht der perfekte Plan Gottes für seine Kinder. Und es hat nicht einmal etwas mit dem Malzeichen des Tieres zu tun, denn kein Kind Gottes wird es haben können. Diejenigen, die es haben, werden die Verlorenen sein, und die Gemeinde wird schon nicht mehr auf der Erde sein, wenn es eingesetzt wird.

## **Warum diese zwei Entrückungen?**

1. Korinther 15,52:

*In einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden, unvergänglich sein, und wir werden verwandelt werden.*

„In einem Augenblick“ zeigt, dass es extrem schnell gehen wird. Das ist das griechische Wort *Atomos*, von dem das Wort Atom stammt. Das vermittelt eine Vorstellung davon, wie schnell das Ganze sein wird! Wir werden später auch noch auf diese „letzte Posaune“ zu sprechen kommen ... In der Zwischenzeit sollten Sie wissen, dass sie nichts mit den Posaunen zu tun hat, von denen in der Offenbarung die Rede ist.

Was bedeutet dieses „wir“ überhaupt? Hat Paulus damit gerechnet, dass er entrückt wird, da er sich selbst mit einem „wir“ einschließt? Tatsächlich bringt sich Paulus selbst hinein, denn er ist geistlich, er weiß, dass er als geistlicher Mensch zu denen gehören würde, die entrückt werden, aber er weiß sehr wohl, dass er die Rückkehr des Herrn nicht erleben wird, denn er wusste zum Beispiel bereits, dass Israel seine Unabhängigkeit wiedererlangen musste. Zu dieser Zeit stand Israel noch unter römischer Herrschaft.

1. Thessalonicher 4,16:

*Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen.*

In der Bibel gibt es nur einen einzigen Engel, der Erzengel genannt wird: Michael oder Mischael, je nach Übersetzung. Nirgendwo wird Satan so genannt, und auch Gabriel wird nicht so genannt! Aber dieser Vers zeigt, dass es mehrere Erzengel im Himmel gibt.

Der erste Grund ist, **die Toten in Christus auferstehen zu lassen**. Diejenigen, die entrückt werden, können den Toten nicht zuvorkommen. Der Herr wird zuerst die toten Christen auferwecken, die dann kommen werden, um diejenigen abzuholen, die mit dem Herrn entrückt werden. Die Auferstehung der Toten wird der Entrückung vorausgehen. Aber gut, wir sollten auch klarstellen, dass in der Bibel von mehreren Auferstehungen die Rede ist.

Johannes 14,2 und 3:

*2 Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten?*

*3 Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.*

Jesus ist auferstanden, er ist zu seinem Vater gegangen, er hat vom Vater den Heiligen Geist gegeben, er hat die Dienste gegeben und nun besteht seine Arbeit darin, für seine Kinder, alle Kinder Gottes, Tag und Nacht Fürbitte einzulegen. Er steht vor seinem himmlischen Vater und erfüllt dieses Werk als Hohepriester.

Aber er ist auch gegangen, um uns eine Wohnung zu bereiten. Jesus hat befohlen, und die Engel tun diese Arbeit im Himmel, um für jedes Kind Gottes einen Platz vorzubereiten. Dann wird Jesus wiederkommen, und er wird uns zu sich nehmen!

Epheser 5,27:

*Damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen hat, sondern dass sie heilig und tadellos ist.*

1. Thessalonicher 4,17:

*Danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein.*

Das ist der zweite Grund: **Jesus wird die Erlösten empfangen**, die auf der Erde nichts mehr zu suchen haben, weil das Leben dort schrecklich geworden ist! Der Herr will seine Gemeinde vor den Siegeln, Posaunen und Schalen, den drei Gerichten aus der Offenbarung, verschonen. Die Bibel spricht mehrmals von dem „kommenden Zorn“, und Jesus will uns vor diesem Zorn schützen.

Der dritte Grund ist, **die Errettung des Körpers zu gewähren**. Wir sind auf der Ebene des Geistes gerettet, die Rettung der Seele ist im Gange, und die Rettung des Körpers steht noch bevor.

1. Korinther 15,50 und 51:

*50 Dies aber sage ich, Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können, auch die Vergänglichkeit nicht die Unvergänglichkeit erbt.*

*51 Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden.*

Vers 53:

*Denn dieses Vergängliche muss Unvergänglichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen.*

Alles, was die Menschen immer auf die falsche Art und Weise gesucht haben, durch teuflische Wege, die keine Aussicht auf Erfolg hatten, werden wir erhalten!

Philipper 3,20 und 21:

*20 Denn unser Bürgerrecht ist in den Himmeln, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus als Retter erwarten,*

*21 der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird und seinem Leib der Herrlichkeit gleichförmig machen wird, nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, auch alle Dinge sich zu unterwerfen.*

Danken Sie dem Herrn für den herrlichen Körper, den er Ihnen geben wird. Keine Muttermale mehr, keine Akne, keine Warzen ... Dieser perfekte Körper wird etwas Außergewöhnliches sein!

1. Petrus 1,4b und 5:

*Für euch, die ihr in der Kraft Gottes durch Glauben bewahrt werdet zur Rettung, die bereitsteht, in der letzten Zeit offenbart zu werden.*

In diesem Kapitel von 1. Petrus 1 geht es um die drei Bereiche der Errettung, Körper, Seele und Geist, und in diesem Vers geht es um die Errettung des Körpers. Im selben Abschnitt wird von der Errettung im Zusammenhang mit dem Geist (Vers 10) und der Seele (Vers 9) gesprochen.

Der vierte Grund ist, **um uns Belohnungen zu gewähren.**

Matthäus 16,27:

*Denn der Sohn des Menschen wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und dann wird er einem jeden vergelten nach seinem Tun.*

Jedes Kind Gottes wird nach den zuvor vorbereiteten Werken, die es vollbracht hat, empfangen. Es handelt sich dabei um die Werke, die im göttlichen Buch verzeichnet sind, und nicht um irgendeine persönliche Initiative, die Gott ehren soll!

Römer 14,10:

*Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder auch du, was verachtest du deinen Bruder? Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden.*

Die Bibel spricht von mehreren Gerichten, es gibt nicht nur das Jüngste Gericht. Auch das Gericht Christi gehört dazu, und dort werden die Belohnungen verteilt.

1. Korinther 3,12 und 13:

*12 Wenn aber jemand auf den Grund Gold, Silber, kostbare Steine, Holz, Heu, Stroh baut, 13 so wird das Werk eines jeden offenbar werden, denn der Tag wird es klarmachen, weil er in Feuer offenbart wird. Und wie das Werk eines jeden beschaffen ist, das wird das Feuer erweisen.*

Es steht ganz klar im Singular: das Werk! Es bedeutet ganz einfach „das, was wir aus unserem Leben gemacht haben“. Es handelt sich um die Gesamtheit der Werke unseres Lebens.

Epheser 2,10:

*Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.*

Das Feuer wird unser Lebenswerk prüfen, aber es handelt sich um das reinigende Feuer Gottes, nicht um das zerstörerische Feuer des Feuersees! Wir dürfen diese beiden Feuer, von denen die Bibel spricht, nicht verwechseln: Das reinigende Feuer soll uns in die Gegenwart des Herrn bringen. Wenn jemand zur Errettung berufen ist, weil er Christus als seinen Retter angenommen hat, und wenn er Dinge tut, die er nicht tun sollte, muss Gottes reinigendes Feuer eingreifen. Dieses Feuer kann manchmal sogar die physische Zerstörung unseres Körpers sein: Wir können auf Erden sterben, um im Himmel gerettet zu werden.

1. Korinther 3,14 und 15:

*14 Wenn jemandes Werk bleiben wird, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen; 15 wenn jemandes Werk verbrennen wird, so wird er Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer.*

2. Korinther 5,10:

*Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit jeder empfängt, was er durch den Leib vollbracht, dementsprechend, was er getan hat, es sei Gutes oder Böses.*

Kolosser 3,24:

*Da ihr wisst, dass ihr vom Herrn als Vergeltung das Erbe empfangen werdet; ihr dient dem Herrn Christus.*

Die Belohnung, das Erbe, stehen im Zusammenhang mit dem Dienst auf dieser Erde.

Der fünfte Grund: **Wir werden endlich den Vater sehen!** Es ist unmöglich, auf der Erde zu sein und den Vater zu sehen.

Offenbarung 4,2:

*Sogleich war ich im Geist: Und siehe, ein Thron stand im Himmel, und auf dem Thron saß einer.*

Das ist ganz die jüdische Art, sich auszudrücken, denn sie würden es nie wagen, über Gott zu sprechen. „Jemand saß“!

Vers 4:

*Und rings um den Thron sah ich vierundzwanzig Throne, und auf den Thronen saßen vierundzwanzig Älteste, bekleidet mit weißen Kleidern, und auf ihren Häuptionen goldene Siegeskränze.*

Vers 6:

*Und vor dem Thron war es wie ein gläsernes Meer, gleich Kristall; und inmitten des Thrones und rings um den Thron vier lebendige Wesen, voller Augen vorn und hinten.*

Hier findet sich die ganze Gemeinde wieder: Die Ältesten stellen die Überwinder dar, und die lebendigen Wesen die Nichtüberwinder. Sie alle stehen vor dem Thron, um den Thron herum und betrachten den Vater und den Sohn.

Der sechste Grund besteht darin, **die Hochzeit des Lammes herbeizuführen**. Wir warten auf diese Hochzeit!

Matthäus 25,10:

*Als sie aber hingingen, zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen.*

Hier findet tatsächlich eine Entrückung statt: Die fünf klugen Jungfrauen betreten den Hochzeitssaal, und hinter ihnen wird die Tür geschlossen, sodass die törichten Jungfrauen nicht nach ihnen eintreten können.

Offenbarung 19,7 und 9:

*7 Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereitgemacht.*

*9 Und er spricht zu mir: Schreibe: Glückselig, die eingeladen sind zum Hochzeitsmahl des Lammes! Und er spricht zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes.*

Aber Vers 7 zeigt, dass es bedingt ist: Man muss sich auf diese Hochzeit vorbereitet haben!

Der siebte Grund ist ... **um dem Antichristen das Kommen zu ermöglichen**! Die erste Entrückung wird das Erscheinen des Antichristen ermöglichen, und die zweite wird ihm zusätzliche Macht verleihen. Christen sind oft ratlos, was das Kommen des Antichristen angeht, und fragen sich, ob die Christen während seiner Herrschaft mit ihm zu tun haben werden. Wenn man nur eine Entrückung in Betracht zieht, ist die Antwort unmöglich, aber wenn man weiß, dass es zwei geben wird, kann man antworten: Die Überwinder werden ihn nicht sehen, und die Nichtüberwinder werden ihn sehen.

2. Thessalonicher 2,6 und 7:

*6 Und jetzt wisst ihr, was zurückhält, damit er zu seiner Zeit offenbart wird.*

*7 Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; doch nur, bis der, welcher jetzt aufhält, beseitigt wird.*

Beseitigt bedeutet „beiseitegeschoben, weggenommen, weggetan“. Die Überwinder, die Gemeinde, sind ein Hindernis für das Erscheinen des Antichristen.

Und schließlich der letzte Grund: Es **muss eine Trübsal kommen**, erst die kleine, dann die große.

Römer 5,9:

*Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vom Zorn gerettet werden.*

Ja, es wird ein Zorn kommen, der „die große Trübsal“ genannt wird. Die Erde hat schon viele Trübsale erlebt, der Zweite Weltkrieg war eine davon mit seinen 50 Millionen Toten, aber das war lächerlich im Vergleich zu dem, was kommen wird!

1. Thessalonicher 1,10:

*Und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat - Jesus, der uns rettet von dem kommenden Zorn.*

Das sind die verschiedenen Ziele der Entrückungen. Freuen wir uns auf das, was kommt, und geben wir Gott die Ehre. Aber vergessen wir nicht, dass unsere Zukunft von unserer Gegenwart abhängt! Nicht alle von uns werden denselben herrlichen Körper haben, einige werden wie der Himmel (der das Licht reflektiert) und andere wie die Sterne (die das Licht spenden) strahlen. Die Errettung des Leibes wird jetzt vorbereitet, in Verbindung mit der Errettung der Seele, und die Dinge spielen sich bereits heute ab.

Philipper 2,12:

*Daher, meine Geliebten - wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht nur in meiner Gegenwart, sondern jetzt noch viel mehr in meiner Abwesenheit -, bewirkt euer Heil mit Furcht und Zittern!*

Das ist die bedingte Seite des Seelenheils: Man muss daran arbeiten!

## **Die letzte Zeit**

„Heute ist die Zeit nah“. Diese Bemerkung hört man oft ...

Jakobus 5,8:

*Habt auch ihr Geduld, stärkt eure Herzen! Denn die Ankunft des Herrn ist nahegekommen.*

Zu allen Zeiten haben die Menschen versucht, Daten vorzuschlagen, aber Gott will das nicht. Diese Worte des Jakobus liegen fast 2000 Jahre in der Vergangenheit!

Römer 13,11:

*Und dies tut als solche, die die Zeit erkennen, dass die Stunde schon da ist, dass ihr aus dem Schlaf aufwacht! Denn jetzt ist unsere Rettung näher, als da wir zum Glauben kamen.*

Die Bibel spricht von der „**letzten Zeit**“.

1. Petrus 1,5 (siehe Seite 13).

Hebräer 1,2:

*Hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat.*

Hier ist eine interessante Tatsache aus der Bibel: Die Endzeit begann, als Jesus auf die Erde kam!

Judas 18:

*Denn sie sagten euch, dass am Ende der Zeit Spötter sein werden, die nach ihren gottlosen Begierden wandeln.*

1. Petrus 1,20:

*Er ist zwar im Voraus vor Grundlegung der Welt erkannt, aber am Ende der Zeiten offenbart worden um euretwillen.*

Ende der Zeit oder Ende der Tage, das ist alles dasselbe. Als Jesus auf die Erde kam, war dies „der Anfang vom Ende“.

Daniel 11,35 und 40:

*35 Und von den Verständigen werden einige stürzen, damit unter ihnen Läuterung, Prüfung und Reinigung bewirkt wird bis zur Zeit des Endes. Denn es verzögert sich noch bis zur bestimmten Zeit.*

*40 Und zur Zeit des Endes wird der König des Südens mit ihm zusammenstoßen, und der König des Nordens wird gegen ihn anstürmen mit Wagen und mit Reitern und mit vielen Schiffen. Und er wird in die Länder eindringen und wird sie überschwemmen und überfluten.*

Daniel 12,4 und 9:

*4 Und du, Daniel, halte die Worte geheim und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes! Viele werden suchend umherstreifen, und die Erkenntnis wird sich mehren.*

*9 Und er sagte: Geh hin, Daniel! Denn die Worte sollen geheim gehalten und versiegelt sein bis zur Zeit des Endes.*

Auf dieser Grundlage können wir die Verse verstehen: „Diese Worte sollen geheim gehalten und versiegelt werden bis zur Zeit, da Jesus auf die Erde kommt“, ganz einfach. Diese Verse sind bereits erfüllt, und es gibt also Dinge, die wir verstehen und wissen können, weil wir uns bereits in der Endzeit befinden, und zwar schon eine ganze Weile!

Die Bibel spricht in Hebräer 9,26 auch vom „**Ende der Jahrhunderte**“:

*Sonst hätte er seit der Erschaffung der Welt viele Male leiden müssen; jetzt aber, am Ende der Jahrhunderte, ist er nur einmal erschienen, um durch sein Opfer die Sünde zu tilgen.*

Dieser Vers bestätigt, dass das Kommen Jesu auf die Erde der Anfang vom „Ende der Jahrhunderte“ war. Man muss die Zeit so zählen, wie Gott sie zählt: Ein Tag ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre sind wie ein Tag.

Die Bibel spricht in Daniel 12,13 (dem letzten Vers des Buches) noch vom „**Ende der Tage**“:  
*Du aber geh hin auf das Ende zu! Und du wirst ruhen und wirst auferstehen zu deinem Los am Ende der Tage.*

Sie spricht auch in Apostelgeschichte 2,17 von „**den letzten Tagen**“:  
*Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, dass ich von meinem Geist ausgießen werde auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Erscheinungen sehen, und eure Ältesten werden in Träumen Visionen haben*

Es waren „die letzten Tage“, und genau das ist passiert.

2. Timotheus 3,1:

*Dies aber wisse, dass in den letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden.*

Wir sind drin und es kann nur noch schlimmer werden.

Dann findet sich der Ausdruck „**die letzte Stunde**“ auch in 1. Johannes 2,18:

*Kinder, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen aufgetreten; daher erkennen wir, dass es die letzte Stunde ist.*

Und schließlich findet man den Ausdruck „**das Ende**“.

Daniel 8,19:

*Und er sagte: Siehe, ich will dich erkennen lassen, was am Ende der Verfluchung geschehen wird; denn es gilt für die festgesetzte Zeit des Endes.*

Und lasst uns diesen Gedanken mit zwei Versen abschließen.

2. Petrus 3,12:

*Indem ihr die Ankunft des Tages Gottes erwartet und beschleunigt, um dessentwillen die Himmel in Feuer geraten und aufgelöst und die Elemente im Brand zerschmelzen werden!*

Man muss warten, aber es geht nicht darum, stillzustehen: Man muss warten und eilen! Im Griechischen bedeutet das Wort eilen „beschleunigen, ernsthaft und aufrichtig wünschen“. Man muss es ernsthaft und aufrichtig wünschen.

Was für ein Unterschied zu Vers 4 desselben Kapitels:

*Und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Ankunft? Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so von Anfang der Schöpfung an.*

Das ist der fleischliche Mensch: Er sieht nicht, dass sich etwas ändert, er sieht sogar, dass sich alles verschlechtert, und er hat einen fleischlichen Blick auf das, was geschieht. Der geistliche

Mensch hat einen geistlichen Blick und sieht, dass alles für ihn immer besser wird, weil er wächst, sich entwickelt und sich vorbereitet. Deshalb kann er sich nur freuen!

## **Drei wichtige Punkte**

Daniel 9,24:

*Siebzig Wochen sind über dein Volk und deine heilige Stadt bestimmt, um Übertretungen aufzuhören und den Sünden ein Ende zu machen, um Missetat zu sühnen und ewige Gerechtigkeit zu bringen, um die Vision und den Propheten zu versiegeln und das Allerheiligste zu salben.*

In diesem Vers sind drei Punkte zu beachten: Übertretungen aufhören (1), der Sünde ein Ende machen (2) und die Missetat sühnen (3). Diese drei Punkte beziehen sich auf etwas Schlechtes, und all das erfüllte sich bei Jesu erstem Kommen auf die Erde in Verbindung mit seinen drei Todeskämpfen (Gethsemane, das Kreuz und der Hades).

Johannes 19,30:

*Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.*

Diese drei Punkte sind Teil des „Es ist vollbracht“.

Psalm 32,5:

*Ich tat dir kund meine Sünde und deckte meine Schuld nicht zu. Ich sagte: Ich will dem Herrn meine Übertretungen bekennen; und du, du hast vergeben die Schuld meiner Sünde. - Pause.*

Es ist interessant, dass unsere drei Punkte in diesem Psalm vorkommen!

Die ersten beiden Punkte werden am Ende der Herrschaft des Antichristen zu sehen sein, wenn das Millennium beginnt.

Jeremia 31,31-34:

*31 Siehe, Tage kommen, spricht der Herr, da schließe ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund:*

*32 nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand fasste, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen - diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich doch ihr Herr war, spricht der Herr.*

*33 Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der Herr: Ich lege mein Gesetz in ihr Inneres und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.*

*34 Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer seinen Bruder lehren und sagen: Erkennt den Herrn! Denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht der Herr. Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nicht mehr denken.*

Sacharja 13,1:

*An jenem Tag wird für das Haus David und die Bewohner von Jerusalem eine Quelle geöffnet sein gegen Sünde und gegen Befleckung.*

Die Quelle ist Jesus.

Römer 11,26 und 27:

*26 Und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: »Es wird aus Zion der Retter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden;*

*27 und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde«.*

In Bezug auf Israel hätten die Dinge beim ersten Kommen Jesu erfüllt werden müssen, aber das war nicht der Fall, da sie Jesus nicht als ihren Messias anerkannt haben. Daher wird dies am Ende der Herrschaft des Antichristen der Fall sein.

Aber der Vers in Daniel 9,24 geht noch weiter, es gibt auch **drei positive Punkte**: die Missetat zu sühnen und ewige Gerechtigkeit zu bringen (A), die Vision und den Propheten zu versiegeln (B) und das Allerheiligste zu salben (C). Diese drei Punkte können eintreten, sobald die Sünde, die Ungerechtigkeit, besiegt ist. Sie werden sich im Laufe des Millenniums erfüllen.

Jesaja 1,26 und 27:

*26 Ich will deine Richter wiederherstellen wie in der ersten Zeit und deine Ratgeber wie im Anfang. Danach wird man dich nennen: Stadt der Gerechtigkeit, treue Stadt.*

*27 Zion wird erlöst werden durch Recht und die, die in ihm umkehren, durch Gerechtigkeit.*

So viel zur ewigen Gerechtigkeit: Sie wird mit dem tausendjährigen Reich beginnen. Christus ist (unter anderem) für uns zur Gerechtigkeit gemacht worden, gemäß 1. Korinther 1,30.

Jesaja 46,13:

*Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht, sie ist nicht fern, und mein Heil zögert nicht.*

*Und ich gebe in Zion Heil, für Israel meine Herrlichkeit.*

Gerechtigkeit, Heil, das hat mit Jesus zu tun.

Jesaja 51,6-8:

*6 Erhebt zum Himmel eure Augen und blickt auf die Erde unten! Denn der Himmel wird wie Rauch zerfetzt werden, und die Erde wird zerfallen wie ein Kleid, und ihre Bewohner werden dahinsterven wie Mücken. Aber mein Heil wird in Ewigkeit bestehen, und meine Gerechtigkeit wird nicht zerschlagen werden.*

*7 Hört auf mich, die ihr Gerechtigkeit kennt, du Volk, in dessen Herzen mein Gesetz ist: Fürchtet nicht die Schmähung der Menschen und erschreckt nicht vor ihren Hohnreden!*

*8 Denn wie ein Kleid wird die Motte sie verzehren und wie Wolle die Schabe sie verzehren. Aber meine Gerechtigkeit wird in Ewigkeit bestehen und mein Heil von Generation zu Generation.*

Wir wissen nicht genau, was passieren wird, wenn es die neue Erde gibt, aber eines wissen wir: Ab dem Millennium wird sich die Gerechtigkeit ewig ausdehnen. Es gibt eine Progression der Erlösung und der Gerechtigkeit, von 1. Mose bis zur Offenbarung. Zuerst sieht man, wie die Erlösung einsetzt, und dann sieht man, wie sich das alles entwickelt.

In der 1. Mose findet sich kein Vers, der uns sagt, dass Gott einen Bund mit Adam geschlossen hat, aber lesen wir Hosea 6,7 (wörtlich übersetzt):  
*Sie aber haben wie Adam den Bund übertreten, haben dort treulos gegen mich gehandelt.*

Wegen dieser Übertretung war die Errettung notwendig, und wir sehen, wie sie sich allmählich entwickelt. In Gottes Augen war die Errettung von Anfang an klar, Christus wusste, dass er sein Leben geben musste, aber auf der Ebene der Menschen sehen wir, wie sich die Errettung entwickelt, zunächst mit Tieren, bis Christus kommt.

Jeremia 33,14-16:

*14 Siehe, Tage kommen, spricht der Herr, da erfülle ich das gute Wort, das ich über das Haus Israel und über das Haus Juda geredet habe.*

*15 In diesen Tagen und zu dieser Zeit werde ich dem David einen Spross der Gerechtigkeit hervorsprossen lassen, der wird Recht und Gerechtigkeit üben im Land.*

*16 In jenen Tagen wird Juda gerettet, und Jerusalem wird in Sicherheit wohnen. Und das wird sein Name sein, mit dem man es benennt: »Der Herr, unsere Gerechtigkeit«.*

So viel zum ersten Punkt: Gerechtigkeit. Christus wird sie während des Millenniums vollständig erfüllen.

Zum zweiten Punkt lesen wir zunächst Matthäus 5,17:

*Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.*

Eben, die Vision des Propheten wird während der tausendjährigen Herrschaft erfüllt werden.

Und zum dritten Punkt: Hesekiel 43,2-5:

*2 Und siehe, die Herrlichkeit des Gottes Israels kam von Osten her; und ihr Rauschen war wie das Rauschen großer Wasser, und die Erde leuchtete von seiner Herrlichkeit.*

*3 Und die Erscheinung, die ich sah, war wie die Erscheinung, die ich gesehen hatte, als er kam, um die Stadt zu vernichten; und es waren Erscheinungen wie die Erscheinung, die ich am Fluss Kebar gesehen hatte. Und ich fiel nieder auf mein Gesicht.*

*4 Und die Herrlichkeit des Herrn ging in das Haus hinein auf dem Weg vom Tor, dessen Vorderseite in östliche Richtung weist.*

*5 Und der Geist hob mich empor und brachte mich in den inneren Vorhof; und siehe, die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus.*

Zu Beginn des Buches Hesekiel sehen wir, wie die Herrlichkeit den Tempel verlässt, doch ab Kapitel 40 kehrt sie zurück.

Hesekiel 44,2:

*Und der Herr sprach zu mir: Dieses Tor soll verschlossen sein; es soll nicht geöffnet werden, und niemand soll durch es hineingehen! Denn der Herr, der Gott Israels, ist durch es hineingegangen, so soll es verschlossen sein.*

In diesem Vers trägt Jesus sogar den Namen „der Herr“.

Vers 4:

*Und er brachte mich auf dem Weg zum Nordtor an die Vorderseite des Tempelhauses; und ich sah: und siehe, die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus des Herrn; und ich fiel auf mein Gesicht nieder.*

Der Abschluss dieses wiederaufgebauten Tempels mit der Herrlichkeit Gottes durch Christus, der in diesen Tempel kommt (Kapitel 40 bis 48), ist das Ende des allerletzten Verses von Hesekiel (48,35b):

*Und der Name der Stadt heißt von nun an: Hier ist der Herr.*

Jesus wird dort sein, es wird sein Tempel sein, seine Stadt, in der er herrschen wird.

## **Chronologische Markierungen**

Kehren wir zu Daniel 9, Vers 25 zurück:

*So sollst du denn erkennen und verstehen: Von dem Zeitpunkt an, als das Wort erging, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen (-445, wir reden später darüber), bis zu einem Gesalbten, einem Fürsten, sind es sieben Wochen (49 Jahre). Und 62 Wochen lang (434 Jahre) werden Platz und Stadtgraben wiederhergestellt und gebaut sein, und zwar in der Bedrängnis der Zeiten.*

Es handelt sich tatsächlich um einen Fürsten. Und die Wochen sind Zeiträume von sieben Jahren, also Jahrwochen. Im Jahr -445 erließ Artaxerxes I. dieses Dekret. Die sieben Jahrwochen, die 49 Jahre, führen uns vom Dekret bis zum Tod des Propheten Maleachi, dem letzten Propheten, soweit es uns betrifft (die jüdischen Alten Testamente enden mit 2. Chroniken).

Und über die 62 Jahrwochen werden wir noch sprechen. Auf jeden Fall gab es eine Bedrängnis in den Zeiten: Trotz der Erweckung sündigte das Volk weiter, es war nicht einfach trotz der außergewöhnlichen Erweckung mit Serubbabel, Josua, Haggai und Sacharja, Esra oder auch Nehemia! Sie stießen auf eine ganze Reihe von Hindernissen, und wir sehen viele Sünden im Volk (allein im Buch Maleachi).

Vers 26:

*Und nach den 62 Wochen wird ein Gesalbter (ein Messias auf Hebräisch) ausgerottet werden und wird keine Hilfe finden. Und das Volk eines kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und sein Ende ist in einer Überflutung; und bis zum Ende ist Krieg, fest beschlossene Verwüstungen.*

Hier ist „nach den 7 + 62 Jahrwochen“ zu verstehen. Wenn wir diese Jahre zu -445 addieren, kommen wir auf 30 n. Chr., genau das Jahr, in dem Jesus gekreuzigt wurde, „ausgerettet“ (die Berechnung wird später erläutert).

Vers 27:

*Und stark machen wird er einen Bund für die Vielen, eine Woche lang; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und auf dem Flügel von Gräueln kommt ein Verwüster, bis fest beschlossene Vernichtung über den Verwüster ausgegossen wird.*

Hierbei handelt es sich um die letzte Jahrwoche von Daniel 9, immer eine Periode von sieben Jahren. Es gibt verschiedene Interpretationen, angefangen mit dem ersten jüdisch-römischen Krieg, der 66-67 n. Chr. begann. Er endete mit der Eroberung von Massada durch die Römer im Jahr 73. In der Mitte der sieben Jahre eroberte Titus Jerusalem und zerstörte den Tempel.

Aber es scheint dennoch, dass diese Interpretation eine Vorahnung der Prophezeiung ist: Diese letzte Jahrwoche von Daniel ist am Ende der Zeit anzusiedeln. Jesus weist in Matthäus 24,15 in der Zukunft darauf hin. Wenn der Antichrist erscheint, wird seine Herrschaft sieben Jahre dauern, und in der Mitte dieser sieben Jahre wird das stattfinden, was die Bibel „den Gräueln des Verwüsters“ nennt, der durch Titus vorweggenommen, aber durch den Antichristen vollzogen wurde. Und am Ende dieser sieben Jahre können wir die Schlacht von Harmagedon ansetzen, kurz vor dem Beginn der tausendjährigen Reichs Christi auf der Erde.

Kehren wir zu Vers 25 zurück: Es geht um eine Zeit, in der das Wort verkündet wird, dass Jerusalem wieder aufgebaut wird. Es handelt sich um das Jahr -445, und wir können das biblisch belegen. Es gibt vier Edikte im Alten Testament, in Esra und Nehemia, die mit diesem Zeitpunkt übereinstimmen können. Das erste wurde im Jahr -536 vom persischen König Kyros (in Esra 1), das zweite von Darius im Jahr -520 (in Esra 6) und das dritte von Artaxerxes im Jahr -458 (in Esra 7) verfasst. Dennoch beziehen sich diese ersten drei Edikte auf den **Tempel**, aber nicht auf die **Stadt**: Der Vers spricht sehr wohl von Jerusalem. Somit können diese drei Edikte nicht beibehalten werden, da Vers 25 die Stadt erwähnt, ohne den Tempel zu erwähnen.

Werfen wir also einen Blick auf das vierte Edikt in Nehemia 2: Es wurde von Artaxerxes im Jahr -445 erlassen und erwähnt den Wiederaufbau der Stadt Jerusalem. Von diesem Punkt aus müssen wir also beginnen, um das zu analysieren, was wir jetzt untersuchen werden.

Die „Wochen“ sind also Jahrwochen, von sieben Jahren.  $70 \times 7$  Jahre = 490 Jahre.  
69 Wochen = 483 Jahre, 62 Wochen = 434 Jahre, 7 Wochen = 49 Jahre und 1 Woche = 7 Jahre. Als die Bibel vom Jubeljahr, dem Jahr der Freiheit, sprach, war dies nach 49 Jahren, das fünfzigste Jahr.

Dazu muss man wissen, dass die Juden mit prophetischen Jahren rechneten, die heute als „Mondjahre“ bezeichnet werden und in denen alle Monate 30 Tage umfassen.

3. Mose 25,8:

*Und du sollst dir sieben Sabbatjahre zählen, siebenmal sieben Jahre, sodass die Tage von sieben Sabbatjahren dir 49 Jahre ausmachen.*

Wir finden unsere Jahrwochen in diesem Vers wieder.

Vers 10:

*Und ihr sollt das Jahr des fünfzigsten Jahres heiligen, und sollt im Land Freilassung für all seine Bewohner ausrufen. Ein Jubeljahr soll es euch sein, und ihr werdet jeder wieder zu seinem Eigentum kommen und jeder zu seiner Sippe zurückkehren.*

4. Mose 14,34:

*Nach der Zahl der Tage, die ihr das Land ausgekundschaftet habt, vierzig Tage, je einen Tag für ein Jahr, sollt ihr vierzig Jahre lang eure Sünden tragen, und ihr sollt erkennen, was es ist, wenn ich mich abwende!*

Hesekiel 4,5 und 6:

*5 Und ich habe dir die Jahre ihrer Schuld zu einer Anzahl von Tagen gemacht: 390 Tage. So lange sollst du die Schuld des Hauses Israel tragen.*

*6 Und hast du diese Zeit vollendet, so lege dich zum zweiten Mal hin, nun auf deine rechte Seite, und trage die Schuld des Hauses Juda! Vierzig Tage lang, je einen Tag für ein Jahr, habe ich sie dir auferlegt.*

Diese Verse zeigen, dass die Jahre prophetisch sind, Gott gibt seinen Propheten Prophezeiungen.

1. Mose 7,11:

*Im 600. Lebensjahr Nochs, im zweiten Monat, am siebzehnten Tag des Monats, an diesem Tag brachen alle Quellen der großen Tiefe auf, und die Fenster des Himmels öffneten sich.*

Vers 24:

*Und das Wasser schwoll an auf der Erde 150 Tage lang.*

150 Tage sind 5 Monate (5 × 30 Tage).

Ein prophetisches Jahr dauert also 360 Tage (30 Tage × 12 Monate), und 1260 Tage sind 42 Monate, ebenso wie der Ausdruck, den man auch in der Bibel findet: eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit. All das entspricht dreieinhalb Jahren oder einer prophetischen „halben Jahrwoche“. Diese Ausdrücke finden sich mehrfach in der Offenbarung.

1. Mose 8,3 und 4:

*3 Und das Wasser verlief sich von der Erde, allmählich zurückgehend; und das Wasser nahm ab nach Verlauf von 150 Tagen (also 5 Monate).*

*4 Und im siebten Monat, am siebzehnten Tag des Monats, ließ sich die Arche auf dem Gebirge Ararat nieder.*

Wenn wir den Vers aus 1. Mose 7,11 (oben zitiert) mit dieser Passage vergleichen, kommen wir gerade einmal auf fünf Monate, 150 Tage. Also, was man sich merken sollte: In der Bibel sind die Jahre prophetische Mondjahre mit 360 Tagen, in denen jeder Monat 30 Tage lang ist.

Daniel 7,25:

*Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und wird die Heiligen des Höchsten aufreiben; und er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden in seine Hand gegeben werden für eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit.*

Ja, die Heiligen des Höchsten werden unterdrückt werden ... Wer sind diese Heiligen? Es ist sein Volk, das Volk Israel, natürlich: Daniel kann nicht von der Gemeinde sprechen, er prophezeit nicht über sie, er weiß nicht, was sie ist.

Daniel 12,7:

*Und ich hörte den in Leinen gekleideten Mann, der oben über dem Wasser des Stromes war, und er erhob seine Rechte und seine Linke zum Himmel und schwor bei dem, der ewig lebt: Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit! Und wenn die Zerschlagung der Kraft des heiligen Volkes abgeschlossen sein wird, wird alles dies vollendet werden.*

Es wird tatsächlich nötig sein, dass Israel völlig zerbrochen wird, damit es endlich seinen Messias anerkennt. „So wird ganz Israel gerettet werden“, wie es in Römer 11,26 heißt, aber wir müssen verstehen, dass damit nur diejenigen gemeint sind, die es wollen, und nicht einfach 100% des Volkes Israel. Es ist ein Missverständnis, sich vorzustellen, dass alle Juden sich bekehren werden, und man sollte den Begriff der Vollständigkeit in der Bibel nicht missverstehen: In den Evangelien steht auch mehrmals geschrieben, dass Jesus „alle Kranken“ heilte, aber damit sind natürlich nur die Kranken gemeint, die **zu ihm kamen**, und nicht alle Kranken Israels ... Vermischen wir das nicht! Wir werden später noch darauf eingehen.

Der Ausdruck in Römer 11,26 ist derselbe wie im vorherigen Vers, wo von „allen Nichtjuden“ die Rede ist, also von den Nationen, aber es ist klar, dass nicht alle gerettet werden, sondern nur „alle in den Nationen, die Christus als ihren Retter angenommen haben“! Auf diesen Punkt sowie auf die drei biblischen Füllen werden wir im weiteren Verlauf unserer Studie noch ausführlich eingehen.

Offenbarung 11,2 und 3:

*2 Und den Hof, der außerhalb des Tempels ist, lass aus und miss ihn nicht! Denn er ist den Nationen gegeben worden, und sie werden die heilige Stadt zertreten 42 Monate.*

*3 Und ich werde meinen zwei Zeugen Vollmacht geben, und sie werden 1 260 Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet.*

Auch hier handelt es sich um 42 Monate zu 30 Tagen, also 1260 Tage.

Chronologisch gesehen beginnen die 7 Jahrwochen in Daniel 9 im Jahr -445 und reichen bis -396, von der Aussendung Nehemias nach Jerusalem bis zum Ende von Maleachi. Die Zeit, in der die Stadt Jerusalem mit dem Wiederaufbau beginnt, entspricht diesen „Bedrängnis der Zeiten“, die Zeiten der Not sind, Zeiten der Angst, des Drucks, der Unterdrückung, des Zwangs. Das ist etwas sehr Starkes! Die Israeliten, die aus der Gefangenschaft zurückkehrten, stießen auf viel Druck, um zu verhindern, dass der Tempel und später die Stadt wieder aufgebaut wurden.

Die 69 Jahrwochen reichen von -445 bis +38, d. h. von Nehemia bis zum Messias.

Daniel 9,26 (wörtlich übersetzt also):

*Und nach den 62 Wochen wird ein Messias ausgerottet werden und wird keine Hilfe finden. Und das Volk eines kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und sein Ende ist in einer Überflutung; und bis zum Ende ist Krieg, fest beschlossene Verwüstungen.*

Jesus hatte keine Hilfe, er konnte auch keine haben. Wir haben bereits über Titus und die Zerstörung Jerusalems gesprochen. Die Belagerung Jerusalems begann am Passahfest im Monat Nisan (März - April), und die Zerstörung der Stadt und des Tempels fand im Jahr 70 statt: Der Tempel des Herodes wurde am selben Tag niedergebrannt wie die Zerstörung des salomonischen Tempels durch Nebukadnezar!

Matthäus 27,25:

*Und das ganze Volk antwortete und sprach: sein Blut komme über uns und über unsere Kinder!*

Lukas 19,41-44:

*41 Und als er sich näherte und die Stadt sah, weinte er über sie  
42 und sprach: Wenn auch du an diesem Tag erkannt hättest, was zum Frieden dient! Jetzt aber ist es vor deinen Augen verborgen.  
43 Denn Tage werden über dich kommen, da werden deine Feinde einen Wall um dich aufschütten und dich umzingeln und dich von allen Seiten einengen;  
44 und sie werden dich und deine Kinder in dir zu Boden werfen und werden in dir nicht einen Stein auf dem anderen lassen, dafür, dass du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast.*

Lukas 21,5 und 6:

*5 Und als einige von dem Tempel sagten, dass er mit schönen Steinen und Weihgeschenken geschmückt sei, sprach er:  
6 Diese Dinge, die ihr seht: Tage werden kommen, in denen nicht ein Stein auf dem anderen gelassen wird, der nicht abgebrochen werden wird.*

Es ist jedoch zu beachten, dass einige Steine im Tempel des Herodes 11 m lang, 5 m breit und 3 m hoch waren ... Jesus war in seiner Prophezeiung genau! Wenn wir heute die Klagemauer sehen, handelt es sich nicht um eine Mauer, die zur Zeit Jesu zu sehen war!

Daniel hatte diese Prophezeiung erhalten, dass dieses unerhörte Verbrechen stattfinden würde (die Kreuzigung Jesu), ein Verbrechen, das nicht ungestraft bleiben konnte, und die göttliche Strafe manifestierte sich 40 Jahre später. Aber stellen wir klar, dass es nicht richtig ist zu sagen, dass „die Juden Deizid sind“! Die Juden haben „Gott nicht getötet“, alle Menschen sind für seinen Tod verantwortlich! Jesus ist für uns alle gestorben! Aber der oben gelesene Vers 25 von Matthäus 27 hat sich erfüllt: Der Fluch fiel auf sie und ihre Kinder. Und es geht noch weiter: Wir dürfen nicht bei den momentanen Kindern stehen bleiben, sondern bei den Nachkommen! Denken Sie zum Beispiel an die 6 Millionen Juden, die während des Zweiten Weltkriegs vernichtet wurden, ganz zu schweigen von den Pogromen im Mittelalter etc. Das ist die sich selbst erfüllende Prophezeiung, die sich auch weiterhin erfüllen wird. Achten Sie auf Ihre Worte ...

Monat Nisan -445: Dekret von Artaxerxes.

Kehren wir zu unserer Berechnung zurück: Wir sprachen von 445 v. Chr., + 69 Jahrwoche insgesamt (483 Jahre), was uns zu 38 n. Chr. bringt.

Es ist nun notwendig, die Mondjahre (das sind die Jahrwoche, Jahre mit 360 Tagen) in Sonnenjahre (also mit 365 Tagen) umzurechnen, d. h:  
 $483 \text{ Jahre} \times 360 \text{ Tage} = 173.880 \text{ Tage}$ , geteilt durch 365 Tage = etwas mehr als 476 Jahre, also  $483 - 476 = 7 \text{ Jahre}$ , die abgezogen werden müssen.

Man darf auch nicht vergessen, dass es das Jahr „0“ nicht gibt (man geht direkt von -1 zu +1), und das erlaubt uns, genau zu rechnen:  $38 \text{ n. Chr.} - 7 - 1 = 30$ , das Jahr, in dem Jesus bekanntlich auch im Monat Nisan (während des Passahfestes) gestorben ist. Diese gegebene Genauigkeit ermöglicht es uns, das Datum trotz der Rundungen bei der Division von 173.880 durch 365 genau zu bestimmen.

Jesus starb im Monat Nisan des Jahres 30, was zeigt, dass sich die Prophezeiung auf das Jahr und den Monat genau erfüllte. Da wir wissen, dass Jesus im Alter von 33. Jahren starb, schließen wir daraus, dass er zwischen -4 und -5 geboren wurde, während des Sukkot- oder Laubhüttenfestes (etwa im September). Er wurde vor dem Tod von Herodes geboren, der im Jahr „-4 v. Chr.“ starb, der bereits geboren war)! Aber die Bibel erlaubt uns nicht, den genauen Tag seiner Geburt zu datieren (unnötig zu erwähnen, dass Jesus nicht an Weihnachten geboren wurde ...)!

Diese Prophezeiung zeigt uns auf jeden Fall auf verborgene Weise, wann genau Jesus auf der Erde gelebt hat, und die Geschichte bestätigt dies.

Lukas 3,23:

*Und er selbst, Jesus, war ungefähr dreißig Jahre alt, als er auftrat ...*

Lukas 13,6-9:

*6 Er sagte aber dieses Gleichnis: Es hatte jemand einen Feigenbaum, der in seinem Weinberg gepflanzt war; und er kam und suchte Frucht an ihm und fand keine.*

*7 Er sprach aber zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine. Hau ihn ab! Wozu macht er auch das Land unbrauchbar?*

*8 Er aber antwortet und sagt zu ihm: Herr, lass ihn noch dieses Jahr, bis ich um ihn graben und Dünger legen werde!*

*9 Und wenn er künftig Frucht bringen wird, gut, wenn aber nicht, so magst du ihn abhauen.*

Hier sehen wir ein interessantes Bild: drei Jahre plus ein bisschen ... Wie der Dienst von

Jesus! Und wir sehen dasselbe Bild in dem nächsten Abschnitt, in Lukas 13,32 und 33:

*32 Und er sprach zu ihnen: Geht hin und sagt diesem Fuchs: Siehe, ich treibe Dämonen aus und vollbringe Heilungen heute und morgen, und am dritten Tag werde ich vollendet.*

*33 Doch ich muss heute und morgen und am folgenden Tag wandern; denn es geht nicht an, dass ein Prophet außerhalb Jerusalems umkommt.*

Daniel sah in einer Vision Verse, die z. B. in Apostelgeschichte 3,18 und 21 zu finden sind:  
*18 Gott aber hat so erfüllt, was er durch den Mund aller Propheten vorher verkündigt hat, dass sein Christus leiden sollte (...)*  
*21 (...) Den muss freilich der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.*

Daniel hat als Prophet diese Dinge gesehen.

Vers 24:

*Aber auch alle Propheten, von Samuel an und der Reihe nach (Daniel also auch), so viele geredet haben, haben auch diese Tage verkündigt.*

Apostelgeschichte 26,22 und 23:

*22 Da ich nun Beistand von Gott erlangte, stehe ich bis zu diesem Tag und bezeuge Klein und Groß - indem ich nichts sage außer dem, was auch die Propheten und Mose geredet haben, dass es geschehen werde - ,*  
*23 dass der Christus leiden sollte, dass er als Erster durch Totenaufstehung Licht verkündigen sollte, sowohl dem Volk (= Israel) als auch den Nationen.*

Daniel sah die Leiden des Messias, aber auch seine Herrlichkeit. Dagegen sah er nicht die rund 2000 Jahre lange Geschichte der Gemeinde. Zwischen Daniel 9,26 und 27 liegt die gesamte Dispensation der Gemeinde, also etwa 2000 Jahre! Das Mysterium der Gemeinde blieb Daniel verborgen.

Epheser 3,9 und 10:

*9 Und ans Licht zu bringen, was die Verwaltung des Geheimnisses sei, das von den Zeitaltern her in Gott, der alle Dinge geschaffen hat, verborgen war;*  
*10 damit jetzt den Gewalten und Mächten in der Himmelswelt durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes zu erkennen gegeben wird.*

Epheser 5,32:

*Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und auf die Gemeinde.*

1. Petrus 1,12:

*Ihnen wurde es offenbart, dass sie nicht sich selbst, sondern euch dienten im Blick auf das, was euch jetzt verkündet worden ist durch die, welche euch das Evangelium verkündigt haben im Heiligen Geist, der vom Himmel gesandt ist, in welche Dinge Engel hineinzuschauen begehren.*

Ausgerechnet Daniel kannte das nicht!

## **Die siebzigste Jahrwoche Daniels**

Wir werden uns ein wenig auf diese 70. Jahrwoche konzentrieren, die wir fünfmal im Buch Daniel erwähnt sehen. Zunächst sehen wir sie prophetisch durch König Nebukadnezar, der ein Typus des Antichristen ist.

Daniel 4.13:

*Sein menschliches Herz soll verwandelt und das Herz eines Tieres ihm gegeben werden! Und sieben Jahre sollen über ihm vergehen!*

Vers 29:

*Und man wird dich von den Menschen ausstoßen, und bei den Tieren des Feldes wird deine Wohnung sein; man wird dir Gras zu essen geben wie den Rindern. Und es werden sieben Jahre über dir vergehen, bis du erkennst, dass der Höchste Macht hat über das Königtum der Menschen und es verleiht, wem er will.*

Die „sieben Jahre“ erzählen uns von der ganzen Jahrwoche, also 2520 Tagen (360 × 7).

Als Nächstes sehen wir in der Art ein Bild dieser Jahrwoche: Johannes der Täufer ist laut Maleachi 4,5 dieser „Elia“, der kommen sollte (das ist eine Klammer, das steht nicht in Daniel).

Jakobus 5,17:

*Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir; und er betete inständig, dass es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde drei Jahre und sechs Monate.*

Dies geschah zur Zeit Elias, aber jetzt ist wieder von dreieinhalb Jahren die Rede. Während des Dienstes von Johannes dem Täufer ist Jesus verborgen (dazu später mehr, aber während der Herrschaft des Antichristen wird Jesus ebenfalls „verborgen“ sein, und die Gemeinde wird getestet werden). Bevor Johannes der Täufer Jesus traf, um ihn zu taufen, als er predigte, bevor er ins Gefängnis geworfen wurde, wurde Jesus nicht erwähnt, er war wie verborgen (außer bei seiner Geburt und als er mit 12 Jahren in den Tempel ging).

Lukas 3,1 und 2:

*1 Aber im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Statthalter von Judäa war und Herodes Vierfürst von Galiläa und sein Bruder Philippus Vierfürst von Ituräa und der Landschaft Trachonitis und Lysanias Vierfürst von Abilene, 2 unter dem Hohen Priester Hannas und Kaiphas, geschah das Wort Gottes zu Johannes, dem Sohn des Zacharias, in der Wüste.*

Wir können den Beginn des Dienstes von Johannes dem Täufer anhand dieser Textstelle datieren. Der Antichrist wird ein Typus Christi sein wollen, er wird sich als Christus ausgeben, wie Christus sein wollen, und er wird als König in Jerusalem regieren. Erst nach ihm wird das Millennium kommen. Während des Anfangs des Dienstes von Johannes dem Täufer wird Jesus inmitten seines Volkes getestet.

Apostelgeschichte 1,21 und 22:

*21 Es muss nun von den Männern, die mit uns gegangen sind in all der Zeit, in welcher der Herr Jesus bei uns ein- und ausging,  
22 angefangen von der Taufe des Johannes bis zu dem Tag, an dem er von uns hinweg aufgenommen wurde - von diesen muss einer Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden.*

Auch hier sehen wir, dass es um diese Frist von etwa dreieinhalb Jahren geht.

Das zweite Bild findet sich in Daniel 9,24:

*Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um das Verbrechen zum Abschluss zu bringen (1) und den Sünden ein Ende zu machen (2) und die Schuld zu sühnen (3) und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen (A) und Vision und Propheten zu versiegeln (B) und ein Allerheiligstes zu salben (C).*

Wir haben gesehen, dass diese drei negativen Punkte (1, 2 und 3) sich erfüllten, als Jesus auf die Erde kam. Die letzten drei Punkte (A, B und C) hingegen werden sich nach der letzten Jahrwoche, nach dem Antichristen, erfüllen.

In der Versuchung lehnt Jesus das Königreich ab, das Satan ihm anbietet. Der Antichrist hingegen wird es annehmen. Jesus erhält die göttliche Salbung für seine Mission, während der Antichrist die teuflische Salbung für seine eigene Mission erhält (in Offenbarung 13 sehen wir die „satanische Dreieinigkeit“: den Teufel, das Tier und den falschen Propheten). Dann wird Jesus als König abgelehnt („die Menschen hatten keinen anderen König als den Cäsar“), während der Antichrist als Messias akzeptiert wird. Als Jesus auf die Erde kam, war es eine Zeit der Gnade, während die Zeit des Antichristen eine Zeit der Trübsal sein wird.

Lesen Sie noch einmal Daniel 9,29 (Seite 26): Der Messias wird ausgerottet, es geht um den Tod von Jesus.

Vers 27:

*Und stark machen wird er einen Bund für die Vielen, eine Woche lang; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und auf dem Flügel von Gräueln kommt ein Verwüster, bis fest beschlossene Vernichtung über den Verwüster ausgegossen wird.*

Und hier geht es um das Ende des Antichristen, der lebendig in den Feuersee geworfen wird.

Matthäus 27,45:

*Aber von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde*

Hier geht es um die Finsternis zur Zeit Jesu ...

Joel 3,4:

*Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag des Herrn kommt, der große und furchtbare.*

Apostelgeschichte 2,20 (das ist fast dasselbe, aber nicht ganz):

*Die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt.*

Matthäus 24,29 und 30:

*29 Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.*

*30 Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme der Erde, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.*

Offenbarung 6,12:

*Und ich sah, als es das sechste Siegel öffnete: Und es geschah ein großes Erdbeben; und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut.*

Mehrere Bibelstellen sprechen von der Finsternis in der Zeit des Antichristen.

Hosea 5,14 und 15:

*14 Denn ich bin wie ein Löwe für Ephraim und wie ein Junglöwe für das Haus Juda. Ich, ich zerreiße und gehe davon; ich trage weg, und niemand rettet.*

*15 Ich gehe, kehre zurück an meinen Ort, bis sie ihre Schuld büßen und mein Angesicht suchen. In ihrer Not werden sie mich suchen.*

Wir müssen bis zur Zeit des Antichristen warten, bis sich das Volk Israel endlich massenhaft seinem Messias zuwendet und seinen Blick endlich auf den richtet, den es durchbohrt hat! Wie sehr kennen wir auch diesen Fehler, nämlich die Zeit verstreichen zu lassen, anstatt darauf zu hören, was der Heilige Geist uns sagen will! Manchmal erkennen wir erst in einer tiefen Notlage, wie weit wir uns von Gott entfernt haben!

Hosea 6,1-3:

*1 Kommt und lasst uns zum Herrn umkehren! Denn er hat zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat geschlagen, er wird uns auch verbinden.*

*2 Er wird uns nach zwei Tagen neu beleben, am dritten Tag uns aufrichten, dass wir vor seinem Angesicht leben.*

*3 So lasst uns ihn erkennen, ja, lasst uns nachjagen der Erkenntnis des Herrn! Sicher wie die Morgenröte ist sein Hervortreten. Er kommt wie der Regen zu uns, wie der Spätregen, der die Erde benetzt.*

Wir dürfen nicht vergessen, dass für Gott ein Tag wie tausend Jahre ist, und tausend Jahre sind wie ein Tag. Die „zwei Tage“ erzählen uns von der Dispensation der Gemeinde, und der „dritte Tag“ erzählt uns vom Millennium. Während des Millenniums wird das Volk Israel endlich seine Mission erfüllen, nämlich die verschiedenen Völker der Erde zu evangelisieren! Vers 3 erzählt uns von Jesu zweitem Kommen auf die Erde.

Das dritte Mal bezieht sich immer auf Daniel 9,26 (Seite 26): Dieser Krieg begann 66 n. Chr., als der römische Prokurator von Judäa, Gessius Florus, das Geld aus dem heiligen Tempelschatz stahl. Die Juden waren wütend und die jüdischen Kämpfer strömten in Massen nach Jerusalem, wo sie die römische Garnison niedermetzten und anschließend ihre Unabhängigkeit von Rom erklärten. Dabei war ganz Israel seit Pompeius (ein halbes Jahrhundert v. Chr.) unter der Herrschaft Roms ...

Daraufhin eroberten Zeloten (eifrige Juden, die den Widerstand gegen ausländische Invasoren propagierten) Massada, aber drei Jahre später marschierten 30.000 römische Soldaten unter der Führung von General Gallus nach Jerusalem, um die Rebellion niederzuschlagen. Sie untergruben zunächst die Stadtmauern, doch dann hörten die Soldaten plötzlich, ohne dass

jemand wusste warum, auf, die Mauern zu untergraben, ihre Katapulte vorzubereiten, und zogen auf Befehl des Generals ab. Daraufhin wurden sie von den Zeloten und der jüdischen Bevölkerung verfolgt. In Jerusalem lebten aber auch Christen, die die Römer nicht verfolgten. Die Juden freuten sich, dass die Römer abzogen, machten aber den Fehler, die Stadt fast zu leeren, sodass sie den Großteil ihrer Bevölkerung verlor.

Die Christen erinnerten sich an die Warnungen, die Jesus gegeben hatte.

Nehmen wir zum Beispiel Matthäus 24,15 und 16:

*15 Wenn ihr nun den Gräuelpalast der Verwüstung, von dem durch Daniel, den Propheten, geredet ist, an heiliger Stätte stehen seht - wer es liest, der merke auf! -,*

*16 dann sollen die in Judäa auf die Berge fliehen ...*

Lukas 21,20-22:

*20 Wenn ihr aber Jerusalem von Heerscharen umzingelt seht, dann erkennt, dass seine Verwüstung nahe gekommen ist!*

*21 Dann sollen die in Judäa auf die Berge fliehen, und die, die in seiner Mitte sind, daraus fortgehen, und die, die auf dem Land sind, nicht dort hineingehen.*

*22 Denn dies sind Tage der Rache, dass alles erfüllt wird, was geschrieben steht.*

Jesus hatte gewarnt, und die Prophezeiung war klar: Die Christen, die sich an diese Worte Jesu erinnerten und sie beherzigten, wurden vor dem anschließenden Massaker gerettet, da die Römer weg waren. Sie gingen in die Berge, nach Judäa, und viele gingen sogar über den Jordan. Im folgenden Jahr schickte Rom 60.000 Soldaten, die nach Jerusalem kamen, es umzingelten und belagerten, bevor sie es vollständig zerstörten. Es war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich, Jerusalem zu verlassen!

Ein wichtiges Detail: General Vespasian kam nach Jerusalem und erfuhr dort vom Tod des Kaisers Nero. Daraufhin kehrte er nach Rom zurück, um sich selbst zum Kaiser machen zu lassen (da die drei anderen, die hätten eingesetzt werden sollen, ermordet worden waren oder Selbstmord begangen hatten), und ließ seinen Sohn Titus zurück, um die Sache zu Ende zu bringen. Titus hatte sein Hauptquartier auf dem höchsten Gipfel Jerusalems, dem Berg Skopus, und er sah, was vor sich ging. Die Römer umzingelten die Stadt zur Zeit des Passahfestes, d. h. zu der Zeit, als die meisten Menschen nach Jerusalem kamen. Die Stadt war voll und die Juden waren überzeugt, dass die Römer keinen heiligen Ort angreifen würden, aber sie irrten sich, denn die Römer brannten den Tempel regelrecht nieder! Dieser Krieg forderte sehr viele Todesopfer (man spricht von einer halben Million Menschen)! Der Tempel wurde am 9. des Monats Ab zerstört, und wie wir bereits gesehen haben, brannte Nebukadnezar genau an diesem Tag den Tempel Salomos nieder.

Und dieser Krieg endet nicht mit der Zerstörung des Tempels: Der Krieg begann 66, der Tempel wurde mitten im Krieg zerstört (also 70), und 73, also sieben Jahre nach Beginn des Ganzen, endete der Krieg der Juden mit der Einnahme von Massada, wo die Zeloten und die Essener den bekannten kollektiven Selbstmord begingen ... Hier ist also ein Bild von dem, was vor uns liegt.

Wenn Jesus von Jona spricht, steht dies im Zusammenhang mit dem Beweis, dass Jesus der Messias ist.

Matthäus 12,39 und 40:

*39 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden als nur das Zeichen Jonas, des Propheten.*

*40 Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte in dem Bauch des großen Fisches war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein.*

Jonas 3,4:

*Und Jona begann, in die Stadt hineinzugehen, eine Tagereise weit. Und er rief und sprach: Noch vierzig Tage und Ninive ist zerstört!*

Zwischen dem Tod Jesu im Jahr 30 und der Zerstörung des Tempels im Jahr 70 waren 40 Jahre vergangen. Jonas sprach von 40 Tagen. 40 ist die Zahl der Prüfung. Die Prophezeiung war, dass Jesus drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde bleiben würde. Die Religion sagt uns, dass Jesus am Freitag gestorben und am Sonntag auferstanden ist, aber das ist wie so oft eine Lüge der Religion, denn unter diesem Aspekt blieb Jesus nicht drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde, also können die Juden behaupten, dass Jesus nicht der Messias ist ...

So viele Vorgriffe: Diese sieben Jahre findet man oft.

Dann folgt die Herrschaft des babylonischen Systems während der Deportation. Diese Herrschaftsperiode dauerte etwa 25 Jahrhunderte (Babylon herrschte immer noch, auch bei der Rückkehr aus der Gefangenschaft, zur Zeit von Esra und Nehemia).

Lukas 21,24:

*Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt werden unter alle Nationen; und Jerusalem wird zertreten werden von den Nationen, bis die Zeiten der Nationen erfüllt sein werden.*

Die „Zeit der Nationen“ begann mit dem Fall Jerusalems im Jahr 586 v. Chr. zur Zeit Nebukadnezars (weil zu diesem Zeitpunkt die Deportationen begannen, der Tempel niedergebrannt wurde und die meisten Israeliten ihr Land verlassen mussten). Wenn wir diesen Zeitraum von -586 bis zum „Jahr 0“ analysieren, haben wir etwa 6 Jahrhunderte.

Jerusalem wurde im Juni 1967 wieder zur Hauptstadt des Staates Israel, was uns etwa 20 Jahrhunderte beschert. Das macht insgesamt 26 Jahrhunderte. Damit haben wir eines zu viel, das man beim Aufstand der Asmonäer (oder Makkabäer) sehen muss: Dieser Aufstand führte zur Unabhängigkeit, von -167 bis -63, also etwa ein Jahrhundert Unabhängigkeit. Es war im Jahr -63, als Pompejus kam und die Stadt Jerusalem kampflos zurückeroberte.

Offenbarung 11,2:

*Und den Hof, der außerhalb des Tempels ist, lass aus und miss ihn nicht! Denn er ist den Nationen gegeben worden, und sie werden die heilige Stadt zertreten 42 Monate.*

Dieser Vers zeigt, dass die Zeit der Nationen noch nicht vorbei ist. Manchmal wird fälschlicherweise angenommen, dass die Zeit der Nationen 1948 mit der Ausrufung des Staates Israel endete, aber das stimmt nicht: Die Nationen werden die heilige Stadt noch mit Füßen treten, und das wird während der Herrschaft des Antichristen sein! Auch wenn Israel derzeit ein unabhängiger Staat ist, ist die Zeit der Nationen noch nicht ganz vorbei.

Das fünfte Mal, dass wir diese 70 Jahrwochen in Daniel sehen, ist schließlich bei der Erfüllung dieser letzten Jahrwoche, wenn der Antichrist herrschen wird.

Daniel 9,27:

*Und stark machen wird er einen Bund für die Vielen, eine Woche lang; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und auf dem Flügel von Gräueln kommt ein Verwüster, bis fest beschlossene Vernichtung über den Verwüster ausgegossen wird.*

Hier steht es klar und deutlich: Das Bündnis wird eine (Jahr)woche dauern, und das wird die letzte Jahrwoche sein.

Es gibt also einen Zeitraum von 2000 Jahren zwischen der 69. und der 70. Jahrwoche. Es ist eine Zeit der Verwüstung für Israel, weil die Juden überall in den Nationen verfolgt wurden. Und wir werden eine Parallele zwischen mehreren Versen ziehen, die uns von diesen 2000 Jahren erzählen.

Jesaja 9,5:

*Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben (das erste Kommen Jesu auf die Erde), und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter (während des zweiten Kommens); und man nennt seinen Namen: Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens.*

Jesaja 61,1 und 2:

*1 Der Geist des Herrn, Herrn, ist auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, den Elenden frohe Botschaft zu bringen, zu verbinden, die gebrochenen Herzens sind, Freilassung auszurufen den Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen, 2 auszurufen das Gnadenjahr des Herrn (das erste Kommen) und den Tag der Rache für unsern Gott (das zweite Kommen), zu trösten alle Trauernden*

Sacharja 9,9 und 10:

*9 Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir: Gerecht und siegreich ist er, demütig und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin (diese Szene wird in den Evangelien während des ersten Kommens Jesu beschrieben).*

*10 Und ich rotte die Streitwagen aus Ephraim und die Pferde aus Jerusalem aus, und der Kriegsbogen wird ausgerottet (und hier ist es wieder im Zusammenhang mit der Wiederkunft Jesu). Und er verkündet Frieden den Nationen. Und seine Herrschaft reicht von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde.*

Zwischen diesen beiden Versen liegen 2000 Jahre: Vers 10 liegt kurz vor dem Beginn des Millenniums!

Lukas 1,31 und 32:

*31 Und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen (das erste Kommen).*

*32 Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und der Herr, Gott, wird ihm den Thron seines Vaters David geben (das zweite Kommen).*

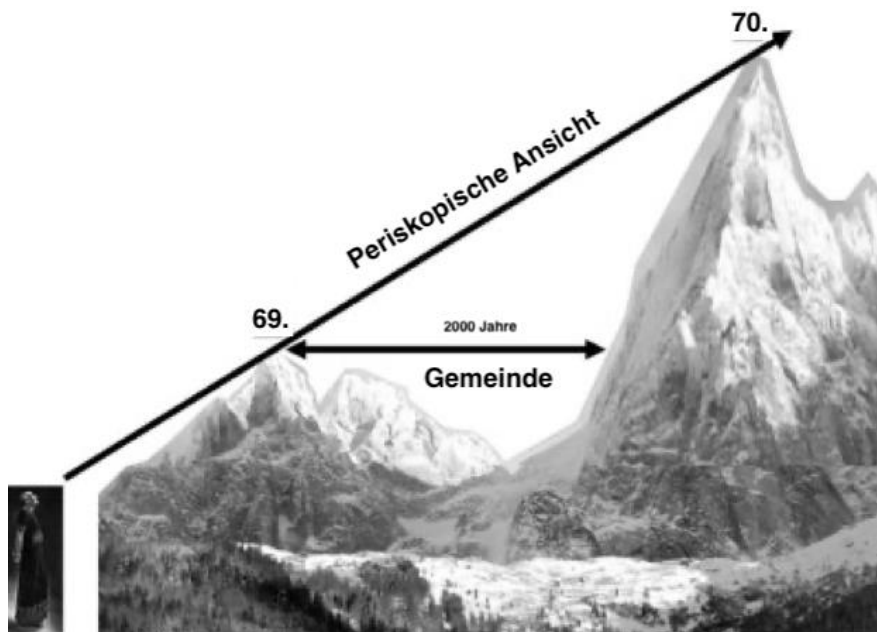
Es ist wichtig zu verstehen, wie Gott funktioniert: In der Bibel können wir einen Vers haben, der uns von einem bestimmten Zeitpunkt erzählt, während der vorherige oder der nächste Vers nicht unbedingt aufeinander folgen! Die Propheten sind keineswegs an einen „chronologischen Kalender“ gebunden, sondern verhalten sich ein wenig wie Künstler von heute: außerhalb der Realität!

Daniel prophezeite im 6. Jahrhundert v. Chr. für sein Volk, für Israel, und nicht für die Gemeinde! Die Propheten der Gemeinde kamen erst später.

Daniel 9,24:

*Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um das Verbrechen zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Vision und Propheten zu versiegeln und ein Allerheiligstes zu salben.*

Daniel hat eine periskopische Vision: Er steht unten auf dem Berg, links, er sieht die 69. und die 70. Jahrwoche, aber er kann nicht alles sehen, was dazwischen liegt, nämlich die Dispensation der Gemeinde. Es ist etwas, das vor seinen Augen verborgen ist.



Das ist die Art und Weise, wie Gott zu Daniel sprach, und das, was Daniel sah. Die Propheten des Alten Testaments konnten die Dinge der Gemeinde vor der Zeit nicht verstehen, das war nicht möglich. Und die Zeit der Gnade war vor Daniel und den anderen Propheten verborgen.

Epheser 3,5:

*Das in anderen Geschlechtern den Söhnen der Menschen nicht zu erkennen gegeben wurde, wie es jetzt seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist offenbart worden ist.*

Es ist bekannt, dass die „Apostel und Propheten“, die in dieser Reihenfolge im Vers angegeben werden, mit der Gemeinde in Verbindung stehen, die auf der Grundlage der Apostel und Propheten aufgebaut wird (Epheser 2,20). Hier sind die Propheten Christi gemeint, die nach der Auferstehung Jesu kamen.

1. Petrus 1,10-12:

*10 Im Hinblick auf diese Rettung suchten und forschten Propheten, die über die an euch erwiesene Gnade weissagten.*

*11 Sie forschten, auf welche oder auf was für eine Zeit der Geist Christi, der in ihnen war, hindeutete, als er die auf Christus zukommenden Leiden und die Herrlichkeiten danach vorher bezeugte.*

*12 Ihnen wurde es offenbart, dass sie nicht sich selbst, sondern euch dienten im Blick auf das, was euch jetzt verkündet worden ist durch die, welche euch das Evangelium verkündigt haben im Heiligen Geist, der vom Himmel gesandt ist, in welche Dinge Engel hineinzuschauen begehren.*

Gott sprach zu den Propheten des Alten Testaments von den Leiden und der Herrlichkeit Jesu, aber er sprach nicht von der Gemeinde. Heute können die auferstandenen Propheten des Alten Testaments die Dinge vom Himmel aus sehen und verstehen. Sogar die Engel tun es: Die Mächte, Herrschaften und Autoritäten (auch die bösen ...) verstehen nun zusammen mit der Gemeinde den Plan Gottes, denn die Gemeinde ist gewissermaßen Gottes Botschafter und soll Zeugnis ablegen für die Herrlichkeit Gottes.

Daniel 12,8 und 9:

*8 Und ich hörte es, aber ich verstand es nicht; und ich sagte: Mein Herr, was wird der Ausgang davon sein?*

*9 Und er sagte: Geh hin, Daniel! Denn die Worte sollen geheim gehalten und versiegelt sein bis zur Zeit des Endes.*

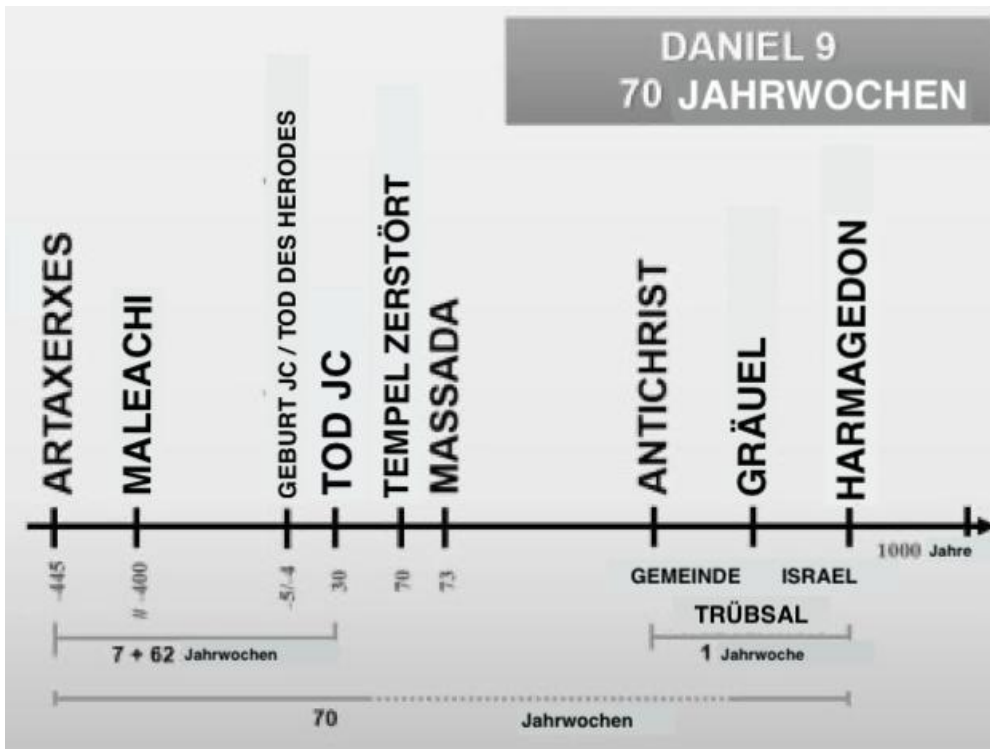
Daniel erhielt keine Antwort auf seine Frage, es war vor seinen Augen verborgen.

Johannes 11,6:

*Als er nun hörte, dass er krank sei, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er war.*

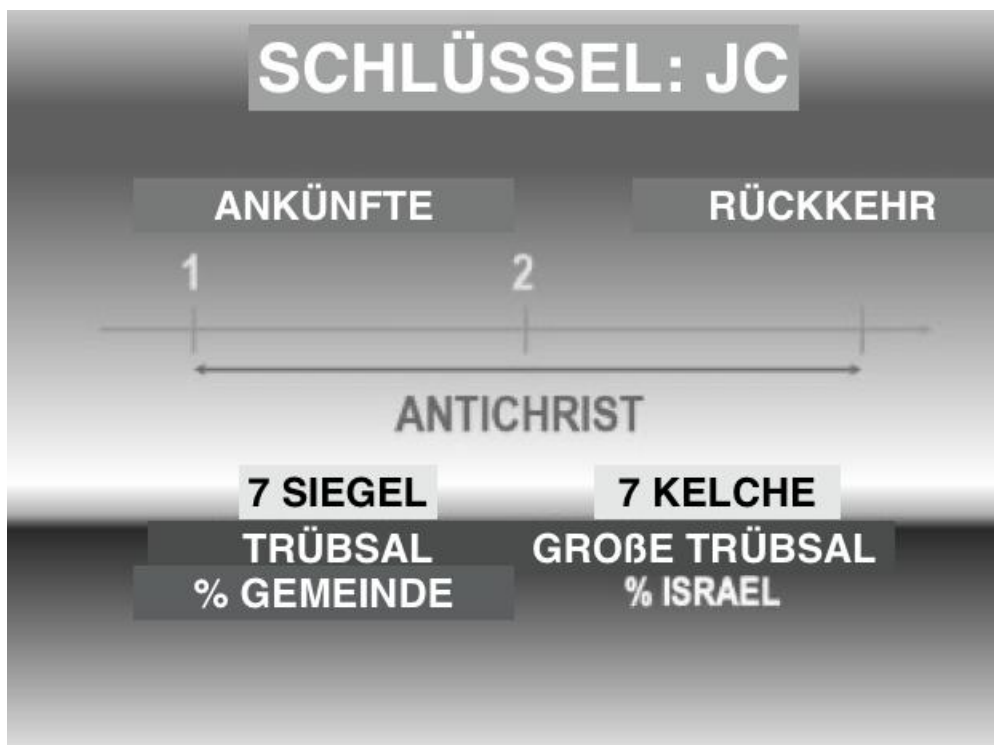
Diese zwei Tage sind vergleichbar mit den 2000 Jahren der Gemeindeggeschichte. Es gibt wirklich viele symbolische, prophetische Passagen, die uns helfen, unser Thema zu verstehen.

Fassen wir das bisher Gesehene in einem Schema zusammen, um die Chronologie der 70 Jahrwochen zu verdeutlichen. Wie wir gesehen haben, begann alles mit dem Dekret des Artaxerxes und wird nach der Schlacht von Harmagedon enden, die die letzte Jahrwoche beenden und dem Millennium vorangehen wird.



Um die letzte Jahrwoche richtig zu verstehen, müssen wir bedenken, dass Christus der Schlüssel dazu ist. Wir müssen bei allem, was wir tun, immer Christus an die erste Stelle setzen.

Auf dieses Bild bedeutet das Zeichen % „in Bezug auf“.



Wir müssen die erste Entrückung am Anfang der Jahrwoche sehen, die zweite Entrückung ungefähr in der Mitte und die Rückkehr Jesu am Ende der Jahrwoche. Alle Ereignisse, die mit dieser Jahrwoche in Verbindung stehen, fallen in diesen Zeitraum. Hinzu kommt, dass die sieben Posaunen ebenfalls während der großen Trübsal stattfinden werden.

Matthäus 24,8:

*Alles dies aber ist der Anfang der Wehen.*

Diese letzte Jahrwoche wird eine Jahrwoche der Schmerzen sein, eine Jahrwoche voller großer Not. Die erste Hälfte der Jahrwoche wird besonders für die Christen eine Jahrwoche der Schmerzen sein.

Vers 15:

*Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem durch Daniel, den Propheten, geredet ist, an heiliger Stätte stehen seht - wer es liest, der merke auf!*

Hier geht es um die zweite Hälfte, die verbleibenden dreieinhalb Jahre, in denen Israel nach der Entweihung des Tempels heftig verfolgt wird. Man darf nicht vergessen, dass die Juden auf das (erste) Kommen des Messias warten, und sie werden nicht glauben, dass es sich um den Antichristen handelt, sondern um den Messias. Sie werden davon überzeugt sein, bis er den Gräuel der Verwüstung begeht, dann werden Ihnen die Augen geöffnet.

In der ersten Hälfte seiner Herrschaft werden die beiden Zeugen ein Werk tun, das dazu bestimmt ist, den Juden die Augen zu öffnen: Sie werden zur Welt sprechen. Einer wird mit den Nationen zu tun haben (das wird Henoch sein), der andere mit den Juden (das wird Elia sein - die Juden erwarten Elia vor Jesus). Dann, in der Mitte der Jahrwoche, wird es also einerseits diesen Gräuel der Verwüstung geben, und andererseits werden sie sehen, wie Jesus in Herrlichkeit zurückkehrt, um den Rest der Gemeinde abzuholen, und dort werden sie den erkennen, den sie durchbohrt haben! Das wird der Beginn der großen Trübsal für Israel sein, und die Juden werden es schwer haben, denn der Antichrist wird seine ganze Kraft gegen das Volk Israel richten, da sie ihn nicht mehr als den Messias anerkennen werden ...

Diese letzte Jahrwoche finden wir auch in Jakobs sieben Jahren bei Laban, in Verbindung mit Rahel. Jakob arbeitete die ersten sieben Jahre, um Rahel zu bekommen, nur dass er zuerst Lea bekam. Es war auch eine Zeit der „Trübsal“ für Jakob, obwohl er Rahel trotzdem gleich danach erhielt.

Wir finden sie auch in den sieben Hungerjahren, von denen im Traum des Pharaos die Rede ist. Dann sehen wir sie auch in den letzten sieben Tagen von Jesu Leben vor seiner Auferstehung. Das Lamm wurde inmitten seines Volkes, Israel, getestet, dann wurde es auserwählt, bei seinem triumphalen Einzug in Jerusalem. Zwischen diesem Ereignis und der Kreuzigung lagen drei Tage und zwischen seinem Tod und seiner Auferstehung weitere drei Tage, in denen Jesus verborgen war.

Wir sehen sie noch durch die siebenjährige Hochzeit des Lammes: Während der sieben Jahre der Trübsal auf der Erde wird es sieben Jahre der Freude im Himmel geben!

Richter 14,12:

*Da sagte Simson zu ihnen: Ich will euch einmal ein Rätsel aufgeben. Wenn ihr es mir in den sieben Tagen des Festmahls richtig löst und es herausfindet, dann werde ich euch dreißig Hemden und dreißig Festkleider geben.*

In orthodoxen Familien in Israel wird die Hochzeit auch heute noch sieben Tage lang gefeiert.

5. Mose 4,29 und 30:

*29 Dann werdet ihr von dort aus den Herrn, deinen Gott, suchen. Und du wirst ihn finden, wenn du mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele nach ihm fragst.*

*30 Wenn du in Not bist und wenn alle diese Dinge dich getroffen haben am Ende der Tage, wirst du zum Herrn, deinem Gott, umkehren und auf seine Stimme hören.*

Das Wort Not bedeutet auch „Widrigkeit, Feind“. Es ist etwas sehr Starkes.

## **Die Entrückungen oder die Ankünfte, und die Rückkehr Jesu**

Die Rückkehr Jesu ist nicht mit seiner Ankunft zu verwechseln: Das sind zwei ganz verschiedene Dinge. Die Ankunft ist, wenn Jesus kommt, um die Christen abzuholen, und die Rückkehr ist am Ende der sieben Jahre, zu Beginn des Millenniums, wenn Jesus kommt, um seine Herrschaft auf der Erde zu errichten.

Jesus kommt bei der Ankunft in Gnade, während er bei seiner Rückkehr kommt, um zu richten. Er wird bei der ersten Ankunft oder Entrückung kommen, um die Braut zu holen, und bei der zweiten wird er den Rest des Leibes Christi holen. Dann, bei seiner Wiederkunft, wird er mit der ganzen Gemeinde kommen.

Die erste Entrückung hat mit der Hoffnung auf Christus zu tun, denn die Braut wartet auf Jesus als ihren Bräutigam, und der Rest der Gemeinde wartet auf Jesus als ihren Retter. Die Juden hingegen warten auf ihren Messias. Die Entrückungen werden in der Luft stattfinden, die Rückkehr wird auf der Erde stattfinden. Die Entrückungen werden eine Zeit der Ruhe sein, die Rückkehr wird eine Zeit des Kampfes sein. Während der Entrückungen wird in Bezug auf die Schöpfung nichts geschehen, während bei der Rückkehr die Schöpfung erneuert wird, zu Beginn des Millenniums. Die Entrückungen sind ein Geheimnis, die Rückkehr wird keines sein.

In der evangelikalen Welt gibt es sieben Theorien über die „Entrückung“, denn nur wenige haben verstanden, dass es zwei Entrückungen geben wird. Lasst uns diese Möglichkeiten etwas analysieren:

- Überhaupt keine Entrückung: Das ist eine Allegorie. Das steht im Gegensatz zu vielen biblischen Texten.

Jesaja 57,1 und 2:

*1 Der Gerechte kommt um, aber es gibt keinen, der es zu Herzen nimmt. Und die treuen Männer werden hinweggerafft, ohne dass jemand es beachtet (= unterscheidet nicht, wird nicht gelehrt). Ja, vor der Bosheit (= das Schlimmste) wird der Gerechte hinweggerafft;  
2 er geht ein zum Frieden. Sie ruhen auf ihren Lagerstätten, jeder, der seinen geraden Weg geht.*

Im Hebräischen steht geschrieben, dass der Gerechte „verschwindet“! Ja, er wird bei der Entrückung verschwinden ... Wir könnten diese Passage vorteilhafterweise wie folgt neu übersetzen:

*1 Der Gerechte kommt um, aber es gibt keinen, der es zu Herzen nimmt. Und die treuen Männer werden hinweggerafft, ohne dass jemand erkennt, dass der Gerechte vor dem Schlimmsten verschwindet.  
2 Er geht ein zum Frieden. Sie ruhen auf ihren Lagerstätten, jeder, der seinen geraden Weg geht.*

Viele Verse im Neuen Testament sprechen ebenfalls davon, darunter z. B.

1. Thessalonicher 4,13-18:

*13 Wir wollen euch aber, Brüder, nicht in Unkenntnis lassen über die Entschlafenen, damit ihr nicht betrübt seid wie die Übrigen, die keine Hoffnung haben.*

*14 Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, wird auch Gott ebenso die Entschlafenen durch Jesus mit ihm bringen.*

*15 Denn dies sagen wir euch in einem Wort des Herrn, dass wir, die Lebenden, die übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden.*

*16 Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen;*

*17 danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein.*

*18 So ermuntert nun einander mit diesen Worten!*

Diese Verse sind wichtig: Nirgendwo ist die Rede von einer Allegorie oder einem Gleichnis! Übrigens finden wir in diesen Versen die sieben Grundbeziehungen (siehe Seite 176, falls Ihnen das nichts sagt): *Unkenntnis* hat mit dem Wort zu tun, *die Welt ist ohne Hoffnung*, *Gott wird durch Jesus zurückführen* ist die Autorität, *die Lebenden, die für die Ankunft übrig geblieben sind* ist das persönliche Leben, *der Befehlsruf, die Stimme des Erzengels und der Schall der Posaune* ist der Plan Gottes, der verwirklicht werden wird, *entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft* ist die Erkenntnis Gottes, und *so werden wir allezeit beim Herrn sein* ist die Herrlichkeit.

Jesus sagt es auch seinen Jüngern in Johannes 14,2 und 3:

*2 Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten?*

*3 Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.*

Was Jesus sagt, ist klar und deutlich!

- Die Entrückung hat bereits stattgefunden

Manche Christen glauben das, aber wie soll man das erklären, wenn die Gemeinde doch noch da ist?

- Die Entrückung wird zu Beginn der sieben Jahre stattfinden

Sicherlich ja, aber die Bibel sagt, dass Jesus kommen wird, um eine untadelige Gemeinde zu suchen, wie es in Philadelphia der Fall ist (Offenbarung 3). Diese Gemeinde ist nicht auf Macht ausgerichtet, sondern darauf, das Wort zu halten und treu zu sein. Aber was ist mit der Gemeinde in Laodizea, die im selben Kapitel direkt danach kommt? Sie wird beim Namen genannt und nicht als „abgefallene Gemeinde“! Jesus spricht zu ihr, und es gibt sogar Überwinder in dieser Gemeinde.

Matthäus 24,12:

*Und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der meisten erkalten.*

Dieser Vers richtet sich an Christen, die auf der Ebene ihrer Seele nicht mehr richtig funktionieren. Wenn die Liebe erkalte, gehorcht man dem Wort immer weniger, und die Gemeinde neigt dazu, den menschlichen Gesetzen zu folgen, anstatt immer die Gesetze des Wortes an die erste Stelle zu setzen! Ein kanadischer christlicher Sänger hat kürzlich offen über seine Homosexualität gesprochen und dass dies nun etwas sei, das ihm erlaubt sei, da „das Gesetz seines Landes es ihm erlaube“!

Vers 22:

*Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.*

Hier geht es um die erste Hälfte der Herrschaft des Antichristen, etwas weniger als dreieinhalb Jahre. Die Tage werden wegen der Auserwählten verkürzt werden.

Vers 24:

*Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.*

Lukas 18,8:

*Ich sage euch: Er wird ihnen schnell Recht verschaffen. Wenn aber der Menschensohn kommt, wird er Glauben finden auf Erden?*

Wie kann man diesen Vers mit der Tatsache in Verbindung bringen, dass Jesus kommen wird, um eine untadelige Gemeinde ohne Flecken und Runzeln zu suchen?

Matthäus 25,1 (wörtlich übersetzt):

*In diesem Moment wird es mit dem Reich der Himmel sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und hinausgingen, dem Bräutigam entgegen.*

Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen steht in Verbindung mit dem vorherigen Kapitel, das uns von der letzten Jahrwoche berichtet. Sie findet zu Beginn der Herrschaft des Antichristen statt, nicht in der Mitte oder am Ende. Was geschieht nun mit den fünf törichten Jungfrauen? Für Menschen, die an diese Theorie glauben, ist das Gleichnis von den zehn Jungfrauen unerklärlich ...

- Die Entrückung wird in der Mitte der sieben Jahre stattfinden

Es gibt Verse, die diesem Punkt widersprechen.

2. Thessalonicher 2,3-7:

*3 Dass euch doch niemand auf irgendeine Weise verführe! Denn dieser Tag kommt nicht, es sei denn, dass zuerst der Abfall gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit offenbart worden ist, der Sohn des Verderbens;*

*4 der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder Gegenstand der Verehrung ist, sodass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei.*

*5 Erinnert ihr euch nicht, dass ich dies zu euch sagte, als ich noch bei euch war?*

*6 Und jetzt wisst ihr, was zurückhält, damit er zu seiner Zeit offenbart wird.*

*7 Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; doch nur, bis der, welcher jetzt aufhält, beseitigt wird.*

Der Antichrist muss zuerst erscheinen, aber er wird schon mitten in den sieben Jahren sehr präsent sein! Und Achtung, „was ihn zurückhält“, ist nicht der Heilige Geist, der immer aktiv sein wird, solange es Menschen auf der Erde gibt, die gerettet werden müssen. Nein, was ihn zurückhält, sind die Überwinder! Außerdem werden sich viele Juden bekehren, und es ist nicht möglich, sich zu bekehren, ohne dass der Heilige Geist wirkt.

Hiob 34,14 und 15:

*14 Wenn er sein Herz nur auf sich selbst richtete, seinen Geist und seinen Atem zu sich zurückzöge,*

*15 so würde alles Fleisch insgesamt verscheiden, und der Mensch zum Staub zurückkehren.*

Die Autorität und Macht der Gemeinde hindert den Antichristen daran, das zu tun, was er will: Er kann und wird seine Macht nicht voll ausüben, solange die Christen da sind. Das ist auch der Grund, warum er in der ersten Wochenhälfte Bündnisse schließen wird, denn dann hat er noch nicht die freie Hand, um seine böse Macht auszuüben, wie er es in der zweiten Jahrwochenhälfte tun kann. Wenn die Gemeinde mit der vollen Autorität Christi lebt, hindert sie den Feind daran, das zu tun, was er will ... Das Gebet ist eine Waffe: Beten Sie, stehen Sie vor dem Herrn!

Der Ausdruck „was ihn zurückhält“ kommt in zwei aufeinanderfolgenden Versen vor (6 und 7, siehe vorherige Seite). Wenn Gott etwas zweimal wiederholt, bedeutet das, dass es von ihm beschlossen wurde und dass er sich beeilen wird, es auszuführen. „Das, was ihn zurückhält, oder aufhält“, ist in Wirklichkeit der Sohn, von dem in Offenbarung 12 die Rede ist. Wir kommen später darauf zurück.

Satan tut alles, was er kann, um zu zerstören, die Überwinder aufzuhalten oder sie zu Besiegten zu machen. Dennoch werden sie trotzdem entrückt!

Offenbarung 12,5 und 6:

*5 Und sie gebar einen Sohn, ein männliches Kind, der alle Nationen hüten soll mit eisernem Stab; und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und zu seinem Thron.*

*6 Und die Frau floh in die Wüste, wo sie eine von Gott bereitete Stätte hat, damit man sie dort ernährte 1 260 Tage.*

Die Frau ist der Rest der Gemeinde und damit die Nichtüberwinder. Und die erste Hälfte der Herrschaft des Antichristen wird hier deutlich erwähnt: 1260 Tage. Wenn die Christen schrittweise von der Erde weggenommen werden, wird der Feind mehr Wirkungsfeld haben, bis er sich auf schreckliche Weise manifestiert. Man darf nicht vergessen, dass der Teufel in der Mitte dieser sieben Jahre mit all seinen Dämonen physisch auf die Erde fallen wird und den Brunnen des Abgrunds öffnen wird, um noch mehr Kumpels herauszuholen. Noch deutlicher: Ein Drittel der Engel, das Drittel, das sich gegen Gott aufgelehnt hatte, wird auf der Erde sein! Was für eine Zeit der Not wird das sein ...

Am Anfang wird der Teufel der Frau folgen und sie verfolgen und auch alle verfolgen, die zu dieser Zeit auf der Erde bekehrt werden, und es wird viele Märtyrer geben.

Offenbarung 6,9-11:

*9 Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.*

*10 Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Bis wann, heiliger und wahrhaftiger Herrscher, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?*

*11 Und es wurde ihnen einem jeden ein weißes Gewand gegeben; und es wurde ihnen gesagt, dass sie noch eine kurze Zeit abwarten sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet seien, die ebenso wie sie getötet werden sollten.*

Diejenigen, die nicht entrückt wurden und die verstanden haben, warum, die sich entschieden haben, sich zu widmen, werden dies höchstwahrscheinlich mit ihrem Leben bezahlen. Die anderen werden weiterhin sorglos sein, wie törichte Jungfrauen, die töricht bleiben werden, und sie werden sich während dieser Zeit verborgen halten. Wir sehen das in

Offenbarung 12,14:

*Und es wurden der Frau die zwei Flügel des großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste flog, an ihre Stätte, wo sie ernährt wird eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit, fern vom Angesicht der Schlange.*

Selbst diese Christen werden für den Antichristen noch eine Bremse sein, er wird immer noch nicht tun können, was er will, und deshalb wird er gezwungen sein, Bündnisse zu schließen.

Offenbarung 4,1:

*Nach diesem sah ich: Und siehe, eine Tür, geöffnet im Himmel, und die erste Stimme, die ich gehört hatte wie die einer Posaune, die mit mir redete, sprach: Komm hier herauf! Und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muss.*

In diesem Vers findet sich das Verb „heraufkommen“, das ebenfalls an eine Entrückung denken lässt. Ab Offenbarung 4 geschehen die Dinge vom Himmel aus gesehen.

Offenbarung 3,10 (wörtlich übersetzt):

*Weil du das Wort vom Harren auf mich bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren **außerhalb** der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen.*

Ja, außerhalb der Versuchung; denn die Überwinder werden bewahrt werden.

- Die Entrückung wird am Ende der siebenjährigen Herrschaft des Antichristen stattfinden

Wenn das der Fall ist, wenn die Entrückung stattfindet, wenn Jesus zurückkehrt, dann stimmt etwas nicht ... Da Jesus mit den Christen für das Millennium zurückkehren wird, würde es keinen Sinn machen, dass er sie entrückt, wenn er mit ihnen zurückkehrt. Außerdem würde es dann nicht mehr die Hochzeit des Lammes geben.

1. Thessalonicher 4,14:

*Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, wird auch Gott ebenso die Entschlafenen durch Jesus mit ihm bringen.*

Mehrere Verse widersprechen dieser Vorstellung ...

Römer 5,9:

*Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vom Zorn gerettet werden.*

Es gibt einen göttlichen Schutz über die Gemeinde: Sie wird vor dem Zorn gerettet werden. Dies kann jedoch nicht am Ende der sieben Jahre geschehen, da der Zorn bereits stattgefunden haben wird ...

1. Thessalonicher 1,10:

*Und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat - Jesus, der uns rettet von dem kommenden Zorn.*

1. Thessalonicher 5,9:

*Denn Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt, sondern zum Erlangen des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus.*

Offenbarung 3,10 (wir haben es gerade oben gelesen)

Offenbarung 11,18:

*Und die Nationen sind zornig gewesen, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, gerichtet zu werden, und die Zeit, den Lohn zu geben deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, klein und groß, und die zu verderben, welche die Erde verderben.*

Dieser Vers macht deutlich, dass sich der Zorn vor dem Ende der sieben Jahre entwickelt, und die Gemeinde wird vor diesem Zorn geschützt werden.

Offenbarung 12,6 (zuvor auch gelesen, Seite 43).

Interessant sind auch andere weiter entfernte Verse...

Psalm 91,8:

*Nur schaust du es mit deinen Augen, und du siehst die Vergeltung an den Gottlosen.*

Wir können verstehen, dass wir sie sehen, aber nicht daran teilnehmen werden. Gott wird ihnen vergelten, was ihnen zusteht, aber wir werden nicht dabei sein.

Lukas 21,36:

*Wacht nun und betet zu aller Zeit, dass ihr imstande seid, diesem allem, was geschehen soll, zu entfliehen und vor dem Sohn des Menschen zu stehen!*

2. Petrus 2,9:

*Der Herr weiß die Gottesfürchtigen aus der Versuchung zu retten, die Ungerechten aber aufzubewahren für den Tag des Gerichts, wenn sie bestraft werden.*

Jesaja 57,1 und 2 (zuvor gelesen, Seite 40).

Henoch wurde entrückt und entging Trübsalen. Auch Noah entkam der Sintflut. Lot entging der Zerstörung Sodoms. All dies sind Bilder, die uns gegeben werden und die wir mit der Realität dessen, was kommen wird, in Einklang bringen müssen.

Für einen Christen zeigt sich der Schutz entweder durch die Entrückung oder durch den Tod. Lot wurde aus Sodom „entführt“, Stephanus starb.

Mose 19,22 (die Engel sprechen zu Lot):

*Schnell, rette dich dorthin! Denn ich kann nichts tun, bis du dorthin gekommen bist. Daher nennt man die Stadt Zoar.*

„Gott kann nichts tun“, bis Lot von der Gefahr abgewendet ist!

Psalm 34,8:

*Der Engel des Herrn lagert sich um die her, die ihn fürchten, und er befreit sie.*

1. Korinther 11,32:

*Wenn wir aber vom Herrn gerichtet werden, so werden wir gezüchtigt, damit wir nicht mit der Welt verurteilt werden.*

Psalm 37,32 und 33:

*32 Der Gottlose lauert auf den Gerechten und sucht, ihn zu töten;*

*33 doch der Herr lässt ihn nicht in seiner Hand und lässt ihn nicht verurteilen, wenn man ihn richtet.*

Wie gesagt, Gottes Schutz manifestiert sich über der Gemeinde, über seinen Kindern, und er manifestiert sich entweder durch die Entrückung oder durch den Tod.

Der Zorn Gottes wird 42 Monate lang (dreieinhalb Jahre) während der großen Trübsal, dem letzten Teil der berühmten Jahrwoche, sichtbar werden.

Offenbarung 13,5:

*Und es wurde ihm ein Mund gegeben, der große Dinge und Lästerungen redete; und es wurde ihm Macht gegeben, 42 Monate zu wirken.*

Gott konnte sein Volk immer beschützen, sogar während der Plagen Ägyptens, als das Volk im Land Gosen („Land der Stärke, grasbewachsenes Land“) war. Ägypten hingegen bedeutet „Land der Unterdrückung oder Land der Depression“. Und was Gott für Israel tut, tut er auch für die Gemeinde: Wir sehen, dass sich dieser göttliche Zorn entwickeln wird und sich zu einem Crescendo steigert, das immer stärker wird (wir sehen es an den Siegel, den Posaunen und dann an den Schalen).

Die Stadt Ninive erlebte die Barmherzigkeit Gottes, das sehen wir beim Propheten Jona. Barmherzigkeit ist ein Teil der Gnade Gottes und hat immer mit Sünde zu tun. Aber Gottes Zorn erreichte schließlich auch Ninive, das ein Jahrhundert später vollständig fiel (wir sehen es diesmal beim Propheten Nahum).

Matthäus 25,31-34:

*31 Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen;*

*32 und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet.*

*33 Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken.*

*34 Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, Gesegnete meines Vaters, erbt das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an!*

Diese Stelle muss man richtig verstehen: Die Kinder Gottes wurden gerettet (auserwählt) vor der Grundlegung der Welt, Epheser 1,4 sagt das deutlich. Aber hier geht es um etwas anderes: Es geht um das Reich, das seit Grundlegung der Welt bereitet wurde, was nicht dasselbe ist wie vorher. Gott unterscheidet zwischen den Geretteten, die bei ihm sind, die Teil der universellen Gemeinde sind, die bei der Hochzeit des Lammes ist, und den Geretteten aus der großen Trübsal, die sich Israel angeschlossen haben, weil sie nicht mehr Teil der Gemeinde sein können, da ihre Zeit auf der Erde seit der zweiten Entrückung vorbei ist.

- Eine einzige Entrückung

Dies ist die bekannteste Theorie, die man in der evangelikalen Welt am häufigsten hört. Wenn es nur eine einzige Entrückung gibt, was wird dann mit den fünf törichten Jungfrauen geschehen? Matthäus 25 zeigt uns deutlich, dass die Tür geschlossen ist und ihnen der Zugang zur Hochzeit verwehrt wird. Dennoch spricht die Bibel von „Jungfrauen“, und in dem Moment, in dem von Jungfrauen gesprochen wird, handelt es sich nicht um Unbekehrte, sondern um Kinder Gottes!

Lukas 18,8:

*Ich sage euch, dass er ihr Recht ohne Verzug ausführen wird. Doch wird wohl der Sohn des Menschen, wenn er kommt, den Glauben finden auf der Erde?*

Dieser Vers steht im Gegensatz zu Epheser 5,27:

*Damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen hat, sondern dass sie heilig und tadellos ist.*

Auf der einen Seite kommt der Herr, um eine herrliche Gemeinde zu holen, und auf der anderen Seite fragt er sich, ob er den Glauben auf der Erde finden wird? Da gibt es einen Gegensatz ... Außerdem, wie wir schon gesagt haben, wenn Philadelphia weggenommen wird, was machen wir dann mit Laodizea? Sie sind doch auch Christen!

- Zwei Entrückungen

Dies ist die Option, die uns interessiert, denn alle Bibelstellen können mit dieser Möglichkeit übereinstimmen, alle passen in das Puzzle.

In Offenbarung 2 und 3, in den Briefen an die sieben Gemeinden, heißt es siebenmal „dem, der überwindet“, was uns zeigt, dass es zwei Kategorien von Christen gibt: die Überwinder und die Nichtüberwinder.

2. Petrus 2 berichtet uns zum Beispiel von Noah, der ein Prediger der Gerechtigkeit war, und von Lot, der ebenfalls als gerecht bezeichnet wurde, aber seine gerechte Seele täglich quälte. Sobald klar ist, dass es zwei Kategorien von Christen gibt, ist es nicht mehr schwer zu verstehen, dass Gott bei der Entrückung einen Unterschied machen wird.

Dann werden wir diese zwei Entrückungen vertiefen.

## **Die Lehre von den zwei Entrückungen: Biblische Grundlagen**

Um an einer Lehre zu arbeiten, kann man sich nicht mit Bildern oder Gleichnissen begnügen, sondern braucht einen grundlegenden Lehrvers. Andernfalls ist es nicht möglich, sich um eine Lehre zu bemühen.

Unser Vers, der doktrinäre Schlüssel zu einer Entrückung der Gemeinde in zwei Schritten, findet sich in der Ölbergrede Jesu in Matthäus 24. Jesus war mit vier seiner Jünger (Petrus, Jakobus, Johannes und Andreas) auf dem Ölberg, und dort sagte er ihnen äußerst wichtige Dinge, sprach von Zeichen, seiner Wiederkunft usw. Wir werden einige Verse aus Matthäus 24 und Matthäus 25 lesen, diese Kapitel, die kurz vor der Verhaftung und Verurteilung Jesu spielen.

Matthäus 24,27 (der Schlüsselvers):

*Denn wie der Blitz ausfährt von Osten und bis nach Westen leuchtet, so wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.*

Es geht noch nicht um eine Rückkehr, sondern nur um ein Kommen.

Vers 28:

*Wo das Aas ist, da werden sich die Adler versammeln.*

Bleiben wir noch einen Moment bei diesem Vers 28. Bereits hier handelt es sich tatsächlich um Adler (die Elberfelder übersetzt es richtig), und nicht um Geier, wie manchmal schlecht übersetzt wird. Und hier ist das „Aas“ ein Bild für den Herrn. Lukas formuliert es in Lukas 17,37 etwas anders:

*Und sie antworten und sagen zu ihm: Wo, Herr? Er aber sprach zu ihnen: Wo der Leichnam ist, da sammeln sich auch die Adler.*

In Lukas wird das Aas zum Leichnam, und das ist ein interessantes Detail.

Jesus gibt hier die Offenbarung einer Passage, die uns bereits in Hiob 39,27-30 gegeben wird (wörtlich übersetzt):

*27 Oder erhebt sich auf deinen Befehl der Adler so hoch und baut in der Höhe sein Nest?*

*28 Den Fels bewohnt er und horstet dort auf der Felsenzacke und der Burg.*

*29 Von dort aus erspäht er Nahrung, in die Ferne blicken seine Augen.*

*30 seine Jungen gieren nach Blut, und wo Erschlagene sind, da ist er.*

Jesus greift diese Passage im Zusammenhang mit seinem Kommen auf.

In der Bibel steht der Adler immer für den geistlichen Menschen, den Überwinder, denjenigen, der mit Gott wandelt. Das Wort „Adler“ hat denselben Zahlenwert wie das Wort „Geist“, *Pneuma* im Griechischen, und das ist nicht irgendein Wert: Es ist 576 oder  $(12 + 12 + 12 + 12) \times 12$ ! 12 ist die Zahl, die uns von der Vollkommenheit in ihrer Gesamtheit erzählt.

Jesaja 40,31:

*Aber die auf den Herrn hoffen, gewinnen neue Kraft; sie heben die Schwingen empor wie die Adler, sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht.*

Der Adler wird in der Bibel mehrmals erwähnt, er ist so etwas wie der „König der Vögel“ und steht daher für die Überwinder.

In Hiob 39, Vers 33 steht der Adler für die Überwinder und die Jungen für die Nichtüberwinder. Die Jungen trinken Blut, sie brauchen das Blut Jesu, sie tun immer Buße, sie halten sich im Vorhof der Stiftshütte auf und sie brauchen immer den Brandopferaltar und das bronzene Becken, um mit Gott ins Reine zu kommen.

Ein Vers aus dem Alten Testament, der im Neuen Testament aufgegriffen wird, ist niemals ein Zitat, sondern eine Offenbarung. Das Wort „Erschlagene“, ebenfalls in diesem Vers, bedeutet auch „durchbohrt“, und obwohl das Wort in diesem Vers im Plural steht, ist es bezeichnend, dass Jesus es im Singular verwendet! Dieses Wort ist mit Aas oder Leichnam zu korrelieren.

Uns wird also eine Offenbarung gegeben: Es handelt sich um den Leichnam Christi, der durchbohrt wurde. Und es gibt tatsächlich eine Entrückung in dem, was wir gerade gelesen haben: Die Adler werden sich um den durchbohrten Leichnam versammeln!

Aber weiter geht's ...

Matthäus 24,29-31:

*29 Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.*

*30 Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme der Erde, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.*

*31 Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.*

Vers 29 gibt uns ein interessantes und wichtiges Detail: er gibt uns einen Zeitbegriff! „Gleich nach (...) jener Tage“, das bedeutet, dass zwischen der Entrückung der Adler und dem, worüber wir jetzt sprechen werden, nur eine sehr kurze Zeit vergehen wird.

Es wird Tage der Not oder der Trübsal geben. Dann wird sich die Sonne verfinstern ...

Maleachi 3,20:

*Aber euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und Heilung ist unter ihren Flügeln. Und ihr werdet hinausgehen und umherspringen wie Mastkälber.*

Der Mond hingegen gibt sein Licht nur, weil er das Licht der Sonne reflektiert! Wenn also die Sonne verfinstert wird, wird auch der Mond verfinstert ... In diesem Abschnitt steht das Licht der Sonne für die Gemeinde, die von der Erde verschwinden wird, und der Mond wird daher sein Licht nicht mehr geben. Das Licht steht in gutem Zusammenhang mit den Überwindern, denn die Nichtüberwinder, insofern sie sich mit der Welt vermischen und im Kompromissen leben, erleuchten nicht mehr viel ... Sie stellen ihre Lampen unter den Scheffel.

Matthäus 5,14 und 16:

*14 Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein.*

*16 So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.*

Epheser 5,8:

*Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts.*

Viele Verse gehen in diese Richtung. Der fleischliche Mensch zeigt der Welt dieses Licht nicht mehr.

Kehren wir zu Vers 29 zurück ... Dort ist von den Sternen die Rede, die vom Himmel fallen werden. Wenn die Bibel von Sternen spricht, kann dies im natürlichen oder im geistlichen Sinn gemeint sein. Hier stehen sie für die dämonischen Mächte.

Offenbarung 12,4 (der Anfang):

*Und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels fort, und er warf sie auf die Erde.*

Wir wissen, dass ein Drittel der „Sterne“ dem Teufel in seiner Revolte gefolgt ist. Die Engel hatten einst die Wahl, entweder mit Gott oder mit Satan zu gehen, genau wie die Menschen.

Offenbarung 1,20:

*Was das Geheimnis der sieben Sterne, die du auf meiner Rechten gesehen hast, und die sieben goldenen Leuchter betrifft: Die sieben Sterne sind Engel der sieben Gemeinden, und die sieben Leuchter sind sieben Gemeinden.*

Diese Sterne hingegen stehen für Hirten!

Ebenfalls in Vers 29 ist die Rede davon, dass die Mächte des Himmels erschüttert werden. Man könnte es vorteilhafterweise mit „hinabgeworfen“ übersetzen! Sie werden umgestürzt und auf die Erde geworfen.

1. Petrus 3,22:

*Der ist zur Rechten Gottes, nachdem er in den Himmel gegangen ist, und Engel und Mächte und Kräfte sind ihm unterworfen.*

Man kann die „Sterne“ und alle teuflischen himmlischen Mächte dazuzählen. Sie werden hinabgeworfen.

Kehren wir zu Matthäus 24, Vers 30 (wörtlich übersetzt) zurück:

*Und sofort in diesem Moment wird das Zeichen des Menschensohnes Licht in den Himmel bringen; und dann werden wehklagen alle Stämme der Erde, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.*

Diesmal heißt es nicht, dass Jesus auf die Erde kommen wird, sondern auf den Wolken. Es ist noch nicht die Rückkehr Jesu auf den Ölberg. Wir sehen, dass „gleich darauf“ etwas anderes geschieht.

Auch das Wort „Wolken“ ist wichtig: Es bedeutet nicht nur „Wolken“, sondern auch „Menge, große Menschenmenge“, und das interessiert uns ganz besonders: Jesus wird mit einer großen Menge kommen ... Wir werden noch einmal über die Wolken sprechen.

Vers 33:

*So sollt auch ihr, wenn ihr dies alles seht, erkennen, dass es nahe an der Tür ist.*

Dieser Vers kündigt die Rückkehr Jesu am Ende der Jahrwoche an, aber so weit sind wir noch nicht.

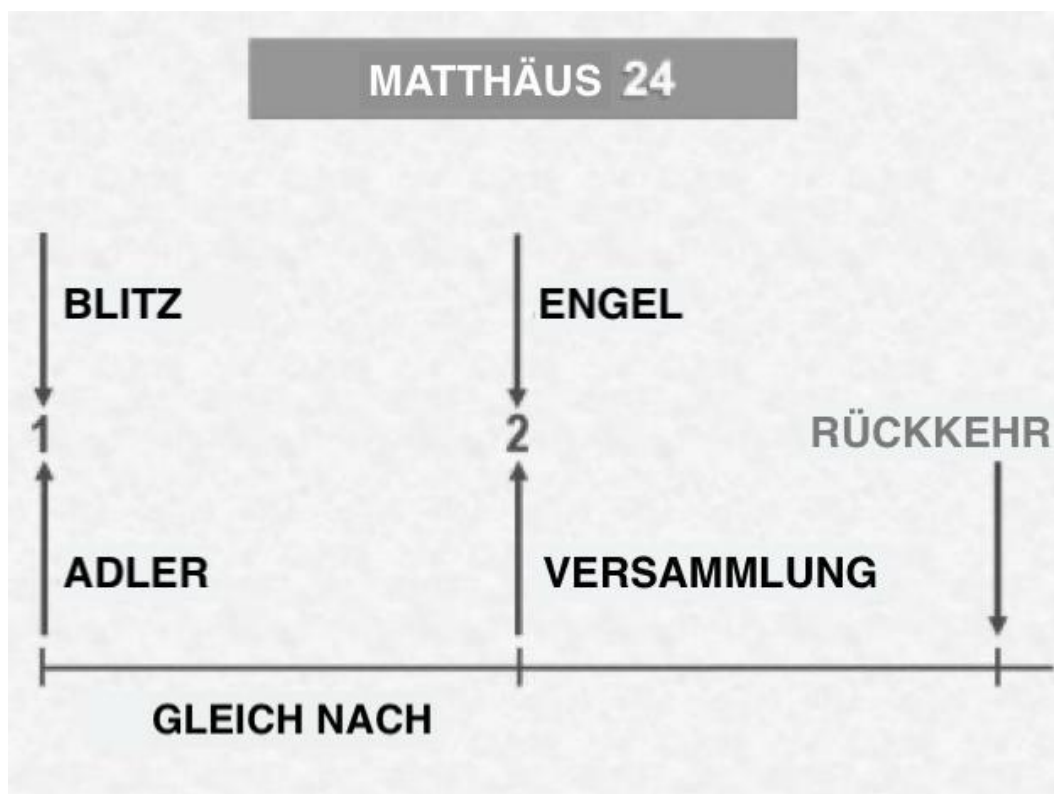
Vers 31 nun, immer noch wörtlich übersetzt:

*Und er wird seine Engel aussenden (= wird befehlen, zu einem definierten Ort zu gehen) mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.*

Jesus wird also auf den Wolken kommen, und es wird eine Versammlung in der Luft stattfinden. Und das Wort „versammeln“ bedeutet „sich mit den anderen, die bereits versammelt sind, zusammenfinden“. Tatsächlich werden diese Gläubigen mit denen versammelt werden, die ein wenig früher, in Vers 27, entrückt worden sind. Diese wurden „wie ein Blitz“, also sehr plötzlich, entrückt.

Diese Auszüge aus Matthäus 24 sind also eine sehr klare Lehrpassage: Sie zeigen uns deutlich, dass es vor der Wiederkunft des Herrn in Herrlichkeit zwei geplante Ankünfte und Entrückungen gibt. Es ist wichtig zu verstehen, dass Vers 29 zwei verschiedene Ereignisse voneinander trennt, und es sind zwei Versammlungen in der Luft, nicht auf der Erde.

Man muss den Unterschied zwischen den beiden beachten. Hier ist ein Bild, um das alles zusammenzufassen.



Jesus wird wie ein Blitz kommen, und die Adler werden sich bei dem Leichnam versammeln. Das ist die erste Entrückung. Gleich danach (3,5 Jahre - nach menschlichen Maßstäben ist das für den Herrn nicht viel) werden die Engel kommen und die Auserwählten von den vier Winden versammeln. Das ist die zweite Entrückung. Schließlich gibt es die Rückkehr am Ende der letzten Jahrwoche.

Wir werden das später ausführen, aber wir wollen schon jetzt verstehen, dass die erste Entrückung für die Braut, die Überwinder, die zukünftige Braut ist; die zweite Entrückung ist für den Rest der Gemeinde, alle Erretteten auf der Erde. Sie sind nicht die Braut, aber sie werden der Braut während der Hochzeit des Lammes dienen. Nach der zweiten Entrückung wird es keine Gemeinde mehr auf der Erde geben, denn sie wird nicht mehr da sein. Das, was die Bibel „die Gemeinde“ nennt, wird im Himmel vollständig sein. Wenn sich später Menschen bekehren, werden sie sich den Juden anschließen, von denen sich ebenfalls viele bekehren werden.

## **Analysieren wir nun einige Unterschiede zwischen diesen Entrückungen**

Die erste Entrückung wird wie ein Blitz sein, also sehr schnell, fast unsichtbar, versteckt.

Lukas 17,34-37:

*34 Ich sage euch: In jener Nacht werden zwei auf einem Bett sein; einer wird genommen und der andere gelassen werden.*

*35 (36) Zwei werden zusammen mahlen; die eine wird genommen, die andere gelassen werden. 37 Und sie antworten und sagen zu ihm: Wo, Herr? Er aber sprach zu ihnen: Wo der Leichnam ist, da sammeln sich auch die Adler.*

Es wird also etwas wirklich Diskretes sein: Einer wird genommen, der andere wird gelassen, und das war's. Es wird wie ein Geheimnis sein. Zur Information: Vers 36 ist im griechischen Originaltext nicht zu finden.

Die zweite Entrückung hingegen wird völlig öffentlich sein: Es steht tatsächlich geschrieben, dass „alle Stämme der Erde den Menschensohn sehen werden“ (Vers 30 in Matthäus 24), wenn die Engel kommen, um die Auserwählten zu sammeln. Jeder wird Jesus sehen, zusammen mit dieser Menge, die da sein wird, um die Auserwählten zu suchen. Es wird keineswegs wie ein Blitz sein: So werden auch die Juden sehen, und sie werden verstehen ... Außerdem kommt Jesus bei der ersten Entrückung persönlich, um die Adler, die Überwinder, abzuholen.

1. Thessalonicher 4,16 und 17:

*16 Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen;*

*17 danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein.*

Diese Passage spricht von der ersten Entrückung. Der Vers 16 ist eindeutig: „der Herr selbst“! Nicht die Engel, wie wir bei der zweiten Entrückung sehen werden ... Und bei der zweiten Entrückung wird ein Detail zusätzlich erläutert: Der Herr wird den Engeln sagen, „dass sie an einen bestimmten Ort gehen sollen, um alle Auserwählten aus den vier Winden zu sammeln“. Und hier ist es also nicht der Herr, der die Auserwählten sammelt, sondern es sind die Engel. Der Unterschied ist sehr wichtig!

Eigentlich wird Jesus bei der ersten Entrückung mit den auferstandenen Überwindern kommen, um die noch auf der Erde lebenden Überwinder abzuholen, und bei der zweiten Entrückung wird Jesus von den auferstandenen Nichtüberwindern begleitet. Wir werden dies später noch näher erläutern.

1. Korinther 15,52:

*In einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden, unvergänglich sein, und wir werden verwandelt werden.*

Hier geht es um die zweite Entrückung, man darf auf keinen Fall die beiden Passagen aus 1. Thessalonicher und 1. Korinther vermischen!

In anderen Passagen ist wieder von Entrückungen die Rede.

2. Thessalonicher 1,6-10:

*6 So gewiss es bei Gott gerecht ist, denen, die euch bedrängen, mit Bedrängnis zu vergelten,  
7 und euch, den Bedrängten, mit Ruhe, zusammen mit uns bei der Offenbarung des Herrn  
Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht,  
8 in flammendem Feuer. Dabei übt er Vergeltung an denen, die Gott nicht kennen, und an  
denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus nicht gehorchen;  
9 sie werden Strafe leiden, ewiges Verderben vom Angesicht des Herrn und von der  
Herrlichkeit seiner Stärke,  
10 wenn er kommt, um an jenem Tag in seinen Heiligen verherrlicht und in allen denen  
bewundert zu werden, die geglaubt haben; denn unser Zeugnis an euch ist geglaubt worden.*

In den ersten Versen des 2. Thessalonicherbriefes gibt es mehrere Verse, die sich auf die Kommen Jesu beziehen, und zwischen den Versen 7 und 10 finden sich die drei verschiedenen Kommen: Einige Passagen beziehen sich auf Überwinder, andere auf Nichtüberwinder und wieder andere auf Verlorene. Dennoch wird nicht alles zur selben Zeit stattfinden ...

Offenbarung 14,14 (zweite Entrückung):

*Und ich sah: Und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer gleich einem Menschensohn, der auf seinem Haupt einen goldenen Siegeskranz und in seiner Hand eine scharfe Sichel hatte.*

Hier ist Jesus mit einer Wolke, einer Menge. Die Engel werden die Auserwählten versammeln, die nicht genommen wurden, als Jesus wie ein Blitz kam.

Markus 13,27:

*Und dann wird er die Engel aussenden und seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.*

Hier ist es Markus, der es sagt, und es ist klar: Es sind die Engel, die versammeln werden. Jesus wird die Überwinder versammeln, und Er wird die Engel senden, um die Nichtüberwinder zu versammeln.

Jesaja 11,10-12:

*10 Und an jenem Tag wird es geschehen: Der Wurzelspross Isais, der als Feldzeichen der Völker dasteht, nach ihm werden die Nationen fragen; und seine Ruhestätte wird Herrlichkeit sein.*

*11 Und an jenem Tag wird es geschehen, da wird der Herr noch einmal seine Hand erheben, um den Rest seines Volkes, der übrig bleibt, loszukaufen aus Assur und Ägypten, aus Patros und Kusch, aus Elam, Schinar und Hamat und von den Inseln des Meeres.*

*12 Und er wird den Nationen ein Feldzeichen aufrichten und die Vertriebenen Israels zusammenbringen, und die Verstreuten Judas wird er sammeln von den vier Enden der Erde.*

In dieser Passage gibt es auch zwei verschiedene Versammlungen. Was in diesem Abschnitt für Israel geschrieben steht, ist ein Bild für das, was mit der Gemeinde geschehen wird.

Johannes 14,2 und 3:

*2 Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten?*

*3 Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.*

Jesus wird wiederkommen, zweimal und auf ganz unterschiedliche Weise: einmal wie ein Blitz und einmal mit den Engeln, um die Auserwählten zu versammeln. Einmal auf verborgene, schnelle Weise und das andere Mal öffentlich, denn die ganze Erde wird den Herrn sehen. Zwischen diesen Ereignissen liegen etwa dreieinhalb Jahre.

Wenn Jesus am Ende der Herrschaft des Antichristen wiederkommt, wird er mit den Engeln und mit der Gemeinde zurückkehren. Bei den beiden Kommenden und bei der Wiederkunft kehrt Jesus **mit** den Seinen zurück. Bei der Entrückung ist es Jesus, der **für** die Seinen zurückkehrt.

Um über das zweite Kommen Jesu zu sprechen, verwendet die Bibel drei griechische Wörter:

- ***Epiphaneia***

Es handelt sich um eine Erscheinung.

2. Thessalonicher 2,8:

*Und dann wird der Gesetzlose offenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft.*

Titus 2,13:

*Indem wir die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Jesus Christus erwarten.*

Dieser Vers ist übrigens ein schöner Beweis dafür, dass Jesus Gott ist!

Dieses griechische Wort bezieht sich also auf das Erscheinen des Herrn, es ist eine Tatsache, die sich erfüllen wird. Es kommt im Neuen Testament etwa ein halbes Dutzend Mal vor.

- **Apokalypsis**

Dieses Wort ist bereits bekannt: Es handelt sich um eine Offenbarung, eine Manifestation (daher das Wort Apokalypse).

2. Thessalonicher 1,7:

*Und euch, den Bedrängten, mit Ruhe, zusammen mit uns bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht*

Dort ist es eine Offenbarung, die der Herr uns kundtut.

- **Parusia**

Es steht in Verbindung mit dem Kommen, der Ankunft, dem Auftreten. Dieses Wort findet sich häufig im Neuen Testament.

1. Korinther 15,23:

*Jeder aber in seiner eigenen Ordnung: der Erstling, Christus; sodann die, welche Christus gehören bei seiner Ankunft.*

1. Johannes 2,28:

*Und nun, Kinder, bleibt in ihm, damit wir, wenn er offenbart werden wird, Freimütigkeit haben und nicht vor ihm beschämt werden bei seiner Ankunft!*

Die drei Bedeutungen ergänzen sich: Diese dritte Bedeutung bezieht sich auf die Einheit zwischen den Christen und dem Herrn selbst. Es gibt also drei ganz bestimmte Wörter, um von den Entrückungen zu sprechen.

## **Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen**

In Matthäus 24, nachdem Jesus dies seinen Jüngern erklärt hat, verlässt er nicht den Ölberg, sondern fährt mit dem Thema fort und gibt diesmal ein Gleichnis. Die unmittelbare Fortsetzung, also Matthäus 25, beginnt mit dem Gleichnis von den zehn Jungfrauen. Wenn man Matthäus 24 nicht von Matthäus 25 trennt, versteht man den Sinn des Ganzen. Übrigens gibt es nach dem Gleichnis von den zehn Jungfrauen noch ein weiteres Bild, das die Worte Jesu bestätigen wird.

Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen ist eines der letzten Gleichnisse, die Jesus auf dieser Erde geben wird. Es ist sehr wichtig, es richtet sich an die Gemeinde, die dem Herrn am meisten am Herzen liegt! Die Referenzen zu diesem Gleichnis werden fett gedruckt, um Ihnen zu helfen, klarer zu sehen, denn wir werden viele Themen ansprechen, in verschiedene Richtungen gehen und immer wieder auf das Gleichnis zurückkommen ...

**Matthäus 25,1 (wörtlich übersetzt):**

*In diesem Moment wird es mit dem Reich der Himmel sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und hinausgingen, dem Bräutigam entgegen.*

Erinnern wir uns daran, dass das Wort „Jungfrau“ niemals im Zusammenhang mit Unbekehrten verwendet wird! Vielmehr wird es immer in Verbindung mit Personen verwendet, die dem Herrn wohlgefällig sind.

2. Korinther 11,2:

*Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer; denn ich habe euch einem Mann verlobt, um euch als eine keusche Jungfrau vor den Christus hinzustellen.*

Offenbarung 14,4:

*Diese sind es, die sich mit Frauen nicht befleckt haben, denn sie sind jungfräulich; diese sind es, die dem Lamm folgen, wohin es auch geht. Diese sind aus den Menschen als Erstlingsfrucht für Gott und das Lamm erkaufte worden.*

Nun, wir sollten diese Passage nicht falsch interpretieren: Eine verheiratete Person ist nicht unrein! Hier ist von unerlaubten sexuellen Beziehungen die Rede.

Damals waren die Lampen keine elektrischen Taschenlampen, sondern Öllampen, die aus harzigem Holz bestanden. Holz erzählt uns von der menschlichen Natur, und diese Fackeln aus Nadelholz wurden in Öl getaucht. Das Öl hingegen erzählt uns vom Leben des Geistes. Dieses Öl floss um das Holz herum, auf das Holz, es färbte das Holz, und dank des Öls konnte das Holz nicht brennen, sondern das Öl brannte. Solange das Öl da war, konnte das Holz nicht brennen. Das Öl musste also regelmäßig erneuert werden, sonst war es das Holz, das zu brennen drohte, da das Öl es nicht mehr schützte. Das Holz drohte durch Feuer zerstört zu werden...

Der Herr gibt uns dieses „Öl des Geistes“: Wir müssen regelmäßig im Geist erneuert werden, und vor allem darf uns das Öl nie ausgehen!

1. Korinther 3,15:

*Wenn jemandes Werk verbrennen wird, so wird er Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer.*

Lot war ein fleischlicher Mensch und wurde durch das Feuer gerettet. Lot genoss nicht den Schutz des geistlichen Mannes Abraham, sondern zog zweimal hinunter, um in Sodom zu leben, und obwohl er den Herrn nicht verleugnete, häufte er Unterscheidungsfehler an, bis er seine beiden jungfräulichen Töchter den perversen Männern von Sodom anbot!

In seiner Güte rettet Gott Lot trotzdem, aber es kostet ihn seine Frau und später seine Töchter, die mit ihm Inzest treiben. All das, um in einer Höhle zu enden, obwohl er großen Reichtum und große Herden hatte. Er hat alles verloren, auch er wurde „gerettet wie durchs Feuer“! Das passiert, wenn das Öl ausgeht ...

Hebräer 10,27:

*Sondern ein furchtbares Erwarten des Gerichts und der Eifer eines Feuers, das die Widersacher verzehren wird.*

Achtung, auch hier darf man nichts missverstehen: Es handelt sich nicht um das Feuer der ewigen Zerstörung, sondern um das reinigende Feuer, das Feuer des Gerichts Christi, das Feuer aus 1. Korinther 3,15, das wir gerade gelesen haben. Es ist kein Feuer, das zur Zerstörung bestimmt ist, sondern es ist ein Feuer der Gnade! Wenn wir mit Gott wandeln, gibt es die Gnade Gottes. Wenn wir sündigen, gibt es Gottes Gnade, und wenn wir Gottes Gnade und Geduld missbrauchen, gibt es immer noch das Gericht Gottes! Aber auch dann ist es Gnade!

1. Korinther 5,5:

*Einen solchen im Namen unseres Herrn Jesus dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, damit der Geist gerettet wird am Tage des Herrn.*

Es geht um den Mann, der bei der Frau seines Vaters geschlafen hat: Auch er wird gerettet werden, das steht auch richtig geschrieben, und der Herr lässt zu, dass er vor der Zeit stirbt, weil er ein Maß der Gnade ausübt, damit dieser Mann nicht noch weiter in die Sünde geht und nicht noch mehr von den guten Dingen verliert, die er zu seinen Lebzeiten ansammeln konnte.

Doch kehren wir zu den zehn Jungfrauen zurück. Es steht geschrieben, dass sie ihre Lampen nahmen und gingen, um dem Bräutigam zu begegnen (Vers 1). Das beweist, dass es sich hier um Christen handelt: Kennen Sie viele Ungläubige, die Jesus entgegengehen würden? Ein Ungläubiger käme nicht auf die Idee, spontan die Welt zu verlassen, um sich Jesus anzuschließen!

Lasst uns auch kurz über den jüdischen Brauch in Bezug auf die Hochzeit sprechen, denn darum geht es in diesem Abschnitt.

Kolosser 3,4:

*Wenn der Christus, euer Leben, offenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbart werden in Herrlichkeit.*

Hier geht es um das Erscheinen mit Christus in der Herrlichkeit, es geht um die Überwinder. In Israel wurde die Verlobung durch einen Bund, einen Vertrag, besiegelt. Was uns Christen betrifft, so wird dies „der neue Bund“ genannt. Ein blutiges Opfer wurde dargebracht (für uns ist es das Opfer Christi am Kreuz), und dieses Opfer lag in der Verantwortung des zukünftigen Bräutigams, er war derjenige, der dieses blutige Opfer darbringen musste. Auch Christus entschied sich, sich für uns zu opfern, er opferte sein Leben. Dann musste der zukünftige Bräutigam vom Haus seines Vaters zum Haus seiner zukünftigen Frau reisen (für Jesus Himmel und Erde), er handelte mit den zukünftigen Schwiegereltern den Preis aus, den er zahlen musste (die sogenannte Mitgift), damit der Verlobungsbund besiegelt werden konnte. Sobald der Bund besiegelt war, war er erworben, und die Verlobte wurde von diesem Zeitpunkt an ausschließlich für ihren zukünftigen Ehemann abgesondert.

1. Korinther 6,11:

*Und das sind manche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.*

Dann ging der Bräutigam weg, er verließ seine Braut, ohne zu vergessen, ihr vorher Geschenke zu machen. Dies erzählt uns von der Geistestaufe, der Frucht des Geistes, den Diensten, all diesen Geschenken, die Christus seiner zukünftigen Braut überreichte, und dann kehrte er zu seinem Vater zurück, wie Jesus es tat. Er war also für einen Zeitraum von etwa zwölf Monaten von seiner Verlobten getrennt, was jedoch nicht bedeutete, dass sie sich nicht öffentlich sehen konnten! Während dieser zwölf Monate bereitete sich die Braut vor, beginnend mit einem Reinigungsbad (die verschiedenen Taufen und dann die Arbeit der Heiligung), und der Bräutigam bereitete das zukünftige Haus vor, in dem er mit ihr wohnen würde. Noch einmal, das ist es, was Jesus tut, das ist es, was wir in Johannes 14,1-3 gelesen haben. Außerdem machte Jesus diese Verheißung gleich nachdem er mit seinen Jüngern das letzte Passahmahl gehalten und das Abendmahl eingesetzt hatte.

Die Verlobten tranken als Symbol für den geschlossenen Bund und bevor sie sich trennten, einen Kelch Wein, der zuvor gesegnet worden war. Dies ist auch deshalb interessant, weil man sieht, dass Jesus die jüdischen Hochzeitsbräuche berücksichtigte.

1. Korinther 11,25:

*Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut, sooft ihr trinkt, zu meinem Gedächtnis!*

Jedes Mal, wenn wir das Abendmahl einnehmen, sollten wir daran denken: Wenn wir dieses Mahl einnehmen, nehmen wir dieses Bundesmahl zur Vorbereitung der Ehe ein. Das ist außergewöhnlich!

Danach, vor dem Ende der zwölf Monate (dem letzten Monat), änderte sich der Status der Verlobten: Sie wurden von „Verpflichteten“ zu „Verheirateten-Verlobten“.

Matthäus 1,18 und 19:

*18 Mit dem Ursprung Jesu Christi verhielt es sich aber so: Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Josef verlobt war, wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren, schwanger befunden von dem Heiligen Geist.*

*19 Josef aber, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht öffentlich bloßstellen wollte, gedachte sie heimlich zu entlassen.*

Sie waren verlobt-verheiratet, im letzten Monat ihrer Verlobung, und wenn man zu diesem Zeitpunkt die Verlobung auflöste, war das sehr ernst und wurde in Israel als Scheidung angesehen. Josef stellte sich vor, dass Maria mit einem anderen Mann als ihm geschlafen hatte, und wollte sich heimlich „scheiden“ lassen (ohne jedoch offiziell verheiratet zu sein), um Maria nicht einer öffentlichen Schande auszusetzen, aber ein Engel erklärte ihm, was passiert war.

Sehen wir uns weitere Verse an. Vers 20:

*Während er dies aber überlegte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen! Denn das in ihr Gezeugte ist von dem Heiligen Geist.*

Vers 24:

*Josef aber, vom Schlaf erwacht, tat, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich.*

Lukas 2,4 und 5:

*4 Es ging aber auch Josef von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa, in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt, weil er aus dem Haus und Geschlecht Davids war,  
5 um sich einschreiben zu lassen mit Maria, seiner Verlobten, die schwanger war.*

Mit unseren deutschen Übersetzungen haben wir ein wenig Schwierigkeiten, durchzukommen, aber ein Blick auf das damals geltende Prinzip hilft uns, alles besser zu verstehen. Wenn man darüber nachdenkt, steht Lukas 2,5 nach Matthäus 1, dass Maria bereits schwanger ist.

Die ganze Gemeinde ist dazu bestimmt, die Braut Christi zu sein, aber leider gibt es zwei Gruppen von Christen, die sich unterscheiden: diejenigen, die überwinden werden, und diejenigen, die überhaupt nicht danach streben zu überwinden!

Es gibt bestimmte Bedingungen, um Überwinder zu sein. Gott wollte, dass das ganze Volk Israel ein Volk von Priestern (= Überwindern) wird, aber nur der Stamm Levi kam zu Mose, als es um das goldene Kalb ging und Mose sagte: „Her zu mir, wer für den Herrn ist!“ (2. Mose 32,26)! Nur die Leviten wurden also zu Priestern, aber das war nicht Gottes ursprünglicher perfekter Plan!

1. Johannes 2,28:

*Und nun, Kinder, bleibt in ihm, damit wir, wenn er offenbart werden wird, Freimütigkeit haben und nicht vor ihm beschämt werden bei seiner Ankunft!*

Johannes spricht zu Christen, und bei der Ankunft des Herrn werden einige diese Scham empfinden, weil sie von ihm entfernt sind!

Zurück zum jüdischen Brauch: Am Ende der Verlobungszeit zog der Verlobte mit seinem Trauzeugen und seinen Freunden in einer Prozession vorbei (den Engeln, aber auch den auferstandenen Überwindern) und holte seine Braut ab, um sie mit sich zu nehmen.

1. Thessalonicher 4,16:

*Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen.*

Dies geschah in der Regel nachts. Wir sollten uns nicht die Frage stellen, ob Jesus am Tag oder in der Nacht wiederkommen wird, da die Erde rund ist ... Aber wir sollten nicht

vergessen, dass in Israel „der Tag am Abend beginnt“. Der Sabbat beginnt am Freitagabend und endet am Samstagabend.

1. Thessalonicher 5,2:

*Denn ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn so kommt wie ein Dieb in der Nacht.*

Dies ist wieder ein Bild von dem, was damals üblich war. Der Bräutigam verließ also mit Zustimmung seines Vaters das Haus seines Vaters und ging in einer Prozession (Gesang, Instrumente, das Fest), beleuchtet von Fackeln, zum Haus seiner Braut, die auf ihn wartete, ohne den genauen Zeitpunkt seines Kommens zu kennen! Die Braut wusste nicht genau, wann ihr Verlobter ankommen würde, aber sie erwartete ihn voller Vorfreude. Auch wir kennen weder den Tag noch die Stunde.

Als der Bräutigam kam, ging seinem Kommen ein Schrei voraus: Jemand schrie! Das erinnert uns an die verschiedenen Vorzeichen, die Jesus uns in Bezug auf sein Kommen gegeben hat. Und als die Braut diesen Schrei hörte, begrüßte sie ihren Geliebten, und dann gingen sie zurück zum Haus des Vaters des jungen Mannes. Die Braut war noch nie zuvor dort gewesen ... Auch wir waren noch nie im dritten Himmel!

Bei ihrer Ankunft fanden sie die Gäste bereits versammelt für die Hochzeit vor, die also sieben Tage dauerte, in denen die Eheleute nicht arbeiteten. Es wurden Segenssprüche gesprochen. Die Braut musste verborgen bleiben und durfte während dieser sieben Tage das Brautgemach nicht verlassen. Sie kam verschleiert zur Hochzeit, und während dieser sieben Tage konnte man sie nicht wirklich sehen, aber am Ende der Zeremonie stellte ihr Mann sie allen vor.

Auch heute ist die Braut Christi noch „verschleiert“: Man weiß nicht, wer zu diesem Zeitpunkt Überwinder ist oder sein wird, und man hat kein Recht, zu jemandem zu sagen: „Du bist ein Überwinder, und du nicht“!

Diese sieben Jahre der Hochzeit des Lammes werden auch eine außerordentliche Zeit des Segens sein, das Gericht Christi wird stattgefunden haben, jeder wird sein Erbe erhalten, und die Hochzeit wird stattfinden. Die Gemeinde der Überwinder wird während dieser Zeit nicht mehr arbeiten, sie wird mit ihrem Ehemann ruhen. Und während dieser Zeit, während der gesamten Herrschaft des Antichristen, wird sie im Himmel verborgen bleiben. Die Nichtüberwinder hingegen werden nur dreieinhalb Jahre lang verborgen sein. Danach wird die Braut während des Millenniums auf der Erde arbeiten, unter dem Befehl des Herrn, der seine Hauptstadt in Jerusalem haben wird, aber seine Botschafter überall haben wird.

Als die sieben Tage vorbei waren, ging die Braut aus dem Haus, und dort wurde sie allen präsentiert, jeder konnte sie sehen, denn sie trug keinen Schleier mehr. Und genau das wird während der 1000-jährigen Herrschaft, die auf diese sieben Jahre folgt, geschehen: Die Welt wird die Braut des Herrn sehen. Von diesem Zeitpunkt an lebten sie zusammen, jeder erkannte sie, und genau das wird auch mit Christus und seiner Braut geschehen.

Kehren wir zum Gleichnis von den zehn Jungfrauen zurück.

## **Matthäus 25.2:**

*Fünf aber von ihnen waren töricht und fünf klug.*

Das Wort „töricht“ hat im Griechischen mehrere Bedeutungen: Es bedeutet zum Beispiel „geschmacklos“.

Matthäus 5,13:

*Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz fade geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden.*

Ein geschmackloser Christ kann den guten Geruch Christi einfach nicht mehr verbreiten! Das passiert, wenn man nicht als Überwinder funktioniert: Man verliert den Geschmack an geistlichen Dingen und erhält im Gegenzug den Geschmack der Welt. Aber diesen kennt die Welt schon, er bringt nichts Neues mehr. Inwiefern wird sich die Welt in Frage stellen, wenn sie sieht, dass jemand, der ihr Geschmack bringen soll, genauso lebt wie sie oder sogar noch schlechter?

Das Wort bedeutet aber auch „stumpf“. Stumpf bedeutet „weniger scharf, weniger lebendig“. Und so sehr der erste Punkt mit dem Geschmack zu tun hat, so sehr hat dieser Punkt mit dem Schneiden zu tun. Es ist wichtig, das Wort Gottes gut zu „schneiden“.

2. Timotheus 2,15 (wörtlich übersetzt):

*Strebe danach, dich Gott bewährt zur Verfügung zu stellen als einen bewährten Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit recht abschneidet.*

Wenn man nicht gerade abschneidet, öffnet das die Tür für alle möglichen Interpretationen und Möglichkeiten, und es ist nicht mehr gerade. So kann man nicht mehr richtig funktionieren in Bezug auf dieses Prinzip, das wir schon in der 1. Mose sehen: Trennung! Das ist ein sehr wichtiges Prinzip: Der geistliche Christ muss trennen können. Das Wort Gottes erlaubt es auch, zwischen Gedanken und Gefühlen (im Griechischen ist es das gleiche Wort) zu trennen.

Prediger 10,10:

*Wenn das Eisen stumpf geworden ist und niemand die Schneide schleift, so muss man seine Kräfte mehr anstrengen. Aber ein Vorteil ist es, die Weisheit richtig anzuwenden.*

Wenn man abgestumpft ist, hat man weniger Weisheit ...

Das Wort bedeutet weiterhin „unreine Begierden“. Auch diese Jungfrauen hatten unreine Begierden. Dies kann sich durch alle möglichen Dinge manifestieren, die wir lesen, sehen, hören ...

Es gab aber auch fünf weise Jungfrauen. Weise zu sein ist keine Frage des momentanen Willens: Hier hat weise sein mit Vorbereitung zu tun.

Esther 2,12:

*Wenn nun die Reihe an ein jedes der Mädchen kam, zum König Ahasveros hineinzugehen, nachdem es gemäß der Vorschrift für Frauen zwölf Monate lang behandelt worden war - denn so wurden die Tage ihrer Schönheitspflege voll, nämlich sechs Monate mit Myrrhenöl und sechs Monate mit Balsamölen und mit anderen Schönheitsmitteln für Frauen.*

Das Öl spricht zu uns über den Geist, die Parfüme (die Teil von Schönheitsmitteln sind) sprechen zu uns über die verschiedenen Formen des Gebets.

Sprüche 21,20:

*Ein begehrenswerter Schatz und Öl ist an der Wohnstätte des Weisen, ein törichter Mensch aber verschlingt es.*

Sprüche 27,9:

*Öl und Räucherwerk erfreuen das Herz, und die Süße eines Freundes kommt aus dem Rat der Seele.*

Die klugen Jungfrauen haben Öl, es mangelt ihnen nicht daran, sie haben sogar ein Gefäß mit Öl.

**Matthäus 25,3:**

*Denn die Törichten nahmen ihre Lampen und nahmen kein Öl mit sich.*

Die Törichten, die unreifen Christen, die nicht für die erste Entrückung bereit sind, haben ihre Heiligung nicht vollendet.

**Vers 4:**

*Die Klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen samt ihren Lampen.*

Die Törichten haben keine Gefäße: Sie nehmen ihre Lampe, ohne mehr zu tun. In Wirklichkeit haben sie dem Herrn ihre Gefäße nicht gegeben, damit er sie mit Öl füllt, oder sie haben nicht aus den göttlichen Gefäßen geschöpft. Da sie keine Gefäße und somit kein Öl in Reserve haben, ist eine Erneuerung nicht möglich.

**Vers 5:**

*Als aber der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.*

Warum lässt der Bräutigam auf sich warten? Weil das Kommen des Bräutigams von der Gemeinde abhängt. Wir sollten uns nicht einbilden, dass es der Herr ist, der zu spät kommt ...

2. Petrus 3,9:

*Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten, sondern er ist langmütig euch gegenüber, da er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, sondern dass alle zur Buße kommen.*

Verse 14 und 15:

*14 Deshalb, Geliebte, da ihr dies erwartet, befließigt euch, unbefleckt und tadellos von ihm im Frieden befunden zu werden!*

*15 Und seht in der Langmut unseres Herrn die Rettung, wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit euch geschrieben hat.*

Es geht hier nicht um die Rettung des Geistes, sondern um die Rettung der Seele.

„Alle wurden schläfrig“. Es bedeutet auch etwas anderes: es bedeutet „nachlässig oder sorglos sein“. Man kann es im natürlichen Sinne verstehen (man hat das Recht, müde zu sein und einzuschlafen), oder im geistlichen Sinne, und dann ist es etwas ernster ...

Wir haben über einen geraden Schnitt gesprochen, und genau darum geht es in diesem Vers: Die klugen Jungfrauen hatten durchaus das Recht, natürlich zu schlummern, entsprechend ihrer Arbeit, während die törichten Jungfrauen nachlässig und sorglos waren, weil sie dachten, sie hätten Zeit.

„ Und schliefen ein „. Es gibt auch zwei Bedeutungen: die natürliche Bedeutung (die Nacht) und die geistliche Bedeutung (der Faulheit, der Sünde nachgeben, gleichgültig gegenüber der Rettung der Seele sein). Wenn einem die eigene Rettung der Seele gleichgültig ist, bestätigt dies auf jeden Fall, dass man das Heil besitzt, diese Jungfrauen sind wirklich gerettet, aber sie sind gleichgültig gegenüber etwas, das sie kennen.

Bezüglich der Törichten, einige Verse ...

2. Mose 32,1:

*Als nun das Volk sah, dass Mose säumte, vom Berg herabzukommen, versammelte sich das Volk zu Aaron, und sie sagten zu ihm: Auf! Mache uns Götter, die vor uns herziehen! Denn dieser Mose, der Mann, der uns aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat - wir wissen nicht, was ihm geschehen ist.*

Es ist unglaublich, wie fleischliche Christen für die Dinge dieses Lebens oder für Dinge, die keinen wirklichen Wert haben, eifern. Der Mensch verspürt immer das Bedürfnis zu sehen, und da das Volk weder Gott noch Mose sieht, schaffen sie sich etwas anderes, das sie sehen können, und Aaron geht in die Falle. Heute gibt uns Gott andere Möglichkeiten zu „sehen“, darunter die beste: das Wort Gottes! Es ist ein lebendiges Wort, in dem Moment, in dem wir es zu Wort kommen lassen und darauf hören, was der Heilige Geist uns zu sagen hat.

Hebräer 2,3:

*Wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Rettung missachten? Sie ist ja, nachdem sie ihren Anfang damit genommen hatte, dass sie durch den Herrn verkündet wurde, uns gegenüber von denen bestätigt worden, die es gehört haben.*

Genau das tun die törichten Jungfrauen: Sie missachten eine so große Rettung.

Markus 13,36:

*Damit er nicht, wenn er plötzlich kommt, euch schlafend finde.*

Das Wort „schlafend“ ist das gleiche griechische Wort wie in Matthäus 25.

Epheser 5,14:

*Deshalb heißt es: »Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten!, und der Christus wird dir aufleuchten!«*

Manche Christen schlafen, und man kann ihnen noch so oft sagen, dass sie schlafen: Solange sie sich dessen nicht bewusstwerden, wachen sie nicht auf! Ein Wort wird gesprochen, eine Predigt über einen bestimmten Punkt wäre für sie, aber nur die erweckten Christen sind dafür empfänglich, während sie nicht mehr erweckt werden, sondern in einer Art Dämmerzustand verharren. Man weiß nicht mehr genau, wie weit man gehen muss, damit diese Christen aufwachen ... Wenn sie überhaupt jemals aufwachen!

1. Thessalonicher 5,9 und 10:

*9 Denn Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt, sondern zum Erlangen des Heils (der Seele) durch unseren Herrn Jesus Christus,  
10 der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben.*

Es ist möglich zu schlafen, zum Glück. Vers 10 zeigt es deutlich, aber es steht in Verbindung mit dem natürlichen Bedürfnis! Es ist für die klugen Jungfrauen.

Psalm 127,2:

*Vergebens ist es für euch, dass ihr früh aufsteht, euch spät niedersetzt, das Brot der Mühsal esst. So viel gibt er seinem Geliebten im Schlaf.*

**Matthäus 25,6:**

*Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam! Geht hinaus, ihm entgegen.*

Dies ist der berühmte Schrei, der den Bräutigam ankündigt, der seine Braut abholt! Das Wort „Geschrei“ steht in der griechischen Zeitform des Perfekts: Es handelt sich nicht um einen momentanen Schrei, sondern um einen kontinuierlichen Schrei, der von einem bestimmten Ort ausgeht und sich überall ausbreiten wird.

Johannes 10,27:

*Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir*

Die Überwinder werden kurz vorher gewarnt werden, und sie werden wissen, dass es an der Zeit ist, dem Bräutigam entgegenzugehen. Lassen wir uns nicht verführen: Bücher, ja sogar Predigten, geben uns einen Tag oder eine Stunde an, aber das ist nicht wichtig! Was wirklich zählt, ist der Moment, in dem der Heilige Geist den geistlichen Menschen den Zeitpunkt ins Herz legt, an dem es Zeit ist, dem Herrn zu begegnen! Der Geist und die Braut werden dann sagen: „Komm, Herr Jesus“. Dieser Moment wird kommen!

Die Überwinder werden einfach deshalb gewarnt, weil sie bereit sind und sich nicht mehr vorbereiten müssen. Sie werden nicht so argumentieren: „Oh, ich habe noch Zeit, und ich werde mich vorbereiten, wenn es soweit ist“!

Amos 3,7:

*Denn der Herr, Herr, tut nichts, es sei denn, dass er sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten, enthüllt hat.*

Wie die Braut werden auch wir nicht genau wissen, wann der Bräutigam kommen wird, aber wir werden das Geschrei hören, das sich in der Ferne ausbreitet, und wir werden bereit sein!

### **Matthäus 25,7 und 8:**

*7 Da standen alle jene Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen.*

*8 Die Törichten aber sprachen zu den Klugen: Gebt uns von eurem Öl! Denn unsere Lampen erlöschen.*

Und hier war das Problem: Es war nicht mehr genug Öl da!

Sprüche 21,20:

*Ein begehrenswerter Schatz und Öl ist an der Wohnstätte des Weisen, ein törichter Mensch aber verschlingt es.*

Die klugen Jungfrauen hatten von diesem Öl einen Vorrat.

Sprüche 31,18 (gemeint ist die tugendhafte Frau):

*Sie merkt, dass ihr Erwerb gut ist; auch nachts erlischt ihre Lampe nicht.*

In der Tat ist die tugendhafte Frau ein Vorbild, eine siegreiche Frau.

Prediger 9,8:

*Deine Kleider seien weiß zu jeder Zeit, und das Salböl fehle nicht auf deinem Haupt.*

Im ganzen Gleichnis von den zehn Jungfrauen steht bis jetzt nirgends geschrieben, dass diese Jungfrauen ihre Lampen angezündet haben. Es ist der Herr selbst, der den Jungfrauen eine brennende Lampe gibt, und das ist ein weiterer Beweis dafür, dass diese Jungfrauen gerettet sind: Auch sie haben diese Lampe vom Herrn erhalten. Sie haben alle Öl erhalten, das Symbol des Heiligen Geistes.

### **Machen wir mit Matthäus 25,9 weiter:**

*Die Klugen aber antworteten und sagten: Nein, damit es nicht etwa für uns und euch nicht ausreiche! Geht lieber hin zu den Verkäufern und kauft für euch selbst!*

„Kaufen“ ... Das impliziert „den Preis für die Salbung zahlen“. Um das Öl zu bekommen, muss man den Preis bezahlen! Die Menschen wollen die Salbung des Heiligen Geistes, sie wollen mit dem Geist erfüllt werden, sie wollen das Leben des Geistes, aber sie sind nicht bereit, den Preis dafür zu zahlen! Jesus hat einen unermesslichen Preis für uns bezahlt: Jetzt liegt es an uns, zu empfangen, aber wir müssen darum bitten!

Jesaja 55,1:

*Auf, ihr Durstigen, alle, kommt zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt, kauft und esst! Ja, kommt, kauft ohne Geld und ohne Kaufpreis Wein und Milch!*

**Matthäus 25,10:**

*Als sie aber hingingen, zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen.*

Es gibt mehrere Schlüssel, um Teil der ersten Entrückung zu werden. Hier ist einer davon: bereit sein! Interessant ist auch, dass zwischen dem Geschrei, der den Bräutigam ankündigte, und seinem tatsächlichen Kommen so viel Zeit verging, dass sie Zeit hatten, aufzustehen, ihre Lampen vorzubereiten, miteinander zu reden, die Törichteren hatten sogar Zeit, wegzugehen, um Öl zu kaufen ...

2. Mose 19,10 und 11:

*10 Und der Herr sprach zu Mose: Geh zum Volk und heilige sie heute und morgen! Und sie sollen ihre Kleider waschen,*

*11 damit sie für den dritten Tag bereit sind; denn am dritten Tag wird der Herr vor den Augen des ganzen Volkes auf den Berg Sinai herabsteigen.*

Auch hier sehen wir eine Vorbereitung: Das Volk musste sich auf den Abstieg des Herrn vom Himmel auf den Berg Sinai vorbereiten. Diese Herabkunft entspricht der Stelle in Apostelgeschichte 2 am Pfingstfest, an der der Heilige Geist auf die Jünger herabkam.

Offenbarung 19,7 und 8:

*7 Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereitgemacht.*

*8 Und ihr wurde gegeben, dass sie sich kleidete in feine Leinwand, glänzend, rein; denn die feine Leinwand sind die gerechten Taten der Heiligen.*

Was ist der Unterschied zur Gemeinde von Laodizea in Offenbarung 3,17:

*Weil du sagst: Ich bin reich und bin reich geworden und brauche nichts!, und nicht weißt, dass du der Elende und bemitleidenswert und arm und blind und bloß bist*

Offenbarung 16,15:

*Siehe, ich komme wie ein Dieb. Glückselig, der wacht und seine Kleider bewahrt, damit er nicht nackt umhergeht und man nicht seine Schande sieht!*

Diese beiden letzten Verse deuten auf eine fleischliche Existenz hin, die dem, was der Herr von der Gemeinde erwartet, völlig entgegengesetzt ist. Dennoch gibt er denen, die fleischlich sind, noch ein Heilmittel. Sehen wir uns die Fortsetzung in Offenbarung 3,18 und 19 an:

*18 Rate ich dir, von mir im Feuer geläutertes Gold zu kaufen, damit du reich wirst; und weiße Kleider, damit du bekleidet wirst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde; und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du siehst.*

*19 Ich überführe und züchtige alle, die ich liebe. Sei nun eifrig und tu Buße!*

Vers 18 zeigt auch drei Schlüssel, um geistlich zu werden. Zunächst ist da das Gold, ein Symbol für die göttliche Natur (man muss mit den Dingen leben, die von Gott kommen); die Heiligkeit (die weißen Kleider, ein Symbol für Reinheit) und der Heilige Geist (durch die Augentropfen, mit denen man die Augen salbt und die uns klar sehen lassen).

Dazu kommt das Ende von Offenbarung 19,8, das direkt darüber gelesen wurde: Die gerechten Taten der Heiligen, die durch das feine Leinen dargestellt werden, sind Taten der Gerechtigkeit, Werke, die im Voraus vorbereitet wurden. Sie sind nicht zu verwechseln mit den toten Werken, von denen in Hebräer 6,1 die Rede ist und für die man sogar Buße tun muss. Es sind keine Werke, die wir selbst entscheiden, wir müssen nicht „Gott helfen“, denn diejenigen, die das tun, tappen immer in Fallen (Sara wollte Gott helfen, indem sie dem Abraham die Hagar gab). Wir sollten nicht tun, was Gott nicht von uns verlangt, sondern ihn durch uns all das tun lassen, was er tun will, gemäß seinem Plan und Willen. Es sind diese Werke, die mit dem feinen, weißen und reinen Leinen in Verbindung stehen.

Wenn man zum Beispiel die Werke Gottes aus persönlichem Interesse tut, ist es nicht mehr rein. Wenn wir sie tun, um anzugeben oder die Leute dazu zu bringen, über uns zu reden, ist das auch nicht mehr rein ... All das hat nichts mit einem gerechten Werk zu tun, auch wenn es etwas ist, das Gott uns aufgetragen hat zu tun.

Offenbarung 21,2:

*Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.*

Das neue Jerusalem ist sowohl eine Stadt als auch ein Volk. Das Wort geschmückt bedeutet „sich in Ordnung bringen, bereit sein, bereit machen, durch Ehre verschönern, Ehre (für seinen Bräutigam) gewinnen“.

Der Schluss von Matthäus 25,10 enthält ein interessantes Detail: „Die Tür wurde geschlossen“! Wie zur Zeit Noahs.

1. Mose 7,16:

*Und die, die hineingingen, waren je ein Männliches und ein Weibliches von allem Fleisch, wie Gott ihm geboten hatte. Und der Herr schloss hinter ihm zu.*

Es liegt an uns, die Tür zu öffnen, aber es ist der Herr, der sie schließen wird!

Lukas 12,36:

*Und ihr, seid Menschen gleich, die auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen mag von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich öffnen.*

Die Braut hörte den Schrei und in dem Moment, als der Bräutigam vor der Tür stand, war sie es, die öffnete.

Offenbarung 3,20 (noch in Laodicea):

*Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und mit ihm essen und er mit mir.*

### **Matthäus 25,11 und 12:**

*11 Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, öffne uns!*

*12 Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht.*

Sie sind tatsächlich Gerettete, sie wenden sich an Jesus, sie kennen ihn. Aber Jesus kennt sie nicht. Man könnte auch übersetzen: „Ich sehe euch nicht, ich habe keine Aufmerksamkeit oder Beachtung für euch“. Und das Wort „nicht“ am Ende bedeutet „in diesem Augenblick“. Die Bedeutung ist: „Ich nehme in diesem Augenblick keine Rücksicht auf euch, es ist nicht der Augenblick, in dem ich mich um euch kümmere“.

Das ist so ganz anders als das, was wir in Matthäus 7,23 lesen:

*Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter!*

Achtung, es handelt sich hier um zwei verschiedene Ausdrücke: „Ich kenne euch nicht“ ist nicht dasselbe wie „Ich habe euch nie gekannt“! Wenn Jesus zu den törichten Jungfrauen spricht, geht es, wie wir gesehen haben, um den gegenwärtigen Augenblick. Aber wenn er es zu den Ungläubigen sagt, geht es um Menschen, die nie wiedergeboren wurden, er hat sie nie gekannt! Es werden zum Beispiel Menschen sein, die „im Namen Jesu, den Paulus predigt“ Wunder gewirkt haben. Satan wird so viele Wunder und Zeichen tun, dass er, wenn es möglich wäre, sogar die Auserwählten verführen würde (Matthäus 24,24).

Jesus nahm zu diesem Zeitpunkt keine Rücksicht auf die fünf törichten Jungfrauen, denn da sie nicht bereit waren, konnten sie nicht in den Hochzeitssaal eintreten. In einem anderen Gleichnis in Matthäus 22 betrat ein Mann den Hochzeitssaal, ohne ein Hochzeitskleid zu haben, und der Herr warf ihn hinaus. Es ist ein Bild, aber seine Bedeutung ist klar: Es wird für alle, die kein Hochzeitskleid haben, unmöglich sein, den Hochzeitssaal zu betreten!

Die törichten Jungfrauen werden also noch dreieinhalb Jahre auf der Erde bleiben, Jesus wird sie etwas später kennen, wenn er bei der zweiten Entrückung wiederkommt.

Jeremia 17,13:

*Hoffnung Israels, Herr! Alle, die dich verlassen, werden zuschanden werden. - Und die von mir abweichen, werden in die Erde geschrieben werden; denn sie haben den Herrn, die Quelle lebendigen Wassers, verlassen.*

Jeremia 2,13:

*Denn zweifach Böses hat mein Volk begangen: Mich, die Quelle lebendigen Wassers, haben sie verlassen, um sich Zisternen auszuheuen, rissige Zisternen, die das Wasser nicht halten.*

Die „auf die Erde geschriebenen“ Menschen werden auf der Erde bleiben, wo es Weinen und Zähneknirschen geben wird. Dieses Bild finden wir auch in Psalm 68,7:

*Gott ist es, der Einsame zu Hause wohnen lässt, Gefangene hinausführt ins Glück; Widerspenstige jedoch bleiben in der Dürre.*

Das „zu Hause“, um das es hier geht, ist die Gemeinde, die örtliche Gemeinde. Und die Widerspenstigen sind diejenigen, die nicht zur Familie gehören wollen (obwohl sie ein Teil davon sind!), und die abgesondert bleiben. Heutzutage gibt es zu viele Christen, die keine

örtliche Gemeinde mehr haben, und das ist sehr traurig. Ermutigen Sie sie, eine solche zu besuchen, dass sie von einer lokalen Autorität abhängig sind, auch wenn diese nicht allzu gut funktioniert.

Auch diejenigen, die keine örtliche Gemeinde besuchen, werden sich eines Tages vor dem Gericht Christi wiederfinden und sagen: „Herr, wir sind von der Gemeinde enttäuscht worden“. Wird der Herr diese Art von Ausrede akzeptieren können? Wird er ihnen nicht antworten: „Und ich, bin ich nicht von dir enttäuscht worden? Wie oft hast du mich enttäuscht, und doch habe ich dich nie verlassen oder im Stich gelassen, während du meinen Leib verlassen hast“! Es ist schrecklich, eine örtliche Gemeinde zu verlassen oder gar keine zu haben: Man kann keine echte Gemeinschaft über das Internet haben, das ist nicht möglich!

Erinnern wir uns daran, dass ein Widerspenstiger jemand ist, der nicht an seinem Platz ist. In der Bibel ist ein Widerspenstiger nie ein Unbekehrter, sondern ein Christ, der nicht das Richtige tut. Die Widerspenstigen sind die Nichtüberwinder, die auf der Erde bleiben werden. Lesen wir Vers 19 desselben Psalms:

*Du bist hinaufgestiegen zur Höhe, du hast Gefangene gefangen weggeführt, hast Gaben empfangen bei den Menschen; und sogar Widerspenstige sind bereit, sich Jah, Gott, zu unterwerfen.*

Ja, sie werden auch in der Nähe des Herrn Gottes wohnen, aber nicht am selben Ort wie die Überwinder, die im neuen Jerusalem sein werden. Die Nichtüberwinder werden einen Platz im neuen Himmel haben, aber außerhalb der Stadt.

## **Nach den zehn Jungfrauen sehen wir das nächste Bild: die Geschichte der Talente**

Matthäus 25,14:

*Denn es ist wie bei einem Menschen, der außer Landes reiste, seine eigenen Knechte rief und ihnen seine Habe übergab.*

Der Vers sagt „seine“ Diener, nicht irgendwelche Diener. Der Herr betont, dass diese Diener ihm gehören, sie sind seine Diener (oder Sklaven).

Vers 15:

*Und einem gab er fünf Talente, einem anderen zwei, einem anderen eins, einem jeden nach seiner eigenen Fähigkeit; und reiste außer Landes.*

Die Talente stellen die geistlichen Gaben dar, die die Dienste bezeugen und begleiten. Jeder empfängt unterschiedliche Gaben in unterschiedlicher Menge, je nach dem besonderen Dienst, den er erhalten hat und der ihm obliegt. Dieser Dienst wird eine Belohnung (oder ein Erbe) mit sich bringen, die nicht mit der Anzahl der Gaben, die er erhalten hat, in Verbindung steht, sondern mit der Art und Weise, wie er die empfangenen Gaben verwendet hat. Er wird in Bezug auf die Früchte stehen, die er bringen wird, denn aus den Gaben müssen Werke entstehen, die wiederum Früchte hervorbringen müssen.

Römer 12,4-6:

*4 Denn wie wir in einem Leib viele Glieder haben, aber die Glieder nicht alle dieselbe Tätigkeit haben,*

*5 so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, einzeln aber Glieder voneinander.*

*6 Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben nach der uns gegebenen Gnade, so lasst sie uns gebrauchen: Es sei Weissagung, in der Entsprechung zum Glauben.*

Am Anfang der Apostelgeschichte geht Jesus, wie der Meister im Gleichnis, nachdem er 40 Tage auf der Erde geblieben ist und den Menschen Gaben gegeben hat, wieder weg. Die Bibel berichtet von 12 Erscheinungen Jesu zwischen seiner Auferstehung und seiner Himmelfahrt.

Matthäus 25,16-19:

*16 Sogleich aber ging der, welcher die fünf Talente empfangen hatte, hin und handelte mit ihnen und gewann andere fünf Talente.*

*17 So auch, der die zwei empfangen hatte, auch er gewann andere zwei.*

*18 Der aber das eine empfangen hatte, ging hin, grub ein Loch in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn.*

*19 Nach langer Zeit aber kommt der Herr jener Knechte und rechnet mit ihnen ab.*

Vers 19 spricht von der Ankunft des Herrn und vom Gericht Christi (das sich nur auf gerettete Menschen bezieht).

2. Korinther 5,10:

*Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit jeder empfängt, was er durch den Leib vollbracht, dementsprechend, was er getan hat, es sei Gutes oder Böses.*

Matthäus 25,21 (und 23):

*Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht! Über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh hinein in die Freude deines Herrn.*

Das ist die Belohnung oder das Erbe. Dasselbe sagt der Herr zu demjenigen, der die fünf oder die zwei Talente fruchtbar gemacht hat, denn 5/5 ist dasselbe wie 2/2! Die Quote ist identisch, und der Herr ist ein gerechter Richter.

2. Timotheus 4,8:

*Fortan liegt mir bereit der Siegeskranz der Gerechtigkeit, den der Herr, der gerechte Richter, mir als Belohnung geben wird an jenem Tag; nicht allein aber mir, sondern auch allen, die sein Erscheinen lieb gewonnen haben.*

Der Gerechte liebt das Kommen des Herrn, weil er mit den Gaben, die er empfangen hat, auf rechte Weise funktioniert. Er beschwert sich nicht über die Gabe, die er erhalten hat, er sucht nicht nach den Gaben anderer, er versucht nicht, anders zu funktionieren, als der Herr es von ihm erwartet, und er lässt das, was er erhalten hat, Früchte tragen.

Matthäus 25,24 und 25:

*24 Es trat aber auch herbei, der das eine Talent empfangen hatte, und sprach: Herr, ich kannte dich, dass du ein harter Mann bist; du erntest, wo du nicht gesät, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast;*

*25 und ich fürchtete mich und ging hin und verbarg dein Talent in der Erde; siehe, da hast du das Deine.*

Manchmal stellt man sich vor, dass der Letzte, der nur ein Talent erhalten hat, nicht viel erhalten hat, aber man muss sich den Wert eines Talents vergegenwärtigen: Es war das Zehnfache des Jahreslohns eines Arbeiters zu jener Zeit, also eine enorme Summe! Wie auch immer, man sollte Gaben nicht verachten, vor allem nicht die geistlichen Gaben, die man erhalten hat, und zwar auch dann nicht, wenn man nur eine einzige Gabe erhalten hat!

Der Diener wirft seinem Herrn vor, „ein harter Mann“ zu sein. Aber das sollten wir nie vom Herrn sagen: Er ist barmherzig, und er ist standhaft, aber er ist nie hart! Außerdem sagt der Knecht, dass er Angst hatte. Auch das ist ein Fehler, denn Angst führt immer zu falschen Reaktionen. Angst ist ein Dämon, wir müssen die Angst aus unserem Leben vertreiben! Viele Christen haben ein Problem mit der Angst. Sie hat mit dem persönlichen Leben zu tun, und diejenigen, die ihr zum Opfer fallen, müssen lernen, dies in ihrem Leben mit dem Herrn zu regeln, denn sie verhindert eine völlige Weihe, und das nutzt der Feind aus!

Verse 26-29:

*26 Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Böser (oder „blinder“) und fauler (oder „schleppender, langsamer, schlaffer, träger, passiver“) Knecht! Du wusstest, dass ich ernte, wo ich nicht gesät, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe?*

*27 So solltest du nun mein Geld den Wechslern gegeben haben, und wenn ich kam, hätte ich das Meine mit Zinsen erhalten.*

*28 Nehmt ihm nun das Talent weg, und gebt es dem, der die zehn Talente hat!*

*29 Denn jedem, der hat, wird gegeben und überreichlich gewährt werden; von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, weggenommen werden.*

Vers 29 bezieht sich wieder auf das Gericht Christi.

Vers 30:

*Und den unnützen Knecht werft hinaus in die äußere Finsternis; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.*

Dieser Ausdruck „äußere Finsternis“ findet sich nur bei Matthäus, und zwar dreimal. Aber auch hier erwähnt Jesus ihn als „seinen Diener“. Er ist ein Kind Gottes, das vom Herrn auserwählt wurde, um in seinem Leib zu wirken, aber leider nicht oder nicht richtig wirkt, und er wird die Gabe, die er erhalten hat, verbergen. Jesus gibt den Befehl, ihn „hinaus“ oder „aus den Toren“ (so viele Übersetzungen sind möglich) zu werfen. Dieser Diener wird in die Welt hinausgeworfen, aus dem Hochzeitssaal, wie die fünf törichten Jungfrauen. Das Weinen und Zähneknirschen beziehen sich nicht auf den Feuersee, sondern auf die Welt, wo sich die Finsternis immer weiter ausbreiten wird und wo es bitteres Bedauern für diejenigen geben wird, die nicht in den Hochzeitssaal eingelassen wurden.

Matthäus 8,11 und 12:

*11 Ich sage euch aber, dass viele von Osten und Westen kommen und mit Abraham und Isaak und Jakob zu Tisch liegen werden in dem Reich der Himmel,  
12 aber die Söhne des Reiches werden hinausgeworfen werden in die äußere Finsternis; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.*

Es bezieht sich auf Israel, das in der zweiten Hälfte der sieben Jahre die große Trübsal erleben wird.

Matthäus 22,11-13:

*11 Als aber der König hereinkam, die Gäste zu besehen, sah er dort einen Menschen, der nicht mit einem Hochzeitskleid bekleidet war.  
12 Und er spricht zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen, da du kein Hochzeitskleid hast? Er aber verstummte.  
13 Da sprach der König zu den Dienern: Bindet ihm Füße und Hände, und werft ihn hinaus in die äußere Finsternis; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.*

Hier bezieht es sich auf den Nichtüberwinder Christen, der auf der Erde die erste Hälfte der sieben Jahre der Herrschaft des Antichristen erdulden muss. Es wird schwer sein...

Matthäus 24,45-51:

*45 Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über seine Dienerschaft gesetzt hat, um ihnen die Speise zu geben zur rechten Zeit?  
46 Glückselig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, bei solchem Tun finden wird!  
47 Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über seine ganze Habe setzen.  
48 Wenn aber jener als böser Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr lässt auf sich warten,  
49 und anfängt, seine Mitknechte zu schlagen, und isst und trinkt mit den Betrunkenen,  
50 so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tag, an dem er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß,  
51 und wird ihn entzweischneiden und ihm sein Teil festsetzen bei den Heuchlern; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.*

In der Wüste sagte das Volk Israel auch, dass Mose „zu spät“ kam, und auch hier finden wir einen „guten Knecht“ sowie einen „bösen Knecht“, wie im Gleichnis in Matthäus 25. Das Volk Israel repräsentiert auch die Geretteten, die aus Ägypten gerettet wurden, und trotz all ihrer Sünden hörte Gott nie auf, sie 40 Jahre lang durch die Wüste zu führen, bis sie das verheißene Land erreichten.

In Vers 51 muss man verstehen: „Er wird ihn in zwei Teile zerschneiden“. Das ist ein schönes Bild für den Leib Christi, der eben in zwei Teile geteilt werden wird: Auf der einen Seite wird es die Braut geben, auf der anderen den Rest der Gemeinde.

Lukas 12,46:

*So wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tag, an dem er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß, und wird ihn entzweischneiden und ihm sein Teil festsetzen bei den Ungläubigen.*

Sein Teil mit den Ungläubigen wird in der Welt sein, mit denen, die nicht glauben (den Ungläubigen).

Diese Passagen sind eindeutig und richten sich tatsächlich an Christen. An keiner Stelle steht geschrieben, dass der Knecht kein Knecht mehr ist oder dass er untreu ist. Er ist böse, aber nicht untreu, stattdessen wird er seinen Teil mit den Ungläubigen bekommen, wie der gesamte Rest der Gemeinde, der sich nicht vorbereitet hat. Die ersten drei Jahre der Trübsal werden mit den Unbekehrten und den Christen, die sich nicht vorbereitet haben, stattfinden.

Wir dürfen das, worüber wir sprechen, auf keinen Fall mit einem anderen, verwandten Ausdruck verwechseln, den wir zum Beispiel in Matthäus 13,41 und 42 finden:  
*41 Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich alle Fallstricke zusammenlesen und die, die Gesetzloses tun,  
42 und sie werden sie in den Feuerofen werfen; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.*

Hier ist es nicht mehr die Finsternis draußen, sondern es ist der Feuerofen: Hier geht es um das ewige Verderben, um den Feuersee. Der unnütze Knecht ist faul, er hat sich nicht vorbereitet und geheiligt, er hat nicht das Richtige getan, aber er wird nicht in den Feuerofen geworfen: Er muss dreieinhalb Jahre lang in der Finsternis der Welt auf die zweite Entrückung warten.

Matthäus 13,12:  
*Denn dem, der hat, wird man geben, und er wird Überfluss haben; dem aber, der nicht hat, wird man auch das nehmen, was er hat.*

Was sollte er haben und wird ihm weggenommen? Die Belohnung, natürlich ... Sie war für ihn vorgesehen, es war vorgesehen, dass er ein Sohn und kein Kind mehr sein sollte, aber er ist ein Kind geblieben. Ein Kind, das nicht zur Reife heranwächst, kann kein Erbe erhalten, Galater 4 erklärt uns das gut. Der Sohn eines Unternehmers, der sein ganzes Leben lang Kind bleiben würde, könnte niemals das Unternehmen seines Vaters leiten.

1. Johannes 2,28:  
*Und nun, Kinder, bleibt in ihm, damit wir, wenn er offenbart werden wird, Freimütigkeit haben und nicht vor ihm beschämt werden bei seiner Ankunft!*

Wir sollten uns nicht schämen, von diesem Teil des Leibes Christi, den die Überwinder bilden werden, getrennt zu sein.

Lasst uns an dieser Stelle kurz eine Klammer öffnen, die sich auf die Errettung bezieht.

Hebräer 5,9:  
*Und vollendet ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen Heils geworden.*

Das Wort sagt deutlich, dass eine Person, die Jesus als ihren Erlöser angenommen hat, für immer zu ihm gehört.

Hebräer 10,10:

*In diesem Willen sind wir geheiligt durch das ein für alle Mal geschehene Opfer des Leibes Jesu Christi.*

Das Wort „geheiligt“ bedeutet hier: „von der Schuld der Sünde befreit“. Es gibt keine Bedingungen, keine zeitliche Begrenzung ...

Johannes 10,28 und 29:

*28 Und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben.*

*29 Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben.*

Ist das nicht außergewöhnlich? Der Christ ist nicht nur in der Hand des Sohnes, sondern er ist auch in der Hand des Vaters. Niemand kann ihn aus diesen beiden Händen rauben!

Da die Bibel sich nicht widersprechen kann, müssen wir von diesen klaren und eindeutigen Versen als Grundlehre ausgehen. Und wenn wir manchmal den Eindruck haben, dass die Bibel sich selbst widerspricht, sollten wir innehalten und nachdenken. Behalten wir einfach im Hinterkopf, dass die Errettung unseres Geistes, unsere Wiedergeburt, ewig ist. Das Heil der Seele hingegen ist bedingt: Es hängt nicht mehr von der Rechtfertigung ab (die ein für alle Mal vollzogen wird, wenn wir Christus angenommen haben), sondern von der Heiligung (die eine tägliche Angelegenheit ist). Hier geht es um das Ausharren der Heiligen, man muss sich immer mehr heiligen, Tag für Tag, damit man nicht einen Teil oder sogar das ganze Erbe verliert. Dieses Thema wurde jedoch bereits in früheren Studien (*Körper, Seele, Geist* oder *Das ewige Heil*) behandelt, weshalb wir uns hier nicht weiter damit befassen wollen. Klammer geschlossen.

So viel zu diesen beiden Gleichnissen aus Matthäus 25: die zehn Jungfrauen sowie die drei Diener. Das erklärt uns gut, dass es zwei Kategorien von Christen gibt, und lässt uns verstehen, dass es zwei Entrückungen zu zwei verschiedenen Zeiten geben wird. Lasst uns klarstellen, dass die Überwinder nicht 50% der Gemeinde sein werden, auch wenn es das Bild der fünf törichten und der fünf klugen Jungfrauen gibt! In Lukas 12 ist von einer „kleinen Herde“ die Rede. Die Entrückung der Überwinder wird nicht zu sehen sein, aber auf der Erde, sobald es an Menschen mangeln wird, wird es dort wegen dieses Ereignisses, das niemand gesehen hat, Aufregung geben! Sie werden die erste Entrückung nicht sehen, aber sie werden ihre Folgen sehen. Das wird die Aufmerksamkeit des Antichristen erregen, er wird seinen teuflischen Beratern Fragen stellen, und wie im 1. Jahrhundert unter Nero „werden die Christen schuld sein“, die dadurch ins Visier des Antichristen fallen werden. Und so wird er den Rest der Christen, die noch nicht entrückt wurden, verfolgen!

## **Fleischlicher Christ, geistlicher Christ**

Paulus teilt alle Menschen in drei Kategorien ein: den natürlichen, den fleischlichen und den geistlichen Menschen (siehe 1. Korinther, Kapitel 2 und 3). Der natürliche Mensch ist derjenige, der den Herrn nicht kennt, er ist der Verlorene oder der Unbekehrte. Das ist der

erste Boden des Gleichnisses vom Sämann, dessen Samen der Teufel wegnimmt, weil er befürchtet, dass der Hörer gerettet werden könnte, wenn der Same aufgehen würde.

Das vierte Feld, das gute Land, steht für den Überwinder, der die geistlichen Gaben einsetzen und sie fruchtbar machen wird. Aber wir wollen uns etwas mit den beiden mittleren Grundstücken beschäftigen: den Steinen und den Dornen. Diese beiden Felder erzählen uns vom fleischlichen Menschen, dem Christen, der geistlich nicht funktioniert und sich in Verfolgung (das zweite Feld, wo der Christ Kompromisse mit seinem Glauben eingeht oder ihn ganz aufgibt) oder im Überfluss (wo das Leben seinen eigenen Weg geht und das Leben des Geistes über die Sorgen der Welt, die Begierden aller Art oder die Vergnügungen des Lebens erstickt) wiederfindet. Wir sehen dieses Problem in einigen östlichen Ländern: Die Christen sind von der Verfolgung durch den Kommunismus auf die andere Seite gewechselt, wo sie jetzt Freiheit genießen. Wenn ein Christ nicht geistlich ist, liegt das entweder daran, dass er auf Verfolgung falsch reagiert, oder daran, dass er sich von den Dingen des Lebens, der Welt, vereinnahmen lässt.

Da dieses Thema auch schon in einem anderen Heft (*Der geistliche Mensch*) behandelt wurde, wollen wir uns auch hier nicht weiter damit beschäftigen. Wir wollen lediglich einige Verse anführen, um die Unterschiede zwischen fleischlichen und geistlichen Christen zu verdeutlichen.

Prediger 9,8:

*Deine Kleider seien weiß zu jeder Zeit, und das Salböl fehle nicht auf deinem Haupt.*

Das Problem des fleischlichen Christen ist, dass seine Kleider nicht weiß bleiben und dass das Öl auf seinem Kopf fehlt.

Apostelgeschichte 20,35:

*Ich habe euch in allem gezeigt, dass man so arbeitend sich der Schwachen annehmen und an die Worte des Herrn Jesus denken müsse, der selbst gesagt hat: Geben (was der Geistliche tut) ist seliger als Nehmen (was der Fleischliche mag).*

Bei Abraham und Lot sehen wir, dass es immer Abraham ist, der gibt, und Lot, der empfängt. Genauso ist es zwischen Joseph und seinen Brüdern. Der fleischliche Mensch ist derjenige, der nie genug hat und nicht gerne gibt.

Der Lohn ist für den fleischlichen Menschen das ewige Leben, die Errettung, während es für den geistlichen Menschen das Erbe, die Herrlichkeit ist.

Psalm 62,8:

*Auf Gott ruht mein Heil und meine Ehre; der Fels meines Schutzes, meine Zuflucht ist in Gott.*

2. Timotheus 2,10:

*Deswegen erdulde ich alles um der Auserwählten willen, damit auch sie die Rettung, die in Christus Jesus ist, mit ewiger Herrlichkeit erlangen.*

2. Petrus 2,5-8:

*5 Und wenn er die alte Welt nicht verschonte, sondern nur Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, als achten neben sieben anderen bewahrte, als er die Flut über die Welt der Gottlosen brachte;*

*6 und wenn er die Städte Sodom und Gomorra einäscherte und zur Zerstörung verurteilte und denen ein Beispiel setzte, die künftig gottlos sein würden;*

*7 und wenn er den gerechten Lot rettete, der von dem ausschweifenden Wandel der Ruchlosen gequält wurde*

*8 - denn der unter ihnen wohnende Gerechte quälte durch das, was er sah und hörte, Tag für Tag seine gerechte Seele mit ihren gesetzlosen Werken -, so wird deutlich.*

Lot war ein Gerechter, das sagt die Bibel mehrfach, und wir haben kein Recht, das Gegenteil zu behaupten, trotz der Tatsache, dass er wirklich alles außer seinem Leben verloren hat und ein gutes Bild von jemandem abgibt, der wie durchs Feuer gerettet wird. Noah hingegen war mehr als nur gerecht: Er war ein Prediger der Gerechtigkeit.

Daniel 12,3:

*Und die Verständigen werden leuchten wie der Glanz der Himmelsfeste (der Fleischliche); und die, welche die vielen zur Gerechtigkeit gewiesen haben, leuchten wie die Sterne immer und ewig (der Geistliche).*

Der Himmel reflektiert das Licht, während die Sterne es liefern. Ohne Sterne gibt es kein Licht, ob mit oder ohne Himmel!

Könige wie Amazja oder Usija taten das, was in den Augen des Herrn gut war, während andere wie David, Hiskia oder Josia „das Beste“ taten und sich nicht damit begnügten, das Gute zu tun.

In den sieben Gemeinden in Offenbarung 2 und 3 werden generell keine Verheißungen für die Nichtüberwinder gemacht, während jeder Brief demjenigen, der überwindet, etwas verspricht. Diejenigen, die keine Verheißungen haben, werden in der Bibel als „disqualifiziert“ bezeichnet, aber nicht als „verloren“! Sie sind einfach nicht mehr im Rennen.

Epheser 5,23:

*Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist, er als der Retter des Leibes.*

2. Thessalonicher 1,10:

*Wenn er kommt, um an jenem Tag in seinen Heiligen verherrlicht und in allen denen bewundert zu werden, die geglaubt haben; denn unser Zeugnis an euch ist geglaubt worden.*

Die Gläubigen bewundern die Überwinder, sie bewundern ihre Früchte. Manchmal „möchten“ sie das Gleiche erleben, während Jesus sich in den Überwindern verherrlichen wird. Er kann sich nur in denen verherrlichen, die die Herrlichkeit Gottes gesucht haben, nicht ihre eigene Herrlichkeit.

Psalm 84,11:

*Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend. Ich will lieber an der Schwelle stehen im Haus meines Gottes als wohnen in den Zelten des Unrechts.*

Das ist das Verlangen des Fleischlichen. Zum Glück will er lieber an Schwelle des Hauses Gottes stellen als in den Zelten des Unrechts!

Psalm 61,5:

*Ich möchte weilen in deinem Zelt in Ewigkeit, mich bergen im Schutz deiner Flügel. - Pause.*

Offenbarung 3,12 (der Anfang des Verses, wörtlich übersetzt):

*Wer überwindet, den werde ich im Tempel meines Gottes zu einer Säule machen, und er wird nie mehr hinausgehen...*

Es ist derselbe Gedanke und das ist der Wunsch des Geistlichen: ewig in der Hütte, in der Gegenwart Gottes zu sein.

4. Mose 2,2:

*Die Söhne Israel sollen so lagern: jeder bei seiner Abteilung, bei den Zeichen ihrer Vaterhäuser; rings um das Zelt der Begegnung her, jeweils gegenüber sollen sie lagern.*

Das ist für den Fleischlichen, der im Himmel leben wird, „rund um das Zelt der Begegnung“.

4. Mose 1,53:

*Die Leviten aber sollen rings um die Wohnung des Zeugnisses herum lagern, damit nicht ein Zorn über die Gemeinde der Söhne Israel kommt; und die Leviten sollen den Dienst an der Wohnung des Zeugnisses versehen.*

Hebräer 3,6:

*Christus aber als Sohn über sein Haus (= über seine Stiftshütte). sein Haus sind wir, wenn wir die Freimütigkeit und den Ruhm der Hoffnung bis zum Ende standhaft festhalten.*

Hiob 9,9:

*Der den Großen Bären gemacht hat, den Orion und das Siebengestirn und die Kammern des Südens.*

Es ist wichtig zu wissen, dass „Großer Bär“ nicht korrekt ist, sondern ein Übersetzungsfehler, der lange zurückliegt, sogar noch vor dem Kommen Jesu. Es handelt sich um die „Große Herde“, wörtlich „die Versammelten“, und das kommt sogar von der Wurzel „sich beeilen“. Mit einem Bären hat das also nichts zu tun. Wenn man das Sternbild betrachtet, erinnert nichts an die Form eines Bären.

Lukas 12,32:

*Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben.*

Die „kleine Herde“ (die Geistlichen) ist Teil der „großen Herde“ (die Gesamtheit der Gläubigen). Lasst uns abschließend sagen, dass der fleischliche Mensch im Vorhof der Stiftshütte lebt und auf der neuen Erde und unter dem neuen Himmel leben wird, während der geistliche Mensch in der Stiftshütte lebt und im neuen Jerusalem leben wird.

## **Verschiedene Lehrpunkte, verschiedene Bilder**

### **Der Leib Christi und viele seiner Glieder**

Wir werden nun einige zusätzliche Punkte betrachten, die mit diesen zwei Entrückungen zusammenhängen. Zunächst zum Leib Christi.

Lesen wir noch einmal Epheser 5,23:

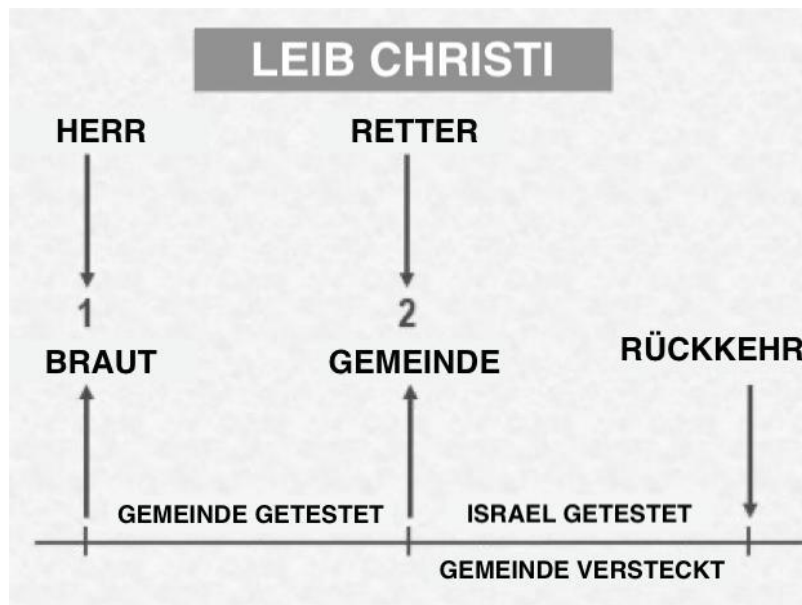
*Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist, er als der Retter des Leibes.*

Es gibt zwei Teile in diesem Vers: Der eine besagt, dass Christus das Haupt der Gemeinde ist, und der andere, dass er der Retter des Leibes ist. Dieser Vers hat mit der Paarbeziehung zu tun, und das ist ein Mysterium: Wir können verstehen, dass ein Teil der Gemeinde die Braut werden wird. Dieses Mysterium ist vielen verborgen, weil viele nicht verstehen, dass es diese beiden Teile im Leib Christi gibt. Jesus kann nur das Haupt der Verlobte, der zukünftigen Braut, sein. Das Haupt ist der Kopf, er ist derjenige, der leitet, und es ist die Braut, die sich leiten lässt. Für den Rest des Leibes ist Jesus nur der Retter, denn die Nichtüberwinder lassen sich nicht von Christus führen. Im Hinblick auf die sieben Grundbeziehungen (*siehe Seite 176*) haben die Nichtüberwinder das Wort kennengelernt, sie mögen einen gewissen Sieg über die Welt gehabt haben, aber im Allgemeinen sind sie wieder in die Stufe der Welt zurückgefallen, weil sie die Autorität nicht akzeptiert haben, und damit auch die nächste Stufe, nämlich dass sie auch das Wirken Gottes in ihrem persönlichen Leben nicht akzeptiert haben.

Zwei Teile in diesem Vers also: der Teil der Gemeinde, dessen Oberhaupt Jesus ist, die Verlobte also, und der Teil der Gemeinde, davon Jesus kann nichts anderes als der Retter sein kann, weil es Gläubige sind, die Christus nicht über sich herrschen lassen. Jesus ist also der Herr derer, die zuerst entrückt werden, die zukünftige Braut. Der Rest der Gemeinde, der dreieinhalb Jahre auf der Erde bleiben wird, wird getestet werden, während die Braut selbst verborgen sein wird. Auch die klugen Jungfrauen werden eine Zeit lang verborgen sein. Und wir haben es oben gesehen: Während der Hochzeitswoche war die Braut ebenfalls verborgen, die Gäste sahen sie erst am Ende der sieben Tage. In ähnlicher Weise wird die Braut am Ende der „sieben Tage“ (der sieben Jahre) der ganzen Welt präsentiert werden.

Dann ist Jesus der Retter des Überrestes des Leibes. Sobald der Überrest der Gläubigen weggenommen worden ist, wird die Gemeinde völlig verborgen sein, und es ist Israel, das bis zur Wiederkunft des Herrn getestet wird.

Hier ein zusammenfassendes Bild.



## - Adam

Es gibt ein schönes Bild, das durch Adam sichtbar wird. Adam ist ein Typus von Christus.

Römer 5,14:

*Aber der Tod herrschte von Adam bis auf Mose selbst über die, welche nicht gesündigt hatten in der Gleichheit der Übertretung Adams, der ein Bild des Zukünftigen ist.*

1. Korinther 15,45:

*So steht auch geschrieben: »Der erste Mensch, Adam, wurde zu einer lebendigen Seele, der letzte Adam zu einem lebendig machenden Geist«.*

Der letzte Adam ist Christus. Als Gott Eva, Adams Frau, schuf, benutzte er einen winzigen, noch dazu unsichtbaren Teil von Adams Körper: eine Rippe! Gott hat nicht den ganzen Körper Adams verwendet, und genauso wird die Braut nicht der ganze Leib Christi sein. Nur bei der ersten Entrückung wird die Braut sichtbar sein.

Die Rippe, die Adam genommen wurde, befindet sich sehr nahe am Herzen (wie alle Rippen). Das Herz spricht zu uns von Intimität, und nur die Christen, die dem Herzen des Herrn sehr nahe sind, werden das Privileg haben, Teil der Braut zu sein.

Außerdem wurde die Rippe aufgenommen, als Adam schlief. Die zehn Jungfrauen waren eingeschlafen, als das Geschrei ertönte, der das Kommen des Bräutigams ankündigte, der die fünf klugen Jungfrauen abholte, um sie in seine Gegenwart einzuführen. Und es ist ein Mysterium: Die Überwinder werden heimlich vom Leib Christi abgezogen. Vater und Mutter zu verlassen ist kein Mysterium: Das Mysterium besteht darin, dass man mit seinem Ehepartner ein Fleisch werden kann und ein oder mehrere Kinder gebären kann.

Epheser 5,31 und 32:

*31 Deswegen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Fleisch sein.*

*32 Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und auf die Gemeinde.*

Während der Verlobungszeit lernt die Verlobte den Verlobten kennen, und die Gemeinde befindet sich derzeit in dieser Verlobungszeit: Sie muss den Verlobten kennenlernen, damit sie sich darauf vorbereiten kann, ihm zu begegnen!

## - **Rebecca**

Wir haben auch ein Bild mit Rebekka, die eine Figur der Braut Christi ist. Wir sehen, wie sie mit ihren Mägden in das Land Kanaan kommt, und sie erblickt einen Mann, der ihr entgegenkommt. Dieser Mann ist Isaak, ein weiterer Typus von Christus.

1. Mose 24,61, dann 63-65:

*61 Und Rebekka machte sich mit ihren Mädchen auf, und sie bestiegen die Kamele und folgten dem Mann. Und der Knecht nahm Rebekka und zog hin*

*63 Und Isaak war hinausgegangen, um auf dem Feld zu sinnen beim Anbruch des Abends. Und er erhob seine Augen und sah, und siehe, Kamele kamen.*

*64 Und auch Rebekka erhob ihre Augen und sah Isaak. Da glitt sie vom Kamel*

*65 und sagte zu dem Knecht: Wer ist dieser Mann, der uns da auf dem Feld entgegenkommt? Und der Knecht sagte: Das ist mein Herr. Da nahm sie den Schleier und verhüllte sich.*

Rebekka verschleiert sich wie eine Verlobte, bis die Hochzeit im Haus des Vaters vorüber ist.

1. Mose 24 ist ein langes Kapitel voller Symbole. Elieser, der Knecht, ist ein Typus des Heiligen Geistes. Er nahm zehn Kamele mit sich, die ein Bild für das Gesetz des Mose sind, da sie uns an die zehn Gebote erinnern. Er nahm diese Kamele von Abraham, der den Vater repräsentiert, und als Rebekka zu Isaak kommt, steigt sie zuerst vom Kamel ab, um mit Isaak zu sprechen.

Galater 3,24:

*Also ist das Gesetz unser Erzieher auf Christus hin geworden, damit wir aus Glauben gerechtfertigt werden.*

Das Gesetz sollte zu Christus führen, so wie die Kamele, die Rebekka zu Isaak führten. Und Rebekkas Mägde sind ein Bild für den Rest der Gemeinde: Sie sind bei Rebekka, aber sie gehören nicht zu Isaaks Braut.

Der natürliche Mensch wird durch die Unbeschnittenen dargestellt. Der fleischliche Mensch wird durch die Leviten dargestellt, die bestraft werden und nur noch dem Volk und den Überwindern dienen dürfen, ohne dem Herrn nahe sein zu können. Es ist eine Strafe dafür, dass sie sich vom Herrn entfernt haben und Dinge getan haben, die nicht erlaubt waren. Und der geistliche Mensch wird durch die Söhne Zadoks (hebräisch für „gerecht, gerade“) bildlich dargestellt. Hesekiel 44 erzählt dies ausführlich.

## - Zadok und Abjathar

In 1. Chronik 12,29 wird Zadok „ein junger kriegstüchtiger Mann“ bezeichnet. Was für ein Unterschied zu einem anderen Priester namens Abjathar ... Beide dienten zur Zeit Davids.

2. Samuel 8,17:

*Und Zadok, der Sohn Ahitubs, und Ahimelech, der Sohn Abjatars, waren Priester...*

Abjathar hatte am Anfang von 1. Könige ein Gespräch mit Adonija und Joab und anstatt David treu zu bleiben, schloss er sich der Partei Adonijas an, der Salomo das Königtum entreißen wollte. Abjathar war also untreu, im Gegensatz zu Zadok, der treu blieb. Zadok symbolisiert die Überwinder und Abjathar die Nichtüberwinder, die ein wenig opportunistisch sind und sich von Situationen anziehen lassen, die für sie selbst von Interesse sein könnten.

1. Könige 2,26 und 27:

*26 Zum Priester Abjatar aber sagte der König: Geh nach Anatot auf dein Feld, denn du bist ein Mann des Todes! Aber am heutigen Tag will ich dich nicht töten, weil du die Lade des Herrn, Herrn, vor meinem Vater David getragen hast und weil du gelitten hast in allem, worin mein Vater gelitten hat.*

*27 So verstieß Salomo den Abjatar, dass er nicht mehr Priester des Herrn war, um das Wort des Herrn zu erfüllen, das er in Silo über das Haus Elis geredet hatte.*

Vers 35:

*Und der König setzte Benaja, den Sohn Jojadas, an seiner Stelle über das Heer; und den Priester Zadok setzte der König an die Stelle Abjatars.*

Abjathar stammte aus der Linie des Priesters Eli, der unter einem Fluch stand, weil er seine beiden Kinder, die im Dienst für Gott abscheuliche Dinge taten, nicht wirksam zurechtgewiesen hatte. Er verlor den Dienst und es waren die Söhne Zadoks, die dem Herrn dienten.

Offenbarung 22,3 und 4:

*3 Und keinerlei Fluch wird mehr sein; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein; und seine Knechte werden ihm dienen,*

*4 und sie werden sein Angesicht sehen; und sein Name wird an ihren Stirnen sein.*

Das hat mit den Söhnen Zadoks zu tun: Es ist ein Bild der Braut.

## - Esther

Esther ist wieder ein sehr schönes Bild. Ihr Name bedeutet „Stern“. Wir haben Daniel 12,3 (Seite 76) gelesen. Esther ist eine Darstellung der zukünftigen Braut, die im Palast des Königs zusammen mit anderen Jungfrauen (die den törichten Jungfrauen oder dem Rest der Gemeinde darstellen) vorbereitet wird. Sie sind zusammen, so wie Überwinder und Nichtüberwinder die gleichen örtlichen Gemeinden besuchen.

Esther 2,17:

*Und der König gewann Ester lieb, mehr als alle Frauen, und sie erlangte Gunst und Gnade vor ihm, mehr als all die andern Jungfrauen. Und er setzte das königliche Diadem auf ihr Haupt und machte sie an Wastis Stelle zur Königin.*

Dies war nur möglich, weil Ester sich zwölf Monate lang auf die Begegnung mit dem König vorbereitet hatte, sie war Mordechai (der ein Typus Christi ist) untergeordnet, den Eunuchen auch (Symbol des Heiligen Geistes: Sie fragte sie um Rat, was sie tun sollte, um zum König zu gehen, und sie befolgte ihren Rat).

Die Ehefrau muss sich immer auf die Begegnung mit ihrem Ehemann vorbereiten.

Lesen wir auch Esther 2,12:

*Wenn nun die Reihe an ein jedes der Mädchen kam, zum König Ahasveros hineinzugehen, nachdem es gemäß der Vorschrift für Frauen zwölf Monate lang behandelt worden war - denn so wurden die Tage ihrer Schönheitspflege voll, nämlich sechs Monate mit Myrrhenöl und sechs Monate mit Balsamölen und mit anderen Schönheitsmitteln für Frauen.*

Das Öl ist ein Bild für den Heiligen Geist, die Myrrhe symbolisiert die Liebe im Leiden (Jesus erhielt sie zu Beginn seines Lebens von den Magiern, und Nikodemus und Joseph von Arimathäa balsamierten ihn nach der Kreuzigung mit Myrrhe). Das Leben Jesu war von Anfang bis Ende von Leid geprägt, und der Überwinder weiß, dass das Leid der Herrlichkeit vorausgeht, während der Nichtüberwinder nicht gerne leidet, sondern vor dem Leid flieht.

Lasst uns jedoch klarstellen, dass der Überwinder nicht auf das Leiden „sucht“, aber wenn es ihm begegnet, jammert er nicht, beschwert er sich auch nicht, sondern freut sich und ist bereit, sich damit mit dem Herrn zu stellen, bevor er in Herrlichkeit lebt.

Balsamöle und Schönheitsmittel sind Dinge, die duften, während die törichten Jungfrauen eben „geschmacklos“ waren. Das ist ein Bild für den guten Geruch Christi, den die Christen verbreiten sollen, und die Düfte sind ein Bild für die Gebete der Heiligen.

## - **Rut**

Rut 3,3:

*So bade und salbe dich und leg deine besten Kleider an und geh zur Tenne hinab! Lass dich von dem Mann aber nicht bemerken, bis er fertig ist mit Essen und Trinken.*

Rut bereitet sich bereits auf ihre zukünftige Ehe mit Boas vor, auch wenn sie es noch nicht weiß. „Salbe dich“ bedeutet „reibe dich mit Öl ein, wenn du aus dem Bad kommst“. In der Tenne legt sie sich zu den Füßen von Boas nieder. Rut ist in der Ruhe, und die Überwinder leben trotz der Leiden, trotz der Kämpfe und des Ausharrens in der Ruhe zu den Füßen ihres Herrn.

Rut 3,1:

*Und Noomi, ihre Schwiegermutter, sagte zu ihr: Meine Tochter, sollte ich dir nicht einen Ruheplatz suchen, damit es dir gut geht?*

Von diesem Zeitpunkt an wird Rut in völliger Ruhe leben und darauf warten, dass Boas seine Pflicht erfüllt, sie zu erlösen, so wie Jesus uns erlöst hat. Rut war eine Ausländerin, so wie die Gemeinde eine Ausländerin ist (sie ist nicht Israel). Rut hatte kein Bürgerrecht in Israel, das Gesetz verbot es, aber das Gesetz führte Rut durch Boas zu Christus.

Und es gab noch einen anderen Mann, der vor Boas das Recht hatte, zu erlösen. Die Bibel nennt seinen Namen nicht, aber er wollte nicht zurückkaufen, weil er Angst hatte, sein Erbe zu zerstören. Dieser Mann ist ein Bild für das Gesetz, das starr und streng ist und keinen Platz für die Gnade hat. Boas kannte das Gesetz Gottes auch, aber er zögerte nicht, Rut zur Frau zu nehmen.

## **Untadelig sein**

Jesus wird kommen, um eine untadelige Gemeinde zu suchen, viele Verse zeugen davon.

Hohelied 4,7:

*Alles an dir ist schön, meine Freundin, und kein Makel ist an dir.*

Das Hohelied ist das Buch der Verlobten schlechthin, und die Sulamith stellt die Verlobte dar. Dieses Wort bedeutet „die Vollkommene oder die Friedliche“. Die Überwinder leben in Ruhe, sie sorgen sich nicht.

Sind Sie vor dem Predigen etwas angespannt? Oder bevor Sie einen Dienst in der Gemeinde tun? Das bedeutet nicht, dass Sie kein Überwinder sind, aber Sie müssen in diesem Bereich wachsen, sich weiterentwickeln. Jede Angst, die Sie vielleicht haben, egal welche, nicht zu verwechseln mit der Furcht des Herrn, muss verschwinden, um der Ruhe in Gott Platz zu machen.

Aber es gibt noch eine andere Gefahr: Es ist die Sorglosigkeit.

Hesekiel 16,49:

*Siehe, das war die Schuld deiner Schwester Sodom: Hochmut, Fülle von Brot und sorglose Ruhe hatte sie mit ihren Töchtern, aber die Hand des Elenden und des Armen stärkte sie nicht.*

Eine sorglose Sicherheit ist keine Ruhe! Wer sorglos lebt, kümmert sich um nichts und dann „wird man schon sehen“, während derjenige, der in Ruhe lebt, betet und in Gemeinschaft mit seinem Gott lebt. Das ist etwas ganz anderes ...

Dieser Vers aus dem Hohelied spricht sehr wohl von einer untadeligen Braut, und er kann nicht mit dem übereinstimmen, was wir in Lukas 18,8 finden:

*Ich sage euch: Er wird ihnen schnell Recht verschaffen. Wenn aber der Menschensohn kommt, wird er Glauben finden auf Erden?*

Diese Verse scheinen sich zu widersprechen, aber wenn man die zwei Entrückungen richtig versteht, kann man sie auch richtig interpretieren. Jesus wird die vollkommene, untadelige Gemeinde suchen. Es gibt im Griechischen zwölf Wörter, die eine „untadelig“ Gemeinde im Zusammenhang mit der Ankunft des Herrn bezeichnen (siehe das entsprechende Heft: *Vorbereitung der Gemeinde auf die Entrückung - Die 12 Untadeligen*).

Epheser 5,27:

*Damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen hat, sondern dass sie heilig und tadellos ist.*

Allein in diesem Vers zum Beispiel gibt es bereits mehrere Wörter für Vollkommenheit.

Wir sollten jedoch betonen, dass das Wort „untadelig“ nicht impliziert, dass es nie eine Sünde gibt, denn allein das zu sagen, wäre schon eine Sünde ... Ein Untadeliger ist jemand, der in seinem Herzen den Wunsch hat, nicht zu sündigen, und wenn er sündigt, sobald der Heilige Geist ihn der Sünde überführt, bringt er sich so schnell wie möglich wieder in Ordnung. Ein gebeichteter Fehler wird vergeben, dann ist er vergessen.

Vergessen wir nicht: Gott möchte, dass sein ganzes Volk aus Überwindern besteht. Er möchte, dass die ganze Gemeinde seine Braut wird, er hat alles dafür getan, aber er stößt sich am menschlichen Herzen.

1. Petrus 2,5:

*Lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, um geistliche Opfer darzubringen, Gott hochwillkommen durch Jesus Christus!*

Vers 9:

*Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat.*

Offenbarung 1,6:

*Und uns gemacht hat zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater: ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.*

Das war der Plan für alle: Wir sollten alle Priester Christi sein. Zur Zeit des Volkes Israel in der Wüste folgten nur die Leviten dem Ruf. In ähnlicher Weise treten heute nur die Überwinder in Gottes Plan für ihr Leben ein und bleiben darin. Im Alten Bund wurde das Gesetz von den Priestern verlangt. Das ist ein Bild des Lehrers, der die Bibel gut kennen soll, aber es ist vor allem ein Bild des Überwinders. Ohne die Bibel gut zu kennen, wenn wir ständig zögern oder unentschlossen sind, ist es unmöglich, richtig zu wachsen!

In seiner Barmherzigkeit warnt Gott sein Volk. Allein die Briefe an die sieben Gemeinden in der Offenbarung sind Gottes Warnungen, und fünf von ihnen zeigt er Dinge, die nicht in Ordnung sind. Gott handelt nicht so, um zu zerstören, niemals handelt er auf diese Weise, und als Christen sollten wir auch niemals mit dem Ziel handeln, einen anderen Christen zu zerstören, selbst wenn er einen schweren Fehler begangen hatte. Das Ziel ist niemals, zu zerstören, sondern es geht darum, die Gemeinde auf die erste Entrückung vorzubereiten. Wenn man sieht, was Jesus zu den sieben Gemeinden sagt, sogar zu Gemeinden wie Thyatira, die sehr tief gefallen sind, spricht er liebevoll. Er warnt, mit dem Ziel, auf die erste Entrückung vorzubereiten. Nur für Laodizea wird das nicht mehr möglich sein, denn die erste Entrückung wird bereits stattgefunden haben. Aber selbst zu Laodizea spricht Jesus mit Liebe, mit dem Ziel des (Wieder-)Aufbaus.

Die Gemeinde sollte immer wach sein und laufen.

Galater 5,7:

*Ihr seid gut gelaufen: Wer hat euch aufgehalten, um euch daran zu hindern, der Wahrheit zu gehorchen?*

Jesaja 40,29-31:

*29 Er gibt dem Müden Kraft und dem Ohnmächtigen mehrt er die Stärke.*

*30 Jünglinge ermüden und ermatten, und junge Männer straucheln und stürzen.*

*31 Aber die auf den Herrn hoffen, gewinnen neue Kraft; sie heben die Schwingen empor wie die Adler, sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht.*

Hebräer 12,1 und 2:

*1 Deshalb lasst nun auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, jede Bürde und die uns so leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer laufen den vor uns liegenden Wettlauf,*

*2 indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.*

Die „große Wolke von Zeugen“ sind die 22 Zeugen aus dem vorherigen Kapitel, einem Kapitel, das uns vom Glauben erzählt. Unter diesen 22 Zeugen sind auch „wir“, wenn wir zu den Überwindern gehören. Diese Wolke von Zeugen ist da, um uns zu ermutigen und uns zu helfen.

Jesaja 51,2:

*Blickt hin auf Abraham, euren Vater, und auf Sara, die euch geboren hat! Denn ich rief ihn als einen Einzelnen, und ich segnete ihn und mehrte ihn.*

Lasst uns auf diese Glaubenshelden hinblicken, auch auf die Überwinder, lernen wir von ihnen. Wenn wir ihr Leben betrachten, wenn wir alles betrachten, was die Bibel uns erklärt, lernen wir, guten Vorbildern nachzueifern und nicht die gleichen Fehler zu machen, die andere gemacht haben.

Es ist möglich, den Sieg zu verpassen, sogar am Ende seines Lebens. Blicken wir diesmal auf Gideon hin: Der Engel des Herrn hat zu ihm gesprochen, wir sehen die sieben Grundbeziehungen in seinem Leben, und er ist in der siebten Stufe, der Herrlichkeit, er ruht sich aus, und siehe da, er baut ein Ephod aus dem Gold, das er beim Feind gesammelt hatte! Glücklicherweise schaut Gott auf das Lebenswerk seiner Kinder, auf das Gesamtwerk, und deshalb kann man nicht sagen, dass Gideon kein Überwinder ist. Er wird sogar in Hebräer 11 unter den Glaubenshelden erwähnt. Aber dieses letzte Detail, das die Bibel erzählt, befleckt Gideons Leben.

Zu jedem Zeitpunkt unseres Weges ist es leider möglich, etwas zu übersehen, weshalb wir immer wachsam bleiben und „laufen“ müssen. Hebräer 12,1 ermahnt uns, Last und Sünde abzulegen (eine Last ist nicht unbedingt eine Sünde, aber sie behindert unseren Weg mit Gott), und der Vers sagt uns auch, dass wir mit Ausdauer laufen sollen. Geistlich gesehen, wenn man läuft, wird man nicht müde!

1. Korinther 9,26:

*Ich laufe nun so, nicht wie ins Ungewisse; ich kämpfe so, nicht wie einer, der in die Luft schlägt.*

Paulus weist uns hier auf die falsche Art des Laufens hin, aber der Vers in Hebräer 12,2 spricht davon, dass man „mit Blick auf Jesus“ laufen soll: Jesus ist der Herr, wer läuft, hängt von ihm ab und ist seinem Willen völlig untergeordnet. Er läuft dorthin, wohin der Geist ihn treibt, und geht dabei geradeaus, wie es in Bezug auf die Vision in Hesekeil 1 beschrieben wird.

Oft hört die Gemeinde auf zu laufen und schläft schließlich ein. Dann ist Gott gezwungen, ein unnatürliches Mittel zu verwenden: die Erweckung. Eine Erweckung ist nicht etwas Normales, aber Gott schickt von Zeit zu Zeit Erweckungen, um die Gemeinde aufzurütteln. Viele biblische Persönlichkeiten haben zu Erweckungen beigetragen, sei es Samuel, Serubbabel oder reformorientierte Könige wie Hiskia oder Josia. Gott sandte Erweckungen sowohl in der Geschichte Israels als auch in der Geschichte der Gemeinde.

Epheser 5,14:

*Deshalb heißt es: Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten!, und der Christus wird dir aufleuchten!*

Eines der Probleme, das eine Erweckung erfordert, ist, dass wir leicht in Gewohnheiten, Traditionen und Bräuche verfallen. Sobald wir in ein religiöses System gefallen sind, wird eine Erweckung notwendig. Religion ist immer schlecht, sie ist teuflisch. Wir haben keine Religion, wir glauben an Jesus, und wenn Sie eine Religion haben, dann verlassen Sie sie, damit Sie nie wieder zu ihr zurückkehren müssen! Es muss auch klargestellt werden, dass die Religionen bis zum Ende, bis zum Gericht der Nationen, wachsen werden, und sie werden sich schließlich sogar wieder vereinen, um die „große Hure“ zu bilden, von der in Offenbarung 17 (die politische Seite) und 18 (die wirtschaftliche Seite) die Rede ist. Dieses antichristliche System wird es bis zum Ende schaffen und alle Religionen wieder vereinen. Geht aus ihrer Mitte heraus!

Im 19. Jahrhundert gab es einen englischen General namens General Gordon. Er eroberte den Sudan für England und war ein Mann, der in England sehr geachtet war. Und er war nicht nur General, sondern auch Archäologe. Er war es, der das *Garden tomb*, das Gartengrab in Jerusalem, entdeckt hat, wo sich aller Wahrscheinlichkeit nach das Grab von Jesus befand. Dieser General las jeden Tag in seiner Bibel, er war ein treuer Christ, und als Christ wollte er, dass dieser Ort immer Christen gehört und niemals ein Ort wird, für den man bezahlen muss. Noch heute ist der Besuch dieses Ortes in Jerusalem kostenlos! Wir haben den Willen des Generals respektiert.

Eines Tages, als er in Rente war und ruhige Tage in England verbrachte, gab es im Sudan Probleme, denn es gab eine Person, die sich für den Mahdi hielt (den „Messias“, auf den die Muslime warten, der aber keineswegs Jesus ist), und die sich so vorgestellt hat! Gordon war eine geehrte Persönlichkeit, aber er störte, vor allem, weil er Christ war. Man bat ihn, in den Sudan zu gehen, um alles wieder in Ordnung zu bringen, also ging er wieder, und das ist eine außergewöhnliche Seite der Geschichte: Ein christlicher General steht einem Muslim gegenüber, der sich Mahdi nennt! Hier zeigt sich, wie böse und schlecht der Mensch ist: Der englische Premierminister und die Behörden zögerten absichtlich, Truppen vom Nil nach Khartum, der Hauptstadt des Sudan, zu schicken, damit der Mahdi Gordon töten konnte und man den General los wäre! David hatte mit Urija, dem Hethiter, ähnlich gehandelt ... Gordon hatte diesen Mahdi mehrmals getroffen, und der Mahdi respektierte Gordon sehr, aber leider fielen die viel mächtigeren Muslime in Khartum und in Gordons Palast ein, und schließlich wurde er unglücklicherweise von einem Soldaten mit einem Speer getötet, obwohl der Mahdi darum gebeten hatte, dass Gordon nicht getötet werden sollte! Er war darüber traurig, aber drei Monate später starb er selbst! Sie starben im selben Jahr, und die Muslime mussten erkennen, dass dieser Mahdi, da er tot war, nicht der Messias war, den sie erwartet hatten ... Es ist erstaunlich, wie sich die Geschichte wiederholen kann!

Die Muslime erwarten ihren Messias, aber das ist typisch teuflisch, weil der Feind Gott gerne nachäfft. Der Islam ist eine Religion, die sehr stark ist, aber es gibt nicht nur den Islam auf der Welt! Der Katholizismus ist auch sehr mächtig und sehr okkult, aber er hat nicht mehr die Mittel, um wie damals die Inquisition oder Kreuzzüge durchzuführen, sonst würde das sicherlich passieren ... Und vor einigen Jahren kam Papst Johannes Paul II. nach Mexiko, sprach mit dem damaligen Präsidenten und sagte ihm damals, dass man die Evangelikalen verfolgen müsse, um ihr ungebremstes Wachstum zu stoppen! Das gilt leider für alle Religionen: Die Sikhs, die die Hindu-Religion praktizieren, sind ebenfalls extremistisch; in Nepal haben die Buddhisten den Präsidenten dazu gebracht, den Christen zu verbieten, auf der Straße zu evangelisieren, und so zieht sich das Netz immer enger zusammen. Einige Religionen sind aggressiv, andere diskreter, aber sehr okkult, und man findet immer wieder die Tricks des Teufels im Kampf gegen die Christen: Gewalt oder List!

So viel zu den Religionen, die sich also immer stärker weiterentwickeln werden, und zwar bis zum Ende!

Einige Christen werden dazu neigen, etwas zu viel zu essen, andere etwas zu viel zu trinken und wieder andere zu spät ins Bett zu gehen. All diese Dinge beeinflussen uns: Jemand, der zu viel isst oder nicht fasten kann, wird weniger in Gemeinschaft mit Gott sein als jemand, der fasten kann oder im Gleichgewicht lebt (nicht zu viel essen, sondern genug). Lernen wir, uns nicht von irdischen Dingen einschläfern zu lassen! Sogar unser Beruf kann uns

einschläfern: Wir sind so mit der Arbeit beschäftigt, dass wir keine Zeit mehr haben, auf die Stimme des Herrn zu hören. Andere vergöttern ihre Familien und kümmern sich zu sehr um sie, was auf Kosten der Versammlungen oder der Gemeinschaft geht, während andere sich nicht genug um sie kümmern und ihre Nase ständig ins Internet oder in die Arbeit stecken. Es ist so einfach, einzuschlafen ...

## **Gott rüttelt seine Gemeinde auf**

Gott hat dafür zwei Funktionsweisen:

- Zunächst durch die **Erweckung** die, wie bereits erwähnt, ein unnormales Mittel ist. Grundsätzlich sollten wir niemals einschlafen. Eine Erweckung soll uns zu den alten Pfaden zurückführen, wie Jeremia 6,16 sagt:

*So spricht der Herr: Tretet auf die Wege, seht und fragt nach den Pfaden der Vorzeit, wo denn der Weg zum Guten sei, und geht ihn! So werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Aber sie sagen: Wir wollen ihn nicht gehen.*

Eine Erweckung ist immer ein einmaliger Vorgang, der nie von Dauer sein wird, und das Problem ist, dass man, sobald ihre Wirkung nachlässt, schnell wieder zu einer Menge menschlicher Regeln und Prinzipien zurückfindet, und auf lange Sicht verblasst der Nutzen der Erweckung. Wie viele Erweckungen in der Geschichte sind nach ein paar Jahren verblasst! Wenn man menschlich funktioniert, wenn der Mensch seinen Senf dazu gibt, wird das Wort Gottes nicht mehr angewandt, weil es immer einen Gegensatz zwischen dem gibt, was der Mensch denkt, und dem, was Gott sagt!

- Dann durch **Vervollkommnung**, Perfektion. Oft kennt man dieses Muster nicht, es wird beiseitegeschoben. Dieses Mittel ist der Erweckung völlig entgegengesetzt. Die Erweckung ist wie ein Vulkan, ein Atompilz: Man ist überrascht, es kann sogar so weit gehen, dass es die Landschaft verändert. Aber die Vollkommenheit sieht man nicht: Es kann diese kleine Blume sein, die dort drüben wächst, ohne dass es jemand merkt. Es ist etwas ganz Unauffälliges.

Die Erweckung beginnt mit der Evangelisation, und diese sollte bis zum Ende führen, das der Apostel ist. Nehemia ist ein gutes Beispiel für einen Apostel, der den Erweckungsprozess beendete, der von „den Evangelisten“, nämlich Josua und Serubbabel, begonnen wurde. Beim Vollkommenheitsprozess ist es umgekehrt: Die Arbeit beginnt mit den Aposteln und endet mit den Evangelisten. Diese Arbeit kann nur von Christen geleistet werden, die sich bewusst sind, dass sie zu den biblischen Pfaden zurückkehren müssen, die ihre Blicke in das Wort versenken und versuchen, das zu leben, was geschrieben steht. Vollkommenheit ist, wenn man erkannt hat, wie wichtig es ist, Jünger auszubilden ... und sie nach dem Wort ausbildet.

Dann entwickelt sich ein Durst nach dem Wort Gottes, und Gott sendet Dienste, entweder von außen, um zu helfen, oder sie entwickeln sich innerhalb der Gemeinde, bis die Evangelisation ihren vollen Platz einnimmt.

Gott benutzt also diese beiden Mittel, und er beeilt sich, denn die Zeit ist kurz! Bereiten wir die Verlobte vor, und bereiten wir uns vor, durch das Mittel der Erweckung oder der Vollkommenheit.

Joel 2,23:

*Und ihr, Söhne Zions, jubelt und freut euch im Herrn, eurem Gott! Denn er gibt euch den Frühregen nach dem Maß der Gerechtigkeit, und er lässt euch Regen herabkommen: Frühregen und Spätregen wie früher.*

Der Frühregen war an Pfingsten, aber Spätregen steht noch bevor: Wir werden eine außergewöhnliche Zeit vor der ersten Entrückung erleben, die sogar noch viel stärker sein wird als Pfingsten, denn es werden sich zu diesem Zeitpunkt weit mehr als 3000 Menschen bekehren!

Hosea 6,2:

*Er wird uns nach zwei Tagen neu beleben, am dritten Tag uns aufrichten, dass wir vor seinem Angesicht leben.*

„Zwei Tage“: Wir wissen, dass für Gott ein Tag wie tausend Jahre ist, und tausend Jahre sind wie ein Tag. Es ist ein Bild, das uns von der Geschichte der Gemeinde erzählt (etwa 2000 Jahre). Und der dritte Tag ist das Millennium. Gott wird Israel aufrichten, das dann vor ihm leben wird.

Vers 3:

*So lasst uns ihn erkennen, ja, lasst uns nachjagen der Erkenntnis des Herrn! Sicher wie die Morgenröte ist sein Hervortreten. Er kommt wie der Regen zu uns, wie der Spätregen, der die Erde benetzt.*

Jakobus 5,7 und 8:

*7 Habt nun Geduld, Brüder, bis zur Ankunft des Herrn! Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und hat Geduld ihretwegen, bis sie den Früh- und Spätregen empfangen.*

*8 Habt auch ihr Geduld, stärkt eure Herzen! Denn die Ankunft des Herrn ist nahe gekommen.*

Jakobus sagte das schon vor fast 2000 Jahren ... Heute ist er noch näher dran!

Hier ist ein Vers, in dem beide Prozesse (Erwachen - Vollkommenheit) zusammen gesehen werden: Psalm 84,7:

*Sie gehen durch das Tränental und machen es zu einem Quellort. Ja, mit Segnungen bedeckt es der Frühregen.*

„Tränental“ (Baka auf Hebräisch) steht für Weinen und Klagen. Und für die Quellen könnte man „voller Regen“ übersetzen. Die Quellen sind sauberes Trinkwasser! Um reichlich Quellwasser zu haben, muss man erst einmal graben, und das kostet Mühe. So viel zur Jüngerschaftsarbeit, der Arbeit an der Vollkommenheit.

Zur Anekdote: Wenn von nun an jeden Abend, von Montag bis Samstag, von 20 bis 22 Uhr ein Treffen angekündigt würde, wer würde dann kommen? Dabei muss man doch wissen, dass muslimische Länder das mit den Kindern machen: Von 20 bis 22 Uhr gibt es Koranschule für alle Kinder, die schon am Vormittag und am Nachmittag in der Schule waren, und in Israel macht man das auch ... Aber wir sind nicht in der Lage, uns diese Bildungszeit zu nehmen, ganz einfach, weil wir dabei einschlafen würden, weil wir andere Gewohnheiten angenommen haben!

Doch zurück zu diesem Vers 7: Der Regen überhäuft sie auch mit Segen. Der Regen ist auch Trinkwasser, das uns aber keine Mühe kostet. Das Wasser von oben kommt, wenn es kommt, wir genießen es, aber es hört auf, während das Wasser von unten, wenn wir es einmal gefunden haben, uns ständig zur Verfügung steht.

In einer Stadt in Mexiko namens Mexicali regnet es etwa einen Tag im Jahr. Wenn sie einfach nur mit Regenwasser leben würden, hätten sie ein Problem ... Man muss sich klarmachen, dass das Wasser von oben nur unregelmäßig kommt, während wir unbegrenzten Zugang zu dem Wasser von unten haben. Was für ein Unterschied zwischen den beiden! Aber sowohl die Quellen als auch der Regen sind ein Segen, der die Erde bedeckt.

Es liegt also an uns, entsprechend der Situation zu handeln: Wenn Gott morgen eine Erweckung in die Region schickt, müssen wir entsprechend handeln. In der Zwischenzeit sollten wir an der Vervollkommnung arbeiten. Es ist ein großer Fehler, Reden zu halten wie: „Es gibt keine Erweckung? Macht nichts, wir warten einfach auf sie ...“. ! Während wir auf die Erweckung warten, sollten wir den Prozess der Vervollkommnung praktizieren.

Lesen wir den vorangehenden Vers, nämlich Psalm 84,6:

*Glücklich ist der Mensch, dessen Stärke in dir ist! Gebahnte Wege sind in seinem Herzen!*

Der Herr zeigt jedem seiner Kinder durch seinen Geist den Weg, der für sie bestimmt ist. Lasst uns nach diesem Weg suchen, lasst uns nicht einschlafen, denn genau das ist es, was der Teufel sucht: Wenn man schläft, bereitet man sich nicht vor und ist keine Gefahr oder Bedrohung für ihn oder sein Reich.

Apostelgeschichte 3,20 und 21:

*20 damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn und er den euch vorausbestimmten Jesus Christus sende!*

*21 Den muss freilich der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.*

Wir sehen hier ein Vorzeichen für das Kommen des Herrn. Diese Stelle ist klar und steht in Zusammenhang mit dem, was wir gesagt haben: Erweckungen sind Zeiten der Erquickung. Durch diesen Regen von oben erfrischt Gott die Gemeinde, bis er uns den senden wird, der dazu bestimmt ist, Jesus. Vers 21 erinnert uns daran, dass Jesus im Himmel ist, aber eines Tages wird er wieder aus dem Himmel kommen, und das wird die Zeit der Wiederherstellung aller Dinge sein. Solange es keine Wiederherstellung aller Dinge gibt, was ohne die gesunde Lehre (feste Nahrung, die Bibel in ihrer Gesamtheit) und die Dienste unmöglich ist, kann

Jesus nicht zurückkehren, um die Überwinder zu holen, denn die Überwinder sind genau der Teil der Gemeinde, der mit der ganzen gesunden Lehre lebt.

Dies ist ein Zeichen der Endzeit: die Wiederherstellung aller Dinge. Zwar wird Jesus kommen, um vieles wiederherzustellen, aber es wird auch davon gesprochen, was wiederhergestellt werden muss, bevor Jesus wiederkommt! Dies ist ein Zeichen, über das nur wenig gesprochen wird, weil es verstörend ist.

## **Die sieben Gemeinden aus Offenbarung 2 und 3**

Offenbarung 3 spricht auch von den beiden Gemeinden der Endzeit: Philadelphia (die herrliche Gemeinde), und Laodizea, der Überrest der Gemeinde, der während der Herrschaft des Antichristen auf der Erde bleiben wird. Diese Gemeinden haben nicht nur in der heutigen Türkei existiert, sie sind auch ein Bild, eine Lektion für unser persönliches Leben oder für unsere örtliche Gemeinde.

Aber diese Gemeinden haben auch eine prophetische Bedeutung, da sie die gesamte Geschichte der Gemeinde darstellen. Dies ist eine einzigartige Passage im Neuen Testament, eine Passage, die die Geschichte der Gemeinde mit einigen Details erklärt. Laodizea ist keine abgefallene Gemeinde, das sagt Jesus nicht und wir haben kein Recht, das zu sagen. Wir haben aber auch kein Recht zu sagen, dass Philadelphia und Laodizea die zwei Seiten der Gemeindengeschichte in einem Zeitraum darstellen. Wenn man Philadelphia und Laodizea zusammenfasst, wären das sechs von sieben Zweigen auf dem Leuchter, und einer würde fehlen ... Oder es würde eine Säule in Sprüche 9,1 fehlen:

*Die Weisheit hat ihr Haus gebaut, hat ihre sieben Säulen ausgehauen.*

In jeder dieser beiden Gemeinden haben wir auch Überwinder und Nichtüberwinder, und wir finden das gleiche Muster wie bei den anderen fünf Gemeinden niedergeschrieben. Laodizea kann keine falsche Gemeinde sein, ganz einfach, weil die „eigentliche falsche Gemeinde“ auch in der Offenbarung zu finden ist, aber etwas weiter hinten, in Kapitel 17: Sie ist die Hure, sie wird die Braut des Antichristen sein. Sie wird alle Religionen repräsentieren, die sich zusammenschließen werden, sogar mit Denominationen (das Wort hat seinen Ursprung in dem Wort „Babel“, wo die Menschen sich auch einen Namen geben wollten). Zu dieser „falschen Gemeinde“ sprechen Jesus und der Heilige Geist nicht. Aber die Gemeinde von Laodizea hat, wie die anderen Gemeinden auch, einen Leuchter. Es wird Menschen geben, die überwinden werden, daher sollte man Laodizea nicht mit der Hure verwechseln, auch wenn uns Offenbarung 3 nichts Gutes in Laodizea zeigt.

Sehen wir uns die Kontinuität dessen an, was Jesus zu den sieben Gemeinden in Offenbarung 2 und 3 sagt:

- Ephesus

Sie ist die erste Gemeinde, die erwähnt wird, und die einzige, in der von Aposteln die Rede ist. Es ist die Gemeinde des ersten Jahrhunderts, als es noch Apostel gab. Johannes starb kurz

vor dem Jahr 100. Mehrere Apostel kamen durch Ephesus, sie hat enorm viel empfangen, aber man sieht, dass sie nach und nach ihre erste Liebe aufgegeben hat. Übrigens könnte es der Gemeinde in Jerusalem ähnlich ergehen, denn in der zweiten Hälfte der Apostelgeschichte wird kaum noch von ihr gesprochen.

- Smyrna

Es ist eine Gemeinde, die leidet, die im Leid lebt. Es wird von einer zehntägigen Verfolgung gesprochen, und es gab zehn große römische Verfolgungen bis zum Jahr 313, als das Christentum zur Religion des Reiches wurde. Aber das Problem ist eben, dass es zu einer „Religion“ wurde ... Trotz seines Leidens blieb Smyrna treu, und der Herr machte ihr keine Vorwürfe.

- Pergamon

Wenn man seine erste Liebe verloren hat, wie Ephesus, kommt die Welt bald herein, aber nicht auf die richtige Weise (nicht, um evangelisiert zu werden!), wie es in Pergamon der Fall ist! Wenn es kein Leid und keine Verfolgung mehr gibt, beginnt man, sich einzurichten, sich gehen zu lassen, da man nichts mehr riskiert, und es kommt zu Kompromissen. In dem, was Jesus zu Pergamon sagt, spricht er zweimal von „Lehre“ und insbesondere von falschen Lehren. Pergamon hatte die gesunde Lehre außer Acht gelassen, und wenn die Mentalität der Welt in die Gemeinde kommt, verlässt Jesus sie und mit ihm das Wort Gottes ... So verliert man nach und nach die biblischen Grundsätze. Um 400 begannen die Barbaren, in Europa einzufallen und versuchten, dem Christentum zu schaden.

- Thyatira

Thyatira repräsentiert die Gemeinde des Mittelalters, das „Millennium des Obskurantismus“. Wenn die Gemeinde von der Welt infiziert wird, folgen Götzen und Götzendienst, und es ist genau wie im Alten Testament: In 1 Samuel 8 fordert das Volk von Samuel einen König, um es den anderen Völkern gleichzutun (das ist die Welt), und wenn die Welt sich gut eingerichtet hat, folgt immer der Götzendienst (Hesekiel 20). Im Mittelalter war der Katholizismus dominant, und sein Joch war stark! Heute sind es die Christen, denen man die Schuld für die Schäden des Katholizismus gibt: die Inquisitionen, die Kreuzzüge ...!

- Sardes

Sie repräsentiert die Gemeinde vom 16. bis zum 18. Jahrhundert, die in einer Mischung lebt. Die Renaissance im 16. Jahrhundert hat viel Schaden angerichtet. Ihr Name mag der „Wiedergeburt“ ähneln, aber davon ist sie leider weit entfernt! Man hat den Menschen in den Mittelpunkt gestellt - das war der Humanismus -, während Gott beiseitegeschoben wurde. Man hat auch die Wissenschaft in den Vordergrund gestellt, Gott aber hintenangestellt. Gott konterte, indem er der Renaissance die Reformation gegenüberstellte.

Im 17. Jahrhundert gab es die Vernunft, mit den Philosophen, und man zog es vor, die Vernunft über den Glauben zu stellen, indem man die Vernunft dem Glauben

gegenüberstellte. Gott hat wieder einmal zurückgeschlagen indem er einige seiner Diener, die aus Glauben lebten, gegen die Philosophen ausspielte.

Schließlich wurde das 18. Jahrhundert als „Jahrhundert der Aufklärung“ bezeichnet, als Jahrhundert der Philosophen, und Gott setzte dem den Methodismus mit John Wesley entgegen. Im Laufe der Geschichte gab es immer wieder Vermischungen, die Menschen mischten Dinge mit dem Glauben oder ersetzten ihn durch andere Dinge, wodurch ein geistlicher Schlaf entstand. König Heinrich IV, König von Navarra, ein Hugenotte, wurde katholisch, um in Frankreich regieren zu können, dann wurde er wieder protestantisch, bevor er endgültig wieder katholisch wurde. Letztendlich wissen wir nicht einmal, ob Heinrich IV. wiedergeboren war oder nicht! Die Protestanten griffen zu den Waffen, es gab Kämpfe, man vermischte den Glauben mit der Politik ... Gott konnte das nicht segnen, und es war eine katastrophale Zeit.

Zur Zeit der Gemeinde in Sardes gab es eine enorme Vermischung, und deshalb wirft Jesus ihr vor, dass sie sich für lebendig hält, obwohl sie tot ist! Sie lebte nicht nach Gott, und die religiösen Führer im Allgemeinen vermischten zu viel, und das trug überhaupt nicht zur Ehre Gottes bei! Es geht hier nicht um die Hugenotten, die auf dem Land verfolgt wurden. Sie strebten danach, treue Christen zu sein, aber sie mussten im Verborgenen leben!

#### - Philadelphia

Sie ist die Gemeinde der großen Erweckungen des 19. Jahrhunderts und des frühen 20.. Sie blüht auf, sie kehrt nach und nach zur gesunden Lehre zurück, und das trotz der Angriffe des Feindes, wie Darwin oder Karl Marx, oder der modernen Kritik, oder allem, was mit der Freimaurerei zu tun hat und dem Glauben entgegensteht! Dann gab es Freud mit der Psychoanalyse. In all diesen Fällen war es immer der Mensch, der im Mittelpunkt stand, der Mensch, der herrschte.

Dann, vor allem im 20. Jahrhundert, gab und gibt immer noch ein Übermaß an Unmoral! Die Globalisierung hat es nicht besser gemacht, mit dem Internet und all dem, aber die gesunde Lehre wird allmählich wiedergefunden.

Offenbarung 3,10 (wörtlich übersetzt):

*Weil du das Wort vom Harren auf mich bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren **außerhalb** der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen.*

Gott wird diese Gemeinde aus der Trübsal heraushalten, sie stellt die Gemeinde der Überwinder dar, die zuerst entrückt und daher vor dem kommenden Zorn bewahrt wird. Sie stellt die herrliche Gemeinde dar, die treue Braut.

Es ist wichtig zu beachten, dass sie die Wahrheit bewahrt, bevor sie nach Wundern sucht (in den Versen 8 und 10 ist zweimal vom „Bewahren des Wortes“ die Rede). „Bewahren“ bedeutet auch „beobachten, sich sorgfältig beschäftigen“. Wenn wir das Wort Gottes haben, haben wir einen wahren Schatz in unseren Händen, den wir sorgfältig pflegen müssen!

Harren bedeutet auch Beständigkeit, Ausdauer, Geduld und Standhaftigkeit. Wenn dieses Wort im Neuen Testament verwendet wird, bezieht es sich auf einen Christen, der nicht von dem ihm vorgezeichneten Weg abweicht, egal welche Schwierigkeiten ihm begegnen mögen. Er bleibt loyal, treu und gottesfürchtig, trotz der Prüfungen oder des Leids, das er möglicherweise zu erdulden hat. Dies zeigt ein wenig den Kontext der Gemeinde von Philadelphia.

In Apostelgeschichte 2,42 „verharrten“ sie ebenfalls. Es ist nur möglich, im Wort zu verharren, wenn man das Wort, die gesunde Lehre, kennt!

Vers 11:

*Ich komme bald. Halte fest, was du hast, damit niemand deinen Siegeskranz nimmt!*

Dennoch gibt es eine Warnung, denn solange wir leben, besteht die Möglichkeit, diesen Kranz, der uns vorbehalten ist, zu verlieren.

2. Timotheus 2,5:

*Wenn aber auch jemand am Wettkampf teilnimmt, so erhält er nicht den Siegeskranz, er habe denn gesetzmäßig gekämpft.*

Offenbarung 3,8:

*Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben, die niemand schließen kann; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet.*

In Jesaja 22 wird von zwei Männern berichtet: Schebna und Eljakim. Schebna ist ein Minister von König Hiskia, aber er will nicht vollständig mit Gott wandeln. Er wird durch Eljakim ersetzt. Schebna stellt den fleischlichen Christen dar, während Eljakim den geistlichen Christen darstellt.

Jesaja 22,20-23:

*20 Und es wird geschehen an jenem Tag, da werde ich meinen Knecht Eljakim rufen (1), den Sohn des Hilkija.*

*21 Und ich werde ihn mit deinem Leibrock bekleiden (2) und ihm deinen Gürtel fest umbinden und werde deine Herrschaft (3) in seine Hand geben. Und er wird den Bewohnern von Jerusalem und dem Haus Juda zum Vater (4) sein.*

*22 Und ich werde den Schlüssel des Hauses David auf seine Schulter legen. Er wird öffnen, und niemand wird schließen, er wird schließen, und niemand wird öffnen (5).*

*23 Und ich werde ihn als Pflock einschlagen an einen festen Ort (6); und er wird seinem Vaterhaus zum Thron der Würde (7) sein.*

Beachten Sie die Ähnlichkeit zwischen Vers 22 und Offenbarung 3,8, den wir gerade gelesen haben. Wir finden die sieben Grundbeziehungen in dieser Passage: Rufen steht in Verbindung mit dem Wort, man bekleidet sich, um in die Welt zu gehen. Herrschaft umbinden steht in Verbindung mit Autorität. Es ist ein Vater, der sich für das persönliche Leben seiner Kinder interessiert. Gottes Plan wird in Vers 22 dargelegt, und dann sind die letzten beiden Punkte (unveränderliche Erkenntnis Gottes und Herrlichkeit) in Vers 23. Diese sieben Schlüssel führen zur Herrlichkeit, zur Entrückung.

So wie der Gemeinde in Smyrna wird auch Philadelphia kein Vorwurf gemacht, aber sie muss trotzdem wachen, damit sie ihren Siegenkranz behält! Jeder Christ muss wachen!

Philadelphia bedeutet „brüderliche Liebe“. Eine örtliche Gemeinde, die die brüderliche Gemeinschaft tief entwickelt hat, ist immer viel stärker als andere Gemeinden, die nach anderen Dingen streben werden. Jesus betete in Johannes 17 um Einheit. Einheit ist in den Augen des Herrn sehr wertvoll: Es ist wichtig, dass jeder seinen Platz in der örtlichen Gemeinde hat, dass jeder eine Rolle spielt oder seine Aufgabe richtig erfüllt. Und wenn alles gut läuft, wenn die Zahnräder vom Geist geölt werden, dann funktionieren die Dinge sehr gut.

Die Liebe zeigt sich in dieser Versammlung, und die Liebe ist das Band der Vollkommenheit (gemäß Kolosser 3,14).

1. Thessalonicher 3,12 und 13:

*12 Euch aber lasse der Herr zunehmen und überreich werden in der Liebe zueinander und zu allen - wie auch wir euch gegenüber sind -,*

*13 um eure Herzen zu stärken, untadelig in Heiligkeit zu sein vor unserem Gott und Vater bei der Ankunft unseres Herrn Jesus mit allen seinen Heiligen.*

Es ist schön, diese Liebe zu entwickeln, insbesondere im Zusammenhang mit der Ankunft des Herrn! Was für ein Unterschied zur nächsten Gemeinde, der Gemeinde von Laodizea ...

- Laodicea

Es ist eine laue, nachlässige Gemeinde, die nach der ersten Entrückung erscheinen wird. Sie wird dreieinhalb Jahre lang auf der Erde sein. Sie stellt den Rest der Gemeinde dar, der nicht treu war und der die Trübsal ertragen müssen wird.

Offenbarung 4,1:

*Nach diesem sah ich: Und siehe, eine Tür, geöffnet im Himmel, und die erste Stimme, die ich gehört hatte wie die einer Posaune, die mit mir redete, sprach: Komm hier herauf! Und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muss.*

Dieser Vers folgt unmittelbar auf das, was Jesus zu Laodizea sagt. Ab Kapitel 4 gibt es keine Gemeinde mehr, die Zeit der Gemeinde ist vorbei, und die Dinge geschehen im Himmel. Die Geschichte der Gemeinde endet mit dem Ende von Kapitel 3.

Matthäus 12,20:

*Ein geknicktes Rohr wird er nicht zerbrechen, und einen glimmenden Docht wird er nicht auslöschen, bis er das Recht hinausführe zum Sieg.*

Bis zum Millennium wird der Herr das geknickte Rohr nicht zerbrechen. Selbst für Laodizea gibt es Hoffnung.

Aber dieser Versammlung fehlt alles, sogar der Glaube!

Lukas 18,8:

*Ich sage euch, dass er ihr Recht ohne Verzug ausführen wird. Doch wird wohl der Sohn des Menschen, wenn er kommt, den Glauben finden auf der Erde?*

Das ist der Prozess: Wenn die Liebe aufgegeben wird, wie wir es in der ersten Gemeinde (Ephesus) sehen, kommt es zur Aufgabe des Glaubens, zum Abfall (in Laodizea, der letzten Gemeinde). Petrus war „auffangbar“, weil Jesus dafür betete, dass sein Glaube nicht versagen würde (zum Zeitpunkt seiner Verleugnung). Es war nicht Petrus' Glaube, der versagte, es war seine Liebe, und das ist der Grund, warum Jesus ihn in Johannes 21 dreimal fragte, ob er **ihn liebt**, und nicht etwas anderes!

Unser christliches Leben beginnt mit dem Glauben und sollte auch mit dem Glauben enden.

Matthäus 24,12:

*Und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der meisten erkalten.*

Da wir aber das Gesetz Gottes nicht mehr kennen, weil wir es vernachlässigen oder beiseiteschieben, wächst die Gesetzlosigkeit, und die Liebe der meisten erkaltet.

„Laodicea“ bedeutet „Gerechtigkeit des Volkes, Gericht des Volkes“. In der Tat ist es das Volk, das urteilt, es ist die Demokratie. Heute spricht man von Demokratie, man preist sie uns an, aber wenn man die Schäden der Demokratie sieht, ist das etwas Schreckliches ... Eine örtliche Gemeinde darf niemals eine Demokratie sein! In Laodizea findet man nichts Gutes mehr, was für die heutige Gemeinde noch nicht gilt: An vielen Orten auf der Welt findet man noch gute Dinge.

Zur Zeit der Könige wandelten einige mit dem Herrn, andere überhaupt nicht, aber wir finden einen interessanten Vers in 2. Chronik 12,12:

*Weil Rehabeam sich also gedemütigt hatte, wandte sich der Zorn des Herrn von ihm ab, sodass er ihn nicht völlig vernichtete. Es war ja auch in Juda noch etwas Gutes.*

Das ist auch heute noch der Fall: Die Menschheit besteht noch eine Zeit lang weiter, weil es noch „gute Dinge“ in ihr gibt. Gott wartet, aber es wird eine Zeit kommen, wie zur Zeit der Könige, in der das Urteil fallen wird.

Laodizea ist lauwarm, während der geistliche Mensch kochend heiß ist. Aber ihre Lauheit, ihr Stolz (sie bildet sich ein, nichts zu brauchen), all das wird sie zu einer schrecklichen Erkenntnis führen: Jesus könnte sie aus seinem Mund ausspeien! Da ist ein elendes Leben, da ist Trägheit, aber kein Eifer mehr in der Liebe.

Wir haben schon darüber gesprochen, aber es ist wichtig: In der Bibel gibt es zwei Arten von „Feuer“, die nicht verwechselt werden dürfen (das reinigende Feuer und das zerstörerische Feuer). Das Feuer der Gehenna ist zum Beispiel zerstörerisch, aber Vorsicht: Es vernichtet nicht! Es steht tatsächlich geschrieben, dass die Seelen der Verlorenen von Ewigkeit zu Ewigkeit gequält werden, und nicht ein für alle Mal „vernichtet“. So schlimm das auch klingen mag, die Bibel sagt es klar und deutlich, und wir haben kein Recht, anders zu denken, wie es einige Sekten oder religiöse Bewegungen tun.

Johannes 15,6:

*Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.*

1. Korinther 3,15:

*Wenn jemandes Werk verbrennen wird, so wird er Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer.*

In diesen beiden Beispielen handelt es sich hingegen um das reinigende Feuer.

In seiner Barmherzigkeit lässt Gott Laodizea noch etwas Zeit (dreieinhalb Jahre), damit sie das tun kann, was sie tun muss, um sich auf den Himmel vorzubereiten. Und in der Offenbarung sehen wir am Rande dieser beiden Gemeinden immer wieder beide Arten von Christen durch die 24 Ältesten und die vier lebendigen Wesen, die oft zusammen dargestellt werden. Die 24 Ältesten haben goldene Kränze und stellen die Überwinder dar. Die vier lebendigen Wesen hingegen repräsentieren die Nichtüberwinder, den Rest der Gemeinde. Sie haben keine Kränze.

Die Zahl 4 findet sich zum Beispiel bei den vier Evangelien. Die Evangelien sind die geistliche Milch, das Einfachste im Wort, das fleischliche Menschen verstehen können.

In Offenbarung 5 sieht man alle Kategorien von Geschöpfen vor dem Thron, und sie sind in verschiedene Gruppen unterteilt. In Vers 6 sieht man zum Beispiel Jesus und den Heiligen Geist (die nicht einmal erschaffen wurden)! In Vers 7 ist der Vater, in Vers 8 sind die Ältesten und die lebendigen Wesen (was uns von der Gemeinde als Ganzes erzählt), in Vers 11 sind die Engel und in Vers 13 die Tiere. Und wenn diese vier lebendigen Wesen nicht den Rest der Gemeinde repräsentieren, wo befinden sie sich dann?

Außerdem sieht man sehr oft, dass die Alten anbeten, während die lebendigen Wesen dies nicht jedes Mal tun! Dies ist ein interessantes Detail, von dem uns zum Beispiel Offenbarung 5,14 berichtet:

*Und die vier lebendigen Wesen sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.*

Vier lebendige Wesen, die man zum Beispiel mit den vier Evangelien in Verbindung bringen kann. Und 24 Älteste: 24 ist  $2 \times 12$ , und 12 sind die 12 Stämme Israels und die 12 Apostel des Lammes. Dies repräsentiert die Überwinder des Alten und des Neuen Testaments. Und die Offenbarung spricht auch von den Toren und Grundmauern des neuen Jerusalem: In dieser Stadt, die auch ein Volk ist, wird es nur Überwinder geben, und die Tore und Grundmauern stehen ebenfalls in Verbindung mit den zwölf Stämmen und den zwölf Aposteln, wie in Offenbarung 21,12-14 zu sehen ist:

*12 Und sie hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore und an den Toren zwölf Engel und Namen darauf geschrieben, welche die Namen der zwölf Stämme der Söhne Israel sind:*

*13 nach Osten drei Tore und nach Norden drei Tore und nach Süden drei Tore und nach Westen drei Tore.*

*14 Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine und auf ihnen zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes.*

## Noah und Lot

Es gibt ein weiteres Beispiel in der Bibel zwischen Überwindern und Nichtüberwindern, und zwar mit Noah und Lot. Diese beiden Männer lebten nicht zur selben Zeit, aber sie erlebten beide eine Zeit des Gerichts. Es ist interessant, dass die Bibel Lot nicht mit Abraham, sondern mit Noah vergleicht.

Noah bedeutet „Ruhe, Stille, Trost“. Die Lehre von der Ruhe ist Teil der festen Nahrung. Noah wartet geduldig, er weiß, was geschehen wird, und es ist ein Warten, das sowohl ausdauernd als auch ruhig ist. Lot bedeutet „Schleier, verborgen, eingehüllt“ und ist ein Bild für den Nichtüberwinder. In Verbindung mit ihm sehen wir die „falsche Ruhe“.

Lesen Sie noch einmal Hesekiel 16,49:

*Siehe, das war die Schuld deiner Schwester Sodom: Hochmut, Fülle von Brot und sorglose Ruhe hatte sie mit ihren Töchtern, aber die Hand des Elenden und des Armen stärkte sie nicht*

Wir haben es bereits erwähnt: Die sorglose Ruhe, sorglose Sicherheit, ist eben die falsche Ruhe! Lot befand sich in Sodom in „Ruhe“, er wusste nicht, was passieren würde, aber das ist nicht die Ruhe im Herrn! Er wurde von den Engeln gewaltsam weggeführt, er musste fliehen, während die Überwinder nicht fliehen müssen. Sie werden ganz sicher nicht gewaltsam weggeführt werden!

1. Mose 6,9:

*Dies ist die Generationenfolge Noahs: Noah war ein gerechter Mann, untadelig war er unter seinen Zeitgenossen; Noah lebte mit Gott.*

Die beiden unterstrichenen Wörter sind im Hebräischen Wörter der Vollkommenheit. Noah war ein gerechter (oder aufrechter, gesetzlicher, korrekter, unschuldiger) und rechtschaffener (oder vollkommener, fehlerloser, vollständiger, ganzer, heiliger, in Bezug auf seine Moral gefestigter, unschuldiger, reiner, völlig mit der Wahrheit und den Tatsachen übereinstimmender) Mann. Es sind solche Menschen, die Jesus zuerst suchen wird.

Der Vers enthält darüber hinaus eine interessante Präzisierung: „unter seinen Zeitgenossen“! Man neigt leicht dazu, sich vorzustellen, dass es heute schwieriger ist, untadelig zu sein als damals, aber die gesamte Geschichte des Alten Bundes und des Christentums zeigt einerseits, dass die Zeiten damals nicht besser waren, andererseits aber auch, dass es in jeder Epoche Überwinder gab und es daher möglich war.

Noah wandelte mit Gott, man könnte sagen, er „reiste oder lebte“ mit Gott, wie es auch Henoch getan hatte. Wenn wir mit Gott sind, ist Gott immer bei uns und nicht nur in uns.

Gott war nicht mit Lot, der auf fleischliche Weise lebte. In 1. Mose 13,10 und 14 gibt es eine interessante Stelle:

*10 Da erhob Lot seine Augen und sah die ganze Ebene des Jordan, dass sie ganz bewässert war - bevor der Herr Sodom und Gomorra zerstört hatte - wie der Garten des Herrn, wie das Land Ägypten, bis nach Zoar hin.*

*14 Und der Herr sprach zu Abram, nachdem Lot sich von ihm getrennt hatte: Erheb doch deine Augen, und schaue von dem Ort, wo du bist, nach Norden und nach Süden, nach Osten und nach Westen!*

In Vers 10 wählte Lot ganz allein, indem er seine Augen erhob, und nahm das, was ihm als „der bessere Teil“ erschien, was ihn nach Sodom brachte! Dann, in Vers 14, sagte Gott zu Abraham, er solle seine Augen erheben. Er hatte den Berg als Teilhaber, aber dort wurde er gesegnet.

Epheser 1,18:

*Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen.*

Lot ging mit Abraham (dessen Name „hoher Vater“ bedeutet). Er ging mit diesem Vater, aber sie trennten sich. Selbst nachdem Abraham ihn in 1. Mose 14 von den Königen befreit hatte, kehrte er trotzdem nach Sodom zurück. Abraham wurde Vater einer Menge von Nationen, und Lot verlor alles.

In 1. Mose 18 sehen wir, wie Abraham für Sodom Fürbitte einlegt, „wenn es mindestens zehn Gerechte gibt“, und wir sehen die Barmherzigkeit des Herrn.

1. Mose 19,29:

*Und es geschah, als Gott die Städte der Ebene des Jordan vernichtete, da dachte Gott an Abraham und geleitete Lot mitten aus der Umkehrung, als er die Städte umkehrte, in denen Lot gewohnt hatte.*

Gott erinnerte sich an Abraham, nicht an Lot! Es war Abrahams Fürbitte, die Lot rettete, denn in Sodom gab es nicht einmal zehn Gerechte! Wir können nicht genug betonen, dass die Überwinder die Verantwortung haben, für die Nichtüberwinder zu beten ...

Diese beiden Männer finden wir in Lukas 17,26-30:

*26 Und wie es in den Tagen Noahs geschah, so wird es auch sein in den Tagen (ein Plural) des Sohnes des Menschen:*

*27 Sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging und die Flut kam und alle umbrachte.*

*28 Ebenso auch, wie es geschah in den Tagen Lots: Sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten;*

*29 an dem Tag aber, da Lot von Sodom hinausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte alle um.*

*30 Ebenso wird es an dem Tag sein, da der Sohn des Menschen offenbart wird.*

In Vers 26 wird dies im Plural angegeben, eine Anspielung eben auf die Tatsache, dass Jesus mehrmals kommen wird. Noah wurde in Vers 27 entführt, wie es auch den Überwindern ergehen wird, aber er rettete seine Familie, anders als Lot. Dann, von Lots Zeit bis Vers 28, ist nicht einmal mehr von Heirat die Rede! Diese Zeit, die mit Laodizea in Verbindung zu bringen ist, wird eine Zeit schrecklicher Unmoral sein, in der die Ehe mit Füßen getreten und vergessen wird und das Konkubinat oder die Homosexualität explodieren werden. Außerdem kann es in dem Moment, in dem es keine Ehe mehr gibt, auch keine Ehefrau mehr geben ...

Bei Noah geschieht dies vor dem Zorn, Feuer wird nicht erwähnt, aber es ist von einer Wasserflut die Rede. Wir werden später auf 2. Petrus 3 eingehen, wo zuerst von Wasser und dann von Feuer die Rede ist. Bei Lot wird das Feuer erwähnt.

Hesekiel 14,13 und 14:

*13 Menschensohn, wenn ein Land gegen mich sündigt, indem es Untreue begeht, und ich meine Hand gegen es ausstrecke und ihm den Stab des Brotes zerbreche und Hunger hinein sende und aus ihm Menschen und Vieh ausrotte -*

*14 und diese drei Männer wären in seiner Mitte: Noah, Daniel und Hiob -, es würde um ihrer Gerechtigkeit willen nur ihre eigene Seele gerettet werden, spricht der Herr, Herr.*

Diese Formulierung kommt dreimal vor, in den Versen 14, 18 und 20. Es ist von Gerechtigkeit die Rede, Noah war gerecht und untadelig, er war ein Prediger der Gerechtigkeit. In dieser Passage wird Noah erwähnt, aber nicht Lot! Beachten wir, dass in Vers 14 von der Errettung der Seele die Rede ist, nicht von der Errettung des Geistes.

Hebräer 11 nennt Noah unter den Glaubenshelden, aber nicht Lot.

Hebräer 11,7:

*Durch Glauben baute Noah, als er eine göttliche Weisung (1) über das, was noch nicht zu sehen war (6), empfangen hatte, von Furcht bewegt (3), eine Arche (5) zur Rettung seines Hauses (4). Durch ihn verurteilte er die Welt (2) und wurde Erbe der Gerechtigkeit, die nach dem Glauben (7) ist.*

Wir finden wieder einmal die Grundbeziehungen, allein in diesem Vers, der deutlich zeigt, dass es sich um einen Überwinder handelt!

Die Bibel spricht von acht Menschen, die „in“ der Arche gerettet wurden, aber sie sagt nicht, wie viele vielleicht „außerhalb“ der Arche gerettet wurden? Es ist durchaus möglich, dass einige außerhalb der Arche gerettet wurden, weil sie in letzter Minute Buße taten, wie es manche Menschen auf dem Sterbebett tun. Noah hat als Prediger „in der Arche“ sicherlich viel mehr erreicht als in all den Jahren, in denen er auf der Erde lebte, und während des Baus der Arche. Außerdem muss man wissen, dass die Menschen vor der Sintflut noch nie Regen erlebt hatten, und man muss sich in ihre Lage versetzen, als sie sahen, wie das Wasser vom Himmel fiel und stieg und stieg und stieg ... Nicht unmöglich also, dass sich einige an Nochs Predigt erinnerten, auf die Knie fielen und Buße taten, bevor sie ihren letzten Atemzug taten!

1. Mose 6,14:

*Mache dir eine Arche aus Gopherholz; mit Zellen sollst du die Arche machen und sie von innen und von außen mit Pech verpichen!*

„Innerhalb und außerhalb“. Aber warum ist das so? Das hebräische Wort „Pech“ bedeutet auch „Preis eines Lebens, Lösegeld, Sühne, Erlösung“, und diese „Erlösung“ war nicht nur drinnen, sondern auch draußen, für diejenigen, die draußen waren. Wie viele konnten sich an all das erinnern, was Noah ihnen während der ganzen Zeit, in der er unter ihnen war, gesagt hatte? Wir wissen es nicht ...

Jesaja 54,9:

*Wie die Tage Noahs gilt mir dies, als ich schwor, dass die Wasser Noahs die Erde nicht mehr überfluten sollten, so habe ich geschworen, dass ich dir nicht mehr zürnen noch dich bedrohen werde.*

1. Petrus 3,20 und 21:

*20 (...) die einst ungehorsam gewesen waren, als die Langmut Gottes in den Tagen Noahs abwartete, während die Arche gebaut wurde, in die wenige, das sind acht Seelen, durchs Wasser hindurchgerettet wurden.*

*21 Das Abbild davon errettet jetzt auch euch, das ist die Taufe - nicht ein Ablegen der Unreinheit des Fleisches, sondern die Bitte an Gott um ein gutes Gewissen - durch die Auferstehung Jesu Christi.*

Die Bitte ist „die Verpflichtung, das Ersuchen, die ernsthafte und aufrichtige Suche, das ungestüme und brennende Verlangen“. Es ist etwas Intensives. Es hat mit der Rettung der Seele zu tun, denn wenn von Noah die Rede ist, hat es mit dem Gewissen zu tun, das sich in der Seele befindet.

1. Korinther 3,15:

*Wenn jemandes Werk verbrennen wird, so wird er Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer.*

Hier hat es mit der Rettung des Geistes, dem Blut Jesu, zu tun. Lot wurde durch das Feuer gerettet, d. h. er wurde gerettet, aber es hat ihn absolut alles gekostet!

2. Petrus 2,5:

*Und wenn er die alte Welt nicht verschonte, sondern nur Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, als achten neben sieben anderen bewahrte, als er die Flut über die Welt der Gottlosen brachte.*

Der Prediger ist auch der Botschafter, der Held, der mit öffentlicher Autorität ausgestattete Bote ... Noah hatte keine Angst, öffentlich zu predigen, selbst wenn man sich über ihn lustig machen musste. Er war dieser Botschafter und predigte die Gerechtigkeit. Dies zu tun führt dazu, dass man den Weg predigt, der uns zu einem „von Gott gebilligten“ Zustand führt. Man kann die Wahrheit predigen, aber nach der Wahrheit kommt die Gerechtigkeit. Gerecht zu sein bedeutet, die Wahrheit zu praktizieren, und um die Wahrheit zu praktizieren, muss man den Weg der Gerechtigkeit kennen. Die Wahrheit muss die Gerechtigkeit hervorbringen, die aus der Wahrheit kommt. Man kann die Wahrheit kennen, aber die Gerechtigkeit muss man leben.

Jesaja 42,3:

*Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. In Treue bringt er das Recht hinaus.*

Sprüche 12,17:

*Wer die Wahrheit spricht, bringt Rechtes vor, ein falscher Zeuge hingegen nur Betrug.*

Diese fortschreitende Heiligung betrifft alles: unseren Charakter, unser Verhalten ...

2. Petrus 2,7 und 8:

*7 Und wenn er den gerechten Lot rettete, der von dem ausschweifenden Wandel der Ruchlosen gequält wurde*

*8 - denn der unter ihnen wohnende Gerechte quälte durch das, was er sah und hörte, Tag für Tag seine gerechte Seele mit ihren gesetzlosen Werken -, so wird deutlich*

Lot lebte nicht in Ruhe: Er quälte seine Seele. Er selbst kannte nur Positionsheiligkeit oder Positionsgerechtigkeit, nicht die, die ihn dazu hätte bringen sollen, untadelig zu sein. Er war ein Ältester vor den Toren Sodoms, aber sein Wort hatte kein Gewicht, weil man ihn verspottete. Selbst seine eigenen Schwiegersöhne nahmen ihn nicht ernst! Ein Gerechter hingegen hat Gewicht: Man hört auf sein Wort. Ein Überwinder ist nicht nur selbst gerecht, er ist ein Held der Wahrheit, er verkündet sie offen, und das kann er nur tun, weil er in seinem täglichen Leben gerecht ist.

Es sei daran erinnert, dass es im Griechischen zwei Wörter gibt, die im Deutschen mit „heilig“ übersetzt werden:

- *hagios*, das für die heilige Stellung steht, die wir als Kinder Gottes haben, und
- *hossios*, der für die fortschreitende Heiligkeit steht, die sich in unserem Leben bis zum Ende entwickeln soll!

1. Korinther zeigt uns, dass die Korinther „Heilige, die nicht heilig waren“, *hagios*, die nicht *hossios* waren, weil sie zwar Kinder Gottes waren, aber nicht in alltäglicher Heiligkeit lebten.

2. Petrus 3,4:

*Und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Ankunft? Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so von Anfang der Schöpfung an.*

Und Vers 6:

*Durch welche die damalige Welt, vom Wasser überschwemmt, unterging.*

Vers 6 ist eine Anspielung auf die Sintflut. Eine Sintflut der Ungerechtigkeit führte zu dieser Wasserflut am Anfang der Menschheit. Timotheus, Thessalonicher berichten uns von dieser „Flut der Ungerechtigkeit“.

Vers 7:

*Die jetzigen Himmel und die jetzige Erde aber sind durch dasselbe Wort aufbewahrt und für das Feuer aufgehoben zum Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen.*

Hier ist die Anspielung nicht mehr auf die Wasser der Sintflut, sondern auf das Feuer, auf Lot also. Es ist keine Anspielung mehr auf den Beginn der Menschheit, sondern auf ihr Ende, denn alles wird durch das Feuer zerstört werden! Die Bibel spricht zum Beispiel auch von der Wassertaufe und der anschließenden Feuertaufe.

Matthäus 24,21:

*Denn dann wird große Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nie sein wird.*

Dieser Vers gibt einen Einblick in das, was die Welt erwartet. Und auch Judas spricht von diesen beiden Männern.

Judas 6:

*Und Engel, die ihren Herrschaftsbereich nicht bewahrt, sondern ihre eigene Behausung verlassen haben, hat er zum Gericht des großen Tages mit ewigen Fesseln unter Finsternis verwahrt.*

2. Petrus 2,4:

*Denn wenn Gott Engel, die gesündigt hatten, nicht verschonte, sondern sie in finsternen Höhlen des Abgrundes gehalten und zur Aufbewahrung für das Gericht überliefert hat*

Beide Passagen beziehen sich auf die Zeit Noahs (der Anfang von 1. Mose 6 spricht von dieser Episode).

Judas 7:

*Wie auch Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die in gleicher Weise wie sie Unzucht trieben und hinter fremdem Fleisch herliefen, als ein Beispiel vorliegen, indem sie die Strafe des ewigen Feuers erleiden.*

Und dieser Vers in Bezug auf die Zeit Lots.

Hebräer 6,7 und 8:

*7 Denn ein Land, das den häufig darauf kommenden Regen trinkt und nützliches Kraut hervorbringt für diejenigen, um derentwillen es auch bebaut wird, empfängt Segen von Gott; 8 wenn es aber Dornen und Disteln hervorbringt, so ist es unbrauchbar und dem Fluch nahe, der am Ende zur Verbrennung führt.*

Vers 7 steht für Noah (Regen) und Vers 8 für Lot (Feuer). Lot lebt nach Römer 7 und Noah nach Römer 8.

Lasst uns abschließend sagen, dass in der Genealogie Jesu in Lukas 3 noch Noah vorkommt, aber Lot wird nicht erwähnt.

Lukas 17 spricht von verschiedenen Zeiten, und es ist von der „Zeit Noahs“, aber auch von der „Zeit Lots“ die Rede.

1. Timotheus 6,15, wörtlich übersetzt:

*Die wird zu seinen Zeitpunkten der selige und alleinige Machthaber zeigen, der König der Könige und Herr der Herren*

Jesus wird in verschiedenen Zeiten kommen, in „seinen Zeiten“, und es wird die Zeit der ersten Entrückung geben, die Zeit Noahs, und dann die Zeit der zweiten Entrückung, die die Zeit Lots sein wird.

Matthäus 24,36:

*Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel in den Himmeln, auch nicht der Sohn, sondern der Vater allein.*

Dieser Vers bezieht sich auf die erste Entrückung, deren genaues Datum nicht bekannt ist.

Dann in Vers 22:

*Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.*

Und dieser steht im Zusammenhang mit dem zweiten. Es lässt sich nicht genau sagen, woraus die betreffende Zeitspanne besteht.

In der Geschichte des Buches 1. Mose kam Noah vor Lot. Die Chronologie wird sich auch bei den Entrückungen wiederfinden: zuerst die Überwinder, dann die anderen. Lot steht für „den Rest der Gemeinde“ und wird im Neuen Testament immer nach Noah erwähnt. Wenn man sein Leben im Detail untersucht, kann man sehen, dass er in allen sieben Bereichen der Grundbeziehungen den Anschluss verpasst hat.

Als Gott die Tür der Arche hinter Noah und seiner Familie schloss, begann eine siebentägige Wartezeit, bevor die große Flut kam. Gott ließ eine Wartezeit, aber das war bei dem Gericht in Sodom überhaupt nicht der Fall. Im Gegenteil, Lot wurde von den Engeln zur Flucht gedrängt. Er musste sofort fliehen und alles hinter sich lassen! Er wurde in letzter Minute aus Sodom gerettet, und so werden auch die Christen bei der zweiten Entrückung gerettet werden. Nach der Entrückung der Überwinder wird es eine Zeit der Vorbereitung geben, die berühmten dreieinhalb Jahre ungefähr, während es nach der zweiten Entrückung keine Verzögerung mehr gibt: Die große Trübsal wird zuschlagen! Und fügen wir hinzu, dass es während dieser Zeit der großen Trübsal sein wird, dass das Tier sein Zeichen aufzwingen wird. Wir dürfen nicht vergessen, dass ein Christ es nicht haben kann, denn alle, die es empfangen, werden für die Ewigkeit verloren sein!

Lukas 17,31-33:

*31 An jenem Tag - wer auf dem Dach sein wird und sein Gerät im Haus hat, der steige nicht hinab, um es zu holen; und wer auf dem Feld ist, wende sich ebenso wenig zurück.*

*32 Denkt an Lots Frau!*

*33 Wer sein Leben zu retten sucht, wird es verlieren; und wer es verliert, wird es erhalten.*

Um ein Überwinder zu sein, darf man nicht „zurückgehen“, man darf keine Reue gegenüber den Dingen der Welt empfinden. Die wahre Frage ist nicht, was ich noch tun möchte, wohin ich noch gehen möchte, sondern ob ich das getan habe, was der Herr mir aufgetragen hat zu tun! Wenn Sie keine Zeit hatten, die Niagarafälle zu sehen, ist das nicht wichtig: Vielleicht werden Sie das im Laufe des Millenniums nachholen. Wir müssen uns die richtigen Fragen stellen, denn es sind nicht die weltlichen Dinge, die uns mit dem Herrn voranbringen werden. Technische Hilfsmittel können uns dabei helfen, das ist klar, aber es sind nicht die weltlichen Dinge, die uns in Christus voranbringen. Stellen wir uns die richtigen Fragen und lassen uns bei den Entscheidungen, die wir treffen, keinen Fehler machen!

Lot kehrte zurück, nachdem er von Abraham befreit worden war. Er hatte Abraham einmal verlassen, und er verließ ihn wieder. Es ist bekannt, dass Lots Frau auf der Flucht zurückblickte und das kostete sie das Leben, aber Lot zog auch seine ganze Familie „zurück“!

1. Mose 19,26:

*Aber seine Frau sah sich hinter ihm um; da wurde sie zu einer Salzsäule.*

Das Salz ist ein reinigendes Mittel, das nicht verdorben oder verfälscht werden kann. Es steht in Verbindung mit dem Bund und der Erlösung, die gleichermaßen ewig sind und weder selbst verderben noch andere verderben können.

2. Chronik 13,5:

*Solltet ihr nicht erkannt haben, dass der Herr, der Gott Israels, das Königtum über Israel für ewig dem David gegeben hat, ihm und seinen Söhnen, durch einen Salzbund?*

Da ist unser „Bund aus Salz“ wieder zu finden! Tatsächlich hat das Salz etwas Unantastbares an sich.

Soviel also zu diesem Prinzip der Trennung zwischen Noah und Lot. Wir sehen es auch im Leib Christi.

Die Bibel spricht mehrmals von dem Wort „Zeit“, sowohl im Singular als auch im Plural.

Lukas 17,26:

*Und wie es in den Tagen Noahs geschah, so wird es auch sein in den Tagen des Sohnes des Menschen.*

Es ist tatsächlich ein Plural, der auf mehrere Tage, mehrere Zeiten hinweist. Seien wir also vorsichtig in Bezug auf die Zeiten. Und wachen wir...

## **Henoch und Elia**

Die Bibel vermittelt uns durch diese beiden Personen ein anderes Bild. Sie sind die beiden Personen aus dem Alten Testament, die den Tod nicht kannten: Sie sind zu Lebzeiten in den Himmel aufgefahren.

Römer 15,4:

*Denn alles, was früher geschrieben ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch das Ausharren und durch die Ermunterung der Schriften die Hoffnung haben.*

1. Korinther 10,11 geht in die gleiche Richtung:

*Alles dies aber widerfuhr jenen als Vorbild und ist geschrieben worden zur Ermahnung für uns, über die das Ende der Zeitalter gekommen ist.*

Diese beiden Männer sind wiederum ein Bild für die zwei Entrückungen.

1. Mose 5,24:

*Und Henoah wandelte mit Gott; und er war nicht mehr da, denn Gott nahm ihn hinweg.*

Henoah bedeutet „geweiht, diszipliniert, gut geregelt, gelehrt oder unterwiesen, reisen, durchgehen“, also in Bezug auf denjenigen, der das Richtige tut, um sich vorzubereiten.

Hebräer 11,5:

*Durch Glauben wurde Henoah entrückt, sodass er den Tod nicht sah, und er wurde nicht gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor der Entrückung hat er das Zeugnis gehabt, dass er Gott wohlgefallen habe.*

Der unterstrichene Ausdruck ist zu übersetzen mit: „Das, was wir durch das Wissen, was uns durch Offenbarung gesagt wird“. Henoah hatte eine Offenbarung erhalten, dass er Gott wohlgefällig war. So wie ein Überwinder weiß, dass er ein Überwinder ist, so empfängt auch er diese Offenbarung vom Heiligen Geist. Henoah war ein Zeuge.

Offenbarung 11,3:

*Und ich werde meinen zwei Zeugen Vollmacht geben, und sie werden 1 260 Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet.*

Der andere Zeuge wird Elia sein. In Hebräer 9,27 steht, dass es dem Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, und Henoah und Elia werden von dem Tier getötet, also dem Antichristen, so steht es geschrieben. Einige Christen glauben, dass es sich eher um Mose als um Henoah handeln würde, aber dennoch ist Mose gestorben, die Bibel sagt sogar, dass Gott ihn begraben hat!

2. Könige 2,9-11:

*9 Und es geschah, als sie hinübergegangen waren, da sagte Elia zu Elisa: Bitte, was ich für dich tun soll, bevor ich von dir weggenommen werde! Elisa sagte: Dass mir doch ein zweifacher Anteil von deinem Geist gegeben werde!*

*10 Da sagte er: Du hast Schweres erbeten! Wenn du mich sehen wirst, wie ich von dir weggenommen werde, dann wird dir das gegeben werden; wenn aber nicht, dann wird es dir nicht gegeben werden.*

*11 Und es geschah, während sie gingen, gingen und redeten, siehe da: ein feuriger Wagen und feurige Pferde, die sie beide voneinander trennten! Und Elia fuhr im Sturmwind auf zum Himmel.*

Diese Verse erzählen uns von der Entrückung Elias. Außerdem zeigt uns der Kontext, dass die Söhne der Propheten in jeder Stadt, durch die sie zogen, wussten, dass Elia entrückt werden würde. Für Henoah steht dies jedoch nicht geschrieben: Es scheint unter größter Geheimhaltung stattgefunden zu haben. Nirgendwo in der Bibel steht, dass jemand wusste, dass Henoah entrückt werden würde, aber es wurde eines Tages entdeckt, weil ihn niemand mehr sehen konnte!

Henoah wird für die Nationen kommen, während Elia für Israel kommen wird. Zur Zeit Henoahs gab es kein Israel, man kann also nicht im Zusammenhang mit Henoah von Israel sprechen, während die Juden auf Elia warten!

Markus 9,11:

*Und sie fragten ihn und sprachen: Warum sagen die Schriftgelehrten, dass Elia zuerst kommen müsse?*

Elia wird vor der Wiederkunft des Herrn kommen!

Offenbarung 11,6 und 7:

*6 Diese haben die Macht, den Himmel zu verschließen, damit während der Tage ihrer Weissagung kein Regen fällt; und sie haben Gewalt über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln, und die Erde zu schlagen mit jeder Plage, sooft sie nur wollen.*

*7 Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und sie töten.*

Zu seinen Lebzeiten vollbrachte Moses auch Zeichen, um die Welt um ihn herum zu überzeugen. Die Bibel nennt eine Reihe von Zeichen, während für die Endzeit die beiden Zeugen handeln können, „wann immer sie wollen“.

Lukas 1,17:

*Und (Johannes) wird vor ihm hergehen in dem Geist und der Kraft des Elia, um der Väter Herzen zu bekehren zu den Kindern und Ungehorsame zur Gesinnung von Gerechten, um dem Herrn ein zugerüstetes Volk zu bereiten.*

Henoch wird mit dem Geist und der Kraft von Mose kommen, so wie Johannes der Täufer mit dem Geist und der Kraft von Elia kam.

In der Bibel ist die Zahl 17 die Zahl des Sieges.

1. Mose 8,4:

*Und im siebten Monat, am siebzehnten Tag des Monats, ließ sich die Arche auf dem Gebirge Ararat nieder.*

Der siebte Monat war der Passahmonat, Jesus starb am 14. Tag des Monats und erstand am 17. Tag wieder auf (da er drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde war).

17 lässt sich in „7 + 10“ aufschlüsseln. 7 ist die Zahl der geistlichen Vollkommenheit und 10 die Zahl des Zeugnisses. Am Ende des ersten Jahrhunderts nahm das Wort „Zeuge“ auch die Bedeutung von „Märtyrer“ an. Märtyrer sind Zeugen schlechthin.

Mose kam zweimal mit den Gesetzestafeln vom Berg herunter, die von Gott auf beiden Seiten eingraviert worden waren, und darauf standen die 10 Gebote. Sie werden auch „Tafeln des Zeugnisses“ genannt.

2. Mose 32,15:

*Und Mose wandte sich um und stieg vom Berg hinab, die beiden Tafeln des Zeugnisses in seiner Hand, Tafeln, beschrieben auf ihren beiden Seiten; vorn und hinten waren sie beschrieben.*

Die 10 Gebote sind ein Zeugnis für denjenigen, der sein christliches Leben beginnt, aber es ist unmöglich, sich während des christlichen Lebens mit diesen 10 Geboten zufrieden zu geben! Im Gesetz des Mose wurden neben den 10 Geboten noch viele weitere Gebote gegeben.

Um geistlich zu werden, um ein Überwinder zu sein, muss man die Wahrheit kennen, und man muss sie bezeugen! Das ist der Sinn von „10 + 7“: Wir finden immer Noah, unseren Prediger der Gerechtigkeit, und er ist das genaue Gegenteil von Lot, der kein Zeugnis ablegt oder dessen Zeugnis die anderen nicht aufnehmen!

Henoch war der siebte Patriarch seit Adam und Noah der zehnte.

Judas 14:

*Es hat aber auch Henoch, der Siebente von Adam an, von ihnen geweissagt und gesagt: Siehe, der Herr ist gekommen mit seinen heiligen Myriaden ...*

Henoch symbolisiert die Entrückung der Überwinder und Elia die Entrückung der Nichtüberwinder. Dies ist jedoch als Bild zu verstehen, denn Elia war ein Überwinder. Debora hat auch ein Leben, das als Überwinderin berichtet wird, aber die Position, die sie als Richterin innehatte, war nicht „gut“, denn sie hätte einem Mann zukommen sollen. Dies war Gottes permissiver Plan, weil Barak nicht ihren Platz einnahm, aber es ist eine Situation, in der sie nicht als Überwinderin gilt.

Noah wurde bei der Sintflut ebenfalls vor allen „entrückt“, und er gibt hier ein Bild des Nichtüberwinders. Es ist wie oben zitiert zu verstehen: Es ist als Bild zu betrachten, denn wir wissen, dass Noah ein Überwinder war!

Die erste Entrückung wird keine Zeit des Gerichts sein, auch wenn die Zeiten trübe sein werden und das Kommen des Antichristen vorbereiten werden. Die Überwinder werden ruhig gehen, da sie sich vorbereitet haben, während es für diejenigen, die während der dreieinhalb Jahre bleiben werden, alles andere als eine ruhige Zeit sein wird!

Sowohl Henoch als auch Noah wandelten, „reisten“ mit Gott; beide „wandelten“ gut, d. h. sie funktionierten in ihrer Gemeinschaft mit Gott (das steht in der ganzen Bibel nur für diese beiden Männer geschrieben - 1. Mose 5,24 und 6,9). Noah setzte das Zeugnis von Henoch fort, der 69 Jahre vor seiner Geburt entrückt worden war.

Rut 4,15 (wir befinden uns in der Zeit der Richter):

*Und er wird dir ein Erquickender der Seele sein und ein Versorger deines Alters! Denn deine Schwiegertochter, die dich liebt, hat ihn geboren, sie, die dir mehr wert ist als sieben Söhne.*

1. Samuel 1,8:

*Aber Elkana, ihr Mann, sagte zu ihr: Hanna, warum weinst du? Und warum isst du nicht? Und warum ist dein Herz betrübt? Bin ich dir nicht mehr wert als zehn Söhne?*

Dieser unterstrichene Ausdruck kommt in der Bibel nur zweimal vor, und zwar in diesen beiden Textstellen: einmal im Zusammenhang mit einem Überwinder und einmal mit einem Nichtüberwinder (7 Söhne, dann 10 - diese beiden Verse folgen in der Bibel praktisch aufeinander). Elkana ist ein Bild für Nichtüberwinder, denn er hatte zwei Frauen, während ein

Überwinder keine zwei Frauen hat! Wegen der Überwinder auf der einen und der Nichtüberwinder auf der anderen Seite gibt es für eine Weile eine Trennung im Leib Christi. Der Herr wird zuerst die Überwinder nehmen.

Auch der letzte Vers des Hoheliedes spricht von Trennung, die Braut spricht darin (8,14):  
*Enteile, mein Geliebter, und tu es der Gazelle gleich oder dem jungen Hirsch auf den Balsambergen!*

Aber die zukünftige Vereinigung wird geschehen, wie wir in Offenbarung 22,17 sehen:  
*Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme! Wer da will, nehme Wasser des Lebens umsonst!*

Nach seiner Rückkehr ins Land Kanaan führt Jakob den Familienclan an. Esau wurde beiseitegeschoben, er versucht nicht einmal, Jakobs Platz einzunehmen, sie haben sich versöhnt, dann zieht er weit weg von ihm. Doch Jakob durchlebt mehrere Prüfungen: Er glaubt, dass Josef tot ist, im Land herrscht eine Hungersnot, sein Herz ist erkaltet, und zu diesem Zeitpunkt ist er ein Bild für den „Rest der Gemeinde“, die Nichtüberwinder, denn da sein Herz kalt ist, hat er keine göttlichen Offenbarungen mehr, er bläst Trübsal und hat nur noch den Wunsch, zu seinem Sohn Josef zu gelangen, den er für tot hält!

Nach der ersten Entrückung werden auch die Nichtüberwinder (diejenigen, die auf jeden Fall zu erwachen beginnen) darauf brennen, sich dem Rest der Gemeinde anzuschließen.

1. Mose 45,26:

*Und sie berichteten ihm: Josef lebt noch, ja, er ist Herrscher über das ganze Land Ägypten. Aber sein Herz blieb kalt, denn er glaubte ihnen nicht.*

In Bezug auf Josef werden, genau wie bei Daniel oder einigen anderen, keine Sünden in der Bibel erwähnt: Er ist ein Bild des Überwinders. Joseph erhält Offenbarungen (der Überwinder lebt in der Offenbarung) im Gegensatz zu seinen Brüdern, die keine Offenbarungen erhalten und fleischlich funktionieren. Die Brüder werden dienen, aber es ist Joseph, der in Ägypten herrschen wird. Die Überwinder werden zum Herrschen berufen.

Offenbarung 20,6:

*Glücklich und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen die tausend Jahre.*

Wir wissen, dass Josef nicht tot war, aber Jakob wusste es nicht. Die Bibel sagt uns jedoch in 1. Mose 40,15, dass er „entrückt, weggenommen (gestohlen)“ wurde:

*Denn gestohlen bin ich aus dem Land der Hebräer, und auch hier habe ich gar nichts getan, dass sie mich in den Kerker gesetzt haben.*

Joseph ist ein außergewöhnlicher Typus von Christus, und Jakob wird sich Joseph anschließen. Auf die gleiche Weise werden die Nichtüberwinder bei der zweiten Entrückung zu den Überwindern stoßen. Dies wird in dieser Richtung geschehen, nicht in der anderen, und so wird der Leib Christi vollständig wiedervereinigt werden.

1. Mose 46,30:

*Und Israel sagte zu Josef: Nun kann ich sterben, nachdem ich dein Gesicht gesehen habe, dass du noch lebst!*

## **Die beiden Söhne Jesajas: Schear-Jaschub und Maher-Schalal-Chasch-Baz**

Jesaja 8,3:

*Und ich nahte der Prophetin, und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Und der Herr sprach zu mir: Gib ihm den Namen: »Schnell-Raub Eile-Beute«.*

Vers 18:

*Siehe, ich und die Kinder, die der Herr mir gegeben hat, wir sind zu **Zeichen** und zu Wundern in Israel geworden vom Herrn der Heerscharen, der auf dem Berg Zion wohnt.*

Das Wort Zeichen bedeutet auch „Vorzeichen, Beweise, Wunderzeichen“. Es bezieht sich auf zukünftige Ereignisse, auf das, was kommen wird. Sehen wir uns also diese Söhne Jesajas in Bezug auf etwas Zukünftiges an (Maher-Schalal-Chasch-Baz ist sein Name auf Hebräisch, wir lassen es lieber so, genauso wie Schear-Jaschub auch auf Hebräisch geschrieben wurde).

Hebräer 2,13:

*Und wiederum: »Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen«. Und wiederum: »Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat«.*

„Ich“ ist Jesus, aber es ist auch ein Bild von Jesaja und seinen Kindern. Und wir werden sehen, dass Jesajas erster Sohn uns von der ersten Entrückung und den Überwindern erzählt, und der zweite Sohn erzählt uns von den Nichtüberwindern.

Den ersten Sohn finden wir in Jesaja 7,3:

*Der Herr aber sprach zu Jesaja: Geh doch hinaus, Ahas entgegen, du und dein Sohn Schear-Jaschub, an das Ende der Wasserleitung des oberen Teiches, zur Straße des Walkerfeldes*

Schear-Jaschub bedeutet „ein Überrest wird zurückkehren, ein Überrest wird sich bekehren, von Gott auserwählt“.

Jesaja 6.13:

*Und ist noch ein Zehntel darin, so wird es wieder dem Niederbrennen verfallen wie die Terebinthe und wie die Eiche, an denen beim Fällen ein Stumpf bleibt - ein heiliger Same ist sein Stumpf.*

Wir finden diese hebräische Wurzel, übersetzt in Vers 13 (die unterstrichenen Stellen). Aber auch in 2. Könige 19,30 und 31:

*30 Und das, was vom Haus Juda entkommen, was übrig geblieben ist, wird wieder wurzeln nach unten und Frucht tragen nach oben.*

*31 Denn von Jerusalem wird ein Rest ausgehen und das Entkommene vom Berg Zion. Der Eifer des Herrn der Heerscharen wird das tun.*

Diese Passage bezieht sich auf Hiskia, der ein siegreicher König war.

Lukas 12,32:

*Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben.*

Kehren wir zu Jesaja 7 zurück, Vers 14:

*Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen Immanuel nennen.*

In den beiden Kapiteln, in denen von den Söhnen Jesajas die Rede ist, wird Immanuel erwähnt. Und „Immanuel“ findet sich in keinem anderen Kapitel des Alten Testaments, ebenso wenig wie die Söhne Jesajas.

Immanuel bedeutet „Gott mit uns“ und steht für die Überwinder. Für die Nichtüberwinder ist Gott durch seinen Geist „in ihnen“, aber nicht „mit ihnen“.

2. Chronik 15,2:

*Und Asarja ging hinaus, Asa entgegen, und sagte zu ihm: Hört mich an, Asa und ganz Juda und Benjamin! Der Herr ist mit euch, wenn ihr mit ihm seid. Und wenn ihr ihn sucht, wird er sich von euch finden lassen. Wenn ihr ihn aber verlasst, wird er euch auch verlassen.*

Das ist die Geschichte von der Rebe: Wenn wir nicht in Christus bleiben, kann der Herr nicht bei uns bleiben!

Nicht umsonst beginnt das Neue Testament mit diesem Namen, schon im ersten Kapitel von Matthäus (Vers 23)! Das ganze Neue Testament zeigt uns, dass Jesus mit uns, mit seinen Kindern, leben will.

Jesaja 7,15:

*Rahm und Honig wird er essen, bis er weiß, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen*

Es ist der Überwinder, der Rahm isst, der Nichtüberwinder bleibt bei der Milch. Der Rahm ist die feste Nahrung, von der wir in Hebräer 5 lesen. Außerdem weiß der Überwinder das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen, er hat das Unterscheidungsvermögen dafür (im Gegensatz zum Nichtüberwinder).

Vers 22:

*Und es wird geschehen, wegen der Menge der Milch, die sie geben, wird er Rahm essen, ja, Rahm und Honig wird jeder essen, der im Land übrig geblieben ist.*

Jesus zuerst, dann die Überwinder danach: Sie alle werden sich von Rahm und Honig in Fülle ernähren. Die Überwinder lieben es, im Wort zu bleiben und mit dem Wort zu leben.

Johannes 1,17:

*Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.*

Die Gnade ist Honig, und die Wahrheit ist Milch + Rahm.

So viel zum ersten Sohn, Schear-Jaschub, der in einem Kontext von Überwindern steht und uns von den Überwindern erzählt.

Der zweite Sohn, der Maher-Schalal-Chasch-Baz heißt, hat eine ganz andere Bedeutung! Das ist etwas ganz anderes: Schear-Jaschub erzählte uns von einem Rest, einer kleinen Gruppe (oder Herde), die in der Ruhe bleibt. Hier ist es genau umgekehrt: Man muss sich beeilen, wie Lot, der sich beeilen musste, um aus Sodom herauszukommen. Im ersten Teil der Herrschaft des Antichristen wird man sich ebenfalls beeilen müssen, und diese Tage werden verkürzt werden, weil sonst niemand sie überleben würde.

Jesaja 8.1:

*Und der Herr sprach zu mir: Nimm dir eine große Tafel und schreibe darauf mit Menschengriffel: »Für Schnell-Raub Eile-Beute«!*

Das ist genau die Bedeutung von zweiten Sohn Jesajas. Wie man sieht, können die fleischlichen Christen den apostolischen Dienst, der die Dinge in Ordnung bringt, nicht ertragen. Es stört sie, weil sie ihren gewohnten Trott weiterleben wollen.

Johannes 9,7:

*Und (Jesus) sprach zu ihm: Geh hin, wasche dich in dem Teich Siloah! - was übersetzt wird: Gesandter. Da ging er hin und wusch sich und kam sehend.*

Apostel bedeutet auch „Gesandter“, es handelt sich um denselben Gedanken.

Jesaja 8,6 und 7:

*6 Weil dieses Volk das Wasser von Siloah verworfen, das still dahinfließt, und Freude hat an Rezin und dem Sohn des Remalja:*

*7 darum, siehe, lässt der Herr das mächtige und große Wasser des Stromes über sie heraufsteigen - den König von Assur und all seine Herrlichkeit. Er wird heraufsteigen über all seine Betten und über all seine Ufer gehen.*

Die Wasser von Siloah fließen still ... Es ist nicht wie beim Evangelisten oder Propheten, deren Dienst oft von Zeichen begleitet wird, es sind keine großen, außergewöhnlichen Offenbarungen, die das Auge oder das Ohr treffen werden. Nein, es sind still fließende Wasser! Der apostolische Dienst arbeitet auf lange Sicht. Nichts fällt ins Auge, aber man sieht das Ergebnis im Laufe der Jahre. Hier ist die Rede von einer Missachtung des apostolischen Dienstes. Auch der Antichrist und sein System werden diesen Dienst nicht ertragen.

Offenbarung 18,20:

*Sei fröhlich über sie, du Himmel, und ihr Heiligen und Apostel und Propheten! Denn Gott hat für euch das Urteil an ihr vollzogen.*

Wenn die Apostel ihre Arbeit tun, wird die biblische Struktur der Gemeinde aufgebaut, und dann funktioniert die Gemeinde richtig, mit der Autorität und Macht des Herrn. Nichts stört den Feind mehr ...

1. Korinther 12,28:

*Und die einen hat Gott in der Gemeinde eingesetzt erstens als Apostel, zweitens andere als Propheten, drittens als Lehrer, sodann Wunderkräfte, sodann Gnadengaben der Heilungen, Hilfeleistungen, Leitungen, Arten von Sprachen.*

In der Zeit von Laodizea, der ersten Hälfte der Herrschaft des Antichristen, wird es absolut notwendig sein, die Heiligung und die Gegenwart des Herrn, „Immanuel“, zu suchen, damit „Gott mit uns ist“.

Jesaja 8,13:

*Den Herrn der Heerscharen, den sollt ihr heiligen! Er sei eure Furcht, und er sei euer Schrecken!*

Vers 20:

*Hin zur Weisung und zur Offenbarung! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, dann gibt es für sie keine Morgenröte.*

Es wird keine Erweckung für die Gemeinde in Laodizea geben, wenn sie nicht zur Weisung und zur Offenbarung zurückkehrt. Und wie kann sie dazu zurückkehren? Durch die beiden Zeugen, die ein außergewöhnliches Werk auf der ganzen Erde tun werden. Wir werden darauf zurückkommen.

Vers 8:

*Und er wird über Juda dahinfahren, alles überschwemmen und überfluten; bis an den Hals wird er reichen. Und die Spanne seiner Flügel wird die Weite deines Landes füllen, Immanuel!*

Hier finden wir „Immanuel“ in Kapitel 8 wieder. Der Kontext ist jedoch ein ganz anderer als in Kapitel 7! Hier geht es nicht um Rahm und Honig ...

Und lesen Sie noch einmal Vers 18:

*Siehe, ich und die Kinder, die der Herr mir gegeben hat, wir sind zu Zeichen und zu Wundern in Israel geworden vom Herrn der Heerscharen, der auf dem Berg Zion wohnt.*

Dieser Vers wird uns in Hebräer 2,13, den wir oben gelesen haben, im Zusammenhang mit Christus offenbart. Dieser Vers unterstützt die Tatsache, dass der Herr seine Kinder während der Trübsal (also der ersten Hälfte der Herrschaft des Antichristen) nicht vergessen wird. Offenbarung 12 sagt uns, dass die Frau, wenn sie in die Wüste flieht, an einem zuvor vorbereiteten Ort 1260 Tage lang geschützt sein wird. Das sind die dreieinhalb Jahre, in denen die Gemeinde vor dem Antichristen geschützt sein wird, und während dieser Zeit wird es noch keine Verpflichtung geben, das Malzeichen des Tieres auf der Hand oder auf der Stirn zu haben. Dieser Abschnitt zeigt auch, wie Christus sich um die Schwächsten kümmern wird.

Die beiden Söhne Jesajas sind Vorzeichen, Wunderzeichen, die ein Zeugnis für die Juden und die Nationen sein werden.

Lesen wir, ebenfalls in Jesaja 8, Vers 7 sowie Vers 8 noch einmal:

*7 Darum, siehe, lässt der Herr das mächtige und große Wasser des Stromes über sie heraufsteigen - den König von Assur und all seine Herrlichkeit. Er wird heraufsteigen über all seine Betten und über all seine Ufer gehen.*

*8 Und er wird über Juda dahinfahren, alles überschwemmen und überfluten; bis an den Hals wird er reichen. Und die Spanne seiner Flügel wird die Weite deines Landes füllen, Immanuel!*

Diese Verse erzählen uns von einer schwierigen Situation, einem Konflikt, das genaue Gegenteil davon, in der Ruhe Rahm und Honig zu essen ... In diesen Versen wird das Volk nicht verschont, und das ist es leider, was die Nichtüberwinder erwartet.

Nach den zwei Entrückungen wird der Antichrist seine Herrschaft während der letzten dreieinhalb Jahre vollenden. Danach wird eine Zeit des Friedens kommen, die tausendjährige Herrschaft Christi, die als Millennium bezeichnet wird. Der Antichrist wird Christus sein wollen, er wird sich als Christus ausgegeben haben, aber er wird gegen Christus sein. Man spricht vom Antichristen, manche Übersetzungen sprechen von einem „Ante-Christus“, wörtlich „vor Christus“ auf lateinisch, aber diese Person wird beide Funktionen erfüllen, in dem Sinne, dass sein Kommen auf die Erde vor dem Kommen des Herrn sein wird, und er wird gegen ihn sein.

Danach wird er nicht der erste sein, der das tun will: Hitler wollte auch ein tausendjähriges Reich errichten, der Teufel wollte das auch im Mittelalter durch den Katholizismus errichten und er versucht, das vor Christus zu tun. Natürlich wird die Herrschaft des Antichristen nicht tausend Jahre dauern, sondern nur sieben, und danach wird es die wahre Herrschaft Christi geben, während der tausend Jahre.

Das sehen wir im nächsten Kapitel, in Jesaja 9,6:

*Groß ist die Herrschaft, und der Friede wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des Herrn der Heerscharen wird dies tun.*

Jesaja 7 erzählte uns von den Überwindern, Kapitel 8 von den Nichtüberwindern, und in diesem Kapitel 9 geht es um das Millennium. Dieser Vers fasst in gewisser Weise das Programm Christi während der tausend Jahre zusammen. Wenn Menschen ein Land regieren, schaffen sie es nie, ihre Länder zu stärken und zu unterstützen, weil sie nicht danach streben, dies gemäß der göttlichen Gerechtigkeit zu tun.

Und sehen wir uns den vorherigen Vers, Vers 5, an:

*Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens.*

Hier wird „Immanuel“ nicht erwähnt, aber in den beiden vorangegangenen Kapiteln wurde er tatsächlich erwähnt.

Das ist es, was man über die beiden Söhne Jesajas und die Wunderzeichen in Bezug auf die Zukunft sagen kann. Es handelt sich nicht um Zeichen, die für die Söhne Israels „ganz nah“ sind, sondern um etwas, das viel weiter entfernt liegt!

## **Die zwei Diener, die zwei Mahlzeiten**

Nun ein weiterer Punkt: die beiden Diener (oder Verwalter), von denen uns Lukas 12 und 17 berichten.

Lukas 12,32:

*Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben.*

Wir finden dieses Bild wieder am Himmel, mit dem Großen Bären und dem Kleinen Bären (wie wir gesehen haben, sollte man es vorteilhafterweise mit „kleine“ oder „große Herde“ übersetzen. Der Name hat sich im Laufe der Jahrhunderte stark verändert, und die beiden hebräischen Wörter sind sehr ähnlich). Der Polarstern, der die Menschen leitet, ist Teil der kleinen Herde, des Kleinen Bären. Einer seiner arabischen Namen, *Al gedi*, bedeutet „das Lamm“. Es ist nicht umsonst ...

Dieser Vers bezieht sich auf diejenigen, die während der tausend Jahre herrschen werden.

Vers 42:

*Der Herr aber sprach: Wer ist nun der treue und kluge Verwalter, den der Herr über seine Dienerschaft setzen wird, um ihr die zugemessene Speise zu geben zur rechten Zeit?*

Diese beiden Verse richten sich an Überwinder, an treue Diener und Verwalter. Und die Verse zwischen den Versen 32 und 42 sprechen ganz natürlich auch zu uns von Überwindern.

Verse 35 und 36:

*35 Eure Lenden sollen umgürtet und die Lampen brennend sein!*

*36 Und ihr, seid Menschen gleich, die auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen mag von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich öffnen.*

Warten = empfangen, aufnehmen, auf die Erfüllung eines Versprechens warten. Diese Männer warten auf ihren Herrn, auf die Erfüllung der Versprechungen, die ihr Herr gemacht hat. In Vers 36 fehlt noch ein Detail: Jesus sagt, dass wir weder den Tag noch die Stunde kennen, und es gibt denselben Ausdruck in diesem Vers, aber er wird nicht übersetzt. „Diese Männer sind bereit, ihren Herrn an dem Tag und zu der Stunde zu empfangen, an dem er von der Hochzeit weggeht, an dem er die Hochzeit unterbricht“. Jesus wird den Himmel verlassen und er wird die Hochzeit unterbrechen, um seine Braut zu suchen. Zu diesem Zeitpunkt wird die Hochzeit bereits mit den Engeln, den Freunden, begonnen haben und Jesus wird die Hochzeit unterbrechen, um zu kommen.

Matthäus 9,15:

*Und Jesus sprach zu ihnen: Können etwa die Hochzeitsgäste trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann werden sie fasten.*

Der Bräutigam ging mit seinen Freunden, um die Braut in seinem Haus abzuholen und sie dorthin zu bringen, wo das Fest bereits begonnen hatte! Jesus wird nicht allein kommen, um seine Braut zu suchen. Die Hochzeitsgäste sind aber auch ein Bild für die Überwinder.

Dieses Bild sehen wir auch in 1. Mose 24. Abraham geht nicht selbst auf die Suche nach einer Frau für seinen Sohn Isaak, sondern er schickt seinen treuesten Diener.

1. Mose 24,2 (der Anfang):

*Da sagte Abraham zu seinem Knecht, dem Ältesten seines Hauses, der alles verwaltete, was er hatte ...*

1. Mose 15,2:

*Da sagte Abram: Herr, Herr, was willst du mir geben? Ich gehe ja doch kinderlos dahin, und Erbe meines Hauses, das wird Eliëser von Damaskus.*

Eliëser war nicht irgendwer!

Psalm 45,15 und 16:

*15 In buntgewebten Kleidern wird sie zum König geführt; Jungfrauen ihr Gefolge, ihre Gefährtinnen, sie werden zu dir hineingebracht.*

*16 Sie werden geführt unter Freude und Jubel, sie ziehen ein in den Palast des Königs.*

Die Feierlichkeiten haben bereits begonnen, und dort wird die Braut eingeführt. Das Hebräische sagt sogar: „Man führt sie in das Fest oder in das Festmahl ein“! Dieses Festmahl dauerte eine Woche. Das entspricht den sieben Jahren der Hochzeit des Lammes.

Die zukünftige Braut wurde von den jungen Mädchen begleitet, ein Bild der Nichtüberwinder, die kommen und der Braut dienen werden.

Kehren wir zu Lukas 12, Vers 37 zurück:

*Glückselig jene Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird! Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich umgürten und sie sich zu Tisch legen lassen und wird hinzutreten und sie bedienen.*

Eine der Voraussetzungen, um bereit zu sein, ist es, wachsam, beständig und beharrlich zu sein. Und auch hier geht es eindeutig um Überwinder. Nur Überwinder wachen, warten und halten sich bereit.

Hier ist es Jesus, der der Braut im Haus des Vaters (also im Himmel) dienen wird.

Verse 38-40:

*38 Und wenn er in der zweiten Wache und wenn er in der dritten Wache kommt und findet sie so - glücklich sind jene!*

*39 Dies aber erkennt: Wenn der Hausherr gewusst hätte, zu welcher Stunde der Dieb kommen würde, so hätte er gewacht und nicht erlaubt, dass sein Haus durchgraben wurde.*

*40 Auch ihr, seid bereit! Denn der Sohn des Menschen kommt in der Stunde, da ihr es nicht meint.*

Wenn man nicht bereit ist, geht es einem wie Adam und Eva im Garten Eden, nachdem sie von der verbotenen Frucht gegessen haben: Man fürchtet sich vor dem Herrn, man fürchtet sein Kommen und man versteckt sich. Wenn man nicht mit Gott im Reinen ist, kann man nicht am Abendmahl teilnehmen, geschweige denn am Hochzeitsmahl, denn man hat nicht dieses Zeugnis, dass man Gott wohlgefällig ist. Und wenn man nicht so schnell wie möglich mit Gott ins Reine kommt, hat der Teufel seine helle Freude daran, denn er ist der Ankläger der Brüder, und er wird alles tun, damit Sie von Gott fernbleiben.

Ein kleines Kind, das laufen lernt, fällt unweigerlich hin, aber es bleibt nicht entmutigt liegen und sagt sich, dass es das nie schaffen wird. Nein, es steht wieder auf, und weiter geht's. Ein fleischlicher Christ ist wie ein kleines Kind, und er muss lernen zu laufen, bis er nicht mehr fällt!

Lassen Sie sich also nicht beschuldigen, auch wenn Sie sich in einer Situation befinden, in der sich die Dinge mehrmals wiederholen. Das macht nichts, aber bekennen Sie die Sünde, bitten Sie um Vergebung! Der Brandopferaltar und das bronzene Becken sind da, kommen Sie vor den Herrn, denn dies ist nicht mehr ein Thron des Gerichts, sondern ein Thron der Gnade. Wenn der Rückfall zu regelmäßig ist, kann es sein, dass man Bindungen brechen muss oder Befreiung braucht, dann muss man um Hilfe bitten, aber trödeln Sie nicht mit solchen Dingen!

Die Bibel zeigt uns andere nützliche Diener.

Jesaja 56,4-7:

*4 Denn so spricht der Herr: Den Eunuchen, die meine Sabbate bewahren und das erwählen, woran ich Gefallen habe, und festhalten an meinem Bund,*

*5 denen gebe ich in meinem Haus und in meinen Mauern einen Platz und einen Namen, besser als Söhne und Töchter. Einen ewigen Namen werde ich ihnen geben, der nicht ausgelöscht werden soll.*

*6 Und die Söhne der Fremde, die sich dem Herrn angeschlossen haben, um ihm zu dienen und den Namen des Herrn zu lieben, ihm zu Knechten zu sein, jeden, der den Sabbat bewahrt, ihn nicht zu entweihen, und alle, die an meinem Bund festhalten;*

*7 die werde ich zu meinem heiligen Berg bringen und sie erfreuen in meinem Bethaus. Ihre Brandopfer und ihre Schlachtopfer sollen mir ein Wohlgefallen sein auf meinem Altar. Denn mein Haus wird ein Bethaus genannt werden für alle Völker.*

Hier ist von Eunuchen die Rede! Wissen Sie, dass Sie sich freuen können, wenn Sie nicht verheiratet sind: Daniel war auch ein Eunuch, denn die Bibel spricht nie von seiner Frau oder seinen Kindern, und wir wissen, dass es unmöglich war, im Dienst des Königs von Babylon zu stehen, ohne Eunuch zu sein. Und obwohl er ein Eunuch war, war er glücklich in seinem Dienst, gesegnet und im Segen! Seien Sie gut an Ihrem Platz und mit der Gabe, die der Herr

Ihnen gegeben hat. Wenn er Ihnen die Gabe der Ehe gegeben hat, dann heiraten Sie, und wenn er Ihnen die Gabe des Singleseins gegeben hat, bleiben Sie Single.

Matthäus 19,12:

*Denn es gibt Verschnittene, die von Mutterleib so geboren sind; und es gibt Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind; und es gibt Verschnittene, die sich selbst verschnitten haben um des Reiches der Himmel willen. Wer es fassen kann, der fasse es.*

Ein Christ, der allein ist, weil sein nichtchristlicher Ehepartner ihn verlassen hat, ist für den Herrn ein Eunuch, „ein Eunuch wegen der Menschen“, wie es in diesem Vers heißt. Das bedeutet nicht nur, dass sie entmannt wurden, wie es bei Daniel der Fall war. Jesus fügt am Ende des Verses hinzu, dass dies etwas ist, das nicht leicht zu verstehen ist, und tatsächlich fällt es vielen Menschen schwer, dies zu verstehen oder zu akzeptieren, vor allem, wenn sie direkt betroffen sind. Aber der Herr gibt immer die Kraft, in seinem Plan zu wandeln.

Paulus oder Barnabas haben nicht geheiratet, das ist auch eine Art, „sich zum Eunuchen um des Himmelreiches willen zu machen“.

Philemon 11:

*(Onesimus), der dir einst unnütz war, jetzt aber dir und mir nützlich ist.*

Sprüche 17,2:

*Ein verständiger Knecht wird Herr über einen schandbaren Sohn, und mitten unter den Brüdern wird er die Erbschaft teilen.*

Wenden wir uns nun Lukas 17 zu.

Lukas 17,5:

*Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Mehre uns den Glauben!*

Es ist kein Überwinder, der so spricht, höchstens ein zukünftiger Überwinder!

Hebräer 10,22:

*So lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen **in voller Gewissheit des Glaubens**, die Herzen besprengt und damit gereinigt vom bösen Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser.*

Das ist ein Vers eines Überwinders!

Lukas 16 spricht auch von einem Nichtüberwinder, einem untreuen Verwalter.

Lukas 17,7 und 8:

*7 Wer aber von euch, der einen Sklaven hat, der pflügt oder hütet, wird zu ihm, wenn er vom Feld hereinkommt, sagen: Komm und leg dich sogleich zu Tisch?*

*8 Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Richte zu, was ich zu Abend essen soll, und gürt dich und diene mir, bis ich gegessen und getrunken habe; und danach sollst du essen und trinken?*

Was für ein Unterschied zu Lukas 12! In Lukas 12 nähert sich Jesus der Braut, um sie zu bedienen, während hier der Diener essen wird, nachdem Jesus gegessen hat. Das ist etwas ganz anderes ... Hier isst der Diener nicht mit seinem Herrn.

Verse 9 und 10:

*9 Dankt er etwa dem Sklaven, dass er das Befohlene getan hat? Ich meine nicht.*

*10 So sprecht auch ihr, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen ist: Wir sind unnütze Sklaven; wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren.*

Menschen mit einer falschen Demut verwenden diesen Vers gerne, aber er zeigt eine Herzenshaltung, die nicht richtig ist! Lesen wir stattdessen 2. Timotheus 2,21:

*Wenn nun jemand sich von diesen reinigt, wird er ein Gefäß zur Ehre sein, geheiligt, nützlich dem Hausherrn, zu jedem guten Werk bereitet.*

Das ist das genaue Gegenteil eines nutzlosen Dieners! Werden wir zu nützlichen Dienern wie Eliëser, Daniel oder Onesimus!

Glücklicherweise ist es für einen nutzlosen Diener immer möglich, nützlich zu werden!

Sprüche 25,4:

*Man entferne die Schlacken aus dem Silber, so gelingt dem Goldschmied ein Gerät.*

Entfernen Sie alles Unnötige, alles, was Sie daran hindert, nützlich zu sein!

Lukas ist der einzige Evangelist, der uns diese beiden Mahlzeiten in den Kapiteln 12 und 17 vorstellt. Außerdem heißt es in Kapitel 12, dass Jesus sich gürtete, um zu dienen. Auch Johannes 13 spricht davon, dass Jesus sich gürtete, aber nicht, um zu essen zu geben, sondern um seinen Jüngern die Füße zu waschen, bevor sie gemeinsam das Abendmahl einnahmen. Als Jesus dies auf der Erde tat, waren die Jünger noch keine Überwinder, sie waren noch nicht einmal wiedergeboren, aber Jesus wird sich im Himmel noch einmal umgürten, um den Überwindern zu dienen.

Wir sehen diese beiden bildhaften Mahlzeiten im Alten Testament in zwei aufeinanderfolgenden Kapiteln: 1. Mose 18 und 19.

1. Mose 18,1:

*Und der Herr erschien ihm bei den Terebinthen von Mamre, als er bei der Hitze des Tages am Eingang des Zeltes saß.*

Es steht nicht geschrieben, dass Abraham eine Vision hatte, aber der Herr erschien ihm in Form von Jesus und zwei Engeln. Es war ganz konkret. Gott erschien, Abraham erkannte ihn, warf sich vor ihm nieder und bot ihm ein Mahl an. Woher wusste er, dass es Jesus war? Ganz einfach, weil er ständig mit Gottes Sinn lebte. Es ist ein bisschen wie bei Henoch, der jeden Tag mit Gott wandelte. Wenn man so lebt, kann man göttliche Verabredungen erwarten, und das ist einfach außergewöhnlich! Erwarten Sie solche Dinge, aber bereiten Sie sich auch darauf vor! Abraham war vorbereitet, er war nicht überrascht, als er diese Männer sah.

Vers 2:

*Und er erhob seine Augen und sah: Und siehe, drei Männer standen vor ihm; sobald er sie sah, lief er ihnen vom Eingang des Zeltens entgegen und verneigte sich zur Erde.*

Vers 7:

*Und Abraham lief zu den Rindern und nahm ein Kalb, zart und gut, und gab es dem Knecht; und der beeilte sich, es zuzubereiten.*

Abraham ist gelaufen. Das ist das Gegenteil von Einschlafen, es ist ein geistliches Bild.

Verse 3-6:

*3 Und sagte: Herr, wenn ich denn Gunst gefunden habe in deinen Augen, so geh doch nicht an deinem Knecht vorüber!*

*4 Man hole doch ein wenig Wasser, dann wascht eure Füße, und ruht euch aus unter dem Baum!*

*5 Ich will indessen einen Bissen Brot holen, dass ihr euer Herz stärkt; danach mögt ihr weitergehen; wozu wäret ihr sonst bei eurem Knecht vorbeigekommen? Und sie sprachen: Tu so, wie du geredet hast!*

*6 Da eilte Abraham ins Zelt zu Sara und sagte: Nimm schnell drei Maß Mehl, Weizengrieß, knete und mache Kuchen!*

Weizengrieß bedeutet auf Hebräisch „Mehlblume“, und die Mehlblume ist das Beste am Weizen. Wir haben Vers 7 direkt darüber gesehen. In diesem ganzen Abschnitt beeilt sich Abraham, es gibt keinen Zeitverlust.

Vers 8:

*Und er holte Rahm und Milch und das Kalb, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor; und er stand vor ihnen unter dem Baum, und sie aßen.*

Noch ein interessantes Bild: Abraham nahm nicht nur das Kalb, sondern auch Rahm und Milch.

Vers 17:

*Der Herr aber sprach bei sich: Sollte ich vor Abraham verbergen, was ich tun will?*

Der Überwinder hat die Offenbarung, Gott spricht zu ihm, er verbirgt seine Pläne nicht vor ihm.

Amos 3,7:

*Denn der Herr, Herr, tut nichts, es sei denn, dass er sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten, enthüllt hat.*

Der Herr wird, auch wenn er vielleicht nicht den genauen Tag oder die genaue Stunde zeigen wird, denjenigen, die sich vorbereiten, deutlich machen, dass die Zeit der ersten Entrückung kommt. Aber diese Offenbarungen sind Schätze, die die Überwinder nicht mit irgendjemandem teilen werden. Übrigens: Auch wenn Abraham wusste, dass Sodom zerstört werden würde, gibt es keinen Hinweis darauf, dass er etwas unternommen hätte, um Lot zu warnen ...

Wenden wir uns nun dem Mahl in Kapitel 19 zu.

1. Mose 19,1:

*Und die beiden Engel kamen am Abend nach Sodom, als Lot gerade im Tor von Sodom saß. Und als Lot sie sah, stand er auf, ging ihnen entgegen und verneigte sich mit dem Gesicht zur Erde.*

Es ist bezeichnend, dass nur die beiden Engel zu Lot gehen, der Herr aber bei Abraham bleibt. Lesen Sie noch einmal Matthäus 24,31:

*Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.*

Die Engel hier holen Lots Familie ab, aber Jesus ist nicht bei ihnen.

1. Mose 18,22:

*Und die Männer wandten sich von dort und gingen nach Sodom; Abraham aber blieb noch vor dem Herrn stehen.*

In Vers 1 geht Lot auf sie zu, aber es steht nicht geschrieben, dass er läuft!

Galater 5,7:

*Ihr lieft gut. Wer hat euch gehindert, der Wahrheit zu gehorchen?*

1. Mose 19,2:

*Und er sprach: Ach, siehe, meine Herren! Kehrt doch ein in das Haus eures Knechtes, und übernachtet, und wascht eure Füße; morgen früh mögt ihr dann eures Weges ziehen! Aber sie sagten: Nein, sondern wir wollen auf dem Platz übernachten.*

Hier ermahnt Lot sie, sich die Füße zu waschen, während Abraham im vorherigen Kapitel verlangt, dass Wasser gebracht wird, um die Füße seiner Besucher zu waschen. In der Passage mit Lot sieht man deutlich weniger Ehrungen als in der Passage mit Abraham.

Vers 3:

*Als er jedoch sehr in sie drang, kehrten sie bei ihm ein und kamen in sein Haus. Und er machte ihnen ein Mahl, backte ungesäuertes Brot, und sie aßen.*

Das ist alles, was uns die Bibel sagt. Ein Mahl, gewiss, auf Hebräisch sogar ein „Festmahl“, aber es geht nicht um ein fettes Kalb, nicht um Rahm, nicht um Mehlblüten, nicht um das Beste, was Lot haben konnte. Stattdessen ist von ungesäuerten Broten die Rede, die für das Passahfest oder den Beginn des christlichen Lebens stehen! Das Fest der ungesäuerten Brote ist geistliche Milch, denn der Sauerteig steht in der Bibel immer für Sünde. Es erzählt uns von demjenigen, der sein Leben in Ordnung bringen muss. Wir werden darüber noch sprechen.

1. Korinther 5,6-8:

*6 Euer Rühmen ist nicht gut. Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert?*

*7 Fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, wie ihr ja bereits ungesäuert seid! Denn auch unser Passahlamm, Christus, ist geschlachtet.*

*8 Darum lasst uns das Fest feiern, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit!*

Es sind die Korinther, zu denen Paulus das sagt, und die Korinther sind dafür bekannt, dass sie keine Überwinder sind! Sie mussten lernen, „ungesäuert“ zu leben.

Lot tut das Minimum für diese beiden Engel, die ihn besuchen, es ist die zweite Mahlzeit, von der wir gesprochen haben. Lot ist ein Gerechter, der nur das anbieten kann, was er hat, nämlich ungesäuerte Brote.

1. Mose 19,13:

*Denn wir werden diesen Ort vernichten, weil das Geschrei über sie groß geworden ist vor dem Herrn; und der Herr hat uns gesandt, die Stadt zu vernichten.*

Lot wird schließlich auch gewarnt, aber erst nach Abraham. Die Überwinder wissen, was geschehen wird, Gott offenbart es ihnen durch sein Wort, aber auch durch seinen Geist (der die Dinge Gottes kennt und sogar die Tiefen Gottes erforscht - 1. Korinther 2,10). Die Nichtüberwinder erfahren die Dinge erst später, oder manchmal werden sie regelrecht vor vollendete Tatsachen gestellt.

Als Lot erfährt, dass Sodom und Gomorrha zerstört werden sollen und er deshalb gehen muss, hat er keine Zeit mehr zum Nachdenken und alles geschieht überstürzt. Nicht nur, dass er seine Schwiegersöhne nicht überzeugen kann, er hat es auch nicht eilig, so dass die beiden Engel ihn an der Hand ziehen müssen!

Vers 16:

*Als er aber zögerte, ergriffen die Männer seine Hand und die Hand seiner Frau und die Hand seiner beiden Töchter, weil der Herr ihn verschonen wollte, und führten ihn hinaus und ließen ihn außerhalb der Stadt.*

## **Das Eselfohlen und die Eselin**

Im biblischen Sinne sind wir Eselinnen und Esel.

Hiob 11,12:

*Kann ein Hohlkopf Verstand gewinnen und ein Eselhengst als Mensch geboren werden?*

Ja, wir werden ohne Verstand geboren, wie ein Eselhengst.

Hiob 39,5:

*Wer hat den Wildesel frei laufen lassen, und wer hat die Fesseln des Wildlings gelöst.*

Aus dem Wildesel soll ein Hausesel werden, d. h. ein Esel, der dient. Das ist ein sehr schönes Bild. Jesus saß auf einem Eselfohlen. Alle vier Evangelien erzählen uns von diesem Eselfohlen, aber Matthäus ist der einzige Evangelist, der sagt, dass es zwei Esel gab: ein

Eselfohlen und eine Eselin. Die Evangelien ergänzen sich gegenseitig, und wenn ein Evangelist sagt, dass es zwei Esel waren, dann tut er dies, um uns ein neues Element zu liefern. Die Evangelisten widersprechen sich nicht.

Matthäus 21,2:

*Und sprach zu ihnen: Geht hin in das Dorf, das euch gegenüberliegt; und sogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und führt sie zu mir!*

In dem Moment, in dem Jesus dies von seinen Jüngern verlangt, erfüllt Er eine Prophezeiung aus dem Alten Testament.

Vers 4:

*Dies aber ist geschehen, damit erfüllt wurde, was durch den Propheten geredet ist.*

Was hatte Sacharja in Sacharja 9,9 gesagt?

*Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir: Gerecht und siegreich ist er, demütig und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin.*

Jesus ritt nicht auf der Eselin, sondern auf dem Eselfohlen, dem Kleinkind. Er erfüllte die Prophezeiung des Zacharias. Er erfüllte aber auch eine andere, die mit dem Stamm Juda zusammenhängt, aus dem er stammte.

1. Mose 49,11:

*An den Weinstock bindet er sein Eselsfüllen, an die Edelrebe das Junge seiner Eselin; er wäscht im Wein sein Kleid und im Blut der Trauben sein Gewand.*

Der Esel ist an den Weinstock gebunden, aber der Beste ist an die beste Rebe gebunden! Jesus selbst spricht in Johannes 15,1 von dem Weinstock und von der Rebe:

*Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner.*

Das Wort Eselfohlen stammt von einer Wurzel, die „wachen, triumphierend sein“ bedeutet. Das sagt viel über Überwinder aus. Das Wort Eselin kommt von einer Wurzel, die „immerwährend, beständig, unversiegbar“ bedeutet.

Matthäus 16,18:

*Aber auch ich sage dir: Du bist Petrus, und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen.*

Präzisierung zu diesem Vers: Gehen Sie nicht weiter als das, was dieser Vers sagt, und sprechen Sie nicht von den „Pforten der Hölle“! Gemeint sind die Pforten des Hades, nicht die des Feuersees! Im Übrigen ist das Wort „Hölle“ kein biblisches Wort. Die Gemeinde wird natürlich nicht in den Feuersee gehen können, aber sie wird nicht einmal in den Hades gehen können. Und die Gemeinde findet sich auch in den Wurzeln der Wörter Esel oder Eselin: beständig, immerwährend, unaufhörlich, dauerhaft, fest. Jesus ist die Rebe, die Gemeinde (oder Eselin) ist der Weinstock, und die Braut ist das Eselfohlen, das an den besten Weinstock gebunden ist, nämlich an Christus.

Johannes 15,4:

*Bleibt in mir und ich in euch! Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch ihr nicht, ihr bleibt denn in mir.*

Ebenfalls im Zusammenhang mit der Eselin und dem Eselfohlen lesen wir in 1. Mose 45,23:

*Ebenso sandte er seinem Vater zehn Esel, beladen mit dem Besten Ägyptens, und zehn Eselinnen, beladen mit Getreide und Brot und Nahrung für seinen Vater auf den Weg.*

Joseph ist ein Typus Christi: Er schickt das Beste, und es ist von Eseln und Eselinnen die Rede. Die Eselin ist der Rest der Gemeinde, und das Eselfohlen steht für die Überwinder. Jesus saß auf dem Eselfohlen.

## **Die Heiligung von Materialien in der Bibel**

4. Mose 31,21-24:

*21 Und der Priester Eleasar sprach zu den Kriegersleuten, die in den Kampf gezogen waren: Das ist die Ordnung des Gesetzes, das der Herr dem Mose geboten hat:*

*22 Nur das Gold und das Silber, die Bronze, das Eisen, das Zinn und das Blei,*

*23 alles was Feuer verträgt, sollt ihr durchs Feuer gehen lassen, und es wird rein sein; jedoch soll es mit dem Wasser der Reinigung entsündigt werden; und alles, was Feuer nicht verträgt, sollt ihr durchs Wasser gehen lassen.*

*24 Und am siebten Tag sollt ihr eure Kleider waschen, und ihr werdet rein sein; und danach könnt ihr wieder ins Lager kommen.*

In 1. Korinther 5 musste dieser Mann, der die Frau seines Vaters genommen hatte, durch Feuer und nicht durch Wasser gereinigt werden. Wenn das Kind Gottes nicht die sanfte Weise, die Barmherzigkeit des Herrn erhält, um korrigiert, zurechtgewiesen und diszipliniert zu werden, ist Gott leider gezwungen, die harte Weise anzuwenden. Und selbst diese harte Weise ist ein Urteil der Gnade, nicht des Zorns! Der Zorn Gottes ist für die Gottlosen, und er wird sich auf der Welt besonders in der zweiten Hälfte der Herrschaft des Antichristen zeigen.

Es ist bezeichnend, dass die Objekte, von denen in 4. Mose 31 die Rede ist, niemals zerbrochen oder zerstört werden, egal ob sie durch Feuer oder Wasser gereinigt werden. Dies spricht zu uns von der Errettung. Und in 1. Könige 13,28 gibt noch ein weiteres interessantes Bild:

*Und er ging hin und fand seine Leiche auf dem Weg hingestreckt liegen und den Esel und den Löwen neben der Leiche stehen; der Löwe hatte die Leiche nicht gefressen und den Esel nicht zerrissen.*

Gott wendet bei seinen Kindern kein Zornurteil an, niemals! Und wenn Sie Kinder haben, bestrafen Sie sie nicht im Zorn, sondern tun Sie es mit Barmherzigkeit. Wenn Sie merken, dass Sie zu kochen beginnen und übertreiben werden, sollten Sie wissen, dass Sie Ihr Verhalten bereuen werden und um Vergebung werden bitten müssen. Bestrafen Sie Ihre Kinder nicht im Zorn.

Wenn diese Objekte nicht zerstört werden sollten, musste alles, was zu viel auf diesen Objekten war, zerstört werden. Mit anderen Worten: die Sünde. Sie ist es immer, die verschwinden muss. Genauso muss jede Sünde, die an unserem Leben klebt, weggehen, denn der dritte Himmel ist für jede Form von Sünde völlig verschlossen!

Also mussten die Objekte, die aus hartem Material bestanden, durch Feuer gereinigt werden, und das erzählt uns von der zweiten Entrückung: Es sind die Geretteten der zweiten Entrückung, die wie durch das Feuer gerettet werden.

1. Korinther 3,15:

*Wenn jemandes Werk verbrennen wird, so wird er Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer.*

Und für das, was brennbar war, war nur eine Reinigung durch Wasser möglich.

Psalm 66,12:

*Du hast Menschen über unseren Kopf reiten lassen; wir sind ins Feuer und ins Wasser gekommen, aber du hast uns herausgeführt zum Überfluss.*

Man könnte auch übersetzen: „Du hast uns zum Überfluss befreit“, oder sogar „weggeführt“. Und wo sollen wir die Fülle empfangen? Im dritten Himmel, das versteht sich von selbst. Dieser Vers zeigt auch die beiden Formen der Reinigung, durch Feuer und durch Wasser. Beten wir, dass der Herr uns so flexibel hält, dass wir weiches, formbares Material sind, das nur mit Wasser gereinigt werden muss, mit dem Wasser des Wortes gereinigt werden muss. Möge Gott es nicht nötig haben, das Feuer zu benutzen, um uns zu reinigen.

Epheser 5,26 (wörtlich übersetzt):

*Um sie zu heiligen, indem man sie reinigt und (die Gemeinde) mit dem Wasser eines Wortes (Rhema) wäscht.*

Durch das Wasser reinigt Gott auch. Die Gemeinde wird durch das Wasser eines *Rhema*s geheiligt, Jesus heiligt sie auf diese Weise, wenn sie sich waschen lässt. Es ist dennoch angenehmer, sich mit Wasser als mit Feuer zu waschen ...

Die Bibel gibt eine wirklich sehr große Anzahl von Stellen an, die Bilder der zwei Entrückungen enthalten, wo beiden Arten von Christen vorhanden sind, wobei immer die Überwinder auf der einen Seite und die Nichtüberwinder auf der anderen Seite verglichen werden.

## **Die Wolken**

Wolken oder Massen. Jesus wird auf den Wolken wiederkommen, und niemals wird dieses Wort im Neuen Testament im Zusammenhang mit der Wiederkunft Jesu verwendet, sondern nur seinen beiden Erscheinungen.

Daniel 7,13:

*Ich schaute in Visionen der Nacht: Und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen. Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn.*

Die Wurzel des Wortes „Wolke“ ist „eine Wolke, eine große und dichte Menge, Massen“.

In Bezug auf die erste Entrückung lesen wir Hebräer 12,1:

*Deshalb lasst nun auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, jede Bürde und die uns so leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer laufen den vor uns liegenden Wettlauf.*

Johannes 20,17:

*Jesus spricht zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sprich zu ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater und zu meinem Gott und eurem Gott!*

Und in Bezug auf die zweite Entrückung lesen wir Apostelgeschichte 1,9:

*Und als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Blicken empgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.*

Als Jesus in den Himmel fährt, ist eine Wolke anwesend. Sie ist auch da, um die Jünger zur Ordnung zu rufen ...

Über die erste Entrückung der Gemeinde lesen wir 1. Thessalonicher 4,17:

*Danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein.*

Und die zweite Entrückung der Gemeinde, Matthäus 24,30:

*Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme der Erde, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.*

Matthäus 26,64:

*Jesus spricht zu ihm: Du hast es gesagt. Doch ich sage euch: Von nun an werdet ihr den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen auf den Wolken des Himmels.*

Markus 13,26 (Fett gedruckte Passagen sind wörtliche Übersetzungen):

*Jesus spricht zu ihm: Du hast es gesagt. Doch ich sage euch: Von nun an werdet ihr den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen **in** den Wolken des Himmels.*

Markus 14,62:

*Jesus aber sprach: Ich bin es! Und ihr werdet den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen mit den Wolken des Himmels.*

Lukas 21,27:

*Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen **in einer Wolke** mit Macht und großer Herrlichkeit.*

Offenbarung 1,7:

*Siehe, er kommt **mit den Wolken**, und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, welche ihn durchstochen haben, und wehklagen werden seinetwegen alle Stämme der Erde. Ja, Amen.*

Man könnte auch „den Wolken folgend“ übersetzen. Die Wolken werden den Herrn bei seinem zweiten Kommen begleiten.

Offenbarung 11,12:

*Und sie hörten eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: Steigt hier herauf! Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke, und es schauten sie ihre Feinde.*

Offenbarung 14,14:

*Und ich sah: Und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer gleich einem Menschensohn, der auf seinem Haupt einen goldenen Siegeskranz und in seiner Hand eine scharfe Sichel hatte.*

## **Die Tore der Stiftshütte**

Die Tore sind in der Bibel ein Bild für Autorität, denn dort wurden Entscheidungen getroffen und die Verantwortlichen, die Ältesten, trafen sich dort. Aber es geht nicht nur um Autorität, sondern auch um die Erlösung.

In der Stiftshütte gab es drei Tore (materialisiert durch Vorhänge): die Eingangstür zum Vorhof, genannt „das Tor“, dann „der Vorhang“, durch den man vom Vorhof in das Zelt gelangte, und schließlich noch ein Vorhang, das Heiligtum vom Allerheiligsten trennte. Und diese drei Tore stehen in Verbindung mit den drei Toren der Erlösung: Erlösung des Geistes, Erlösung der Seele und Erlösung des Leibes.

Zuerst muss man wiedergeboren sein, um in die Stiftshütte zu gehen; das ist die Rettung des Geistes, das ewige Leben. Die Seele steht in Verbindung mit dem Heiligtum, und dann kommt der herrliche Leib: Er begleitet das Heil der Seele, das ist das Erbe.

2. Mose 27,16:

*Das Tor des Vorhofs aber soll einen Vorhang von zwanzig Ellen haben, aus violetterm und rotem Purpur, Karmesinstoff und gezwirntem Byssus, in Buntwirkerarbeit, ihre vier Säulen und ihre vier Füße.*

Das Wort „Tor“ stammt von einer Wurzel ab, die „argumentieren, berechnen, zählen, schätzen“ bedeutet.

Lukas 14,28:

*Denn wer unter euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht vorher hin und berechnet die Kosten, ob er das Nötige zur Ausführung hat?*

Es geht nicht darum, nur auf der Ebene des Geistes gerettet zu werden, man muss auch rechnen, um in der Stiftshütte weiterzukommen, ein Jünger zu werden, also ein Überwinder.

Das christliche Leben endet nicht mit der Wiedergeburt, die nur sein Start ist! Andernfalls bräuchte es keine Gemeinde, denn jeder könnte sein christliches Leben ruhig zu Hause leben, indem er seine Bibel liest und betet. Menschen, die ohne Versammlung leben, sind sich dieser Dinge in der Regel nicht bewusst, sie haben den Zweck einer örtlichen Versammlung nicht verstanden, und sie leben eben ihr christliches Leben in Ruhe. Auf diese Weise ist es jedoch unmöglich, ein Jünger zu werden.

Matthäus 7,13:

*Geht hinein durch die enge Pforte! Denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die auf ihm hineingehen.*

Dieser Vers erzählt uns von dem Tor zum Vorhof, durch die man zum Kind Gottes wird und in die Stiftshütte eintreten kann.

1. Mose 7,16:

*Und die, die hineingingen, waren je ein Männliches und ein Weibliches von allem Fleisch, wie Gott ihm geboten hatte. Und der Herr schloss hinter ihm zu.*

Diese „Tür des Heils“ war noch offen, obwohl Noah bereits in der Arche war.

Lukas 13,25:

*Sobald der Hausherr aufgestanden ist und die Tür verschlossen hat und ihr anfangen werdet, draußen zu stehen und an der Tür zu klopfen und zu sagen: Herr, öffne uns!, wird er antworten und zu euch sagen: Ich kenne euch nicht und weiß nicht, woher ihr seid.*

Johannes 10,1:

*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht durch die Tür in den Hof der Schafe hineingeht, sondern anderswo hinübersteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber.*

Vers 9:

*Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, so wird er gerettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.*

Apostelgeschichte 14,27:

*Als sie aber angekommen waren und die Gemeinde zusammengebracht hatten, erzählten sie alles, was Gott mit ihnen getan und dass er den Nationen eine Tür des Glaubens geöffnet habe.*

Es ist immer die gleiche Tür, von der die Rede ist: Es ist die Eingangstür, die für die neue Geburt steht. Sie ist auch heute noch offen ...

Dann der Vorhang zum Heiligtum.

Matthäus 25,10:

*Als sie aber hingingen, zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen.*

Es reicht nicht, Christ zu sein, um durch diese Tür zu gehen: Man muss sich auf den Tag und die Stunde vorbereitet haben.

Offenbarung 3,20:

*Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und mit ihm essen und er mit mir.*

Hier ist es auch die Tür zu unserer Seele: Diese Tür ist leider nicht geöffnet! Das ist das genaue Gegenteil der Gemeinde in Philadelphia in Offenbarung 3,8:

*Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben, die niemand schließen kann; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet.*

Offenbarung 4,1:

*Nach diesem sah ich: Und siehe, eine Tür, geöffnet im Himmel, und die erste Stimme, die ich gehört hatte wie die einer Posaune, die mit mir redete, sprach: Komm hier herauf! Und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muss.*

Diese Tür ist offen für die Nichtüberwinder. Zwischen dem Ende von Kapitel 3 und dem Beginn von Kapitel 4 ist die Gemeinde nicht mehr auf der Erde, und diese offene Tür ist dazu da, die Nichtüberwinder, die kommen werden, aufzunehmen.

Und schließlich der Vorhang zum Allerheiligsten. Er ist das Tor, durch das man in das Allerheiligste gehen kann, um in der Gegenwart Gottes zu sein.

Lukas 12,36 (bereits besprochen):

*Und ihr, seid Menschen gleich, die auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen mag von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich öffnen.*

2. Petrus 1,11:

*Denn so wird euch reichlich gewährt werden der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Retters Jesus Christus.*

Offenbarung 22,14:

*Glückselig, die ihre Kleider waschen, damit sie ein Anrecht am Baum des Lebens haben und durch die Tore in die Stadt hineingehen!*

Es handelt sich um die Tore des neuen Jerusalem, das dem „Allerheiligsten“ im Himmel entsprechen wird. Diese Tore, ebenso wie das Tor in Offenbarung 3,8 direkt darüber gelesen, stellen eine zusätzliche Belohnung für die Überwinder dar, die das Erbe ist.

Die Stiftshütte wurde auch „Zelt der Begegnung“ genannt. In ihr sollte man dem Herrn begegnen. Und dieses Zelt stand, weil es 48 Bretter gab, die aufrecht standen und gerade waren und die Struktur des Zeltes stützten.

Psalm 15,1:

*Ein Psalm. Von David. Herr, wer darf in deinem Zelt weilen? Wer darf wohnen auf deinem heiligen Berg?*

In diesem Psalm gibt es sieben Schlüssel, die mit dem Überwinder in Verbindung stehen (er lügt nicht, er bricht sein Wort nicht, er ist treu usw.).

Psalm 27,4 und 5:

*4 Eins habe ich vom Herrn erbeten, danach trachte ich: zu wohnen im Haus des Herrn alle Tage meines Lebens, um anzuschauen die Freundlichkeit des Herrn und nachzudenken in seinem Tempel.*

*5 Denn er wird mich bergen in seiner Hütte am Tag des Unheils, er wird mich verbergen im Versteck seines Zeltes; auf einen Felsen wird er mich heben.*

Es ist die Rede von den Überwindern, die in der Stiftshütte leben. Und wir müssen uns daran erinnern, dass dieses Zelt seit dem Tod und der Auferstehung Jesu ein Ganzes ist: Es ist nicht mehr zwischen dem Heiligtum und dem Allerheiligsten getrennt, da der Vorhang zerrissen wurde. Der Vorhang ist ein Bild des Leibes Jesu, er ist ein Bild des Abendmahls.

Wenn wir auf der Ebene unserer Seele Überwinder bleiben wollen, gibt uns der Herr die Mittel dazu durch die verschiedenen Elemente, die sich im Heiligtum befinden. Zunächst ist da der Tisch der Brote, der die gesunde Lehre darstellt, die wohlgeordnet ist: Diese zwölf Brote sind in der richtigen Reihenfolge geordnet (gestapelt), nicht lose, so wie wir die Bibel nicht wahllos lesen sollen, sondern dass wir sie Ordnung in unser Leben bringen lassen sollen. Gegenüber steht der Leuchter oder Kandelaber, der uns von der örtlichen Gemeinde erzählt. Man kann es nicht oft genug sagen: Eine örtliche Gemeinde ist für jeden Christen, der als Überwinder wandeln will, Pflicht.

Und schließlich gab es den Räucheraltar, die die Gebete der Heiligen sind. Man muss im Geist beten, wie es uns Epheser 6,18 sagt.

Es gibt einen Vers, der diese drei Punkte zusammenfasst, es ist Apostelgeschichte 2,42:  
*Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.*

Das ist das Geheimnis, um nicht zu wanken, um aufrecht zu bleiben, wie es in Psalm 15 immer wieder heißt.

4. Mose 35,7:

*Alle die Städte, die ihr den Leviten geben sollt, sie und ihre Weidegebiete, sollen 48 Städte sein.*

Es ist wieder einmal ein Bild der Überwinder.

Verse 22 und 23:

*22 Wenn er ihn aber unversehens, nicht aus Feindschaft gestoßen oder ohne böse Absicht irgendein Gerät auf ihn geworfen hat*

*23 oder, ohne es zu sehen, irgendeinen Stein, durch den man sterben kann, auf ihn hat fallen lassen, sodass er gestorben ist - er war ihm aber nicht feind und suchte seinen Schaden nicht ...*

Diese Passage zeigt, dass derjenige, der den Tod unabsichtlich herbeigeführt hatte, geschützt werden musste. Für ihn gab es eine Konsequenz: Er musste bis zum Tod des zu diesem Zeitpunkt amtierenden Hohepriesters in einer Zufluchtsstadt bleiben, durfte aber nicht getötet werden. Sich dieser Regel zu unterordnen, ermöglichte es dem unfreiwilligen Mörder, am Leben zu bleiben. Wir kommen später darauf zurück.

Der Vorhof der Stiftshütte war von Säulen umgeben, die diesmal ein Bild für die Nichtüberwinder sind. In der Stiftshütte gab es zwei Umzäunungen: eine innere (die 48 Bretter) und eine äußere (die Säulen, die den Vorhof umgaben). Diese Säulen markierten die Grenze zwischen der Welt und dem Vorhof, sie waren durch weißes Leinen miteinander verbunden, das weiß bleiben sollte, aber in der Realität leider nicht mehr so weiß war!

Psalm 84,3:

*Es sehnt sich, ja, es schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn, mein Herz und mein Leib, sie jauchzen dem lebendigen Gott entgegen.*

Matthäus 24,33 (wörtlich übersetzt):

*So sollt auch ihr, wenn ihr dies alles seht, erkennen, dass es nahe an den Türen ist.*

Jakobus 5,9 (ebenfalls wörtlich übersetzt):

*Seufzt nicht gegeneinander, Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet! Siehe, der Richter steht vor den Türen.*

Die Bibel gibt keine unnötigen Details an: Wenn im Urtext „Türen“ steht, sollten wir dem Text treu bleiben! Allzu oft fügen Übersetzer, die den biblischen Sinn nicht verstehen, eine persönliche Note hinzu, indem sie die Übersetzung an ihr Verständnis des Originaltextes anpassen. Aber das ist schlimm ...

Jakobus 5,8:

*Habt auch ihr Geduld, stärkt eure Herzen! Denn die Ankunft des Herrn ist nahe gekommen.*

Diese Türen stehen im Zusammenhang mit der Ankunft des Herrn.

## **Die Posaunen**

In der Bibel gibt es viele Posaunen. Und es wird zum Beispiel von einer solchen bei der ersten Entrückung gesprochen.

1. Thessalonicher 4,16:

*Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen.*

Es wird von einer Posaune gesprochen, aber es ist eher ein Schofar gemeint, das nur von den Priestern benutzt wurde. David hatte Offenbarungen in Bezug auf den Lobpreis erhalten: Er hatte das Privileg, in den Himmel zu gehen, er verstand, was Gnade ist (wir sehen es in den Psalmen), und im Himmel hörte er außergewöhnlichen Lobpreis. So war er derjenige, der den Lobpreis etablierte, den wir heute kennen, mit verschiedenen Instrumenten, die von den Leviten gespielt wurden. Vor David gab es all das nicht, es gab nur die Posaunen, die die Priester bliesen, und nur sie waren befugt, sie zu blasen.

Jesus wird als Hohepriester kommen, und bei der ersten Entrückung sein Schofar blasen. Das ist etwas völlig anderes als die sieben Posaunen in der Offenbarung, die uns von sieben Plagen erzählen und daher nichts Erfreuliches haben! Die Posaune in dem Vers, den wir studieren, ist eine Posaune der Freude, es ist ein fröhlicher Klang, der gemacht wird, und es ist Jesus, der sie blasen wird, im Gegensatz zu den Posaunen in der Offenbarung, die von Engeln geblasen werden.

2. Mose 19,16:

*Und es geschah am dritten Tag, als es Morgen wurde, da brachen Donner und Blitze los, und eine schwere Wolke lagerte auf dem Berg, und ein sehr starker Hörnerschall ertönte, sodass das ganze Volk, das im Lager war, bebte.*

Vers 19:

*Und der Hörnerschall wurde immer stärker. Mose redete, und Gott antwortete ihm mit einer lauten Stimme.*

Die Bibel sagt nicht, wer die Posaune geblasen hat, aber der stark ertönende Ton zeigt, dass es sich um eine Posaune handelt, die vom Himmel kommt. 2. Mose 19 steht für Pfingsten, in Apostelgeschichte 2.

4. Mose 10,2:

*Mache dir zwei Posaunen aus Silber! In getriebener Arbeit sollst du sie machen; und sie sollen dir zur Berufung der Gemeinde und zum Aufbruch der Lager dienen.*

„Der Aufbruch aus den Lagern“ ist ein Bild der Entrückung.

Vers 4:

*Und wenn man nur eine bläst, dann sollen sich die Fürsten zu dir versammeln, die Häupter der Tausendschaften Israels.*

Der erste Posaunenstoß steht in Verbindung mit der ersten Entrückung, in Verbindung mit Fürsten, nicht mit dem einfachen Volk. Es ist ein Bild der Überwinder.

Dann gibt es eine zweite Posaune ...

Matthäus 24,31:

*Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.*

Wir haben über diese Passage gesprochen, die nach der Entrückung „wie ein Blitz“ stattfindet. Das ist die zweite Entrückung, und es ist diese Posaune, von der in 1. Korinther 15,51 und 52 die Rede ist:

*51 Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden,*

*52 in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden, unvergänglich sein, und wir werden verwandelt werden.*

Es ist die Posaune für das Ende der Zeit der Gemeinde auf der Erde, deshalb wird sie auch „letzte Posaune“ genannt. Aber auch nach der Entrückung der Christen wird es in der Offenbarung noch Posaunen geben, bloß die Christen werden nicht mehr da sein!

Offenbarung 4,1:

*Nach diesem sah ich: Und siehe, eine Tür, geöffnet im Himmel, und die erste Stimme, die ich gehört hatte wie die einer Posaune, die mit mir redete, sprach: Komm hier herauf! Und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muss.*

Hier geht es um die Posaune der Engel der zweiten Entrückung. Ab diesem Kapitel geschehen die Dinge, wie wir gesehen haben, vom Himmel aus gesehen, da die Christen nicht mehr auf der Erde sind.

## **Die Feste des Herrn**

Wir müssen auch über das berühmte Fest des Posaunenhallshalls sprechen. Es war eines der sieben Feste des Herrn.

3. Mose 23,24:

*Rede zu den Söhnen Israel: Im siebten Monat, am Ersten des Monats, soll euch Ruhe sein, eine Erinnerung durch Lärm blasen, eine heilige Versammlung.*

Es handelt sich um einen Sabbat, einen Ruhetag, der mit dem Schall der Posaunen veröffentlicht wird. Die Juden nennen dieses Fest „das Fest des Tons, der aufweckt“. Es hat mit einem Erwachen zu tun, wie man es zum Beispiel in der Geschichte der zehn Jungfrauen gesehen hat: Sie mussten aufwachen, um dem Bräutigam entgegenzugehen.

Die Juden nennen dieses Fest auch „das Fest der Verbergung“. Das ist einerseits einfach zu verstehen, denn die erste Entrückung wird „verborgen“. Danach wird die Gemeinde als Ganzes vor der Welt „verborgen“.

Wir müssen das Fest des Posaunenhallshalls in die Gesamtheit der sieben Feste des Herrn einordnen. Heute hören wir oft, dass wir zu den Festen des Herrn zurückkehren sollen, aber das ist ein Fehler. Diese Feste waren für Israel, sie sind prophetisch für uns, aber wir müssen sie heute nicht praktizieren, genauso wenig wie wir den Sabbat praktizieren müssen. Der Bund mit Mose war für ein bestimmtes Volk, das Volk Israel, aber er ist nicht derselbe wie

der Bund, der mit Abraham geschlossen wurde, der für die gesamte Menschheit gilt, Juden und Nichtjuden, Beschnittene und Unbeschnittene, sobald sie den Herrn annehmen.  
Vermischen wir nicht alles!

Diese Feste fanden zu drei verschiedenen Zeiten statt: im ersten Monat, im dritten Monat und im siebten Monat. Im ersten Monat gab es drei: das Passahfest, das Fest der ungesäuerten Brote und das Fest der Erstlingsfrüchte. Im siebten Monat waren auch drei: das Fest des Posaunenzugs, das Fest der Versöhnung und das Fest der Laubhütten. Und dann eines, das in der Mitte liegt: Pfingsten.

- Das Passahfest

Das erste Fest war das Passahfest. Es ist leicht zu verstehen, es geht um die Beziehung zum lebendigen Wort, das für uns gestorben ist. Beim Passahfest wurde das Lamm geopfert. Es steht in Verbindung mit dem Tod Jesu.

- Das Fest der ungesäuerten Brote

Es war ein Fest, das nicht sehr angenehm war, weil dem Volk der Sauerteig vorenthalten wurde. Es steht für die drei Tage und drei Nächte, in denen die Seele Jesu im Hades war; dort legte Jesus den Sauerteig in den Hades. Erinnern wir uns daran, dass Jesus die Sünde nicht am Kreuz, sondern im Hades abgelegt hat! Er nahm die Sünden bei seiner Taufe auf sich, als Johannes der Täufer ihn untertauchte, und wurde dann sofort vom Geist in die Wüste geführt. Dann ging Jesus ans Kreuz. Wenn ein Mensch stirbt, sterben die Sünden nicht mit ihm: Der Tod vernichtet die Sünde nicht, aber Jesus legte die Sünden in den Hades, der eines Tages in den Feuersee geworfen wird.

Der Sauerteig, die Sünde, steht in Verbindung mit der Welt.

- Das Fest der Erstlingsgarbe

Das dritte Fest, das Fest der Erstlingsgarbe, erzählt uns von der Auferstehung Christi im Zusammenhang mit der Autorität. Jesus sagte, dass er sein Leben gibt, aber dass er die Macht (oder Autorität) hat, es wieder zu nehmen.

Johannes 10,18:

*Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selbst. Ich habe Vollmacht, es zu lassen, und habe Vollmacht, es wiederzunehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen*

- Das Fest der Wochen (Pfingsten)

Dann gibt es also Pfingsten, das uns von der Geistestaufer erzählt, in Verbindung mit Gottes Wirken in meinem persönlichen Leben. Wir alle brauchen die Geistestaufer empfangen, und diese Verheißung gilt für uns, unsere Kinder und alle, die weit weg sind.

- Das Fest des Posaunenalls

Dann gibt es das Fest des Posaunenalls, das uns von den Entrückungen erzählt. Die Entrückungen sind Gottes Plan.

- Der Sühnungstag

Dann gibt es den Sühnungstag, das Fest der Versöhnung, das mit der Zeit des Antichristen in Verbindung steht. Es wird die Zeit sein, in der Israel seine Augen auf den richten wird, den sie durchbohrt haben. Es wird eine schwierige Zeit sein, in der Israel aufgrund einer großen Demütigung des Volkes massenhaft Buße tun wird, aber Gottes Vergebung wird gewährt werden. Es hat mit der Erkenntnis Gottes zu tun: Sie werden endlich Jesus Christus kennenlernen, und sie werden kein falsches Bild mehr von diesem Messias haben, auf den sie doch warten!

- Das Fest der Laubhütten

Und schließlich gibt es das Fest der Laubhütten, das für das tausendjährige Reich steht. Es steht im Zusammenhang mit der Ruhe im Königreich. Die letzten drei Feste, die drei Feste des letzten Monats, stehen noch bevor. Die anderen sind bereits erfüllt.

Lasst uns also noch einmal kurz auf das Fest des Posaunenalls zurückkommen. Jesus erzählt uns in Matthäus 24,36 davon:

*Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel in den Himmeln, auch nicht der Sohn, sondern der Vater allein.*

Die Juden verstehen sehr gut, was Jesus ihnen hier sagen will: Sie verstehen die Warnung des Herrn, dass er an einem zukünftigen Tag, am Fest des Posaunenalls, wiederkommen wird. Wenn Jesus sagt: „Niemand kennt den Tag oder die Stunde“, bezieht er sich genau auf das Fest des Posaunenalls, es ist wichtig, das zu verstehen. Heute haben wir nicht den Hintergrund der Hebräer, um zu verstehen, was diese Passage bedeutet, aber ein Jude versteht, dass, wenn es heißt, „niemand kennt Tag und Stunde“, ein Fest des Posaunenalls gemeint ist, weil es das einzige Fest war, das man nicht auf den Tag genau vorhersagen konnte ...

Bei den Juden wird dieses Fest auch *Rosh hashana* genannt, das neue jüdische (nicht religiöse) Kalenderjahr. Der siebte Monat war zum ersten Monat geworden. Und wie wir

schon sagten: Es war unmöglich, den Tag und die Uhrzeit im Voraus zu kennen. Dieses Fest ist das einzige Fest, das an einem ersten Tag des Monats beginnt, und das ist das Problem für die Juden: Der erste Tag des Monats wurde vom Hohen Rat bestimmt, 71 Personen (Priester plus der Hohepriester, die Ältesten und die Schriftgelehrten). Sie trafen sich am letzten Tag des Monats, dem dreißigsten, und man musste warten, bis der Beginn des Neumonds erschien (in Israel beginnt der Tag am Abend).

Man konnte nicht genau wissen, wann die erste Mondsichel erscheinen würde, man konnte nicht genau wissen, an welchem Tag und zu welcher Uhrzeit der Monat begann, und wenn man begann, eine dünne Mondsichel zu sehen, was je nach Wetterlage launisch sein konnte, wartete man zusätzlich auf die Aussage von zwei vertrauenswürdigen Zeugen, die ihnen sagten: „Da, die Mondsichel ist da“. Und in diesem Moment sprach der Hohepriester, der sich mit dem Sanhedrin versammelt hatte, das Wort: „Geheiligt“! Und genau in diesem Moment begann der erste Tag des Monats. Das war für irgendeinen Monat im Jahr nicht allzu störend, aber für diesen Monat war es wichtig, denn es war ein Ruhetag, ein großer Sabbat, der mit einem Fest verbunden war. Verstehen wir das richtig: Die Entrückung wird auch ein großes Fest sein, aber auch eine Zeit der Ruhe für die Gemeinde! Wir werden diese Erde für eine Weile verlassen, um uns auszuruhen!

Jeremia 4,19:

*Meine Eingeweide, meine Eingeweide! Ich muss mich winden. Die Wände meines Herzens! Es tobt in mir mein Herz. Ich kann nicht schweigen. Denn du, meine Seele, hörst den Schall des Horns, Kriegsgeschrei.*

Dieser Vers spricht von den zwei Entrückungen und den zwei Zeiten der Trübsal (dem Kriegsgeschrei).

Das war der Grund, warum die Juden den Zusammenhang mit dem Fest des Posaunenalls verstanden. Aber Vorsicht, das darf nicht rückwärts interpretieren werden: Jesus sagt nicht, dass die erste Entrückung an einem Fest des Posaunenalls stattfinden wird! Die Bibel sagt lediglich, dass man weder den Tag noch die Stunde kennt. Das ist ein Bild in Verbindung mit dem Fest des Posaunenalls, das ein Jude sofort erkannte. Außerdem weiß man, dass es mehrere Posaunen gibt, die sich im Zusammenhang mit den zwei Entrückungen manifestieren werden.

Das, was über das Fest des Posaunenalls gesagt wird, darf nicht mit der Stelle in Offenbarung 8,6 verwechselt werden:

*Und die sieben Engel, welche die sieben Posaunen hatten, machten sich bereit, um zu posaunen.*

Diese sieben Posaunen fallen in die zweite Hälfte der Herrschaft des Antichristen. Die Gemeinde wird zu dem Zeitpunkt, an dem die Engel diese sieben Posaunen erschallen lassen, nicht mehr da sein.

Die Offenbarung berichtet uns von drei Gerichtsreihen: Die ersten sechs Siegel, in denen die Menschheit den Machenschaften despotischer Herrscher und des Antichristen ausgeliefert ist. Dann folgen die ersten sechs Posaunen. Hier wird es nicht mehr darum gehen, dass die

Menschheit Menschen ausgeliefert ist, sondern Satan. Offenbarung 8 und 9 zeigen, dass es mit Okkultismus, falschen Wundern und teuflischen Dingen zu tun hat. Und schließlich, bei den sieben Schalen, wird die Menschheit dem Zorn Gottes ausgeliefert, der sich sowohl auf das Meer oder die Flüsse als auch auf die Sonne oder die Menschen richten wird. Das ist ein Crescendo.

Joel 2,1:

*Blast das Horn auf Zion und erhebt das Kriegsgeschrei auf meinem heiligen Berg! Beben sollen alle Bewohner des Landes! Denn es kommt der Tag des Herrn, ja er ist nahe.*

Wir müssen die ersten neun Verse von Sacharja 14, die sich auf die Schlacht von Harmagedon und das Gericht über die Nationen beziehen, mit dieser Stelle in Verbindung bringen.

Jesaja 27,12 und 13:

*12 Und an jenem Tag wird es geschehen, da wird der Herr Ähren ausklopfen vom Euphratstrom an bis zum Bach Ägyptens, und ihr werdet zusammengelesen werden, einer nach dem andern, ihr Söhne Israel.*

*13 Und an jenem Tag wird es geschehen, da wird in ein großes Horn gestoßen werden, und die Verlorenen im Land Assur und die Vertriebenen im Land Ägypten werden kommen und den Herrn anbeten auf dem heiligen Berg in Jerusalem.*

Diese Passage spricht von der Wiederherstellung Israels, die zu Beginn des Millenniums stattfinden wird.

Viele Menschen auf der ganzen Welt haben Erfahrungen mit Posaunen gemacht. Hier ist ein Zeugnis:

Eine Christin, die zur Arbeit geht, geht aus dem Haus, steigt in ihr Auto und sieht auf dem Bürgersteig einen sympathisch aussehenden Mann, der per Anhalter unterwegs ist. Sie, die sonst nie jemanden mitnimmt, erklärt sich bereit, ihn in ihr Auto einsteigen zu lassen. Einige Augenblicke später dreht sich der Mann zu ihr um und sagt: „Die Posaunen sind schon im Mund“!

Die Christin sagt zu ihm: „Wie bitte? Was haben Sie gesagt?“ Und er antwortet ruhig und selbstbewusst: „Die Posaunen sind schon im Mund!“ Die Christin antwortet: „Ich verstehe nicht“ ... Zum dritten Mal sagt der Mann ernsthaft: „Die Posaunen sind schon im Mund!“ Die Christin dreht sich zu ihm um, aber der Mann ist verschwunden! Erschüttert hält sie an und legt ihren Kopf auf das Lenkrad. Zwei Polizisten nähern sich und fragen sie, ob alles in Ordnung sei. Sie antwortet mit Ja ... Aber wie sie darauf bestehen, sagt sie, dass sie ihr nicht glauben würden, aber sie erzählt ihre Geschichte trotzdem. Zu ihrer Verblüffung sagten die Polizisten zu ihm: „Sie sind die sechste Person, die die gleiche Erfahrung gemacht hat“!

Dies ist nicht das einzige Zeugnis, das wir haben, und es geschieht an verschiedenen Orten der Welt: Die Posaunen sind bereits im Mund, sowohl für die erste als auch für die zweite Entrückung. Alles ist bereits vorbereitet, der Herr kommt nie zu spät, er zögert nicht, wie einige glauben ... (2. Petrus 3,9). Sehr bald werden die Posaunen blasen und Gott wird weiterhin Engel schicken, um uns zu warnen.

Psalm 89,16:

*Glücklich ist das Volk, das den Jubelruf kennt! Herr, im Licht deines Angesichts wandeln sie.*

Ja, wir müssen den Klang der Posaune kennen und dürfen nicht von solchen Dingen überrascht werden!

## **Die Erstlinge**

1. Korinther 15,20:

*Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen.*

Die Erstlingsfrüchte sind die Gaben, mit denen man ein Opfer oder eine Darbringung der ersten Früchte begann. Das kommt von dem Wort, das im Hebräischen „Haupt, Kopf, der Erste“ bedeutet. Wenn man die Erstlingsfrüchte der Ernte opfert, ist dies der Beginn der Ernte.

Vers 23:

*Jeder aber in seiner eigenen Ordnung: der Erstling, Christus; sodann die, welche Christus gehören bei seiner Ankunft.*

In seiner Ordnung: Dies bedeutet „das, was arrangiert, in die richtige Reihenfolge gebracht wurde“. Es gibt eine Idee von aufeinanderfolgenden Rängen, und es gibt eine chronologische Reihenfolge in drei Punkten, die hier genau beachtet werden muss: Christus als Erstling, dann die, die zu Christus gehören, die auf ihn warten, bei seinem Kommen, und drittens das Ende.

Vers 24:

*Dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt; wenn er alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht weggetan hat.*

- Zunächst Christus als Erstling

Apostelgeschichte 26,23:

*Dass der Christus leiden sollte, dass er als Erster durch Totenaufstehung Licht verkündigen sollte, sowohl dem Volk als auch den Nationen.*

Das Wort Erster bedeutet wieder „Anführer“ (diesmal auf Griechisch), aber auch „Erster in der Zeit oder am Ort“ oder sogar „Erster im Rang“.

Offenbarung 1,5:

*Und von Jesus Christus, der der treue Zeuge ist, der Erstgeborene der Toten und der Fürst der Könige der Erde! Dem, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut.*

Kolosser 1,18:

*Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang hat.*

Das ist sehr wichtig: In allem, überall, wie immer, muss Christus der Erste sein. Aber wir müssen klarstellen, dass Christus nicht die erste Person ist, die im eigentlichen Sinne „von den Toten auferstanden“ ist, denn andere sind vor ihm auferstanden, er hat sogar selbst welche auferweckt. Aber man muss verstehen, dass Christus als erster auferstanden ist, **um nie wieder zu sterben**, um das neue Leben zu leben. Alle, die chronologisch vor Jesus auferstanden sind, sind seitdem „wieder tot“.

- Zweitens: die Toten in Christus, in Bezug auf die zwei Entrückungen

Die Bibel spricht von der „ersten Auferstehung“, und das steht im Zusammenhang mit der ersten und der zweiten Entrückung.

Offenbarung 20,5 und 6:

*5 Die Übrigen der Toten wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet waren. Dies ist die erste Auferstehung.*

*6 Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen die tausend Jahre.*

Bei den zwei Entrückungen wird es auf der einen Seite diejenigen geben, die bereits gestorben sind und auferstehen werden, und diejenigen, die noch am Leben sind und einen herrlichen Körper erhalten werden.

2. Thessalonicher 2,6 und 7:

*6 Und jetzt wisst ihr, was zurückhält, damit er zu seiner Zeit offenbart wird.*

*7 Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; doch nur, bis der, welcher jetzt aufhält, beseitigt wird.*

Was (den Antichristen) zurückhält, ist die Gemeinde in diesen beiden Zeiten der Entrückung.

Offenbarung 20,4:

*Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und das Gericht wurde ihnen übergeben; und ich sah die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren, und die, welche das Tier und sein Bild nicht angebetet und das Malzeichen nicht an ihre Stirn und an ihre Hand angenommen hatten, und sie wurden lebendig und herrschten mit dem Christus tausend Jahre.*

Bei der ersten Auferstehung geht es nicht um Throne wie beim Jüngsten Gericht, es geht um Christen, aber die Bibel verwendet dieses Wort nicht. Tatsächlich handelt es sich um die Menschen, die in der zweiten Hälfte der Herrschaft des Antichristen den Märtyrertod gestorben sind. Auch diese Menschen werden mit Christus herrschen, und die oben gelesenen Verse 5 und 6 erinnern daran, dass diese Auferstehung tatsächlich vor den tausend Jahren stattfinden wird.

Lukas 14,14:

*Und glücklich wirst du sein, weil sie nichts haben, um dir zu vergelten; denn es wird dir vergolten werden bei der Auferstehung der Gerechten.*

Die Auferstehung der Gerechten ist „die erste Auferstehung“. Es ist übrigens interessant, dass der Kontext von Lukas 14 gerade von einer Hochzeit spricht, und das ist ein Bild für die Hochzeit des Lammes.

Sprüche 25,7:

*Denn besser man sagt zu dir: Komm hier herauf! - als dass man dich heruntersetzt vor einem Edlen. Was deine Augen gesehen haben ...*

Davon ist auch im Gleichnis in Lukas 14 die Rede. Und wenn man zu jemandem sagt: „Steig ein“, ist das auch ein Bild für die Entrückung.

Lukas 20,36:

*Denn sie können auch nicht mehr sterben, denn sie sind Engeln gleich und sind Söhne Gottes, da sie Söhne der Auferstehung sind.*

Es geht auch um diese „erste Auferstehung“.

Philipper 3,10:

*Um ihn und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden zu erkennen, indem ich seinem Tod gleich werde.*

Hebräer 11,35:

*Frauen erhielten ihre Toten durch Auferstehung wieder; andere aber wurden gefoltert, da sie die Befreiung nicht annahmen, um eine bessere Auferstehung zu erlangen.*

Diese „bessere Auferstehung“ ist der auferstandene Christus, und sie ist auch diese „erste Auferstehung“.

Hebräer 12,23:

*Und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, dem Richter aller; und zu den Geistern der vollendeten Gerechten.*

Jakobus 1,18:

*Nach seinem Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit geboren, damit wir eine Art Erstlingsfrucht seiner Geschöpfe sind.*

Offenbarung 14,4:

*Diese sind es, die sich mit Frauen nicht befleckt haben, denn sie sind jungfräulich; diese sind es, die dem Lamm folgen, wohin es auch geht. Diese sind aus den Menschen als Erstlingsfrucht für Gott und das Lamm erkaufte worden.*

Es gibt so viele Stellen, die auf die Auferstehung der Gerechten hinweisen.

- Die zweite Auferstehung

Dann gibt es noch das Ende, den dritten Punkt. Zwischen den letzten beiden Punkten, die die Auferstehung der Gerechten und das Ende darstellen, liegen etwa tausend Jahre. Wir werden dieses Ende als „die zweite Auferstehung“ bezeichnen, die am Jüngsten Tag stattfinden wird. Offenbarung 20 ist ein Kapitel, in dem es um die beiden Auferstehungen geht. Dort werden auch die verlorenen Toten auferstehen, sie werden auch einen herrlichen, ewigen Körper haben, und es ist ihr Körper und ihre Seele, die Tag und Nacht gequält werden, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Johannes 5,28 und 29:

*28 Wundert euch darüber nicht, denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören*

*29 und hervorkommen werden; die das Gute getan haben zur Auferstehung des Lebens, die aber das Böse verübt haben zur Auferstehung des Gerichts.*

Ja, die Auferstehung wird für alle sein, aber nicht alle werden die gleiche Auferstehung erleben!

Apostelgeschichte 24,15:

*Und die Hoffnung zu Gott habe, die auch selbst diese hegen, dass eine Auferstehung der Gerechten wie der Ungerechten sein wird.*

Beenden wir diesen Punkt mit einer Bemerkung über die erste Auferstehung. In der Bibel ist die Zahl des Sieges die Zahl 17, und 8 ist die Zahl der Auferstehung. Das kann man auf verschiedene Weise sehen, zum Beispiel bei den Geretteten der Sintflut. Die Sintflut war ein Gericht, die „ersten Früchte“ gingen in die Arche, die Erstlinge durch Noah und seine Familie, und sie waren 8.

Schauen wir uns den Zahlenwert dieser Namen an: Noah ist 58, Sem ist 340 und Japheth ist 490. Wenn man diese drei Namen zusammenzählt, erhält man 888. Dann ja, Cham fehlt: Cham wurde zwar vor der Sintflut gerettet, aber er ist kein Überwinder, er wurde verflucht und wird nicht zu seinen Brüdern gezählt.

Nehmen wir auch das Beispiel von Daniel: sein Zahlenwert ist 95, Hananja 120, Mischael 381 und Asarja 292. Das war eine gute Gruppe von Überwindern, und der gesamte Zahlenwert ist ebenfalls 888. Diese vier Menschen wurden gerettet, drei aus dem Feuer, einer vor den Löwen, und schließen wir mit der Feststellung, dass der Zahlenwert von Jesus 888 ist.

Sowohl Noah als auch Daniel werden in Hesekeil 14,13 und 14 erwähnt:

*13 Menschensohn, wenn ein Land gegen mich sündigt, indem es Untreue begeht, und ich meine Hand gegen es ausstrecke und ihm den Stab des Brotes zerbreche und Hunger hinein sende und aus ihm Menschen und Vieh ausrotte -*

*14 und diese drei Männer wären in seiner Mitte: Noah, Daniel und Hiob -, es würde um ihrer Gerechtigkeit willen nur ihre eigene Seele gerettet werden, spricht der Herr, Herr.*

Es steht tatsächlich geschrieben, dass sie ihre Seele retten werden, nicht ihren Geist. Es wird sehr wohl von der Rettung der Seele gesprochen, von der Belohnung! Cham zum Beispiel ist er kein Überwinder. Er wird zwar gerettet, aber auf der Ebene seines Geistes.

Das Fest der Erstlingsgarbe, wie wir es auf Seite 134 behandelt haben, erzählte uns von der Auferstehung der Toten.

3. Mose 23,10:

*Rede zu den Söhnen Israel und sage zu ihnen: Wenn ihr in das Land kommt, das ich euch gebe, und ihr seine Ernte erntet, dann sollt ihr eine Garbe der Erstlinge eurer Ernte zum Priester bringen.*

Eine Garbe ist mehr als ein Korn, sie ist eine „Ansammlung von Körnern“.

Johannes 12,24:

*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.*

Das Korn ist hier Jesus: Durch seinen Tod hat er viel Frucht gebracht, er ist der Erste der Erstlinge oder der „Erstling der Erstlinge“! Und die „vielen Früchte“, die Jesus getragen hat, sind die „Erstlingsmenschen“, das ist es, was die Garbe mit vielen Früchten ergibt.

Die Erstlingsfrucht, das haben wir gesehen, ist immer der erste Teil, aber es ist auch der kleinste Teil. Wir haben von der „kleinen Herde“ gesprochen, die Entrückung der Überwinder wird „der kleinste Teil“ der Ernte, der Gemeinde, sein. Sie ist schließlich das Wertvollste, das Vorzüglichste, der beste Teil, und es sind tatsächlich die Überwinder, die der beste Teil im Leib Christi sind.

Es gibt mehrere Früchte im Zusammenhang mit der „Entrückung der alttestamentlichen Überwinder“.

Epheser 4,8:

*Darum heißt es: »Hinaufgestiegen in die Höhe, hat er Gefangene gefangen geführt und den Menschen Gaben gegeben«.*

Als Jesus auferstand, nahm er Gefangene mit sich. Das tat er zu diesem Zeitpunkt, nicht als er in Apostelgeschichte 1,9 nach der Trennung von seinen Jüngern wegging.

Kehren wir zu 3. Mose 23,10 zurück: Dort hieß es, man solle dem Priester „eine Garbe von den Erstlingen eurer Ernte“ bringen! Und hier ist die Entrückung der Nichtüberwinder: die Ernte! Hier ist auch von den „alttestamentlichen Nichtüberwindern“ die Rede. Und jetzt ist Apostelgeschichte 1, Verse 9-11 zu platzieren:

*9 Und als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Blicken emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.*

*10 Und als sie gespannt zum Himmel schauten, wie er auffuhr, siehe, da standen zwei Männer in weißen Kleidern bei ihnen,*

*11 die auch sprachen: Männer von Galiläa, was steht ihr und seht hinauf zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird so kommen, wie ihr ihn habt hingehen sehen in den Himmel.*

Jesus wurde hier entrückt, es ist von einer Entrückung die Rede. Wir kommen später darauf zurück, aber Jesus wurde auch zweimal entrückt, und auch in diesem Punkt musste Jesus der Erste sein, er musste sie selbst erleben. Apostelgeschichte 1 berichtet von der zweiten Entrückung Jesu, als er in den Himmel auffuhr. Von der ersten ist in Johannes 20,17 die Rede: *Jesus spricht zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sprich zu ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater und zu meinem Gott und eurem Gott!*

Wir werden noch einmal darüber reden.

Und noch einmal auf 3. Mose 23, lesen wir Vers 11:

*Und er soll die Garbe vor dem Herrn schwingen zum Wohlgefallen für euch; am andern Tag nach dem Sabbat soll der Priester sie schwingen.*

Tatsächlich muss man wörtlich übersetzen, um zu verstehen, was passiert: Der Priester „schwingt“ nicht die Garbe, sondern bring sie dar „von unten nach oben“, von der Erde zum Himmel. Jesus erhebt sich, er ist auf der Erde, und er steigt zum Himmel auf, zu seinem Vater. Johannes 20,17, den wir gerade gelesen haben, fügt ein wichtiges Detail hinzu: „bis Jesus zu seinem Vater aufgefahren ist“. Das ist der Grund, warum er Maria bittet, ihn nicht zu berühren, denn das Opfer hätte von Gott nicht angenommen werden können. Jesus musste erst zu Gott aufsteigen, der Sohn musste zum Vater aufsteigen. Und der Vers präzisiert noch „am Tag nach dem Sabbat“, also am Tag der Auferstehung!

Jesus ist am Samstag gegen 15 Uhr auferstanden, denn es steht geschrieben, dass Er drei Tage und drei Nächte im Hades geblieben ist (Matthäus 12,40). Wir haben das bereits angesprochen, aber es ist gut, es noch einmal zu betonen: Es ist auch der Beweis dafür, dass er niemals an einem Freitag, sondern an einem Mittwoch gestorben ist, und dass die Religion, die katholische Tradition, diesbezüglich Schaden angerichtet hat. Später haben Luther und der Protestantismus diese Tradition beibehalten, anstatt auf das zu schauen, was geschrieben steht. Das ist umso wichtiger, als Jesus klar sagt, dass dies ein Zeichen ist, das Zeichen Jonas, das sich buchstäblich erfüllen muss, denn Jesus bezeugt mit diesem Zeichen, dass er der Messias ist. Wenn er am Freitag gestorben und am Sonntag auferstanden ist, macht ihn das zu einem Lügner ... Aber das ist nicht das Thema unserer Studie. „Der Tag der Auferstehung“ ist von Samstag 15 Uhr bis Sonntag 15 Uhr. Wir haben es bereits erwähnt, aber es ist wichtig, es zu verstehen: „Der Tag nach dem Sabbat“ begann für die Juden am Samstagabend um 18 Uhr und dauerte bis zum Sonntag um dieselbe Zeit.

Das zeigt uns das Fest der Erstlingsgarbe.

Das Fest der Wochen, das vierte Fest, folgt auf das Fest der Erstlingsgarbe und ist das Erntedankfest. Es erzählt uns auch von den Erstlingen, da es 50 Tage nach diesem Fest der Erstlingsfrüchte stattfand.

3. Mose 23,15 und 16:

*15 Und ihr sollt für euch zählen von dem Tag nach dem Sabbat, von dem Tag, an dem ihr die Garbe fürs Schwingopfer gebracht habt: Es sollen sieben volle Wochen (= 49 Tage) sein.*

*16 Bis zum andern Tag nach dem siebten Sabbat sollt ihr fünfzig Tage zählen. Dann sollt ihr dem Herrn ein neues Speisopfer darbringen.*

Jesus ist zu seinem Vater hinaufgestiegen, das ist das Korn, und er ist nicht allein hinaufgestiegen: Er hat Gefangene mit sich genommen (Epheser 4,8). Er trat also vor seinen Vater, dann stellte er seinem Vater alle auferstandenen und mit ihm gekommenen Menschen vor.

Vers 17 (verbessert):

*Aus euren Wohnungen sollt ihr Brot bringen, so dass sie von unten nach oben dargebracht werden, zwei von zwei Zehnteln Weizengriß sollen es sein, gesäuert sollen sie gebacken werden, als Erstlinge für den Herrn.*

Die zwei Brote stehen für die Juden und die Nichtjuden. An Pfingsten haben wir es mit Juden und Nichtjuden zu tun ... Der Sauerteig stellt die Sünde dar, aber an Pfingsten sind unter den Zuhörern Sünder. Außerdem ist dieses Fest das einzige Fest, an dem es Sauerteig gibt. Das spricht zu uns von der Sünde, die nicht nur aus den Juden, sondern auch aus den Völkern ausgerottet werden muss! Allein in Apostelgeschichte 2 werden 15 verschiedene Völker genannt, und 15 ist die Zahl der Vorbereitung. In den Psalmen gibt es auch 15 „Wallfahrtslieder“, die uns darauf vorbereiten, während des Festes in die Gegenwart des Herrn zu gehen. Diese Vorbereitung steht in Verbindung mit der Ernte, hier der „geistlichen Ernte“.

5. Mose 23,4:

*Ein Ammoniter oder Moabiter darf nicht in die Versammlung des Herrn kommen; auch die zehnte Generation von ihnen darf nicht in die Versammlung des Herrn kommen, für ewig.*

Rut 2,23:

*So hielt sie sich denn zu den Mägden des Boas, um Ähren aufzulesen, bis die Gerstenernte und die Weizenernte beendet waren. Dann blieb sie zu Hause bei ihrer Schwiegermutter.*

Rut war eine Moabiterin, und die Moabiter, die die Sünde oder den Sauerteig symbolisierten, durften nicht in die Versammlung des Herrn eintreten. Aber durch Gottes Gnade sollten sich die Dinge ändern: Rut sollte Boas heiraten und Teil der Familie Gottes werden, sogar in der Genealogie von Jesus! Rut kam mit Sauerteig, aber der Sauerteig wurde weggenommen.

In diesem letzten Vers ist von zwei Ernten die Rede: die Gerstenernte und die Weizenernte. An anderen Stellen ist auch von der „Dinkelernte“ die Rede, bei der es sich ebenfalls um Weizen handelt, der aber von schlechterer Qualität ist.

3. Mose 23,20 (verbessert):

*Und der Priester soll sie von unten nach oben mit dem Erstlingsbrot als Schwingopfer vor dem Herrn darbringen, mit den zwei Lämmern; sie sollen dem Herrn heilig sein für den Priester.*

Vers 22:

*Und wenn ihr die Ernte eures Landes erntet, darfst du den Rand deines Feldes nicht vollständig abernten, und du sollst keine Nachlese deiner Ernte halten; für den Elenden und für den Fremden sollst du sie lassen. Ich bin der Herr, euer Gott.*

Es ist leicht, eine Parallele zum Neuen Testament zu ziehen.

- In Bezug auf das Fest der Erstlingsfrüchte

Johannes 21,11:

*Da ging Simon Petrus hinauf und zog das Netz voll großer Fische, hundertdreiundfünfzig, auf das Land; und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.*

Apostelgeschichte 1,15:

*Und in diesen Tagen stand Petrus in der Mitte der Brüder auf und sprach - und es war eine Menge von etwa hundertzwanzig Personen beisammen.*

Diese beiden Abschnitte finden vor Pfingsten statt, sie sind Erstlinge. Sie sind ein Bild für die Überwinder der ersten Entrückung.

- Dann das Pfingstfest

Apostelgeschichte 2,41:

*Die nun sein Wort aufnahmen, ließen sich taufen; und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen hinzugetan.*

Es gibt auch 3.Mose 23,17, wo es heißt, dass es die Erstlinge des Herrn sind. Wir schreiben es nicht neu (siehe Seite 144).

Sich vom Sauerteig zu heiligen, macht uns noch nicht zu Überwindern: Es erlaubt uns nur, die Sünde aus unserem Leben zu entfernen!

1. Korinther 5,8:

*Darum lasst uns das Fest feiern, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit!*

Dies ist ein Bild für das Passahfest.

In Israel gab es drei Erntefeste, die anderen haben keinen Bezug zu Ernten. Zuerst wird die Braut „geerntet“, dann der Rest der Gemeinde und dann Israel. Wir finden diese drei Feste in Verbindung mit den drei Versammlungen, die im Himmel kurz vor der tausendjährigen Herrschaft stattfinden werden.

Judas 14:

*Es hat aber auch Hensch, der Siebente von Adam an, von ihnen geweissagt und gesagt: »Siehe, der Herr ist gekommen mit seinen heiligen Myriaden ...«*

Die heiligen Myriaden stellen die Gemeinde dar. Jesus wird mal mit den Engeln und mal mit der Gemeinde, seinen heiligen Myriaden, wiederkommen.

- Das Fest der Laubhütten

Es beendet das Jahr in Bezug auf die Ernte. An diesem Fest wurden Früchte geerntet, z. B. Feigen, aber es war vor allem die Weinlese. Und auch in der Bibel hat der Weinberg eine besondere Bedeutung.

In der Bibel haben drei Bäume eine besondere Bedeutung: der Olivenbaum, der Weinstock und der Feigenbaum. Diese drei Bäume stehen in Verbindung mit Glauben, Hoffnung und Liebe. Die Oliven wurden im Spätsommer gepflückt, vor der Regenzeit, die Ende September Anfang Oktober begann (in Israel herrscht mediterranes Klima). Der Olivenbaum ist ein Bild für den Glauben.

Galater 3,14:

*Damit der Segen Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen kam, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen.*

Der Geist steht immer in Verbindung mit (Oliven-)Öl. Der Weinstock ist ein Bild für die Liebe.

5. Mose 32,14:

*Rahm der Kühe und Milch der Schafe samt dem Fett der Lämmer, Widder aus Baschan und Böcke samt dem Besten des Weizens und das Blut der Traube trankest du, feurigen Wein.*

Der Wein, der mit dem Blut in Verbindung steht, ist rot. Er erzählt uns von Johannes 3,16.

Und schließlich steht der Feigenbaum für die Hoffnung.

Matthäus 24,32 und 33:

*32 Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist und die Blätter hervortreibt, so erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist.*

*33 So sollt auch ihr, wenn ihr dies alles seht, erkennen, dass es nahe an der Tür ist.*

Es ist in der Zukunft und hat mit der Hoffnung zu tun. Es gibt etwa 1500 verschiedene Arten von Feigenbäumen, aber es gibt zwei Arten von Feigenbäumen: diejenigen, die im Mai/Juni Früchte tragen, wenn die erste Ernte eingebracht wird (in Verbindung mit der ersten Entrückung), und diejenigen, die bei der großen Ernte im Spätsommer Früchte tragen werden. Die erste Ernte ist kleiner, es handelt sich um Erstlinge.

Der Feigenbaum, der im Frühling Früchte trägt, heißt Bokore-Feigenbaum, was eben „Erstling, erste Früchte, Erstgeborener, Bester“ bedeutet. Diese Feigen sind nicht sehr groß und es gibt nicht viele von ihnen. Der Unterton der Überwinder ist klar!

Außerdem befinden sie sich vom Vorjahr an den Zweigen. Das ist der Feigenbaum, von dem in Markus 11 die Rede ist, der berühmte Feigenbaum, an den Jesus herantritt und an dem er nur Blätter findet. Man muss wirklich verstehen, dass der Feigenbaum ein Baum ist, der sich von den anderen Bäumen unterscheidet, er gibt zuerst die Früchte und dann die Blätter. Oder noch deutlicher: Wenn man Blätter sieht, dann gibt es bereits Früchte! Jesus sieht die Blätter, aber er sieht keine Früchte, weil es diese Art von Feigenbaum war, und weil er keine Früchte hat, verflucht er ihn. Das ist ein Bild für Israel, das keine Früchte trägt.

Hohelied 2,13:

*Der Feigenbaum rötet seine Feigen, und die Reben, die in Blüte stehen, geben Duft. Mach dich auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm!*

Hier geht es um den Feigenbaum in Verbindung mit der Zeit des Weinstocks. Es ist eindeutig von der ersten Ernte die Rede, denn die Weinstöcke blühen, es gibt noch keine Trauben. Dieser Feigenbaum, der seine ersten Früchte trägt, während die Weinstöcke blühen, kann nicht derjenige sein, der die Früchte zur gleichen Zeit wie die Weinstöcke bringt.

Schließlich gibt es noch die Spätfeigen, die zwischen August und September geerntet werden.

Diese drei Feste Erstlingsgarbe - Pfingsten - Laubhütten hatten den Zweck, den Herrn zu ehren. Man durfte nicht mit leeren Händen vor ihn treten, und ebenso sollte man nicht leer in den Himmel kommen. Es wird nicht einmal möglich sein ...

Offenbarung 14,13:

*Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Schreibe: Glückselig die Toten, die von jetzt an im Herrn sterben! Ja, spricht der Geist, damit sie ruhen von ihren Mühen, denn ihre Werke folgen ihnen nach.*

Die Christen werden von ihren Werken begleitet. Es gibt noch ein schönes Bild in Israel im Zusammenhang mit den Kulturen.

2. Mose 9,31:

*Der Flachs und die Gerste zwar waren zerschlagen; denn die Gerste stand in Ähren und der Flachs in Blüte.*

Flachs und Gerste wurden am Fest der Erstlingsgarbe geerntet.

Richter 7,13:

*Und als Gideon ankam, siehe, da erzählte ein Mann seinem Gefährten gerade einen Traum und sagte: Siehe, ich habe einen Traum gehabt. Und siehe, ein Laib Gerstenbrot rollte in das Heerlager Midians. Und es kam bis zum Zelt und schlug es nieder, dass es umfiel, und kehrte es um, das Unterste zuoberst, und das Zelt lag da.*

Es ist ein Bild des Überwinders. Gideon ist hier ebenfalls ein Bild davon.

2. Mose 9,32:

*Aber der Weizen und das Korn waren nicht zerschlagen, weil sie später reif werden.*

Rut 1,22:

*So kehrte Noomi zurück und mit ihr die Moabiterin Rut, ihre Schwiegertochter, die aus dem Gebiet von Moab heimgekehrt war. Sie kamen nach Bethlehem zu Beginn der Gerstenernte.*

Lesen Sie auch noch einmal Rut 2,23:

*So hielt sie sich denn zu den Mägden des Boas, um Ähren aufzulesen, bis die Gerstenernte und die Weizenernte beendet waren. Dann blieb sie zu Hause bei ihrer Schwiegermutter.*

2. Könige 4,42:

*Und ein Mann kam von Baal-Schalischa und brachte dem Mann Gottes Erstlingsbrot, zwanzig Gerstenbrote, und Jungkorn in seinem Beutel. Und er sagte: Gib es den Leuten, dass sie essen!*

Hier gibt es auch Gerste und Weizen.

Lasst uns all diese Bilder zusammenfassen. In der Bibel finden wir drei Ernten:

- Die Ernte in Bezug auf die Rechtfertigung (die Überwinder, erste Entrückung)  
Es ist die Zeit, in der der Mensch bei seiner Wiedergeburt vom Urteil der Sünde befreit wird. Es ist die erste Jahreszeit, der Frühling, die Zeit, in der es das Passahfest und das Fest der Erstlingsgarbe gibt. Es ist wieder die Zeit, in der die Gerste geerntet wird.

- Die Ernte in Bezug auf die Heiligung (die Nichtüberwinder, zweite Entrückung)

Hier wird er von der Macht der Sünde befreit. 1. Petrus 4,1 spricht sogar davon, „mit der Sünde abgeschlossen zu haben“! Es ist die Zeit, in der das Pfingstfest stattfindet, und es ist die Zeit der Weizenernte.

- Die Ernte in Bezug auf die Verherrlichung (Israel, und die Rückkehr des Herrn in Herrlichkeit)

Schließlich wird der Mensch von der Gegenwart der Sünde befreit, er ist im Himmel. Hier ist es die Nachsaison (was die Bibel in Joel 2,23 „Spätregen“ nennt), der Herbst, die Zeit, in der es das Laubhüttenfest gibt, das den Zyklus der Ernten beendet. Die Ernten enden mit den Früchten, insbesondere der Frucht des Weinstocks. Es ist aber auch das Ende der Zeit des göttlichen Zorns, insbesondere mit den Schalen, von denen uns die Offenbarung berichtet.

Wenn wir menschlich argumentieren würden, würden wir zum Beispiel sagen: „Aber Weizen ist das beste Getreide, das ist das Beste, denn man isst lieber ein Brot mit Weizen als mit Gerste“. Lasst uns so argumentieren, wie der Herr argumentiert!

## Das Hohelied

In diesem Buch findet man ein sehr schönes Bild der ersten Entrückung durch die verschiedenen Kulturen. Nur an zwei Stellen finden sich Worte des Geliebten, der in dem Lied spricht: in Kapitel 8, wo er tatsächlich spricht, und in Kapitel 2, wo die Braut sich an die Worte des Geliebten (Jesus) erinnert und sie zitiert. Die anderen Worte sind Worte Salomos, der versucht, die Liebe der Geliebten auf sich zu lenken ... Mit anderen Worten, es sind Worte des Teufels. Salomo ist im Hohelied ein Bild des Teufels (weitere Einzelheiten finden Sie im Heft *Das Hohelied*).

Hohelied 2,8:

*Horch, mein Geliebter! Siehe, da kommt er, springt über die Berge, hüpfte über die Hügel.*

Sie ist eine Gefangene in Salomos Palast und erinnert sich daher an die Worte ihres Geliebten. Dieser Vers ist ein Bild für die Ankunft Christi.

Vers 9:

*Mein Geliebter gleicht einer Gazelle oder einem jungen Hirsch. Siehe, da steht er vor unserer Hauswand, schaut durch die Fenster herein, blickt durch die Gitter.*

Von Vers 10 bis Vers 14 spricht der Geliebte (Jesus), der von der Geliebten (der Sulamith) zitiert wird.

*10 Mein Geliebter erhebt seine Stimme und spricht zu mir: Mach dich auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm!*

*11 Denn siehe, der Winter ist vorbei, die Regenzeit ist vorüber, ist vergangen.*

*12 Die Blumen zeigen sich im Lande, die Zeit des Singens ist gekommen, und die Stimme der Turteltaube lässt sich hören in unserm Land.*

*13 Der Feigenbaum rötet seine Feigen, und die Reben, die in Blüte stehen, geben Duft. Mach dich auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm!*

*14 Meine Taube in den Schlupfwinkeln der Felsen, im Versteck an den Felsstufen, lass mich deine Gestalt sehen, lass mich deine Stimme hören! Denn deine Stimme ist süß und deine Gestalt anmutig.*

In Vers 10 spricht der Hirte, Jesus, der der gute Hirte ist. Wir sehen ein Bild der Entrückung, als Jesus ihr sagt, sie solle aufstehen und kommen! Das wird in Vers 13 wiederholt, es ist die Zeit des Frühlings, und es steht in Verbindung mit dem Bokore- Feigenbaum. Im Frühling erwacht die Natur, es ist ein Bild für die Zeit des Erwachens. In Vers 14 wird die Taube erwähnt, weil sie ein Tier ist, das zärtlich ist. Die Taube ist liebevoll, sanftmütig, friedlich und symbolisiert seit der Antike die Verlobte! Das Männchen und das Weibchen verlieben sich unsterblich ineinander, sie sind voller gegenseitiger Rücksichtnahme, und es ist interessant zu betonen, dass, wenn diese Vögel sich vereinen, dies für das ganze Leben ist: Sie trennen sich nie! Das Männchen geht nie zu einem anderen Weibchen, und das Weibchen geht nie zu einem anderen Männchen. Das ist etwas Wunderbares, das Wissenschaftler erkannt haben!

In Vers 14 finden wir auch ein Gebet von Jesus! Der Herr sagt uns, dass, wenn wir (im Geist) beten, es eine Stimme ist, die süß zu ihm ist. Zögern Sie also nicht, im Geist zu beten. Zu viele Christen nehmen sich nicht genug Zeit zum Beten!

Fahren wir mit Vers 15 fort:

*Fangt uns die Füchse, die kleinen Füchse, die die Weinberge verderben! Denn unsere Weinberge stehen in Blüte.*

Hier ist es wieder die Sulamith, die spricht, und es gibt ein Problem: Es ist nicht mehr die Ruhe, der Frieden, das Ausruhen in Christus, das freudige und vertrauensvolle Warten auf die Entrückung ... Es gibt einen Verlust der Gemeinschaft, und zwar in einem solchen Ausmaß, dass sie das Problem nicht einmal bewältigen kann, da sie ja um Hilfe ruft! Wenn etwas zu stark für uns ist, wenn wir es nicht bewältigen können, müssen wir um Hilfe bitten, wie es auch Simon, der Zauberer, in Apostelgeschichte 8,24 getan hat:

*Simon aber antwortete und sprach: Bittet ihr für mich den Herrn, damit nichts über mich kommt von dem, was ihr gesagt habt!*

So muss man vorgehen, wenn man ein Problem nicht mehr loswird: Man braucht eine Befreiung! Hier geht es „nur“ um kleine Füchse, sie sind nicht groß, aber es sind all die kleinen Dinge, die uns vergiften, all die Lasten und die Sünde, die uns so einfach umstrickt (gemäß Hebräer 12,1). Es kann sogar ein Flüstern sein ...

Wenn man in seinem Leben Dinge behält, die nicht in Ordnung sind, arrangiert man sich mit der Zeit damit und merkt gar nicht mehr, dass es eine Sünde ist. Manche Christen murren, andere reden schlecht, aber sie merken nicht einmal mehr, dass es eine Sünde ist! Je mehr sich hingegen die Heiligung in einem Leben entwickelt, je stärker die Gottesfurcht darin ist, desto mehr überführt uns der Heilige Geist von der Sünde, und diese „kleinen Dinge“ müssen gehen. Der Überwinder akzeptiert nicht, „kleine Dinge“ in seinem Leben zu behalten, weil sie die Weinreben verwüsten. Das hat mit Heiligung zu tun: Die Weinreben blühen, sie dürfen nicht verwüstet werden. Wenn die Reben ihre Blüten verlieren, wird es keine Früchte geben ...

In Vers 15 heißt es ja, dass die Weinstöcke in Blüte stehen, also sollte die Frucht „bald“ kommen. Was bedeuten sieben Jahre oder sogar dreieinhalb Jahre im Zusammenhang mit den zwei Entrückungen!

Inzwischen ist die Verlobte leider noch nicht bereit. Sie befindet sich in dieser Vorbereitungsphase, genau wie wir. Und der Geist warnt, das lesen wir sieben Mal in Offenbarung 2 und 3: „*Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt*“! Erst in Offenbarung 22,17 sehen wir, dass die Braut bereit ist:

*Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme! Wer da will, nehme Wasser des Lebens umsonst!*

Zwischen diesen Kapiteln, zwischen Offenbarung 2 und 3 und Kapitel 21 und 22, liegt eine ganze Zeit der Trübsal, von der einige vermieden werden können, darunter zum Beispiel die erste Hälfte der Herrschaft des Antichristen, aber nur unter der Bedingung, dass wir uns heiligen und nicht akzeptieren, dass kleine Füchse unsere Weinberge verwüsten!

Lesen wir noch einmal den letzten Vers des Hoheliedes (8,14):

*Enteile, mein Geliebter, und tu es der Gazelle gleich oder dem jungen Hirsch auf den Balsambergen!*

Es ist traurig, dass die Braut ihren Geliebten auffordert, zu fliehen, anstatt ihm zu sagen, dass er kommen soll. Sie ist wirklich noch nicht bereit!

Hohelied 8,8:

*Wir haben eine Schwester, die ist klein und hat noch keine Brüste. Was sollen wir mit unserer Schwester tun an dem Tag, da man um sie werben wird?*

Es geht um eine kleine Schwester, die noch nicht reif ist, weil sie noch keine Brüste hat. Sie symbolisiert die Nichtüberwinder. Die folgenden Verse zeigen, dass die Braut die kleine Schwester beschützen will, auch wenn sie selbst noch nicht bereit ist! Und es ist gerade die Aufgabe der Überwinder, die Nichtüberwinder zu schützen, wie Abraham, der für Lot Fürbitte einlegte.

Schließen wir mit einer Klarstellung zu Psalm 45, in dem es um die Hochzeit geht.

Psalm 45,10:

*Königstöchter stehen da, mit deinen Kostbarkeiten geschmückt; die Königin steht zu deiner Rechten in Gold von Ofir.*

Wir sehen in diesem Vers die Königin, die die Überwinder symbolisiert, und die Königstöchter, die ein Bild für den Rest der Gemeinde sind.

Lesen wir die Verse 11 und 14:

*11 Höre, Tochter, und sieh, und neige dein Ohr; und vergiss dein Volk und deines Vaters Haus!*

*14 Ganz herrlich ist die Königstochter drinnen, von Goldgewebe ihr Gewand.*

Es ist wichtig zu verstehen, dass in diesen beiden Versen 11 und 14 „die Tochter“ eigentlich die Königin ist! Wenn man sie mit „den Töchtern“ in Vers 10 verwechselt, macht man einen Fehlschluss ...

## Offenbarung 12

Es muss ein Wort zu diesem Kapitel gesagt werden, das viele Bilder enthält. Zwischen einem Drachen, einer schwangeren Frau, die einen Sohn gebären wird, dem Drachen, der auszieht, um gegen die Frau und den Rest ihrer Nachkommenschaft Krieg zu führen ... Dieses Kapitel wird oft falsch interpretiert und missverstanden.

Für den Drache ist es einfach: Er symbolisiert den Teufel. Die auf die Erde gestürzten Sterne symbolisieren die gefallenen Engel, und das muss man mit Offenbarung 9 in Verbindung bringen, wo der Teufel, der im Hebräischen *Abaddon* oder im Griechischen *Apollyon* genannt wird, die gefallenen Engel befreien wird. Satan und seine Gefolgsleute sind bei ihrer Revolte bereits vom dritten in den zweiten Himmel gefallen, und dort werden sie vom zweiten in den ersten Himmel fallen, der unsere physische Welt ist. Dies wird nach der Entrückung der Nichtüberwinder geschehen, die Menschen werden sich daran gewöhnen, in der Gegenwart

des Teufels und all seiner Dämonen zu leben, und das ist auch der Grund, warum diese Zeit wirklich schrecklich sein wird!

Offenbarung 12,9:

*Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen.*

Vers 13:

*Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er die Frau, die das männliche Kind geboren hatte.*

Die Geburt des Sohnes ist vorüber, und der Drache wird auf die Erde gestürzt, damit er die Frau verfolge.

Offenbarung 9,1:

*Und der fünfte Engel posaunte: Und ich sah einen Stern, der vom Himmel auf die Erde gefallen war; und es wurde ihm der Schlüssel zum Schlund des Abgrundes gegeben.*

Das ist in Verbindung mit Matthäus 24,29 zu sehen:

*Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.*

Da haben wir's: Da wird der Teufel in der fünften Posaune auf die Erde gestürzt.

Und wir haben die Frau. Offenbarung 12,6:

*Und die Frau flog in die Wüste, wo sie eine von Gott bereitete Stätte hat, damit man sie dort ernährte 1 260 Tage.*

Vers 14:

*Und es wurden der Frau die zwei Flügel des großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste flog, an ihre Stätte, wo sie ernährt wird eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit, fern vom Angesicht der Schlange.*

Nun gut, eines ist sicher: Diese Frau ist nicht Maria! Nirgendwo in der Bibel sehen wir, dass Maria dreieinhalb Jahre lang in die Wüste gegangen ist oder gehen wird. Aber wir können Israel in dieser Frau sehen. Lesen wir Vers 1:

*Und ein großes Zeichen erschien im Himmel: Eine Frau, bekleidet mit der Sonne, und der Mond war unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt ein Kranz von zwölf Sternen.*

Das lässt uns an Josephs Traum denken, in dem die Sonne mit Gott in Verbindung steht, der Mond die Herrlichkeit Gottes widerspiegelt und die Sterne die 12 Stämme widerspiegeln.

Und in dem Sohn ist Christus zu sehen, der nach seiner Auferstehung entrückt wird. Dann wird der Drache die Frau verfolgen, ihr werden die Flügel des großen Adlers gegeben, die Schlange wird Wasser werfen, und die Erde wird der Frau zu Hilfe kommen. Man kann sich

Israel dort während der zweiten Hälfte der Herrschaft des Antichristen vorstellen, wenn die Gemeinde nicht mehr auf der Erde sein wird.

Das Volk Gottes wird seinen Messias erkannt haben, die beiden Zeugen haben eine bemerkenswerte Arbeit geleistet.

Vers 17:

*Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, Krieg zu führen mit den Übrigen ihrer Nachkommenschaft, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben.*

Hier werden die Juden den wahren Messias kennenlernen, wie man anhand dieser Verse bestätigen kann. Die Gebote Gottes werden nicht mehr von den Pharisäern gelehrt werden, auch nicht auf legalistische Weise, sondern es wird das Zeugnis Jesu sein, in Verbindung mit dem Gesetz Christi also und nicht mehr mit dem Gesetz Moses.

Eine schreckliche Verfolgung wird Israel während der großen Trübsal treffen. Der Antichrist wird außer sich sein, weil die Juden ihn nicht mehr als Messias anerkennen, aber die Geschichte wird sich wieder einmal nur wiederholen ... Als die Juden Mohammed ablehnten, machte ihn das wütend, und daraufhin hetzte er gegen die Juden und Christen. Mohammed war ein Karawanenführer, er war mit den Juden befreundet und machte Geschäfte mit ihnen, aber er versuchte, als Gesandter Gottes anerkannt zu werden. Die Juden werden sehen, wie der Antichrist den Gräueltat der Verwüstung (in Verbindung mit Götzen) begeht, sie werden sehen, wie Jesus in Herrlichkeit zurückkehrt, und sie werden ihren Irrtum einsehen. Gott wird wachen und sein Volk während dieser großen Trübsal beschützen, so wie er seine Gemeinde während der ersten dreieinhalb Jahre beschützt hat. Andernfalls würde der Teufel Israel schnell überwältigen, etwas, das er seit Jahrhunderten und sogar Jahrtausenden anstrebt!

Öffnen wir eine Klammer bezüglich des jüdischen Volkes, da es hier einige Klarstellungen zu geben scheint.

Bereits in Daniel 11,37 zeigt uns die Bibel, dass der Antichrist ein Jude sein wird:

*37 Und selbst auf den Gott seiner Väter wird er nicht achten, und weder auf den Schatz der Frauen noch auf irgendeinen Gott wird er achten; sondern er wird sich über alles erheben.*

Da *Elohim* (einer der Namen Gottes) im Hebräischen ein Plural ist, könnte man genauso wörtlich übersetzen: *Und selbst auf die Götter seiner Väter wird er nicht achten ...* Viele Verse in Daniel 11 sind Bilder von Antiochus Epiphanes, aber es sind auch Anspielungen auf den Antichristen eingestreut. Eines ist zum Beispiel sicher: Epiphanes war kein Jude, daher kann in Bezug auf ihn nicht von „dem Gott seiner Väter“ die Rede sein!

Paulus erzählt uns davon auch in 2. Thessalonicher 2,3 und 4:

*3 Dass euch doch niemand auf irgendeine Weise verführe! Denn dieser Tag kommt nicht, es sei denn, dass zuerst der Abfall gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit offenbart worden ist, der Sohn des Verderbens;*

*4 der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder Gegenstand der Verehrung ist, sodass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei.*

Der Antichrist wird Jesus sein wollen, er wird sich selbst zu Gott erklären! Außerdem würden die Juden niemals jemanden anbeten, der nicht einer der ihren ist, also auch Jude.

Es ist auch wichtig, darauf hinzuweisen, dass die Bibel von drei Füllen spricht:

Römer 11.11 und 12:

*11 Ich sage nun: Sind sie etwa gestrauchelt, damit sie fielen? Auf keinen Fall! Sondern durch ihren Fall ist den Nationen das Heil geworden, um sie zur Eifersucht zu reizen.*

*12 Wenn aber ihr Fall der Reichtum der Welt ist und ihr Verlust der Reichtum der Nationen, wie viel mehr ihre Vollzahl!*

Verse 25 und 26:

*25 Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt ist, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird;*

*26 und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: »Es wird aus Zion der Retter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden«.*

Vers 25 spricht von der Fülle der Nichtjuden, und man muss aufpassen, dass man Vers 26, in dem von der „Fülle der Juden“ die Rede ist, nicht falsch interpretiert: Die Bibel lehrt nicht, dass alle Juden gerettet werden! Messianische Juden stellen sich vor, dass alle Juden auf der Welt gerettet werden, sogar diejenigen, die nie wiedergeboren wurden, aber das ist ein großer Irrtum! Wenn man Vers 26 so versteht, würde das bedeuten, dass der Vers 25 lehren würde, dass „auch die Gesamtheit der Nichtjuden gerettet werden wird“ ... Nein! Gerettet werden alle, die gerettet werden müssen, die, deren Namen im Buch des Lebens geschrieben stehen!

Sich vorzustellen, dass „alle gerettet werden, Juden und Nichtjuden“, bedeutet, sich der Doktrin des Universalismus anzuschließen, die besagt, dass es keinen Menschen geben wird, der verloren geht! Achtung, das ist falsch: Nur diejenigen werden gerettet, die Jesus als ihren Retter angenommen haben! Jedes Individuum muss wiedergeboren werden! Messianische Juden, Juden, die Jesus annehmen, lehren, dass Juden sich nicht bekehren müssen, sondern einfach nur zu Gott zurückkehren müssen. Eine solche Argumentation ist sehr ernst. Für messianische Juden haben „nicht-messianische“ Juden denselben Gott wie Christen, aber das ist nicht wahr, und Jesus warnt uns in Johannes 8,44 eindringlich davor, obwohl er zu Juden spricht:

*Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang an und stand nicht in der Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.*

Juden können nicht denselben Gott wie Christen haben, denn wer den Sohn nicht hat, hat auch den Vater nicht, und Jesus ist der einzige Weg, die Wahrheit und das Leben! Die gesamte Argumentation der messianischen Juden ist falsch! Johannes 14,6 bringt es auf den Punkt: *Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.*

1. Johannes 5,12:

*Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht.*

Die Juden haben den Sohn Gottes nicht!

1. Timotheus 2,5:

*Denn einer ist Gott, und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus.*

Einige werden nach Marienerscheinungen suchen, andere nach Kontakt mit Engeln, wieder andere bilden sich ein, Kinder Gottes zu sein, da sie Juden sind ... Vorsicht vor all diesen falschen und unwahren Argumenten! Lasst uns jedoch präzisieren, dass Gott uns die Fähigkeit verleihen kann, Engel zu sehen oder mit ihnen zu kommunizieren. Das muss aber von Gott kommen, und wir dürfen nicht selbst danach suchen!

Um gerettet zu werden, gibt es also nur eine Regel, die Christen kennen: Buße zu Jesus Christus und Wiedergeburt. Jede andere Lehre ist falsch und teuflisch.

Es gab eine Zeit, in der Israel das Volk Gottes war, das ist biblisch und unbestreitbar. Vor Israel gab es Menschen, die Gott gehörten. Dann wandte sich Israel von Gottes Plan ab, und die Gemeinde ersetzte Israel für eine Zeit lang! In den ersten Jahrhunderten wurde eine „Ersatzlehre“ eingeführt, die besagte, dass die Juden Gottes Mörder waren (sie hatten Gott getötet!), aber sie hatten nicht Gott getötet, sondern nur den Messias. Immerhin hat die Gemeinde in Bezug auf die Berufung den Platz Israels eingenommen, aber Israel hat in Bezug auf seine Erwählung nichts verloren: Sie werden um ihrer Väter willen geliebt.

Römer 11,28:

*Hinsichtlich des Evangeliums sind sie zwar Feinde um eurer willen, hinsichtlich der Auswahl aber Geliebte um der Väter willen.*

Wegen ihrer Erwählung, sogar heute während der Zeit der Gemeinde, wird Israel immer noch vom Vater geliebt, das ändert sich nicht und wird sich auch nicht ändern, selbst wenn sie nicht die Arbeit tun, die sie tun sollten. Aber sie werden es während des tausendjährigen Reiches tun, wo es wieder das Volk Gottes sein wird, das auf der Erde sein und seine Berufung erfüllen wird.

Hesekiel 47,21-23:

*21 Und dieses Land sollt ihr unter euch verteilen nach den Stämmen Israels.*

*22 Und es soll geschehen: Ihr sollt es als Erbteil verlosen unter euch und den Fremden, die sich in eurer Mitte aufhalten, die in eurer Mitte Söhne gezeugt haben. Und sie sollen euch gelten wie Einheimische unter den Söhnen Israel. Mit euch sollen sie es als Erbteil durch das Los erhalten mitten unter den Stämmen Israels.*

*23 Und es soll geschehen, in dem Stamm, bei dem der Fremde sich aufhält, dort sollt ihr ihm sein Erbteil geben, spricht der Herr, Herr.*

Gott wird die Nichtjuden nicht aufgeben, er wird die Fremden nicht aufgeben. Er hat Rut nicht im Stich gelassen, und von dem Moment an, in dem ein Ausländer in Israel lebte und dessen Gesetze akzeptierte, hatte er das Recht, in Israel zu leben, die Feste des Herrn zu feiern usw. Heute befinden wir uns in der Zeit der Gemeinde, und während dieser Zeit muss Israel auf die gleiche Weise in die Gemeinde eintreten und darf nicht versuchen, anderswo etwas anderes zu tun, bis zum Millennium, wo die ganze Erde wieder mit Israel funktionieren wird.

Wenn man das versteht, versteht man, dass „die Gesamtheit der Juden und Nichtjuden“ mit der Gemeinde in Verbindung steht. Wenn alle, die zu Überwindern berufen sind, es sein werden, „wird der Kelch voll sein“, und die erste Entrückung stattfinden.

Schließlich gibt es noch eine letzte Fülle, von der in Offenbarung 6,9-11 die Rede ist:  
*9 Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.*

*10 Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Bis wann, heiliger und wahrhaftiger Herrscher, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?*

*11 Und es wurde ihnen einem jeden ein weißes Gewand gegeben; und es wurde ihnen gesagt, dass sie noch eine kurze Zeit abwarten sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet seien, die ebenso wie sie getötet werden sollten.*

Die letzte Fülle wird die Fülle der Märtyrer sein. Schließen wir die Klammer und kehren zu Offenbarung 12 zurück.

Offenbarung 12,7:

*Und es entstand ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel*

Michael ist der Engel, der mit Israel in Verbindung steht, wenn es um den Kampf geht. Er ist auch in Daniel 12,1 gut zu erkennen:

*Und in jener Zeit wird Michael auftreten, der große Fürst, der für die Söhne deines Volkes eintritt. Und es wird eine Zeit der Bedrängnis sein, wie sie noch nie gewesen ist, seitdem irgendeine Nation entstand bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk gerettet werden, jeder, den man im Buch aufgeschrieben findet.*

Wir werden davor gewarnt, dass die große Trübsal eine Zeit der Not sein wird, wie es sie auf der Erde noch nie gegeben hat. Auch die Evangelien warnen uns davor, ebenso wie die Offenbarung. Aber dieser Vers zeigt auch die Rettung Israels am Ende der zweiten Hälfte der Herrschaft des Antichristen, am Ende der großen Trübsal. Aber manche Prophezeiungen haben mehrere Auslegungen, mehrere Erfüllungen, und man kann Offenbarung 12 mit anderen Augen lesen!

Hosea 11,1:

*Als Israel jung war, gewann ich es lieb, und aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.*

Diese Prophezeiung hat sich dreimal erfüllt: Das Volk zog aus Ägypten aus, Jesus auch (nachdem er als Baby Herodes entkommen war), und es ist auch ein Bild für die Gemeinde, die aus der Welt gezogen wurde. Das Wort „Gemeinde“ stammt vom griechischen Wort *ekklesia*, „herausgerufen aus“ (église auf Französisch).

Der Sohn ist ein Bild von Christus, und Herodes ist ein Bild des Teufels, des Drachen, der „die Kinder Rahels“ (so genannt in Matthäus 2,18) verfolgt und sie töten lässt.

Kehren wir zu Offenbarung 12,5 zurück:

*Und sie gebar einen Sohn, ein männliches Kind, der alle Nationen hüten soll mit eisernem Stab; und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und zu seinem Thron.*

„Mit eisernem Stab die Völker weiden“, das steht in Bezug auf Jesus im Psalm 2,7-9:

*7 Lasst mich die Anordnung des Herrn bekannt geben! Er hat zu mir gesprochen: Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt.*

*8 Fordere von mir, und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben und zu deinem Besitz die Enden der Erde.*

*9 Mit eisernem Stab magst du sie zerschmettern, wie Töpfergeschirr sie zerschmeißen.*

Offenbarung 19,15:

*Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er mit ihm die Nationen schlägt; und er wird sie hüten mit eisernem Stab, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen.*

Es ist klar, dass es sich wieder um Christus handelt! Aber dieser Ausdruck kommt auch im Zusammenhang mit jemand anderem wieder ... Tatsächlich werden die Überwinder dasselbe tun!

Offenbarung 2,26 und 27:

*26 Und wer überwindet und meine Werke bis ans Ende bewahrt, dem werde ich Macht über die Nationen geben;*

*27 und er wird sie hüten mit eisernem Stab, wie Töpfergefäße zerschmettert werden.*

Gerade in Psalm 2 hat Er nach seiner Auferstehung die Macht dazu von seinem Vater erhalten.

Psalm 2,7:

*Lasst mich die Anordnung des Herrn bekannt geben! Er hat zu mir gesprochen: »Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt«.*

Es geht nicht um Jesus als „kleines Baby“, sondern um den auferstandenen Jesus, der herrschen wird!

Psalm 149,5-9:

*5 Die Getreuen sollen jubeln in Herrlichkeit, jauchzen sollen sie auf ihren Lagern!*

*6 Lobpreis Gottes sei in ihrer Kehle und ein zweischneidiges Schwert in ihrer Hand,*

*7 um Rache zu vollziehen an den Nationen, Strafgerichte an den Völkerschaften,*

*8 um ihre Könige zu binden mit Ketten, ihre Edlen mit eisernen Fesseln,*

*9 um das schon aufgeschriebene Gericht an ihnen zu vollziehen! Das ist Ehre für alle seine Getreuen. Halleluja!*

Also zeigen mehrere Stellen, dass auch die Überwinder die Nationen mit eisernem Stab weiden werden. Das gilt nicht nur für Christus. Und das muss man verstehen: Die Braut wird auf die gleiche Weise funktionieren wie der Bräutigam, die Braut hat schon heute die Autorität und Macht ihres zukünftigen Bräutigams, und sie muss das manifestieren.

Und um auf Offenbarung 12 zurückzukommen: Die Entrückung des Sohnes steht auch im Zusammenhang mit den Nachkommen Christi. Das Wort „entrücken“ bedeutet hier „gewaltsam wegreißen, scharf an sich reißen, eilig ergreifen, eifrig für sich beanspruchen“. Es ist dasselbe Wort, das wir in 1. Thessalonicher 4,17 finden:

*Danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein.*

Oder in Apostelgeschichte 8,39:

*Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus, und der Kämmerer sah ihn nicht mehr, denn er zog seinen Weg mit Freuden.*

Das ist etwas ganz anderes als das, was wir in Matthäus 24,40 und 41 lesen:

*40 Dann werden zwei auf dem Feld sein, einer wird genommen und einer gelassen;*

*41 zwei Frauen werden an dem Mühlstein mahlen, eine wird genommen und eine gelassen.*

Hier bedeutet das Wort nehmen „wählen, nehmen ohne den Begriff der Gewalt“. Es ist das Gegenteil ... Bei der Entrückung der Überwinder wird Jesus diese Freundschaftsbeziehung mit seiner Braut manifestieren: Er wird seine Auserwählten mit Liebe auswählen und sie mit Gewalt aus dieser verdorbenen Welt herausreißen. Wir sehen diese innige Beziehung, die zwischen Gott und Henoch oder Noah bestand, die aus dieser gottlosen Welt herausgerissen wurden.

Dieser Sohn aus Offenbarung 12 wären also die Überwinder, die von der Frau abstammen, die die Gemeinde wäre. Und wir können die erste Entrückung in Verbindung mit der Entrückung dieses Sohnes sehen.

Offenbarung 21,7:

*Wer überwindet, wird dies erben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein.*

In diesem Vers werden die Überwinder als „Söhne“ bezeichnet!

2. Korinther 12,2:

*Ich weiß von einem Menschen in Christus, dass er vor vierzehn Jahren - ob im Leib, weiß ich nicht, oder außerhalb des Leibes, weiß ich nicht; Gott weiß es -, dass dieser bis in den dritten Himmel entrückt wurde.*

Paulus ist ein Bild für die Überwinder, er ist ein Bild für das, was geschehen wird. Und „der Rest der Gemeinde“ entspricht dem Rest der Nachkommenschaft dieser Frau.

Offenbarung 12,17:

*Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, Krieg zu führen mit den Übrigen ihrer Nachkommenschaft, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben.*

Es wird trotzdem eine schreckliche Trübsal sein: Selbst in den ersten dreieinhalb Jahren wird der Teufel gegen die Christen zürnen, die Gottes Gebote halten und das Zeugnis von Jesus festhalten und die nicht entrückt worden sind. Es wird die Arbeit von zwei Zeugen geben, die evangelisieren und durch Stärkung festigen, um die Christen zu Jüngern zu machen. Wenn die

Christen nicht zu Jüngern werden, werden sie vom Feind zermalmt werden, der gegen sie erbittert sein wird! Das ändert nichts daran, dass die Jünger, wie zu Beginn der Gemeindengeschichte, ihre Jüngerschaft wahrscheinlich mit ihrem Leben bezahlen müssen werden ... Aber die auf der Erde verbleibende Gemeinde wird während dieser ersten Hälfte der Herrschaft des Antichristen geschützt werden.

Offenbarung 12,16:

*Und die Erde half der Frau, und die Erde öffnete ihren Mund und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Mund warf.*

Der Fluss ist ein Bild für die geistlichen Angriffe, und Satan wird Worte, Worte der Lüge, ausstoßen, um die Christen zu vernichten.

Der Sohn wird entrückt worden sein, und die Frau und ihre Nachkommen werden auf der Erde bleiben, bis zur zweiten Entrückung ... die in Offenbarung 11 stattfindet! Achtung, die Offenbarung ist kein völlig chronologisches Buch, sondern eher eine spiralförmige Offenbarung!

Offenbarung 11,3:

*Und ich werde meinen zwei Zeugen Vollmacht geben, und sie werden 1 260 Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet.*

Vers 7:

*Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und sie töten.*

Vers 12:

*Und sie hörten eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: Steigt hier herauf! Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke, und es schauten sie ihre Feinde.*

Hier ist die Entrückung der beiden Zeugen, die in einer Wolke zum Himmel aufsteigen. Sie sind also nicht allein! Vielmehr werden sie mit all denen hinaufsteigen, die bei der ersten Entrückung nicht gegangen sind.

Der Sohn ist in Offenbarung 12, die Frau ist in Offenbarung 12, aber auch in Offenbarung 11 durch die beiden Zeugen und die Wolke zu sehen. In den ersten dreieinhalb Jahren wird die Gemeinde, die auf der Erde verblieben ist, geprüft werden, es wird auch die sieben Siegel geben, dann wird die Gemeinde während der großen Trübsal verborgen sein und Israel wird geprüft werden, bis zum Gericht der Nationen.

## Die zwei Entrückungen, die Jesus erlebte

Zunächst müssen wir uns an ein wichtiges Detail erinnern: Die Bibel zeigt uns verschiedene Bereiche, in denen Dinge geschehen. Es gibt das, was „unter der Erde“ geschieht, es gibt den ersten Himmel, die Welt, in der wir leben; es gibt den zweiten Himmel, der Satans Hauptquartier darstellt, und schließlich den dritten Himmel, das Reich Gottes.

Jesus hatte drei Todeskämpfe: den ersten in Gethsemane, den zweiten auf Golgatha bei der Kreuzigung und den dritten im Hades.

Jesus sagte: „Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist!“ (Lukas 23,46). Dann stieg seine Seele in den Hades hinab, während sein Geist beim Vater war und sein Körper im Grab lag.

Apostelgeschichte 2,31:

*Hat er voraussehend von der Auferstehung des Christus geredet, dass er weder im Hades zurückgelassen worden ist noch sein Fleisch die Verwesung gesehen hat.*

Im Hades gibt es drei Teile: den Ort, wo die Verlorenen sind, den Abgrund (wo auch die gefallenen Engel sind, die der Teufel zu Beginn von Offenbarung 9 für eine Weile befreien wird), und den Ort, wo die Geretteten sind, der in Lukas 16,22 als „Abrahams Schoß“ bezeichnet wird. Während seines Aufenthalts im Hades predigte Jesus den Geistern im Gefängnis (1. Petrus 3,19).

Eine Klarstellung am Rande: Die Bibel spricht von Dämonen und gefallenen Engeln. Am Anfang von 1. Mose (6,4) sehen wir, dass gefallene Engel sexuelle Beziehungen mit Frauen hatten, denn damals hatten sie noch einen Körper. Diese gefallenen Engel sind nun im Abgrund angekettet. Damit sich das nicht wiederholt, nahm Gott all diesen gefallenen Geschöpfen ihre Körper weg, damit sie das nicht noch einmal tun konnten. Das ist der Grund, warum die Dämonen heute, die gefallenen Engel (die jetzt ihrer Körper beraubt sind), die in 1. Mose 6 nicht gesündigt haben und noch einen gewissen Handlungsspielraum genießen, unbedingt in einem menschlichen (oder tierischen) Körper sein müssen, um durch ihn zu wirken!

Danach fuhr Jesus mit seinem Geist und seiner Seele wieder hinauf, um seinen Körper zu holen. Das war die erste Entrückung Jesu. Auf dem Weg nach oben nahm er alle Überwinder des Alten Testaments mit sich (dazu später mehr), dann fuhr er zu seinem Vater hinauf!

Anschließend kehrte Jesus 40 Tage lang auf die Erde zurück, in denen es zwölf verschiedene Arten von Erscheinungen gab. Und er wurde das zweite Mal in Apostelgeschichte 1,9 bei der Himmelfahrt entrückt. Er stieg also erneut zu seinem Vater auf, aber dieses Mal mit den Nichtüberwindern des Alten Testaments. Abrahams Schoß wurde in zwei Schritten entleert.

Später wird es also die zwei Entrückungen geben, von denen wir seit Beginn dieser Studie sprechen, und schließlich die Wiederkunft des Herrn in Herrlichkeit.

So viel zum Prinzip. Wir werden dies nun mit Versen untermauern.

Wir wissen, dass Jesus drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde blieb.

Lukas 9,51:

*Es geschah aber, als sich die Tage seiner Aufnahme erfüllten, da richtete er sein Angesicht fest darauf, nach Jerusalem zu gehen.*

Psalm 49,16:

*Gott aber wird mein Leben erlösen von der Gewalt des Scheols; denn er wird mich aufnehmen. - Pause.*

Man könnte übersetzen: „Er wird mich mitnehmen“, oder sogar „Er wird mich zur Frau nehmen“! Das ist eine schöne Bedeutung! Und auch wenn in der Elberfelder-Übersetzung das Wort „Pause“ weggelassen wird, ist es wichtig! Erstmal, weil wir nicht das Recht haben, dem Originaltext nicht treu zu bleiben, und auch, weil der Herr hat gerade drei Todeskämpfe erlitten, insbesondere den im Hades, an dem er keinen Anteil hatte. Er schätzt auch eine Zeit der Ruhe!

Jesus nahm also die Überwinder des Alten Testaments mit sich aufwärts, wie wir in Epheser 4,8 sehen:

*Darum heißt es: »Hinaufgestiegen in die Höhe, hat er Gefangene gefangen geführt und den Menschen Gaben gegeben«.*

Jesus nahm die Gefangenen (Überwinder) aus Abrahams Schoß mit sich.

Psalm 68,19:

*Du bist hinaufgestiegen zur Höhe, du hast Gefangene gefangen weggeführt, hast Gaben empfangen bei den Menschen; und sogar Widerspenstige sind bereit, sich Jah, Gott, zu unterwerfen.*

Richter 5,12:

*Wach auf, wach auf, Debora! Wach auf, wach auf, sing ein Lied! Mache dich auf, Barak, und führe gefangen deine Gefangenen, Sohn Abinoams!*

Solange Jesus noch nicht gestorben war, warteten die damaligen Überwinder in Abrahams Schoß, denn ihre Sünden waren noch nicht **vergeben**, sie wurden nur durch Tieropfer und die Asche einer Kuh **bedeckt**. Aber jetzt hat das Blut Jesu ihre Sünden vollständig und endgültig vergeben, und es gibt daher keinen Grund mehr, dass sie in Abrahams Schoß warten, um in den Himmel zu kommen.

Hebräer 10,3-6:

*3 Doch in jenen Opfern ist alljährlich ein Erinnern an die Sünden;*

*4 denn unmöglich kann Blut von Stieren und Böcken Sünden wegnehmen.*

*5 Darum spricht er, als er in die Welt kommt: »Schlachtopfer und Opfergabe hast du nicht gewollt, einen Leib aber hast du mir bereitet;*

*6 an Brandopfern und Sündopfern hast du kein Wohlgefallen gefunden«.*

4. Mose 35,28:

*Denn der Totschläger soll in seiner Zufluchtsstadt bleiben bis zum Tod des Hohen Priesters; und nach dem Tod des Hohen Priesters darf der Totschläger in das Land seines Eigentums zurückkehren.*

Ihr Eigentum in diesem Bild ist der Himmel! Und Abrahams Schoß ist ein Bild für die Zufluchtsstädte des Alten Testaments. Der unfreiwillige Mörder musste dortbleiben, bis der Hohepriester starb, sonst hatte der Bluträcher das Recht, ihn zu töten, wenn er ihn außerhalb der Stadt antraf. Jesus ist der Hohepriester, der starb, und als Folge davon konnten diejenigen, die sich in der Zufluchtsstadt oder in Abrahams Schoß befanden, diese verlassen! Es ist so interessant, zu versuchen, die Bilder des Alten Testaments in Bezug auf die vom Neuen Testament enthüllte Realität in Christus zu setzen.

Sprüche 14,32 (das Ende des Verses):

*Aber der Gerechte ist noch in seinem Tode geborgen.*

Es gibt auch eine andere Stelle, die von den Überwindern im Alten Testament spricht.

Matthäus 27,52 und 53:

*52 Und die Gräfte öffneten sich, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt,*

*53 und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Gräbern und gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen.*

Wie wir gesehen haben, war Christus „die Erstlinge“: Er ist auferstanden, dann folgten die, die zu ihm gehörten. Aber nicht alle Heiligen wurden zu diesem Zeitpunkt auferweckt: Nur ein Teil von ihnen erschien in der heiligen Stadt, und Menschen sahen sie.

Es ist wichtig zu beachten, was in Vers 53 tatsächlich steht: „Nach seiner Auferweckung“! Die Tatsache, dass es direkt nach dem Tod Jesu geschrieben steht, könnte darauf hindeuten, dass diese Menschen unmittelbar nach den Versen 50 und 51 auferstanden sind, aber diese Präzisierung durch Vers 53 zeigt, dass es eine Zeitspanne gab. Diese Heiligen, die Überwinder des Alten Testaments, sind auferstanden, und Jesus hat sie wieder aufgenommen, als er bei seiner ersten Auffahrt in den Himmel mit den Überwindern aus Abrahams Schoß in den Himmel aufstieg, auch wenn einige Menschen Zeit hatten, sie zu sehen.

Matthäus 22,32:

*»Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs«? Gott ist nicht der Gott von Toten, sondern von Lebenden.*

Diese Personen wurden mit einem herrlichen Körper auferweckt, bevor sie mit Jesus in den Himmel auffuhren. Wahrscheinlich wurden einige von ihnen sogar erkannt, wie zum Beispiel Johannes der Täufer. Andere wurden vielleicht nicht erkannt, aber es muss David gewesen sein, oder Samuel, deren Gräber man heute in Israel besuchen kann, auch wenn sie leer sind ...

Diese Heiligen erlangten eine bessere Auferstehung, wie es in Hebräer 11,35 heißt, und von dieser ist hier natürlich die Rede. Dann erschien Jesus Maria von Magdala, das war seine erste

Erscheinung, wie wir bereits erwähnt haben, und er erschien noch viele Male, bis er sich zuletzt kurz vor seiner Himmelfahrt seinen Jüngern zeigte. Insgesamt erschien er zwölfmal.

Jesus stieg als Hohepriester in den Himmel auf, nachdem er als Prophet gestorben war. Er war der Prophet, der im Alten Testament so sehnlichst erwartet wurde.

5. Mose 18,15:

*Einen Propheten wie mich wird dir der Herr, dein Gott, aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern, erstehen lassen. Auf ihn sollt ihr hören.*

Moses hatte ihn viele Jahrhunderte zuvor angekündigt! Und auch die Emmausjünger sprechen von einem „Propheten, der mächtig in Werk und Wort war“.

Hebräer 9,12:

*Und nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blut ein für alle Mal in das Heiligtum hineingegangen und hat uns eine ewige Erlösung erworben.*

Und Vers 24:

*Denn Christus ist nicht hineingegangen in ein mit Händen gemachtes Heiligtum, ein Abbild des wahren Heiligtums, sondern in den Himmel selbst, um jetzt vor dem Angesicht Gottes für uns zu erscheinen.*

Das war die Arbeit des Hohepriesters und passt genau zum Sühnungstag, bei dem der Hohepriester einmal im Jahr Blut in das Allerheiligste der Stiftshütte brachte, um es auf den Gnadenstuhl, den Deckel der Bundeslade, zu tun.

Der gleiche Gedanke gilt für diese Heiligen aus dem Alten Testament: Sie erscheinen in Jerusalem nach der Auferstehung Jesu, bevor er in den Himmel auffährt.

Kolosser 1,18:

*Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang hat.*

1. Korinther 15,20:

*Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen.*

Das ist also die erste Entrückung Jesu, der also nicht allein hinaufgeht, sondern mit seinen Heiligen, die in Matthäus 27 oder Epheser 4 erwähnt werden. Es handelt sich um die Gesamtheit der Überwinder des Alten Testaments. Beachten wir, dass diese Entrückung auch unsichtbar war, was auch bei Henoch der Fall war. Dies ist ein Vorbote der Entrückung der Braut.

Dann kehrt Jesus mit Körper, Seele und Geist auf die Erde zurück. Die Opfergabe wurde vom Vater genehmigt (das Fest der Erstlingsgarbe), dann erscheint er zwölfmal für 40 Tage.

Apostelgeschichte 1,3:

*Diesen hat er sich auch nach seinem Leiden in vielen sicheren Kennzeichen lebendig dargestellt, indem er sich vierzig Tage hindurch von ihnen sehen ließ und über die Dinge redete, die das Reich Gottes betreffen.*

Lukas 24,50 und 51:

*50 Er führte sie aber hinaus bis gegen Betanien und hob seine Hände auf und segnete sie.  
51 Und es geschah, während er sie segnete, schied er von ihnen und wurde hinaufgetragen in den Himmel.*

Apostelgeschichte 1,2:

*Bis zu dem Tag, an dem er in den Himmel aufgenommen wurde, nachdem er den Aposteln, die er sich auserwählt, durch den Heiligen Geist Befehl gegeben hatte.*

Markus 16,19:

*Der Herr wurde nun, nachdem er mit ihnen geredet hatte, in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes.*

Es handelt sich hier um das zweite Mal. Nach diesen 40 Tagen fährt Jesus „endgültig“ wieder in den Himmel auf, er wird bis zum Ende der Zeit nicht mehr zurückkehren. Und so ist dies das zweite Mal, es ist die zweite Entrückung Jesu. Hier findet sie öffentlich statt, wie bei Elia, wo die Söhne der Propheten und Elisa alle Bescheid wussten.

Dies entspricht der Episode, die in Matthäus 24,30 berichtet wird:

*Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme der Erde, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.*

Hier muss Apostelgeschichte 1,9 stehen:

*Und als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Blicken emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.*

Wir haben bereits über die Wolken gesprochen, die eine große und dichte Menschenmenge darstellen. In diesem letzten Vers warten die Nichtüberwinder aus Abrahams Schoß 40 Tage länger als die Überwinder, um mit Jesus aufzufahren. Diese 40 Tage sind ein Bild, das für die dreieinhalb Jahre steht, die zwischen den zwei Entrückungen liegen werden.

Vers 11:

*Die (Engel) auch sprachen: Männer von Galiläa, was steht ihr und seht hinauf zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird so kommen, wie ihr ihn habt hingehen sehen in den Himmel.*

Kurz vor seiner ersten Entrückung erschien Jesus einfach Maria von Magdala und bat sie, ihn nicht zu berühren, und dann sah und erfuhr niemand mehr etwas: Er wurde in den Himmel aufgenommen. Aber in Apostelgeschichte 1 ist es ganz anders: Engel sprechen zu den 11, die „gleichen“ Engel, die Lot abholten oder die die Auserwählten aus den vier Winden versammeln werden ... Kurz gesagt, die Engel, die die Nichtüberwinder begleiten. Hier sind es also auch Engel, die zu den Jüngern sprechen, die die Entrückung gesehen haben.

Vers 22:

*Anfangen von der Taufe des Johannes bis zu dem Tag, an dem er von uns hinweg aufgenommen wurde - von diesen muss einer Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden.*

1. Timotheus 3,16:

*Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottesfurcht: Der offenbart worden ist im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.*

In diesem Vers ist von Christus die Rede. Wie wir gesehen haben, lagen zwischen diesen zwei Entrückungen 40 Tage. Das erinnert uns an den Vers in Matthäus 24,29, in dem es hieß: „Aber gleich nach“. Es gab eine Zeitspanne, wir haben bereits darüber gesprochen. Die zwei Entrückungen Jesu sind ein gutes Vorzeichen für die zwei Entrückungen der Gemeinde, mit den fünf klugen und den fünf törichten Jungfrauen. Die Stelle in Matthäus 27 mit den Heiligen, die aus den Gräbern steigen, bezieht sich auf einige Heilige, nicht alle Heiligen, denn auch dort gab es Überwinder und Nichtüberwinder.

## **Parallelen zwischen den beiden vergangenen Entrückungen Jesu und seinen beiden zukünftigen Kommen**

Prediger 3,15:

*Was da ist, war längst, und was sein wird, ist längst gewesen; und Gott sucht das Entschwundene wieder hervor.*

In Bezug auf das erste Kommen Jesu zu jener Zeit gibt es drei Phasen, ebenso in Bezug auf das zweite Kommen, das kommen wird. Es hat mit drei Salbungen zu tun. Im Alten Testament wurden drei Arten von Menschen gesalbt: Priester, Könige und Propheten. Jesus gehört zu den sehr wenigen Menschen, die alle drei Salbungen gleichzeitig hatten (Mose und David hatten sie ebenfalls).

Die erste Phase ist Jesus als Prophet, der Prophet, der erwartet wurde. Wir haben bereits darüber gesprochen. Dies geschah unauffällig, wie im Geheimen: Die Geburt Jesu vollzog sich lautlos, heimlich, auch wenn einige Getreue auf ihn warteten, wie Simeon oder Hanna.

In Bezug auf die erste Entrückung wissen wir, dass Jesus wie ein Dieb, wie ein Blitz kommen wird. Es wird ein plötzliches Ereignis sein, und nur diejenigen, die sich vorbereitet haben, werden entrückt werden. Das werden die Erstlinge sein. Simeon, Hanna und diese Menschen, die auf Jesus warteten, waren auch Menschen, die sich vorbereitet hatten. Auch die Magier oder die Hirten waren vorbereitet worden, oder Zacharias und Elisabeth, oder auch Maria. Es gibt sieben Kategorien von Menschen, die heimlich auf Jesus warteten. Sehen wir uns diese sieben Arten von Menschen summarisch an:

- In Bezug auf das Wort: Es waren Zacharias und Elisabeth (ein Engel sprach zu Zacharias, und es steht geschrieben, dass sie alle Gebote und Satzungen des Herrn - also das Wort - untadelig hielten).

- In Bezug auf die Welt: Joseph und Maria (sie waren untadelig, in Bezug auf das Gesetz Gottes, es war ein gutes Zeugnis für die Welt).
- Die Autorität: die Magier aus dem Morgenland. Hier geht es nicht um Könige, sondern um Magier! In der Antike waren die Magier (oder die Weisen) Berater von Königen, die die Autorität unter Beweis stellten. Daniel war der Anführer der babylonischen Magier und zu seiner Zeit machte er den einzig wahren Gott in seiner Umgebung bekannt. Vielleicht kamen diese Magier aus Babylon, geführt vom Herrn?
- Persönliches Leben: Hanna (sie hatte sich dem Fasten und dem Gebet gewidmet, was sehr persönliche Dinge sind. Es sind die Überwinder, die fasten und so handeln, und die Nichtüberwinder werden Ihnen sagen, dass nirgends geschrieben steht, dass wir fasten müssen!).
- Gottes Plan: Simeon. Er gibt in Lukas 2 außergewöhnliche Offenbarungen.
- Wissen: die Hirten. Sie haben Engel gesehen, sie haben Jesus gesehen und sie haben außergewöhnliche Dinge erlebt.
- Ruhm / Leid: Johannes der Täufer

Matthäus 24,43:

*Das aber erkennt: Wenn der Hausherr gewusst hätte, in welcher Wache der Dieb kommt, so hätte er wohl gewacht und nicht zugelassen, dass in sein Haus eingebrochen wird.*

Die zweite Salbung, die zweite Phase, ist das öffentliche Auftreten Jesu als Hohepriester. Das ist der Moment, als Jesus zu Beginn seines Dienstes plötzlich in den Tempel kam, um die Diebe zu vertreiben (die Episode wird in Johannes 2,13-16 erzählt).

Matthäus 24,27:

*Denn wie der Blitz ausfährt von Osten und bis nach Westen leuchtet, so wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.*

Maleachi 3,1:

*Siehe, ich sende meinen Boten und er wird den Weg vor mir her bereiten. Und plötzlich kommt zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Engel des Bundes, den ihr herbeiwünscht, siehe, er kommt, spricht der Herr der Heerscharen.*

Der Bote ist Johannes der Täufer, und der Herr ist Jesus.

Beim zweiten Kommen wird es in den Wolken geschehen. Es wird ein für alle sichtbares Ereignis sein. Alle Stämme der Erde werden es sehen, es wird eine allgemeine Ernte sein, und es wird eine Zeit des Gerichts sein. In der Episode in Johannes 2 hat Jesus sich eine Peitsche gemacht, mit der er die Verkäufer aus dem Tempel trieb. Auch das ist ein Gericht.

Matthäus 24,30:

*Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme der Erde, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.*

Offenbarung 14,14:

*Und ich sah: Und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer gleich einem Menschensohn, der auf seinem Haupt einen goldenen Siegeskranz und in seiner Hand eine scharfe Sichel hatte.*

In diesem Vers ist wieder eine Wolke zu sehen, und die Sichel ist ein Symbol für das Gericht.

Dann folgt der dritte Schritt: Jesus als König. In beiden Fällen ist es öffentlich.

Jesus ritt auf dem Esel föhlich in Jerusalem ein und alle jubelten ihm zu. Er wird dann bis zum Ende als König der Juden anerkannt. So sehr, dass sogar Pilatus mit Jesus über sein Königtum spricht und eine Inschrift am Kreuz anbringen lässt!

Sacharja 9,9:

*Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir: Gerecht und siegreich ist er, demütig und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin.*

Dieser Abschnitt aus Sacharja bezieht sich auf etwas Vergangenes, nämlich das erste Kommen Jesu auf die Erde. Es hat nichts mit dem Kommen Jesu während der Schlacht von Harmagedon zu tun.

2. Johannes 7 (wörtlich übersetzt):

*Denn viele Verführer sind in die Welt hinausgegangen, die die Wiederkunft Jesu Christi im Fleisch nicht öffentlich **kommend**, bekennen; dies ist der Verführer und der Antichrist.*

Dieser Abschnitt bezieht sich auf das zweite Kommen in der Zukunft. Jesus wird als König zurückkehren, und seine Armee wird ihm vom Himmel aus folgen. Seine Armee sind die Engel + die Gemeinde.

Offenbarung 17,14:

*Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist Herr der Herren und König der Könige, und die mit ihm sind, sind Berufene und Auserwählte und Treue.*

Es wird die Berufenen, die Auserwählten und die Treuen geben. Im Klartext: Die Überwinder und die Nichtüberwinder werden mit dem Herrn da sein.

Offenbarung 19,14:

*Und die Truppen, die im Himmel sind, folgten ihm auf weißen Pferden, bekleidet mit weißer, reiner Leinwand.*

Sacharja 14,5:

*Und ihr werdet in das Tal meiner Berge fliehen, denn das Tal der Berge wird bis Azal reichen. Und ihr werdet fliehen, wie ihr vor dem Erdbeben geflohen seid in den Tagen Usijas, des Königs von Juda. Dann wird der Herr, mein Gott, kommen und alle Heiligen mit ihm.*

Hier steht es immer noch im Zusammenhang mit der Schlacht von Harmagedon, und es steht richtig „alle Heiligen mit ihm“.

Soweit zu den drei Salbungen, die sich auf das vergangene Kommen Jesu beziehen und darauf, dass er bald wiederkommen wird. Jesus hat dies bereits erfüllt, als er auf die Erde kam, und er hat es prophetisch erreicht, denn es wird wieder passieren. Damals war Jesus der erwartete Prophet, heute ist er der Hohepriester, der für uns Fürbitte einlegt. Er wird als König wiederkommen.

In Matthäus 12 sehen wir, wie der Dienst Jesu wächst, die Menschen glauben immer mehr, es gibt eine Entwicklung, Menschenmengen folgen ihm, und wir erreichen den Höhepunkt seines Dienstes. Aber da tun die Priester etwas extrem Schlimmes, indem sie behaupten, Jesus treibe Dämonen durch Beelzebul aus! Und von da an geht es wieder bergab, Jesus beginnt, in Gleichnissen zu reden, und man entfernt sich immer weiter von Gottes Plan.

Doch als Jesus triumphierend in Jerusalem einzieht, wird er als König anerkannt. Das könnte ein Hoffnungsschimmer sein, aber nein: Da man ihn zuvor nicht als Messias anerkannt hatte, wird sich der Dienst Jesu nicht lange weiterentwickeln können, die Juden werden keine Demütigung entwickeln und keine Buße tun. Es ist einfach zu spät ...

Übrigens mussten die Dinge so geschehen, sonst wäre Jesus niemals dieser Hohepriester geworden, der Tag und Nacht für seine Kinder Fürbitte einlegt. Bei der kommenden Rückkehr Jesu wird es keine Fürbitte mehr geben, da die Gemeinde im Himmel sein wird, und der Bräutigam wird sich endlich voll und ganz um seine Braut kümmern können!

Der Dienst Jesu auf der Erde dauerte etwa dreieinhalb Jahre. Und in Verbindung mit den drei Diensten Christi, nämlich Prophet, Priester und König, gibt es jedes Mal eine doppelte Auferstehung.

Als Prophet ist es die Auferstehung Christi und dann der Heiligen des Alten Testaments, die auf eine bessere Auferstehung warteten. Als Priester, gegenwärtig, tritt Jesus vor dem Thron der Gnade fürbittend ein. Später dann, in Verbindung mit der doppelten Auferstehung, wird es die erste und dann die zweite Entrückung der Gemeinde sein, jeder in seinem Rang. Schließlich wird Jesus als König kommen, insbesondere während des tausendjährigen Reichs, und es wird die Auferstehung der Gerechten und Ungerechten geben, beim Jüngsten Gericht nach dem Millennium, vor dem großen weißen Thron.

Wenn Gott etwas zweimal sagt oder tut, wird es von ihm bezeugt, und so finden wir jedes Mal zwei Auferstehungen, die mit den drei Diensten Jesu in Verbindung stehen: eine vergangene und eine zukünftige.

Hebräer 9,26:

*Sonst hätte er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an -; jetzt aber ist er einmal in der Vollendung der Zeitalter offenbar geworden, um durch sein Opfer die Sünde aufzuheben.*

Jesus erschien ein einziges Mal, um die Sünde zu zerstören, ebenso wie die Verurteilung, die mit der Sünde einhergeht und uns die Rechtfertigung verleiht. Dieser Akt der Gerechtigkeit kommt vom himmlischen Vater, er kommt vom Thron Gottes, und es ist diesem Akt der Gerechtigkeit zu verdanken, dass der alttestamentliche Thron des Gerichts heute zu einem Thron der Gnade geworden ist. Durch sein Blut hat Jesus Christus die Rechtfertigung vollbracht. Er sitzt auf dem Thron und tritt für uns ein, indem er uns täglich Heiligung schenkt. Man kann sich nicht selbst heiligen, das ist der Fehler, den die Juden machen, indem sie nach ihrer eigenen Gerechtigkeit und Heiligung streben.

Die Heiligung befreit uns von der Sünde.

Vers 24:

*Denn Christus ist nicht hineingegangen in ein mit Händen gemachtes Heiligtum, ein Abbild des wahren Heiligtums, sondern in den Himmel selbst, um jetzt vor dem Angesicht Gottes für uns zu erscheinen.*

Das ist die Heiligung, und es ist diese Arbeit der Heiligung, die uns zur Heiligkeit führen wird.

Schließlich wird Christus im Himmel uns von der Gegenwart der Sünde retten. Die Überwinder und die Nichtüberwinder werden in den Himmel entrückt, in beiden Fällen mit einem herrlichen Körper, und das wird die Verherrlichung sein.

Vers 28:

*So wird auch der Christus, nachdem er einmal geopfert worden ist, um vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Male ohne Beziehung zur Sünde denen zum Heil erscheinen, die ihn erwarten.*

Das griechische Wort ist sehr stark und bedeutet „eifrig, geduldig, sehr lebhaft, mit brennendem Verlangen warten“. Es ist die Braut, die auf ihren Bräutigam wartet, nichts anderes, es ist etwas sehr, sehr Starkes!

## **Schlussfolgerung**

Jesus wird kommen, um erstens eine glorreiche Gemeinde abzuholen und zweitens eine disqualifizierte Gemeinde, die das Rennen nicht gewonnen haben wird. Wir gehen nicht auf die Bibelstellen ein, die wir bereits ausführlich besprochen haben, sondern geben eine Zusammenfassung.

## 1. Entrückung

Glorreiche, lebendige Gemeinde (Philadelphia)  
Vorbereitete Gemeinde  
Epheser 5 (Gemeinde ohne Flecken oder Runzeln)  
Unsichtbar (Henoch, Joseph, der Sohn Jakobs)  
Epheser 4 (die Gefangenen aus Abrahams Schoß)

Jesus sammelt die Auserwählten (Erstlingsgarbe)  
1. Mose 18 (Abraham, oder früher Noah)  
Gerste  
An Bedingungen geknüpft  
Kluge Jungfrauen

Glaube + begleitende Werke  
Sohn, der erwachsen geworden ist  
Die ersten beiden Diener (Matthäus 25)  
Der, der überwinden wird (Offenbarung 21,7)  
Eine Posaune wird ertönen (1. Thess. 4,16)

Ruhe, Gegenwart des Herrn, fürchtet nicht  
Außerhalb des Zorns  
Noah, Henoch, in Frieden.  
Schear-Jaschub  
Die Tür ist offen (Philadelphia)

Die 24 Älteste  
Verheißungen in Offenbarung 2 und 3  
Neues Jerusalem  
Herrschaft: Sie werden herrschen  
Ehefrau

Jesus ist der Retter und der Herr  
Nachkommen Zadoks (Hesekiel 44)  
Befreit (Psalm 68,7 oder 19, ihre Anfänge)

Psalm 68,7:

*Gott ist es, der Einsame zu Hause wohnen lässt, Gefangene hinausführt ins Glück (Überwinder); Widerspenstige jedoch bleiben in der Dürre (Nichtüberwinder).*

Die Christen, die heute keine örtliche Gemeinde mehr wollen, befinden in der Dürre.

Vers 19:

*Du bist hinaufgestiegen zur Höhe, du hast Gefangene gefangen weggeführt, hast Gaben empfangen bei den Menschen (Überwinder); und sogar Widerspenstige sind bereit, sich Jah, Gott, zu unterwerfen (Nichtüberwinder).*

Epheser 4,8 (siehe ggf. Seite 161) ist eine Offenbarung zu diesem Vers 19.

## 2. Entrückung

*Disqualifizierte, laue Gemeinde (Laodizea)*  
*Sorglose Gemeinde (Hesekiel 16,49)*  
*Hohelied (Braut nicht bereit)*  
*Sichtbar (Elia, Jakob, der sich Joseph anschließt)*  
*Apostelgeschichte 1 (die Himmelfahrt)*

*Und die Engel die Berufenen (Ernte)*  
*1. Mose 19 (Lot)*  
*Weizen*  
*Bedingungslos für Christen*  
*Törichte Jungfrauen*

*Nur Glaube*  
*Der, der ein Kind geblieben ist*  
*Letzter Diener (Matthäus 25,26 und 27)*  
*Der Durstige (Offenbarung 21,6)*  
*Letzte Posaune (1. Korinther 15,52)*

*In Not*  
*Innerhalb des Zorns*  
*Der Übeltäter am Kreuz, der litt*  
*Maher-Shalal-Chasch-Baz*  
*Tür geschlossen (Laodizea, Jesus klopft an)*

*Die 4 lebendigen Wesen*  
*Eine einzige Verheißung: das ewige Leben*  
*Neuer Himmel und neue Erde*  
*Dienen werden die, die herrschen werden*  
*Die kleine Schwester (Hohelied)*

*Jesus ist nur der Retter*  
*Die untreuen Leviten (Hesekiel 44)*  
*Widerspenstige (dieselben Verse, aber ihre Enden)*

Diese Lehre von den zwei Entrückungen ist eine Lehre, die für die Warnung der Christen von entscheidender Bedeutung ist. Wir haben sie gründlich untersucht und sind dabei durch das gesamte Wort Gottes gereist, von 1. Mose bis zur Offenbarung. Viele Verse und Bilder unterstützen die lehrhafte Stelle in Matthäus 24. Wenn man diese Lehre nicht versteht, hat man ein Argumentationsproblem, denn wenn die Gemeinde entrückt wird, was geschieht dann mit denen, die nicht entrückt werden? Es gibt keinen Grund zu sagen, dass sie keine Christen sind, und es wird kompliziert, weil man anfängt, sich mit der Doktrin arrangieren zu müssen.

Diejenigen, die nur an eine Entrückung glauben, werden vor allem viel Traurigkeit empfinden. Diejenigen, die diesen Irrtum lehren, werden zur Rechenschaft gezogen werden. Jakobus 3,1 warnt uns davor. Heute wollen zu viele Menschen lehren, aber wie viele Christen werden vor allem enttäuscht und frustriert sein, denn wie viele haben erwartet, dass sie entrückt werden! Stellen Sie sich das Szenario für all jene vor, die erwartet haben, entrückt zu werden, und es wird leider nicht die kleine Herde sein, sondern die Ernte, d. h. die Mehrheit der Christen!

Tatsächlich kann es eine örtliche Gemeinde geben, in der die „kleine Herde“ aus 90% der Christen besteht, aber es kann auch eine Versammlung geben, in der sie aus 1% der Christen besteht, oder es wird überhaupt keine „kleine Herde“ geben! Da viele auf der Erde bleiben müssen, wird es für sie während der Herrschaft des Antichristen noch schwieriger werden, zumal sie, da sie die Lehre nicht kennen, nicht wissen werden, dass sie dreieinhalb Jahre später entrückt werden! Aus diesem Grund haben wir kein Recht, diese Dinge zu verbergen! Es ist an der Zeit, klar darüber zu sprechen, und als Menschen, die unterrichtet wurden, haben Sie auch die Verantwortung, in Ihrem Umfeld davon zu erzählen! Lassen wir die Menschen nicht unwissend! Aber natürlich sollten Sie mit Unterscheidungsvermögen darüber sprechen ...

Robert Ewing (1930 - 2001) besuchte in den 1970er Jahren einmal eine Untergrundkirche in der UdSSR. Der Hirte hielt gerade eine Offenbarungspredigt über die zwei Entrückungen, und sie hatten keine Bibel in dieser Gemeinde - nicht einmal der Hirte hatte eine! Robert war sehr ermutigt und erzählte es weiter. Ein anderer Bruder, ein Prophet, namens Christian Röckle (1883 - 1966), wirkte in Deutschland. Er hatte die Lehre vom Überwinder verstanden. Er hatte verstanden, dass es Überwinder und Nichtüberwinder gibt, aber er predigte nur eine einzige Entrückung. Einige Christen haben von Natur aus verstanden, dass es zwei Kategorien von Christen gibt, aber sie wissen nicht, was sie mit diesen Kategorien in Bezug auf „die Entrückung des Herrn“ anfangen sollen, da es ja nur eine geben würde!

Am Morgen des 20. Dezember 1947 wachte Christian Röckle auf, und er berichtet in einem seiner Bücher: „Es wurde mir gezeigt, dass es zwei Entrückungen gibt“. Aber er hat diese Offenbarung einfach nur empfangen, ohne sie erklären zu können, er hatte keine Argumente dafür, es war einfach eine Offenbarung.

In seinem Kommentar zur Offenbarung sagt Johannes von Franson: „Aus der Bibel ist klar, dass es verschiedene Klassen von Heiligen gibt, aber ebenso klar ist, dass sie nicht gleichzeitig entrückt werden, da sie nicht gleichzeitig zur geistlichen Reife gelangt sind. Das ist eine schöne Schlussfolgerung, die logisch ist.“

Es gibt auch Nikolaus Selnecker (1532 - 1592). Er war ein Reformator. Und in seiner Auslegung der Offenbarung erkannte er, wie auch Luther und andere Dienste später, dass die Heiligen durch Intervalle entrückt oder auferweckt würden.

Es gibt immerhin einige bekannte Personen, die das gesagt haben, auch wenn sie nicht die Mittel hatten, es zu erklären. Einige vermuteten es, andere hatten eine klare Offenbarung (das Prinzip, nicht die Argumentation). Am 11. Dezember 1952 erhielt Olav Rogde in Bezug auf die Entrückung der Gemeinde Folgendes: Nach dieser Entrückung knetete ein Christ, der auf der Erde geblieben war, seine Hände und weinte und sagte: „Und ich bin verlassen worden“. Einige Hirten versammelten ihre Gemeinden und stellten fest, dass es die eifrigsten und gottgeweihten Mitglieder waren, die so gegangen waren. Eine Frau in fortgeschrittenem Alter stand regungslos da, blickte zum Himmel und sagte: „Wenn wir nicht bereit gefunden wurden, um ihm entgegenzugehen, als er kam, dann wird uns auch jetzt niemand suchen! Herr Jesus, hilf uns, jetzt ist es vollbracht. Ich war mein Leben lang gläubig, ich dachte nicht, dass er so schnell kommen würde, und ich habe nicht alle Lehren seines Wortes ernst genommen“.

Missionsfelder berichteten von einem Massenverschwinden der Christen. Nur eine kleine Anzahl von ihnen war übriggeblieben. Ein Hirte drückte sich wie folgt aus: „Wir wurden nicht so unterrichtet, die Lehrer haben uns nie gesagt, dass es so kommen würde, wie wir es gerade in den letzten Tagen erlebt haben“. Nach einigen Tagen des Nachdenkens verkündeten die Behörden in der Welt das Verbot aller christlichen Versammlungen, und es war bei Todesstrafe verboten, den Namen Jesus auszusprechen. Die Welt sollte jegliche christliche Literatur vernichten, angefangen mit der Bibel. Viele der auf der Erde verbliebenen Christen wollten nicht auf die Warnungen der Behörden hören und schrien weiterhin zu Gott. Sie wurden ins Gefängnis geworfen. Die Parole lautete: „Wenn du Jesus verfluchst und verleugnest, kannst du dein Leben retten“. Tausende blieben standhaft, und es kam zu unerhörten Massakern. In allen Ländern war man der Meinung, dass die Christen ausgerottet werden sollten, und die Christen schrien: „Herr, lass diese Tage verkürzen“. Dieses Wort, diese Vision, wurde im Dezember 1952 gegeben!

Im Jahr 1983, also vor nicht allzu langer Zeit, hatte ein prophetischer Bruder eine Vision vom Hochzeitssaal. Der Saal war bereits hergerichtet. Er sah lange weiße Tische, die mit funkelnden Steinen geschmückt waren. Auf jedem Platz standen Namen: Ich konnte sie nicht lesen, aber sie waren mit Goldfäden auf die Tischdecken gestickt, und auf jedem Stuhl lag eine funkelnde Krone. Zwischen den Tischen waren Engel geschäftig. Einige strahlten vor Freude, während andere sehr traurig waren: Sie schnitten bereits gestickte Fäden auf und entfernten so ganze Namen. Der Herr sagte: „Siehe, ich habe lange gehofft, dass sie die Reife erlangen würden, um in den Hochzeitssaal zu gehen, und dass sie geheiligte Jünger werden würden, aber sie haben nicht auf meine Ermahnungen geachtet, jahrelang habe ich ihnen all meine Barmherzigkeit gewährt, aber sie haben sie nicht angenommen. Sie werden nicht verloren gehen, denn sie waren meine Werkzeuge, und sie haben gewisse Leiden akzeptiert.“

Dieser Prophet, Olav Rogde, hat eine sehr interessante Offenbarung erhalten, die ganz in diese Richtung geht.

David Wilkerson hatte am 15. Februar 2001 einen Traum. Er dachte, dass nach der Entrückung alle auf der Erde verbliebenen Christen verloren seien, denn das ist die vorherrschende Lehre in der Bewegung, zu der er gehört! Er sah nach der Entrückung

Christen, die scheinbar schliefen und die wussten, was los war. Sie wussten, dass Jesus gekommen war, aber sie blieben auf der Erde. Er schrieb dies, ohne zu versuchen, die Offenbarung, die er erhalten hatte, zu verstehen, er schrieb sie einfach auf, ohne sie zu erklären.

Die Bibel spricht zu uns, und sie hat während der gesamten Studie zu uns gesprochen. Gottes Worte sind lebendige Worte, im Gegensatz zu menschlichen Gedanken!

2. Petrus 1,16:

*Denn wir haben euch die Macht und Ankunft unseres Herrn Jesus Christus kundgetan, nicht indem wir ausgeklügelten Fabeln folgten, sondern weil wir Augenzeugen seiner herrlichen Größe gewesen sind.*

Die Bibel spricht also eindeutig von zwei Entrückungen: Lassen wir uns belehren, akzeptieren wir, dass unsere Theologie korrigiert werden muss, wenn es nötig ist. Die Wahrheit besteht aus zwei Teilen, und lesen wir 2. Timotheus 2,15, wörtlich übersetzt:

*Strebe danach, dich Gott bewährt zur Verfügung zu stellen als einen bewährten Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit recht abschneidet.*

Man muss gerade abschneiden. Wenn man etwas nicht versteht, versteht man es nicht, man denkt nicht nach, sondern steht vor Gott, betet und wartet auf die Offenbarung! Manchmal muss man vielleicht lange warten, aber wir sollten keine voreiligen oder uns genehme Schlüsse ziehen, wenn etwas unklar ist. Schneiden Sie das Wort Gottes gerade ab!

Psalm 18,20:

*Und er führte mich heraus ins Weite, er befreite mich, weil er Gefallen an mir hatte.*

Herausführte ins Weite steht in Verbindung mit der Wiedergeburt, dem Beginn des christlichen Lebens durch den Glauben. Befreite = man könnte auch „weggenommen“ übersetzen. Das bezieht sich auf die Hoffnung. Und schließlich: Er hatte Gefallen an mir, er hat sich an mir erfreut! Das war bei Henoah der Fall, der Gott wohlgefällig war. Hier ist es der Preis des Glaubens, es ist das Ende des christlichen Lebens, und es ist die Liebe! Das christliche Leben beginnt mit dem Glauben, und es endet mit dem Glauben.

Psalm 49,16 (wörtlich übersetzt, wir haben ihn bereits auf Seite 161 besprochen):

*Gott aber wird mein Leben erlösen von der Gewalt des Scheols; denn er wird mich aufnehmen. - Pause.*

Pause bedeutet auch: „Erhebet eure Augen und segnet“, und wiederum „Erhebet eure Augen und erhebt euch“. Die Zeit ist gekommen, mehr über den wiederkehrenden herrlichen Jesus zu sprechen als über Jesus, der auf der Erde gelebt hat!

Psalm 50,5:

*Versammelt mir meine Getreuen, die meinen Bund geschlossen haben beim Opfer!*

Man könnte auch übersetzen: „Nehmt meine Getreuen weg“!

Vers 3:

*Unser Gott kommt, und er wird nicht schweigen; Feuer frisst vor ihm her, und rings um ihn stürmt es gewaltig.*

Ja, Jesus kommt!

Vers 23:

*Wer Dank opfert, verherrlicht mich und bahnt einen Weg; ihn werde ich das Heil Gottes sehen lassen.*

Hier geht es um die Überwinder. Aber auch der Rest der Gemeinde findet sich im selben Psalm ...

Vers 20:

*Du saßest da, redetest gegen deinen Bruder, gegen den Sohn deiner Mutter stießest du Schmähung aus.*

Es sind keine Überwinder, die auf diese Weise funktionieren. Außerdem tut man sich selbst nichts Gutes, wenn man gegeneinander spricht.

So, jetzt kennen Sie es. Es ist gut zu wissen, aber jetzt müssen Sie bereit sein, das ist noch besser! Wenn die sichtbare Gemeinde nicht bereit ist, bereitet sich die Braut trotzdem vor, jeden Tag.

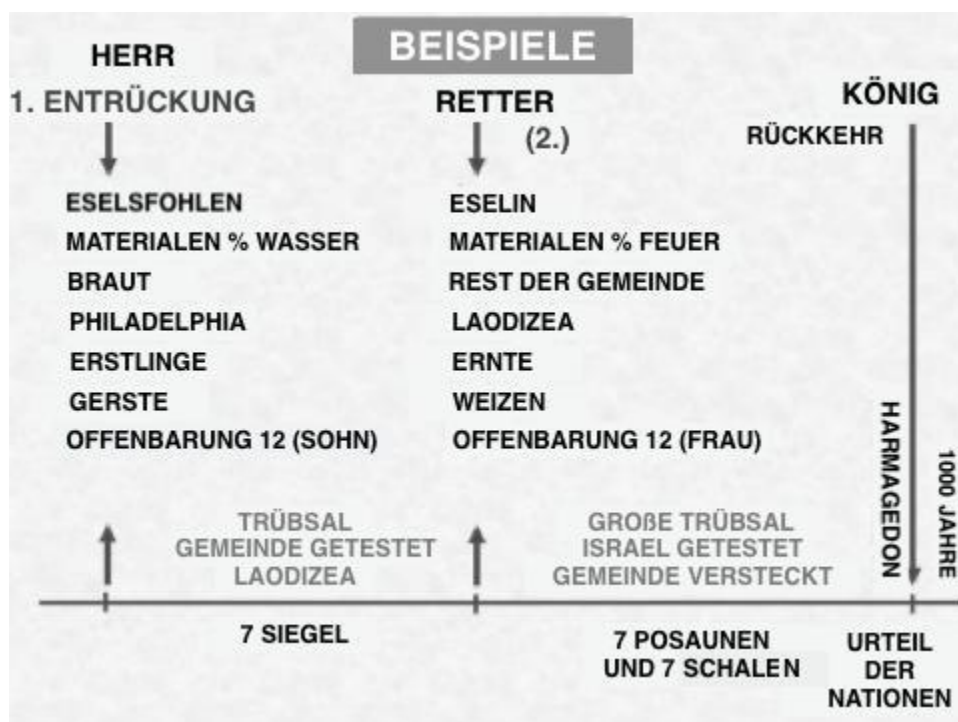
Römer 12,2:

*Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüft, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.*

Im Garten Eden war die Frucht gut zur Nahrung, eine Lust für die Augen und begehrenswert, Einsicht zu geben. Wir finden alle drei Attribute in diesem Vers wieder. Ein Jünger darf nicht nur ein Jünger sein, sondern muss ein vollendeter Jünger werden. Ein Gläubiger, der ein Jünger wird, ist gut, er ist dem Herrn schon angenehm, aber er ist noch nicht vollkommen; ebenso ist ein Überwinder gut, aber er muss ein „mehr als ein Überwinder“ werden und es dann auch bleiben. Luther sagte: „Ich lebe, als wäre Jesus gestern gestorben und heute auferstanden und als käme er morgen wieder“. Lasst uns in diesem Gedanken funktionieren! Ehre sei dem Herrn!

Um weiter zu gehen und sich vorzubereiten, empfehlen wir Ihnen die Lektüre des Hefts *Vorbereitung der Gemeinde auf die Entrückung - Die 12 Untadeligen*). Möge der Herr Sie segnen!

Auch die letzten beiden Bilder fassen das Gesagte zusammen.



## ANHANG - Die sieben Grundbeziehungen

In der gesamten Bibel gibt es einen Weg in sieben Stufen, der sowohl für das „Natürliche“, die physische Welt, in der wir leben, als auch für das „Geistliche“ gilt, das den Weg des Wachstums zu einem erfolgreichen Leben im Sieg aufzeigt:

- Das Wort (1)
- Die Welt (2)
- Die Autorität (3)
- Gottes Wirken in meinem persönlichen Leben (4)
- Gottes Plan (5)
- Die Erkenntnis Gottes (6)
- Die Herrlichkeit / Das Leiden (7). Das eine geht immer mit dem anderen einher, das ist ein biblisches Prinzip.

Im Natürlichen ist das Erste, was ein Kind lernt, sich auszudrücken (1). Dann beginnt es, den Kokon der Familie zu verlassen, und es wird mit der Welt konfrontiert (2). Schließlich muss es das Prinzip der Autorität lernen (3), es muss lernen, sich zu unterordnen und zu gehorchen. Während es so weiterwächst, wird es mit der Jugend konfrontiert, einem für jeden sehr persönlichen Prozess (4), einem heiklen Übergang, in dessen Verlauf ihm die Augen geöffnet werden, seine Sicht auf die Dinge des Lebens sich ändert und er verantwortlich wird. In dieser Zeit findet auch die Pubertät statt, denn ab diesem Zeitpunkt beginnt er, reif genug zu werden, um später seinerseits für seine eigenen Kinder sorgen zu können, wenn die Zeit dafür gekommen ist (ein Kind könnte unter keinen Umständen ein guter „Vater“ sein, die Natur selbst verhindert dies)!

Es ist auch eine Zeit, in der sich seine Zukunft abzuzeichnen beginnt, was seine Vorstellungen von Studium und Beruf betrifft, die eben den Plan für sein Leben darstellen (5): Da dies sein ganzes Leben bestimmen wird, sollte man seinen Beruf nicht leichtfertig wählen, sondern gut darüber nachdenken! Danach folgt eine weitere, noch entscheidendere Wahl: die des Ehepartners, einer Person, die man „vollkommen kennen“ (6) muss, um ein ausgeglichenes Familienleben aufzubauen. Wenn man diese Schritte verstanden und durchlebt hat, muss man das Erreichte bewahren, was immer mit zumindest punktuellen Leid verbunden ist (7)! Dies sind große Lebenslinien, die man nur schwer umgehen oder umkehren kann, wenn man ein ausgeglichenes, erfolgreiches Leben führen möchte.

Im Geistlichen findet sich die Parallele wieder: Das erste Wichtige für ein geistliches Neugeborenes ist es, die Bedeutung des lebendigen (Jesus), geschriebenen (*Logos*) und geoffenbarten (*Rhema*) Wortes (1) zu verstehen, mit dem Ziel, es zu leben. Ohne dies wird sein ganzes Leben wackelig bleiben! Dann muss er den Sieg über die Welt (2 - sein erster Feind, außerhalb von ihm, im Zusammenhang mit der Heiligung) haben, dann muss er das Prinzip der Autorität (3) verstehen: die Autorität, von der er abhängt, die Autorität, die er zu zeigen lernt, und den Sieg über den Teufel, den zweiten Feind, im Zusammenhang mit der Salbung, erringen.

Dann folgt die schmerzhafteste Arbeit der Weihe, die wiederum sehr persönlich für jeden Einzelnen ist (4), eine **innere Arbeit** diesmal (im Gegensatz zur Heiligung, die eine Arbeit

**außerhalb** von uns ist): Gott wirkt in der Tiefe, er arbeitet daran, alles aus unserem Leben zu entfernen, was ihn nicht verherrlicht, und das geschieht oft durch eine gute Krise, wie in der Jugend. Diese Phase führt zum Sieg über das Fleisch, unseren letzten Feind, der in uns steckt! Diese Phase, die man mit der „geistlichen Pubertät“ vergleichen könnte, gibt einem auch genug Abstand, um sich wirklich um die Neubekehrten zu kümmern und selbst zu „geistlichen Eltern“ zu werden, indem man seinen geistlichen Kindern hilft, gut aufzuwachsen.

Wenn diese Schritte richtig gemacht wurden, wird der Plan Gottes (5) zugänglich, mit der besonderen Berufung für jeden Einzelnen, insbesondere in Bezug auf die Dienste. Es ist eine Katastrophe, wenn Gotteskinder in den Dienst eintreten, ohne gelernt zu haben, wie man einen dauerhaften Sieg über die Welt, den Teufel und das Fleisch erringt! Wenn das Kind Gottes dann einmal in Gottes Plan ist, lernt es immer mehr (6) seinen Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist kennen, um schließlich das herrliche Leben der Überwinder zu leben, im absoluten Sinne das gleiche Leben, das Jesus auf Erden hatte. Er ist unser bestes Vorbild, und er ist auch ein perfektes Beispiel dafür, dass Herrlichkeit nicht ohne Leiden geht (7).

Dieses Sieben-Stufen-Schema findet sich dutzende, wenn nicht sogar hunderte Male in der Bibel und geht völlig über eine einfache „Fabel“ hinaus! Ohne ins Detail zu gehen, genügt es, sich die sieben Worte Jesu am Kreuz anzusehen, die sieben Schritte der Buße, die sieben biblischen Bereiche des Gleichgewichts, die sieben Bereiche der Unterordnung, die sieben Punkte der Disziplin in der örtlichen Gemeinde, die sieben Geister Gottes im Gegensatz zu den sieben bösen Geistern, die sieben Wege der Heiligung, die sieben Wünsche der Seele, die sieben besonderen Bereiche, in denen Gott uns zur Rechenschaft ziehen wird, die sieben Male, an denen Jesus in den Evangelien aufschaute, die sieben Kriterien für die richtige Wahl des Ehepartners, die sieben Bilder des Überwinders in 2. Timotheus 2, die sieben Ziele der Gemeinde, die sieben Wege, Gottes Willen zu erkennen, der Weg zur Ruhe in sieben Punkten, der Weg zur Freude ebenfalls in sieben Punkten, der Weg, um Gott zu dienen wieder in sieben Punkten, der Weg des Gebets wieder in sieben Punkten, ganz zu schweigen von den sieben Malen, als Moses auf Befehl des Herrn auf den Berg Sinai stieg, dem Weg der Heilung in sieben Schritten ...

Für jeden der genannten Punkte gibt es einen, der mit dem Wort zusammenhängt, einen, der mit der Welt zusammenhängt, mit der Autorität, dem persönlichen Leben, dem Plan, der Erkenntnis und der Herrlichkeit/dem Leiden! Und wie erklärt, findet man diese sieben Punkte wirklich überall in der Bibel verstreut! Soweit eine kurze Darstellung dieser sieben Beziehungen. Eine ausführlichere Studie, auch mit Bibelversen, finden Sie unter:  
<https://www.grossboss.com/hefte/wandel.pdf>